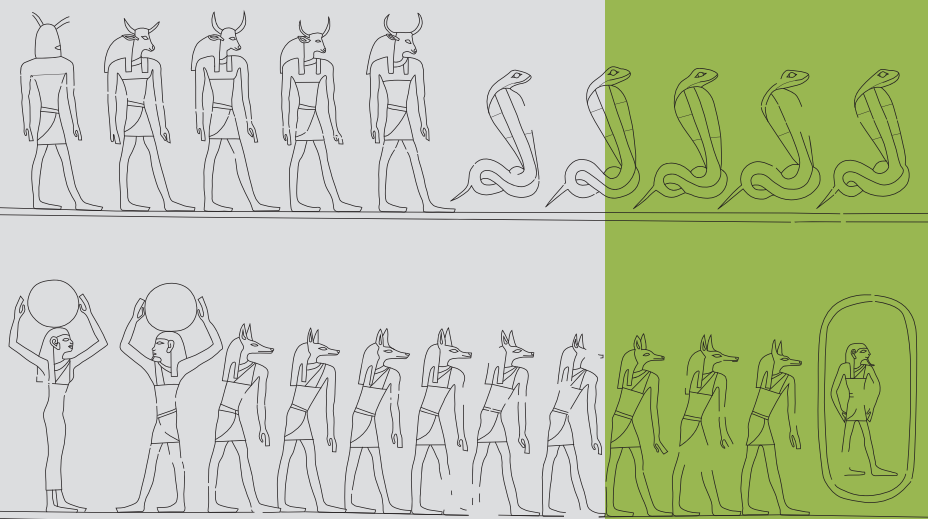


Das Höhlenbuch im Grab des Petamenophis (TT33)

SZENEN, TEXTE, WANDTAFELN

Daniel A. Werning



edition | topoi

BERLIN STUDIES OF THE ANCIENT WORLD

DAS HÖHLENBUCH ist eines von drei großen Unterweltsbüchern des ägyptischen Neuen Reiches (16.–11. Jh. v. Chr.) und beschreibt in 80 Szenen und ca. zwölftausend Textwörtern die nächtliche Reise des Sonnengottes vom West- zum Osthorizont durch eine Folge von sechs unterweltlichen Höhlen. Mit diesem Werk veröffentlicht der Autor den Text und Bildbestand des bislang unpublizierten Textzeugen des altägyptischen Höhlenbuches im Grab des Obersten Vorlesepriesters Petamenophis (Theban Tomb 33, Asasif, Luxor). Der Textzeuge in TT33 ist einer der drei wichtigsten vollständigen Textzeugen dieses Unterweltsbuches. Es ist in diesem Grab in geschickter Weise auf den Wänden einer Folge von drei Räumen und Korridoren angebracht, die zur Sarkophagkammer führen, und ist vergleichsweise vollständig erhalten. Die vorliegende Publikation bietet eine kurze Einführung in die Forschungsgeschichte, die Gestaltung und Ausführung des Textzeugen, sowie eine genaue Beschreibung der Herstellung der Edition. Der Hauptteil besteht aus 80 Szenen-Umzeichnungen mit Textkolumnen-Nummerierung und 135 Tafeln mit digital gesetztem hieroglyphischem Text, sowie 29 Wandüberblickstafeln. An geeigneten Stellen wird mittels DOI auf die Publikation der den Umzeichnungen zugrundeliegenden Arbeitsfotos im Online-Repositorium der Edition Topoi verwiesen.

Das Höhlenbuch im Grab des Petamenophis (TT33)

SZENEN, TEXTE, WANDTAFELN

Daniel A. Werning

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte
bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de>
abrufbar.

© 2019 Edition Topoi / Exzellenzcluster Topoi der Freien
Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin
Abbildung Umschlag: Grab des Petamenophis (Theban Tomb
33), Raum XVII, Westwand, rechter Teil, Ausschnitt,
Umzeichnung: Daniel A. Werning, Antonio Cantele, CC BY-SA
3.0 DE.

Typographisches Konzept und Einbandgestaltung: Stephan
Fiedler

Printed and distributed by
PRO BUSINESS digital printing Deutschland GmbH, Berlin

ISBN 978-3-9820670-0-1
ISSN (Print) 2366-6641
ISSN (Online) 2366-665X
DOI 10.17171/3-66

First published 2019
Published under Creative Commons Licence CC BY-NC 3.0 DE.
For the terms of use of third party content, please see the
reference lists.

www.edition-topoi.org

INHALT

Verzeichnisse — 6

Danksagungen — 8

1 Forschungsgeschichte des Höhlenbuches in TT33 — 11

2 Räume und Wandlayout — 13

3 Ausführung und Farbgebung — 17

4 Erstellung der Szenen- und Wandlayout-Publikation — 19

5 Erstellung der Text-Publikation — 23

6 Arbeitsfotos online — 27

7 Szenen und Texte — 31

8 Wandtafeln — 255

Bibliographie — 285

Verzeichnisse

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Orthofoto-Größen der einzelnen Wände bzw. Wandteile (gerundet) — 20
Tab. 2	Umzeichnungsebenen und Strichtypen in Adobe Illustrator — 21
Tab. 3	Ablauf der Text-Kollationierung (D. Werning, A. Cantele) — 24
Tab. 4	Philologische Kodierungen — 25
Tab. 5	DOIs zu Höhlenbuch-Szenen — 28
Tab. 6	DOIs zu <i>Hb.</i> -Textteilen — 29

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Sequenz von Szenentableaus und Textblöcken im Höhlenbuch (schematisch) — 14
Abb. 2	Sequenz des Höhlenbuches auf den Wänden der Räume XVII–XIX in TT33 — 14
Abb. 3	Layout und Lesefolge des Höhlenbuches auf den Wänden der Räume XVII–XIX in TT33 — 15
Abb. 4	Fotografieren der oberen Teile der Nordwand von Raum XIX — 19
Abb. 5	Kollationieren an der Südwand von Korridor XVIII — 24

Tafelverzeichnis

Taf. 1	TT33, Raum XVII, Westwand, Tableau der ersten Höhle — 256
Taf. 2	TT33, Raum XVII, Westwand, linker/südlicher Teil — 257
Taf. 3	TT33, Raum XVII, Westwand, mittlerer Teil — 258
Taf. 4	TT33, Raum XVII, Westwand, rechter/nördlicher Teil — 259
Taf. 5	TT33, Raum XVII, Südwand, oberer Teil — 260
Taf. 6	TT33, Raum XVII, Südwand, unterer Teil — 261
Taf. 7	TT33, Raum XVII, Südwand, Tableau der zweiten Höhle — 262
Taf. 8	TT33, Raum XVII, Ostwand, links/nördlich vom Durchgang — 263
Taf. 9	TT33, Raum XVII, Ostwand, rechts/südlich vom Durchgang — 264
Taf. 10	TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 1 (linkes/östliches Ende) — 265
Taf. 11	TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 2 — 266
Taf. 12	TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 3 — 267
Taf. 13	TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 4 (Mitte) — 268
Taf. 14	TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 5 — 269
Taf. 15	TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 6 — 270

Taf. 16	TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 7 (rechtes/westliches Ende) — 271
Taf. 17	TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 1 (linkes/westliches Ende) — 272
Taf. 18	TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 2 — 273
Taf. 19	TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 3 — 274
Taf. 20	TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 4 — 275
Taf. 21	TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 5 — 276
Taf. 22	TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 6 (rechtes/östliches Ende) — 277
Taf. 23	TT33, Raum XIX, Südwand, oberer Teil — 278
Taf. 24	TT33, Raum XIX, Südwand, unterer Teil — 279
Taf. 25	TT33, Raum XIX, Nordwand, oberer Teil — 280
Taf. 26	TT33, Raum XIX, Nordwand, unterer Teil — 281
Taf. 27	TT33, Raum XIX, Westwand, linker/südlicher Teil — 282
Taf. 28	TT33, Raum XIX, Westwand, rechter/nördlicher Teil — 283
Taf. 29	TT33, Raum XIX, Westwand, Tableau der sechsten Höhle — 284

Abkürzungsverzeichnis

DOI	Digital Object Identifier (hier jeweils: http://doi.org/10.17171/2-8-[plus Objektnummer])
Frag.	Dekorations-Fragment
(G)	(bei <i>Hb.</i> -Angaben in Szenen-Umzeichnungen:) „[Gott N.N.] spricht“-Texte
<i>Hb.</i>	Höhlenbuch-Text (Zählung nach Werning 2011, Bd. II)
ID	identifizierende Beischrift
Kol.	Kolumne bzw. Zeile
N.N.	<i>nomen nominandum</i>
Q.	(idealisiertes) hieroglyphisches Quadrat
(R)	(bei <i>Hb.</i> -Angaben in Szenen-Umzeichnungen:) „Re spricht“-Texte
Sp.	Spuren
Sz.	Höhlenbuch-Szene (Zählung nach Werning 2011, Bd. II)
TT33	Theban Tomb 33
(W)	(bei <i>Hb.</i> -Angaben in Szenen-Umzeichnungen:) <i>wnn ... m sbr pn</i> -Texte

Danksagungen

Für die Möglichkeit dieser Publikation bin ich insbesondere Claude Traunecker (Universität de Strasbourg) und Isabelle Régen (Université Paul Valéry – Montpellier 3) zu Dank verpflichtet. Professor Traunecker war so freundlich, mir im Rahmen seiner am Institut français d'archéologie orientale beheimateten *Mission épigraphique française dans la tombe de Padiaménopé* die Publikation des Höhlenbuches anzubieten, mit dem ich mich intensiv in meiner Dissertation auseinandergesetzt hatte (Werning 2011). Co-Direktorin Dr. Isabelle Régen bin ich sehr dankbar für ihre immerwährende, freundliche Unterstützung vor Ort, des Weiteren für den fachlichen Austausch zu Fragen der Publikation der Unterweltbüchern in TT33 allgemein. Durch die Möglichkeit des Rückgriffs auf die Infrastruktur der *Mission*, namentlich der Beschaffung der Arbeitserlaubnis, Beförderung vor Ort, Grundbeleuchtung, Seile, Leitern und Baugerüste, konnte ich mich vier Kampagnen lang voll auf die Aufnahme und Kollationierung des Höhlenbuches konzentrieren. Von großem Wert war auch das harmonische Arbeitsklima im erweiterten Team: neben oben genannten auch Silvia Einaudi und Barbara Engelman-von Carnap, Olivier Onézime, Gaël Pollin, Antonio Cantele, sowie Marco Curulla und Davy Andriamasomanana.

Dem Exzellenzcluster 264 *Topoi. The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations* bin ich dankbar für die Ermöglichung eines eigenen Forschungsprojekts zum Höhlenbuch (C-4-5) und in diesem Rahmen insbesondere für die Bewilligung der Finanzierung von vier Kampagnen (2012–2017), namentlich für Ausrüstung (Kamera, Baulampen, Gasfiltermas-

ken, Software) und für die Übernahme der Unterkunfts- und Reisekosten, sowie für die Finanzierung der Unterstützung durch eine Studentische Hilfskraft für zwölf plus sechs bzw. fünf Monate (Antonio Cantele, 2016/17 und 2017/18; Theresa Annacker, 2018). Ich freue mich, dass auch die koordinierte Publikation der Primärdaten (Orthofotos) und der Textveröffentlichung von der Edition *Topoi* angenommen und finanziert wurde.

Die finale Kollationierungskampagne wurde zudem mitfinanziert durch ein *Richard H. Wilkinson Research Fellowship* (2017) der *University of Arizona Egyptian Expedition* (UAEE), dessen erfolgreiche Einwerbung mich sehr gefreut hat.

Zu danken habe ich auch Olivier Onézime (IFAO) und Bernhard Fritsch (Berliner Antike-Kolleg) für Beratung bei der fotogrammetrischen Bearbeitung meiner Arbeitsfotos, letztgenanntem auch für die Betreuung bei der Online-Publikation derselben (DOI 10.17171/2-8). Der Fachbereich „Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas“ des Instituts für Archäologie der Humboldt-Universität zu Berlin war so freundlich, dem Publikationsprojekt eineinhalb Jahre lang wöchentlich einen Computer mit digitalem Grafiktablett für unsere Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Nicht zuletzt danke ich Antonio Cantele (Freie Universität Berlin) für seine sorgfältige selbständige Arbeit bei der Umzeichnung der Orthofotos der Wände und für sein „drittes und viertes Auge“ bei der Kollationierung hieroglyphischer Texte, sowie Theresa Annacker für den finalen Abgleich des hieroglyphischen Textes mit den Wandfotos.

I Forschungsgeschichte des Höhlenbuches in TT33

Die Wände des unterirdischen Korridorkomplexes vor der Sarghalle im frühspätzeitlichen Grab des Obersten Vorlesepriesters Petamenophis (*hr(.i)-h(.i)b hr(.i)-dp P(.i)-di-Jmn-(m-)jp.t*)¹ in Theben (TT33)² ist mit einer vollständigen Version des Höhlenbuches dekoriert.

Johannes Dümichen hat 1884 die Veröffentlichung der gesamten Dekoration des Grabes in sechs Abteilungen angekündigt.³ Er ist leider darüber 1894 verstorben. Wilhelm Spiegelberg konnte im selben Jahr aus dem Nachlass noch eine „Dritte Abtheilung“ mit einigen Umzeichnungen in den Druck geben,⁴ unter denen sich aber keine Teile des Höhlenbuches befanden.

Friedrich Wilhelm von Bissing verlor in seiner Beschreibung des Grabes 1938 nur wenige Worte zum Höhlenbuch in den Räumen XVII–XIX:

Auch hier an allen Wänden Totentexte dicht gedrängt und reich rot bemalt. An den gut modellierten Köpfen sind die Nasenflügel umrissen; alle Bewegungen sind zierlich, fast gespreizt. (Bissing 1938, 23)

Charles Maystre hat Teile des Grabes wohl 1936 systematisch durchfotografiert, darunter die Räume XVII–XIX.⁵ Sein Fotosatz wurde von der Unité d'Égyptologie der Université de Genève archiviert. Ein Abzugsatz ist dort leider vor einigen Jahren zusammen mit einem Pro-

movierenden verschollen. Darüber hinaus liegen einige Abzüge des Fotosatzes in Montpellier (von Raum XVII, Teile von Korridor XVIII).⁶ Abzüge des Fotosatzes hatte auch Erik Hornung erworben (Korridor XVIII und Raum XIX), einige Zeit zu Forschungszwecken an Gilles Roulin verliehen, welcher sie dankenswerterweise 2010 auf meine Nachfrage hin wieder zurückgeschickt hat. Scans der zwei Abzugsätze haben mir freundlicherweise 2006 bzw. 2010 Isabelle Régen (Montpellier) bzw. André Wiese (Basel) mit Erlaubnis zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Der Fotosatz aus Montpellier und der von Hornung ergänzen sich in auffälliger Weise (allerdings nicht ganz überschneidungsfrei).⁷

Alexandre Piankoff hat in seiner 'Patchwork'-Textpublikation des Höhlenbuches (*Le livre des Quererts*) viele verstreute Abschnitte auch des Textzeugen in TT33 wiedergegeben.⁸ In der dritten Abteilung 1945 kündigte er an, zusammen mit Arpag Mekhitarian den Text aus TT33 vollständig zu veröffentlichen.⁹ Dies ist jedoch bis zu seinem Tode 1966 nicht erfolgt. Im Archiv der Abteilung für Ägyptologie der Université Paul Valéry Montpellier befinden sich jedoch ein ambitionierter Gliederungsentwurf für eine entsprechende Gemeinschaftspublikation („Le 'Livre des Quererts' dans la tombe de Pedamenope“), sowie eine Druckfahne des Institut français d'archéologie orientale vom Januar 1943 mit dem Anfang des Textes (Kol. 1–81 = *Hb. 1.1–2.1.15*). Piankoff hat

1 *Trismegistos*, TM Per 59479, <https://www.trismegistos.org/person/59479>, (besucht am 04.04.2019).

2 Porter und Moss 1960, 50–56, Höhlenbuch: 55; Werning 2011, Bd. I, 42–45. Eine Beschreibung des Grabes und ein Lageplan finden sich bei Eigener 1984, 47–48, 136–137, 141–143 Abb. 67, Pl. 1.

3 Dümichen 1884, xii.

4 Dümichen 1894.

5 Traunecker 2008, 45, En. 18 („en 1936, 1942, 1943, 1944“); vgl. aber Traunecker 2014, 208 („[b]etween 1942–1944“). Da Piankoff in seinem Publikationentwurf die Rolle der Fotos von Maystre für die Kollationierung erwähnt und er letztere Anfang 1942 datiert (siehe unten), werden die Fotos der Räume XVII–XIX wohl schon vor 1942 datieren.

6 Darauf hatte mich dankenswerter Weise Isabelle Régen aufmerksam gemacht.

7 Montpellier: Raum XVII: Nr. 369–377, 380–385; Korridor XVIII, im Satz auffälliger Weise ohne identifizierende Nummer: Ausschnitte von 395–399, 418–419, 421–422; Hornung: Raum XVII: Nr. 378, Raum XVIII–XIX: 389–403, 406–431, Raum XVIII–XIX: 432–461.

8 In einzelnen Abteilungen im *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale*: Piankoff 1942, Piankoff 1944, Piankoff 1945, Piankoff 1947a; mit durchgehender Seitennummerierung monographisch zusammen publiziert in Piankoff 1946.

9 Piankoff 1945, 2, Fn.5 (= Piankoff 1946, 76, Fn.5).

vorbereitend auf den Fotosatz Maystres zurückgegriffen und zwischen dem 26. Januar und dem 9. März 1942 eine Kollationierung durchführen können.¹⁰

Seit 2004 engagieren sich Claude Traunecker und Isabelle Régen für die Publikation des Grabes TT33.¹¹ Professor Traunecker war so freundlich mir Ende 2010 die Publikation des Höhlenbuches in den Räumen XVII–XIX anzuvertrauen. Wie einst Piankoff so habe auch ich die Kollationierung des Textes anhand der exzellenten Fotos von Maystre vorbereitet. Die vorliegende Publikation ist das Resultat von vier ca. eineinhalb- bis zweiwöchigen, epigraphischen Kampagnen (2012, 2015,

2016, 2017)¹², die ich zuletzt mit zusätzlicher Unterstützung durch Stud. Antonio Cantele (2016, 2017) durchführen konnte.

Ich selbst habe für meine textkritische Edition des Höhlenbuches den Text aus TT33 anhand der Fotos von Maystre ausgewertet.¹³ Drei Publikationen speziell zum Höhlenbuch in TT33 sind kürzlich erschienen bzw. befinden sich im Druck.¹⁴

Diese Textzeugenpublikation ist Teil eines übergeordneten Langzeitprojekts das die Erstellung einer synoptischen Edition des Höhlenbuches mit allen bekannten Textzeugen zum Ziel hat.

10 Isabelle Régen hat mir 2006 eine Zusammenfassung und teilweise Abschrift der Manuskripte zur Verfügung gestellt (darin: „Collation des textes sur place du 26 janvier au 9 mars 1942“, „Rôle des photographies de Maystre : faciliter cette collation“).

11 Erste zwei IFAO-Berichte: Mathieu 2004, 714f; Pantalacci 2005, 445–448. Missions-Homepage: *Tombe thébaine n° 33 (TT 33) : Carnet de la mission épigraphique française dans la tombe de Padiaménopé (Pétaménophis) (7e s. av. J.-Chr.)* <https://tombett33.hypotheses.org/>, betreut von Isabelle Régen (besucht am 01.08.2018).

12 Erster Bericht: Einaudi und Werning 2013; IFAO-Berichte für 2012 Midant-Reynès 2014, 251f., für 2015: Bavay 2017, 257. Im Herbst 2013

war eine Kampagne aufgrund einer Reisewarnung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland nicht möglich. 2014 lag eine Sicherheitsfreigabe der ägyptischen Behörden leider nicht rechtzeitig vor.

13 Werning 2011, siehe insb. Bd. I, S.42, Fn. 91, sowie Bd. II, S. 531–543.

14 Werning 2018, sowie Daniel A. Werning, „The Book of Caverns in Theban Tomb 33. Late Period Reception Process and Individual Adaptation“, *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale* 118 (im Druck) und Daniel A. Werning, „Following the Sun God into the Netherworld. The Chief Lector Priest Petamenophis in the Footsteps of a Pharaoh“ (zur Veröffentlichung angenommen).

2 Räume und Wandlayout

Das Höhlenbuch bedeckt fast sämtliche Wände von Raum XVII, Korridor XVIII und Raum XIX in TT33. Nur die Ostwand von Raum XIX ist links mit der „Erweckung des Osiris“¹⁵ und rechts mit einer Türdekoration mit Opfertischszene dekoriert. Der Schachtraum, der Eingangsdurchgang zu Raum XVII und der Durchgang zwischen Korridor und Raum XIX sind nicht dekoriert. Die Decken, mindestens von Raum VII und dem Korridor, sind mit Sternen bemalt.¹⁶

Das Höhlenbuch muss man sich als langen Papyrus mit sieben großen Szenentableaus und längeren Textblöcken dazwischen vorstellen (Abb. 1). Sicherlich wurde auch die Dekoration in TT33 anhand eines solchen Papyrus entworfen. Die fortlaufende Sequenz wurde dabei in TT33 in zwei annähernd gleich lange Teile geteilt (*Hb.* 1–46 bzw. 47–105; siehe Nr. 1–9 bzw. 10–18 in Abb. 2). Die erste Sequenz startet auf der nördlichen Westwand von Raum XVII, führt über die Süd- und südliche Ostwand des Raumes auf die angrenzende Südwand des Korridors. Anschließend geht es auf der oberen, dann unteren Südwand von Raum XIX weiter. Die inhaltlich folgende zweite Sequenz beginnt wieder in Raum XVII, diesmal auf der nördlichen Ostwand, und wird auf der angrenzenden Nordwand des Korridors fortgesetzt. Anschließend geht es in Raum XIX weiter: zunächst auf dem Wandteil südlich des Eingangs, dann über dem Eingang und weiter im oberen Teil der Westwand. Anschließend im obersten Teil der Nordwand. Dann in einem gemeinsamen Bildfeld im unteren Teil der West- und Nordwand. Das finale Schlussbild befindet sich zwi-

schen den obersten und unteren Teilen der Nordwand.

Die generelle Leserichtung und Orientierung der Szenen ist rechts-nach-links in der ersten, aber links-nach-rechts in der zweiten Sequenz. Die Leserichtung ist somit zum einen in allen Fällen grabeinwärts gerichtet. Gleichzeitig beginnt das Buch mit dem Eintritt des Sonnengottes und Petamenophis' in die Unterwelt auf der am weitesten *im Westen* gelegenen Wand. Der Austritt an den Himmel erscheint im hoch gelegenen Mittelteil der Nordwand und endet eindrücklich mit der die Unterwelt verlassenden Sonnenscheibe an deren *östlichem* Rand. Zwischendrin verläuft die Leserichtung auf allen Nord- und Südwänden regelmäßig ostwärts (aber unterschiedlich auf West- und Ostwänden). Abgesehen von dem gewissermaßen unvermeidbaren Rücksprung von Raum XIX zurück in Raum XVII nach der Hälfte des Buches, ist diese „Lesereise“ offensichtlich dem Grundsatz nach analog zur im Buch beschriebenen Reise des Sonnengottes vom West- zum Osthorizont.

In den ersten beiden Räumen erscheint das Layout von Szenen und Texten generell so wie für den Höhlenbuch-Archetyp zu rekonstruieren (vgl. die folgende Abb. 3 mit der Abb. 1 oben). Die Decke von Raum XIX war aber wesentlich höher als die der vorangehenden Räume. Da die Dekoration annähernd im gleichen Maßstab bleibt, ergibt sich in Raum XIX vergleichsweise mehr Dekorationsfläche auf den Wänden. Die Szenentableaus wurden auf dieselbe Höhe gesetzt wie in den vorausgehenden Räumen, so dass im oberen Teil der Wände jeweils Platz vorhanden war, in dem jeweils die

15 Aktuelle Publikation: Roberson 2013 (der Textzeuge TT33 konnte noch nicht in die Untersuchung eingehen), Rezension u.a.: Werning 2016.

16 In seinem 1947 erschienenen Artikel zur Dekoration von TT33 stellt Piankoff den Befund zum Höhlenbuch in seinem Dekorationsverteilungsplan und – vielleicht deshalb – auch in Worten, irrigerweise so dar, dass die Westwand von Raum XVII nicht mit dem Höhlenbuch dekoriert sei, es vielmehr erst auf der Südseite begänne (Piankoff 1947b, Fig. 1

[S.75] und S.86). In Piankoff 1942, 6, Fn. 6 hatte er den Anfang noch richtig auf der Westwand lokalisiert. Ein vergleichbarer Lapsus passiert Isabelle Régen in ihrem (leicht vereinfachenden) Dekorationsplan (Trautnecker und Régen 2015/2016, 78, Fig. 11). Dort ist irrigerweise das Höhlenbuch auch für die Ostwand von Raum XIX vermerkt. Beide zeigen im Übrigen nicht, dass der Durchgang zwischen Korridor und Raum XIX undekoriert ist.

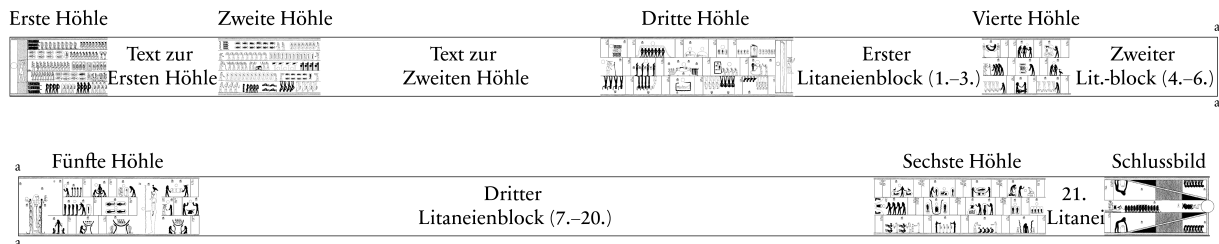


Abb. 1 Sequenz von Szenentableaus und Textblöcken im Höhlenbuch (schematisch).

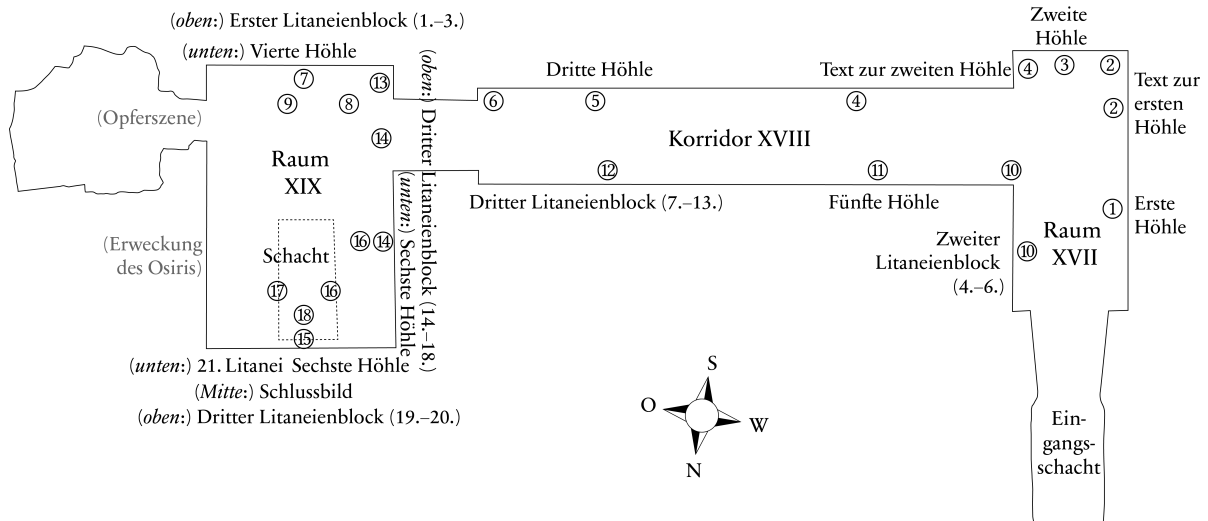


Abb. 2 Sequenz des Höhlenbuches auf den Wänden der Räume XVII–XIX in TT33.

Litaneien-Textblöcke des Buches Platz fanden (Nr. 7, 13–15). Diese obersten Register sind in allen Fällen *vor* den darunter liegenden Szenentableaus zu lesen (z. B. Nr. 7 vor 8/9). Hervorzuheben ist, dass die West- und Nordwand von Raum XIX über die Raumecke hinweg teilweise als eine *gemeinsame* Dekorationsfläche zu verstehen ist.

Wir vollziehen den Leseweg genauer nach: Das erste Szenentableau beginnt auf der Westseite (Nr. 1), gefolgt vom zugehörigen Textblock (2), der sich noch bis auf die rechte Seite der Südwand erstreckt. Den Rest der Südwand nimmt das zweite Tableau ein (3). Dessen Begleittext beginnt auf der Ostwand rechts neben dem Durchgang zum Korridor (4) und endet auf der Mitte der Südwand des Korridors. Fast der ganze Rest des Korridors ist mit der Dritten Höhle dekoriert (5). Am Ende findet sich aber schon der Anfang des ersten Litaneienblocks (6), der sich im oberen Teil der Südwand fortsetzt (7) und dann am rechten Rand des unteren Teils endet (8). Den Rest des unteren Teils nimmt die Vierte Höhle ein (9). Weiter geht es zurück in Raum XVII

mit dem zweiten Litaneienblock auf dem linken Teil der Ostwand (10). Dessen letzten Kolumnen finden am linken Ende der Nordwand des Korridors Platz. Es folgt die Fünfte Höhle (11) und der Anfang des dazu gehörigen dritten Litaneienblocks (12). Dieser wird auf der Westwand von Raum XIX im wandhohen Streifen links vom Durchgang fortgesetzt (13) und weiter, über dem Durchgang beginnend, im oberen Bereich der Wand (14). Die letzten Teile des Textblockes finden im obersten Bereich der Nordwand des Raumes Platz (15). Weiter geht es mit der Sechsten Höhle (16), deren linker Teil wieder auf der Westwand im unteren Bereich rechts vom Durchgang platziert ist, ihr rechter Teil im linken unteren Bereich der Nordwand. Rechts anschließend steht die dazu gehörige 21. Litanei (17). Als Besonderheit ist das finale Schlussbild (18) auf der Nordwand zwischen das obere Litaneien-Register (15) und das untere Register mit dem Ende der Sechsten Höhle nebst 21. Litanei (16–17) geschoben.

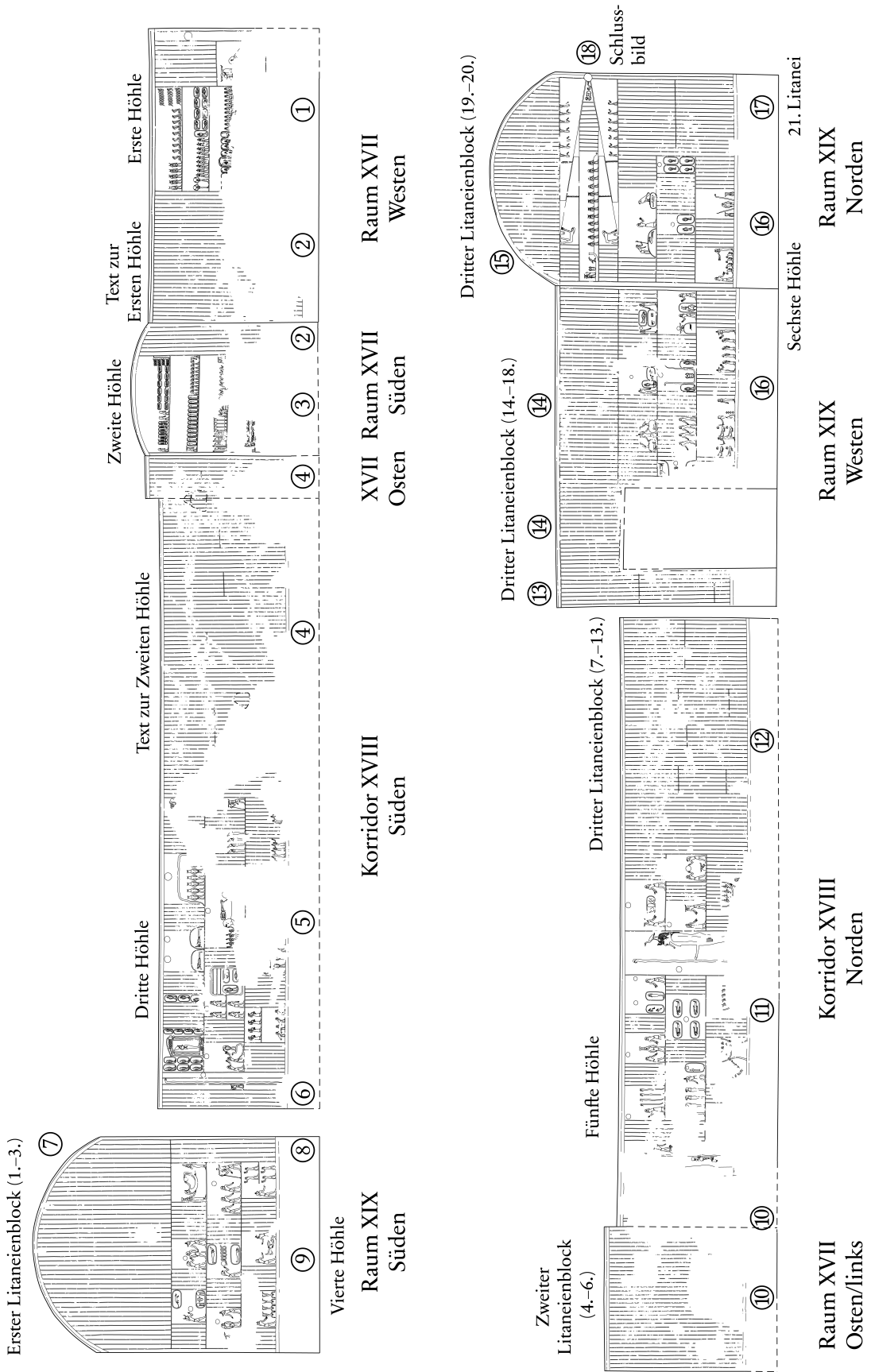


Abb. 3 Layout und Lesefolge des Höhlenbuches auf den Wänden der Räume XVII-XIX in TT33.

3 Ausführung und Farbgebung

Die Szenen, Begrenzungslinien und Hieroglyphen sind als versenktes Relief gestaltet. Dabei sind sie meist direkt in den Fels graviert, an einigen Stellen aber in einen Wandunebenheiten ausgleichenden Verputz. Nur links im Mittelregister der Nordwand von Raum XIX, auffälliger Weise im letzten Tableau des Höhlenbuches, sind einige Hieroglyphen ohne Relief lediglich in roter Farbe ausgeführt.¹⁷

Von der ursprünglichen Farbgebung der Szenen sind insbesondere ein dunkles Rot, vereinzelt ein helleres Rot (möglicherweise ursprünglich ein Ocker), eine dunkle Farbe (möglicherweise ursprünglich ein dunkles Blau), und vereinzelt ein Grau (möglicherweise ursprünglich Schwarz, dazu unten) noch erkennbar. In den Textkolumnenbegrenzungen sind teilweise blaue und in bestimmten Hieroglyphen teilweise rote Farbfüllungen zu erkennen. Die Szenen sind entweder

(a) rot/blau koloriert, oder die Figuren sind (b) gänzlich rot oder (c) ohne erkennbaren Farbauftrag gehalten. Auffälliger Weise sind letztere in anderen Textzeilen oft ganz in Schwarz gestaltet.¹⁸ Ob dies auch in TT33 der Fall war, das Schwarz aber bis zur Unkenntlichkeit verblasst ist, oder ob einfach die (zumindest heute) dunkle Steinfarbe unbemalt geblieben ist, ist nicht ganz klar. Jedenfalls ist in einigen der Dreiecke des Schlussbildes des Höhlenbuches auf der Nordwand von Raum XIX, die im Grab Ramses VI und im Osireion schwarz gefüllt sind,¹⁹ auch in TT33 stellenweise gräuliche Farbreste zu erkennen. Weitere Teile, die in TT33 scheinbar farblos sind, sind in anderen Textzeugen teilweise weiß, gelb und/oder grün koloriert. Ob in TT33 hier ursprünglich einige dieser Farben mindestens teilweise entsprechend vorhanden gewesen und verblasst sind oder ob diese Teile ohne Farbauftrag geblieben sind, ist ebenso unklar.

17 Kol. 1315, 1316 und ID LXXVII/5-14 = *Hb.* 102.1-2,5-14,17-20.

18 So sind beispielsweise diejenigen Teile des vierten Tableaus, die im rekonstruierbaren Archetyp des Höhlenbuches schwarz ausgefüllt sind (Werning 2011, I: Tf. X), in TT33 *alle* scheinbar farblos. Eine interpretierende

Monographie zum Höhlenbuch mit Besprechung der bedeutungstragenden Farbgebung bereite ich gerade vor.

19 Werning 2011, I: Tf. II.

4 Erstellung der Szenen- und Wandlayout-Publikation

Die Umzeichnungen der Wände mit Szenen und Kolonnenbegrenzungen wurden auf Grundlage von digital zusammengerechneten, hochauflösenden Bildern vollständiger Wände erstellt.

Dafür habe ich, nach einer sondierenden Kampagne 2012,²⁰ die Wände 2015 vollständig kleinteilig mit einer Digitalkamera²¹ mit Polarisationsfilter durchfotografiert, und zwar mit mind. ca. 40%iger Überlappung, möglichst rechtwinklig, mit Fernauslösekabel aus der Hand, wo nötig mit Teleskopstange (Abb. 4). Detailbilder wurden im Abstand von etwa 50–80 cm zum Motiv gemacht, Bilder mittlerer Abdeckung aus etwa 90–130 cm. Als Beleuchtung dienten zwei LED-Baustrahler.²² Nach der Kampagne wurden die Wände in Berlin mit Agisoft *PhotoScan Professional* je einzeln als dreidimensionales Modell berechnet.²³ Anschließend wurde jede Wand als verzerrungsfreie orthographische Projektion („Orthofoto“) berechnet und mit einer maximalen Seitenlänge von ca. 16.000–30.000, einmal 38.500 Pixeln exportiert (Tabelle 1). Drei dieser Bilder mussten aus Gründen der Computer-Performance für die weitere Nutzung auf 75%–50% Kantenlänge heruntergerechnet werden. Die noch akzeptabel prozessierbar großen Orthofotos mit 105M–285M Bildpunkten wurden von Stud. Antonio Cantele hauptsächlich zwischen Februar 2016 und Januar 2017 (SHK 40h/M) in Adobe *Illustrator* auf einem Grafiktablett mit integriertem Bildschirm²⁴ direkt umgezeichnet. Die Umzeichnungen haben wir im Okto-



Abb. 4 Fotografieren der oberen Teile der Nordwand von Raum XIX.

ber 2016 und November 2017 vor Ort nach Vier-Augen-Prinzip kollationiert und anschließend verbessert. Dabei wurden auch verbleibende Farbreste in den Umzeichnungen notiert.

20 Kamera: Canon EOS 10D; Beleuchtung mit Glühlampen. Die in dieser Kampagne gemachten Fotos konnten wegen zu knapper Überlappung nicht voll zufriedenstellend als Orthofotos berechnet werden (zu dem Zeitpunkt waren mir das später verwendete Programm *PhotoScan*, damals Version 0.9.x, und dessen Anforderungen an die Bildgrundlage noch nicht bekannt).

21 Kamera: Nikon D5100, 16 Megapixel, Automatik-Modus, kein Blitz, RAW und JPG; Objektiv: Nikon AF-S DX VR Zoom-Nikkor 18–200mm f/3,5–5,6G IF-ED.

22 Zwei Stativleuchten Brennenstuhl 50W IP65 Chip LED, 3500lm, Farb-

temperatur 6400K; unterstützend eine Handleuchte Eoistar Implotex 6400mAh Akku 20W LED-Flutlicht, 2000lm, dimmbar.

23 Programm-Versionen: Agisoft *PhotoScan Professional* v1.1.6, v1.2.4, v1.2.6; Einstellungen normalerweise: align photos: medium accuracy; dense cloud: medium quality, moderate depths filtering; mesh: arbitrary surface, low face count, interpolation disabled; texture: generic mapping.

24 Wacom Cintiq 22 HD Grafiktablett mit integriertem 21,5 Zoll-Display. Dasselbe Tablett wird erläutert in der Handreichung *Digital Epigraphy* des Oriental Institute, Chicago (Vértes 2014, 88–90).

Während der Kampagne 2016 wurden zusätzlich neue Aufnahmen und Orthofotos von den oberen Bereichen der Süd- und Nordwand sowie von der mittleren oberen Kante der Westwand von Raum XIX gemacht, deren oberste Bereiche für die Kollationierung der dort angebrachten Texte per Auge noch zu hoch lagen.

Die Arbeits-Orthofotos der Wände habe ich, nach Szenen und Textabschnitten zerteilt, im Online Repository der Edition Topoi unter dem Titel *The Book of Caverns in Theban Tomb 33: Arbeitsphotos* publiziert (DOI 10.17171/2-8). Zu den einzelnen DOIs siehe unten, Abschnitt 6.

Wand	Kampagne	Fotogröße	Fotoanzahl	Breite	Höhe	Orthofotogröße
XVII, W	2012	6M	131	(24.000	9.000	216M)
	2015	16M	314	16.000	8.300	135M *)
XVII, S	2012	6M	115	(13.700	12.900	176M)
	2015	16M	89	13.900	16.000	225M *)
XVII, O, rechts	2015	16M	47	8.500	16.000	135M *)
XVII, O, links	2015	16M	218	16.000	12.900	205M *)
XVIII, S	2015	16M	489	30.000	8.000	240M *)
XVIII, N	2015	16M	593	20.000	5.300	105M *)
XIX, W	2015	16M	457	38.600	23.500	905M
				19.300	11.800	225M *)
XIX, N	2015	16M	604	24.400	30.000	730M
				12.200	15.000	185M *)
XIX, N, oben	2016	16M	156	24.300	18.200	445M
XIX, S	2015	16M	440	20.700	24.600	510M
				15.500	18.400	285M *)
XIX, S, oben	2016	16M	160	25.500	20.800	530M

*) Grundlage für die Umzeichnung.

Tab. 1 Orthofoto-Größen der einzelnen Wände bzw. Wandteile (gerundet).

Bei der Umzeichnung der Wandlayout, Kolumnenbegrenzungen, Illustrationen u.a.m. wurden in *Illustrator* jeweils mehrere, inhaltlich oder satztechnisch begründete Bildebenen angelegt. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Ebenen und die Strichtypen-

Kodierung.²⁵

Der Maßstab wurde auf Grundlage von je mindestens zwei Messungen mit einem Lasermessgerät in Adobe *Photoshop* direkt in das Pixelbild integriert und in *Illustrator* entsprechend nachgebildet.

25 Inspiriert wurde die Strichgestaltung von Werkproben von Isabelle Régen (TT33, Pfortenbuch) und der Mission in Grab TT34 des Monthemhet (Louise Gesteremann, Natalie Schmidt), sowie der Publikation der Pyramidentexte von Pepi I. (Leclant, Berger-El Naggar und Pierre-Croisau

2001, Bd. II). Vgl. auch die Handreichung *Digital Epigraphy* des Epigraphic Survey at Oriental Institute of the University of Chicago (Vértes 2014, insb. zu Layern: S.114–116).

Ebene	Typ	Linienstil	Linienstärke**)
1a	Orthofoto mit Maßstab	–	–
1b	Maßstab (für Druck)	–	–
2a	Wandbegrenzungen	durchgezogen (Peilung: gestrichelt)	200%
2b	Flicksteine in situ	Strich–Punkt	50% / 75%
2c	Kante von Wandteilen nicht fest in situ; Position rekonstruiert	Strich–Punkt–Punkt	200%
2d	größere Abbruchflächen-Kanten innerhalb der Hauptoberfläche	gestrichelt	50% / 75%
3a	Kolumnen- und andere Begrenzungslinien	durchgezogen	100%
3b	Figurenkanten, reliefiert	durchgezogen	100%
3c	zusätzliche Farbgrenzen-Kanten (nicht reliefiert)	durchgezogen	50% / 75%
3d	Farbflächen von Szenen und Begrenzungslinien *)	–	–
4a	Hieroglyphen, reliefiert *)	durchgezogen	80%
4b	Hieroglyphen, gemalt *)	durchgezogen	50% / 75%
4c	Farbflächen von Hieroglyphen *)	–	–
5a	Nummerierungen (Textkolumnen, Szenen)	–	–
5b	Wandbezeichnung	–	–
5c	Copyright-Informationen	–	–

*) Eine Probe eines Textblocks mit umgezeichneten Hieroglyphen ist publiziert im Anhang von: Daniel A. Werning. „Following the Sun God into the Netherworld. The Chief Lector Priest Petamenophis in the Footsteps of a Pharaoh“ (zur Veröffentlichung angenommen). Eine weitere Probe mit Umzeichnung hieroglyphischer Texten sowie Tableaus mit Angaben der Farbreste erscheinen in einer zukünftigen Publikation des Institut français d'archéologie orientale.

**) Die Fälle mit zwei Werten beziehen sich jeweils auf (1.) die Detailtafeln mit Kolumnen-Nummerierung im Textteil bzw. (2.) die Wandtafeln im Tafelanhang. Im Falle der Wandtafeln entspricht die Strichbreite von 100% effektiv 1,8pt (= ca. 0,635 mm). Die effektive Strichbreite der Detailtafeln variiert je nach individueller Skalierung.

Tab. 2 Umzeichnungsebenen und Strichtypen in Adobe *Illustrator*.

5 Erstellung der Text-Publikation

Eine erste Kollationierungsversion des Textes habe ich 2010 auf Grundlage des Fotosatzes von Maystre und der Druckfahne des Textanfangs von Piankoff (siehe Abschnitt 4) angefertigt. Der Text wurde digital mit dem Hieroglyphensatzprogramm *VisualGlyph*²⁶ von Günther Lapp gesetzt, das eine vergleichsweise hochflexible Anordnung und Skalierung der Hieroglyphen und Zerstörungsmarkierungen sowie die Nutzung selbst gestalteter Hieroglyphen-Zeichensätze erlaubt. Für den digitalen Satz habe ich besonders charakteristische und besondere korrupte Zeichenformen mit dem Zeichensatz-Gestaltungsprogramm *FontForge*²⁷ erstellt.²⁸

Die Texte wurden sukzessive vor Ort in vier Kampagnen (2012, 2015, 2016, 2017) insgesamt mindestens zweimal und zumindest zur Hälfte mit „vier Augen“ von mir und Stud. Antonio Cantele kollationiert (siehe Tabelle 3, vgl. Abb. 5).²⁹ Die Kollationierungsergebnisse habe ich teilweise vor Ort, teilweise später in Berlin eingearbeitet. Abschließend hat Stud. Theresa Annacker im Herbst 2018 noch einmal den gesamten hieroglyphischen Text mit den Orthofotos abgeglichen.

Die Textkolumnen bzw. -zeilen (gemeinsame Abkürzung „Kol.“) sind in der Edition vorzugsweise entsprechend dem originalen Umbruch nebeneinander bzw. untereinander arrangiert. Die zeilen- bzw. kolumneninterne relative Position und Orientierung der Zeichen ist in jedem Fall authentisch wiedergegeben. Nur im Falle einer originalen Folge von Kolumnen von

rechts nach links wurde die Kolumnenabfolge in der Edition an die europäische Leserichtung von links nach rechts angepasst.³⁰

Die Textkolumnen bzw. -zeilen sind entsprechend einer von Piankoff eingeführten durchlaufenden Zählung benannt.³¹ Solche, für die dieser keine Nummer vergeben hatte, werden mit einer um „bis“ ergänzten Zählung benannt (z. B. Kol. 413bis in Szene XLIII). Grundsätzlich hat Piankoff die den Figuren beige-schriebenen Namen bzw. identifizierenden Bezeichnungen (Abkürzung „ID“) nicht mit in die Zählung aufgenommen. Diese werden in der Edition mit einer Kombination aus der in Werning 2011, II eingeführten Szenen- und *Hb.*-Textzeilennummer identifiziert, z. B. „ID XXV/1“ für Beischrift Zeile 1 in *Hb.*-Text 30 zu Szene XXV. Kolumnen auf Fragmenten, die nicht mehr fest *in situ* sind, deren Position (sicher) rekonstruiert ist, werden mit „-Frag.“ markiert (z. B. Kol. 28–32).

Grundsätzlich werden nur Zeichen wiedergegeben, von denen aktuell mindestens Teile wiedererkennbar waren. Ausnahmsweise wurden Zeichen, die Piankoff nachweislich seiner Publikationsdruckfahne noch gesehen hat, die aber heute zerstört sind, bzw. Zeichen, die auf den Fotos von Maystre noch dokumentiert, heute aber nicht mehr *in situ* erhalten sind, mit den Sonderklammern „[...]“³² und dem Hinweis „Piankoff“ bzw. „Maystre“ markiert (z. B. in Kol. 21 bzw. ID XXXIII/5).

26 *VisualGlyph* 2.0 für PC, ©Günther Lapp (Universität Basel). Mit bestem Dank für die gelegentliche Beratung.

27 *FontForge*, Windows-Version vom 21.7.2017, ©George Williams & FontForge Project contributors (Open Source).

28 Eine paläographische Untersuchung bereite ich, unterstützt vom Exzellenzcluster Topoi, 2018–2019 vor.

29 Bei den Ammoniak- und Staub-Filtermasken, die wir permanent tragen mussten, handelte es sich um Halbmasken, die die Sicht nicht beeinträchtigt haben (2012, 2015: 3M Halbmaske 6200 mit Bajonetfilter 6054, ab 2016: 3M Halbmaske 4279).

30 Fälle retrograder Kolumnenanordnung bleiben durch Vergleich der Zei-

chenrichtung auf den Texttafeln mit der Kolumnenanordnung auf den vorausgehenden, nummerierten Szenetafeln ermittelbar. Anmerkung: Die Bezeichnung „retrograd“ bezieht sich nicht, wie häufig fälschlich geschrieben, auf die Zeichenorientierung – diese ist innerhalb der Kolumne immer 'normal' –, sondern auf die Kolumnenanordnung (Werning 2015, §2 (3)).

31 Diese Zählung lässt sich fast vollständig aus den Textteilen in Piankoff 1946 (= Piankoff 1942–1947) rekonstruieren. Unsicherheiten bestehen bei der Identifizierung der Kol. 548–573.

32 Buurman u. a. 1988, 12.



Abb. 5 Kollationieren an der Südwand von Korridor XVIII.









Wand	Abschnitt	2012	2015	2016	2017
XVII, W	Erste Höhle	D.W.		A.C.	D.W.
XVII, S	Erste Höhle	D.W.		A.C.	D.W.
XVII, O, rechts	Zweite Höhle		D.W.	A.C.	D.W.
XVIII, S	Zweite/Dritte Höhle		D.W.	A.C.	D.W.
XIX, S, oben	Überleitungslitaneien			D.W. *)	D.W.
XIX, S, unten	Vierte Höhle		D.W.		D.W.
XVII, O, links	Überleitungslitaneien			D.W.	A.C., D.W.
XVIII, N	Fünfte Höhle			D.W.	D.W., A.C.
	Litaneienzyklus			D.W.	D.W.
XIX, W	Litaneienzyklus, Sechste Höhle			D.W.	D.W.
XIX, N, oben	Litaneienzyklus			D.W. *)	D.W.
XIX, N	Sechste Höhle, Litaneien, Schlussbild			D.W.	D.W.

*) Die allerobersten Bereich waren 2016 nicht hinreichend nah direkt einsehbar und wurden deshalb ersatzweise anhand der neuen, schärferen Orthofotos von 2016 überprüft. 2017 konnten die Bereiche mit Hilfe eines Baugerüsts kollationiert werden.

Tab. 3 Ablauf der Text-Kollationierung in TT33 (D. Werning, A. Cantele).

Zeichen die nur teilweise zerstört sind, wurden in den zerstörten Bereichen mit einer Schraffur (▨) überlagert (eine begrenzte Ungenauigkeit ist wegen der satztechnischen Beschränkung auf rechteckige Zerstörungsbereiche in Kauf zu nehmen; z. B. in Kol. 3). Zeichen, von denen nur wenige oder verstreute Reste sichtbar, die aber

klar identifizierbar sind, wurden *vollständig* mit Schraffur überlagert (z. B. in Kol. 2). Stark zerstörte Zeichen, insbesondere solche, deren Identifizierung nur durch Vergleich mit anderen Textzeugen des Höhlenbuches disambiguiert werden konnte, wurden zusätzlich mit dem Hinweis „Sp.“ (Spuren) markiert (z. B. in Kol. 4).

Kodierung	Bedeutung
ID	identifizierende Beischrift
-XXVIII/2	identifizierende Beischrift zu, z. B., Szene XXVIII, 2-te Textzeile zur Szene (in dem Fall <i>Hb.</i> 33.2); Zählung nach Werning 2011
Kol.	Kolumne bzw. Zeile
-123	Kolumnen- bzw. Zeilen-Nummer nach Piankoff
-123bis	ergänzende Kolumnen- bzw. Zeilen-Nummer (diese Publikation)
-Frag.	Kolumnen bzw. Zeilen auf Fragmenten nicht fest <i>in situ</i> (noch ohne Fundnummer), Position sicher rekonstruiert
Q.	Ideales „Quadrat“ der Größe etwa von 
	zerstörte Bereiche (<i>lacuna</i>), Länge gemessen am Idealquadrat proportional
	zerstörte Bereiche ohne proportionale Wiedergabe der Länge; optional Abschätzung der Länge in idealen Quadraten der Größe etwa von 
↕	originale Leerstelle (<i>spatium</i>), Länge gemessen am Idealquadrat proportional
↑	originale Leerstelle (<i>spatium</i>) mit verkürzter Wiedergabe der Länge
	teilweise zerstörtes Zeichen, mit annähernder Angabe des zerstörten Bereichs
	bis auf verteilte Reste zerstörtes, aber klar identifizierbares Zeichen
	bis auf Reste zerstörtes Zeichen, mit expliziter Markierung eines voll zerstörten Bereichs
 Sp.	nächststehendes Zeichen nur in „Spuren“ sichtbar (Identifizierung ggf. durch parallele Textzeugen gestützt)
?	unsicher (Zeichenidentifizierung, Zerstörung)
sic	Sicher „so“ bezeugtes Zeichen (in auffälligen Fällen)
[...]	Text heute zerstört, aber von früherem Forscher glaubhaft dokumentiert

Tab. 4 Philologische Kodierungen in der Edition.

Ist die Identifizierung ganz oder eher unsicher steht ein „?“ (z. B. in Kol. 23), ggf. auch zusätzlich zu „Sp.“ (z. B. in Kol. 8). Nur ausnahmsweise werden vollständig zerstörte Bereiche einzelner Zeichen zusätzlich mit eckigen Klammern („[...]“) markiert (z. B. in Kol. 590). In Fällen von paläographisch, orthographisch oder grammatisch auffälligen Zeichen oder Zeichenauslassungen weist ein „sic“ darauf hin, dass die Textstelle sicher so bezeugt ist (z. B. in Kol. 8 [auffälliges Zeichen], Kol 16. [fehlende Zeichen]).

Originale Leerstellen (*spatia*) sind entsprechend der

relativen Länge mit einem Doppelpfeil markiert („↕“ bzw. „↔“, z. B. in Kol. 43). Bei größeren Leerstellen am Ende von Kolumnen wird die Länge ggf. verkürzt und nur ein Pfeil mit einfacher Spitze gesetzt („↑“, z. B. in Kol. 350). Kolumnenbreite bzw. zeilenhohe Zerstörungsstellen (*lacunae*) sind in der Regel mit einer ihrer relativen Länge entsprechenden lückenlosen Schraffur angegeben (z. B. in Kol. 23). Bei sehr langen Zerstörungsstellen, insbesondere solchen, die keine präzise Abschätzung der verlorenen Zeichenmenge mehr erlau-

ben, wird alternativ die Länge nicht entsprechend angegeben, sondern mit „l“ abgekürzt (z. B. in Kol. 1). Gegebenenfalls wird verbal eine Abschätzung in idealen Zei-

chenquadraten („Q.“) angegeben (z. B. in Kol. 126).

Einen Überblick über die Kodierung gibt Tabelle 4 oben.

6 Arbeitsfotos online

Die Arbeits-Orthofotos der Wände (s. Abschnitt 4) habe ich, nach Szenen und Textabschnitten zerteilt, im Online Repository der Edition Topoi unter dem Titel *The Book of Caverns in Theban Tomb 33: Arbeitsphotos* publiziert (DOI <http://doi.org/10.17171/2-8>). Die DOIs sind

in der Textedition bei den einzelnen Abschnitten vermerkt. Die folgenden zwei Tabellen listen die DOIs der Bildszenen (Tab. 5) bzw. *Hb.*-Textteile (Tag. 6) auf. Den DOI-Angaben ist jeweils <http://doi.org/10.17171/> voranzustellen.

Szene	DOI *)	Szene	DOI *)	Szene	DOI *)
I	2-8-1	XXI	2-8-16	XL	2-8-33
II	2-8-2	XXII	(zerstört)	XLI	2-8-34
III	2-8-3	XXIII	2-8-17	XLII	2-8-35
IV	2-8-4	XXIV	(zerstört)	XLIII	2-8-36
V	2-8-5	XXV	2-8-18	XLIV	2-8-37
VI	2-8-6	XXVI	2-8-19	XLV	2-8-38
VII	2-8-7	XXVII	2-8-20	XLVI	2-8-39
VIII	2-8-8	XXVIII	2-8-21	XLVII	2-8-40
IX	2-8-9	XXIX	2-8-22	XLVIII	2-8-41
X	(zerstört)	XXX	2-8-23	XLIX	2-8-42
XI	(zerstört)	XXXI	2-8-24	L	2-8-43
XII	(zerstört)	XXXIIo	2-8-25	LI	2-8-44
XIII	(zerstört)	XXXIIu	(zerstört)	LII	2-8-45
XIV	(zerstört)	XXXIII	2-8-26	LIII	2-8-46
XV	2-8-10	XXXIV	2-8-27	LIV	2-8-47
XVI	2-8-11	XXXV	2-8-28	LV	2-8-48
XVII	2-8-12	XXXVI	2-8-29	LVI	(zerstört)
XVIII	2-8-13	XXXVII	2-8-30	LVII	2-8-50
XIX	2-8-14	XXXVIII	2-8-31	LVIII	2-8-51
XX	2-8-15	XXXIX	2-8-32	LIX	2-8-52

*) Den DOI-Angaben ist jeweils <http://doi.org/10.17171/> voranzustellen.

Szene	DOI *)	Szene	DOI *)	Szene	DOI *)
LX	2-8-53	LXVII	2-8-60	LXXIV	2-8-67
LXI	2-8-54	XLVIII	2-8-41	LXXV	2-8-68
LXII	2-8-55	XLIX	2-8-42	LXXVI	2-8-69
LXIII	2-8-56	LXX	2-8-63	LXXVII	2-8-70
LXIV	2-8-57	LXXI	2-8-64	LXXVIIIo/u	2-8-71
LXV	2-8-58	LXXII	2-8-65	LXXIXo/u	2-8-72
LXVI	2-8-59	LXXIII	2-8-66	LXXX	2-8-73

*) Den DOI-Angaben ist jeweils <http://doi.org/10.17171/> voranzustellen.

Tab. 5 DOIs zu Höhlenbuch-Szenen.

Hb.-Text	Text-DOI *)	Text in Sz.	Szenen-DOI *)	Hb.-Text	Text-DOI *)	Text in Sz.	Szenen-DOI *)
TT33/E	2-8-177	II	2-8-2	21	2-8-93		
1	2-8-74			22	2-8-94		
2	2-8-75			23	2-8-95		
3	2-8-76			24	2-8-96		
4	2-8-77			25	2-8-97		
5	2-8-78			26	2-8-98		
6	2-8-79			27		(zerstört)	
7	2-8-80			28	2-8-99		
8	2-8-81			29	2-8-100		
9	2-8-82			30	2-8-101	XXV	2-8-18
10	2-8-83			31	2-8-102	XXVI	2-8-19
11	2-8-83			32	2-8-103	XXVII	2-8-20
12	2-8-84			33	2-8-104	XXVIII	2-8-21
13	2-8-85			34	2-8-105	XXIX	2-8-22
14	2-8-86			35	2-8-106	XXX	2-8-23
15	2-8-87			36	2-8-107	XXXI	2-8-24
16	2-8-88			37	2-8-108	XXXII	2-8-25
17	2-8-89			38	2-8-109	XXXIII	2-8-26
18	2-8-90			39	2-8-110	XXXIV	2-8-27
19	2-8-91			40	2-8-111	XXXV	2-8-28
20	2-8-92			41	2-8-112	XXXVI	2-8-29

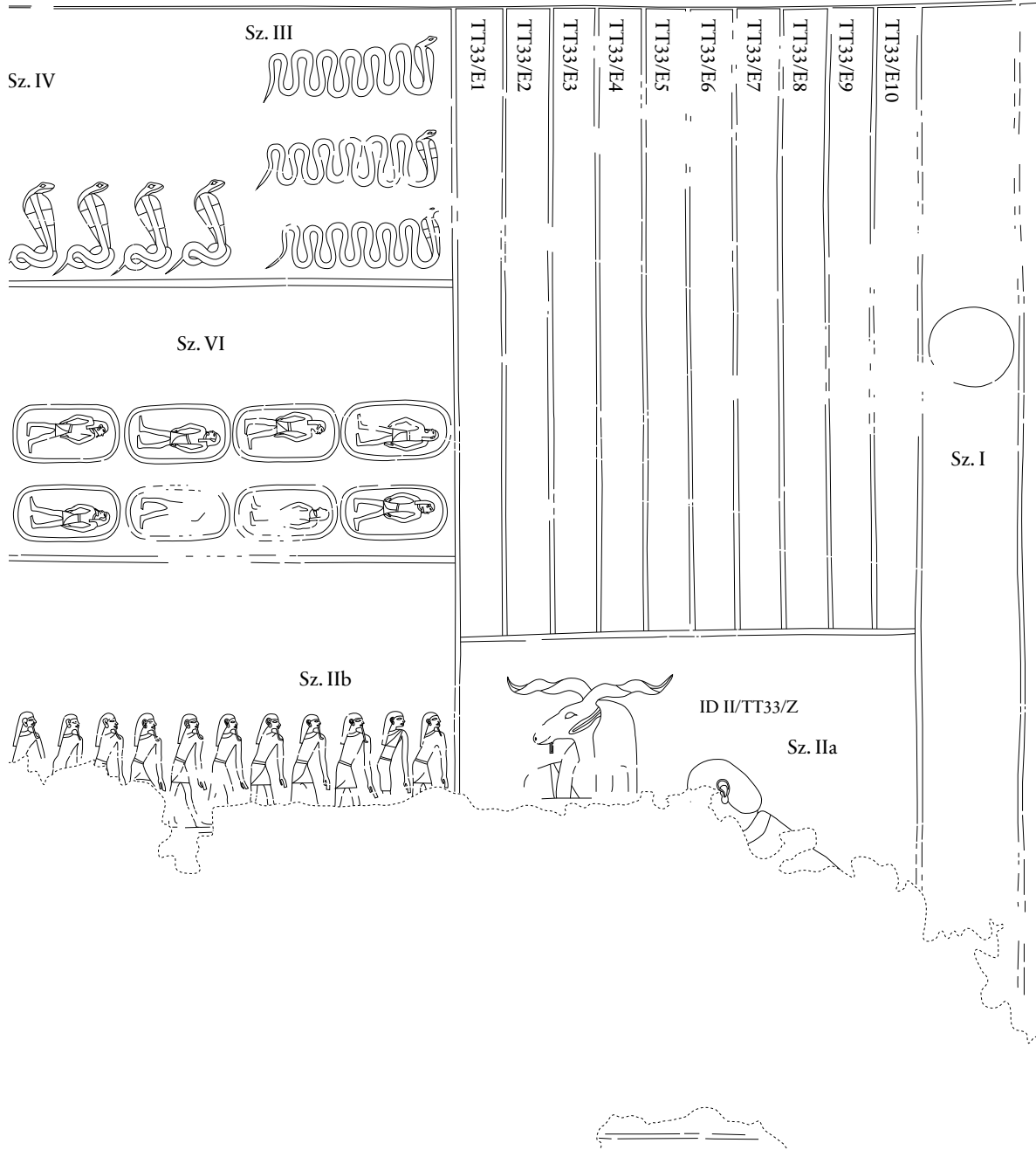
*) Den DOI-Angaben ist jeweils <http://doi.org/10.17171/> voranzustellen.

Hb.-Text	Text-DOI *)	Text in Sz.	Szenen-DOI *)	Hb.-Text	Text-DOI *)	Text in Sz.	Szenen-DOI *)
42	2-8-113	XXXVII	2-8-30	74	2-8-145		
43	2-8-114	XXXIX	2-8-32	75	2-8-146		
44	2-8-115			76	2-8-147		
45	2-8-116			77	2-8-148		
46	2-8-117			78	2-8-149		
47	2-8-118	XLI	2-8-34	79	2-8-150		
48	2-8-119	XLII	2-8-35	80	2-8-151		
49	2-8-120	XLIII	2-8-36	81	2-8-152		
50	2-8-121			82	2-8-153		
51	2-8-122	XLIV	2-8-37	83	2-8-154		
52	2-8-123	XLV	2-8-38	84	2-8-155		
53	2-8-124	XLVI	2-8-39	85	2-8-156		
54	2-8-125	XLVII	2-8-40	86	2-8-157		
55	2-8-126	XLVIII	2-8-41	87	2-8-158	LXIV	2-8-57
56	2-8-127	XLIX	2-8-42	88	2-8-159	LXV	2-8-58
57	2-8-128			89	2-8-160	LXVI	2-8-59
58	2-8-129			90	2-8-161	LXVII	2-8-60
59	2-8-130			91	2-8-162	LXVIII	2-8-61
60	2-8-131	L	2-8-43	92	2-8-163	LXIX	2-8-62
61	2-8-132	LI	2-8-44	93	2-8-164	LXX	2-8-63
62	2-8-133	LII	2-8-45	94	2-8-165	LXXI	2-8-64
63	2-8-134	LIII	2-8-46	95	2-8-166	LXXII	2-8-65
64	2-8-135	LIV	2-8-47	96	2-8-167	LXXIII	2-8-66
65	2-8-136	LV	2-8-48	97	2-8-168	LXXIV	2-8-67
66	2-8-137	LVI	2-8-49	98	2-8-169	LXXV	2-8-68
67	2-8-138	LVII	2-8-50	99	2-8-170	LXXVI	2-8-69
68	2-8-139	LVIII	2-8-51	100	2-8-171		
69	2-8-140	LIX	2-8-52	101	2-8-172		
70	2-8-141	LX	2-8-53	102	2-8-173	LXXVII	2-8-70
71	2-8-142	LXI	2-8-54	103	2-8-174	LXXVIII	2-8-71
72	2-8-143	LXII	2-8-55	104	2-8-175	LXXIX	2-8-72
73	2-8-144	LXIII	2-8-56	105	2-8-176		

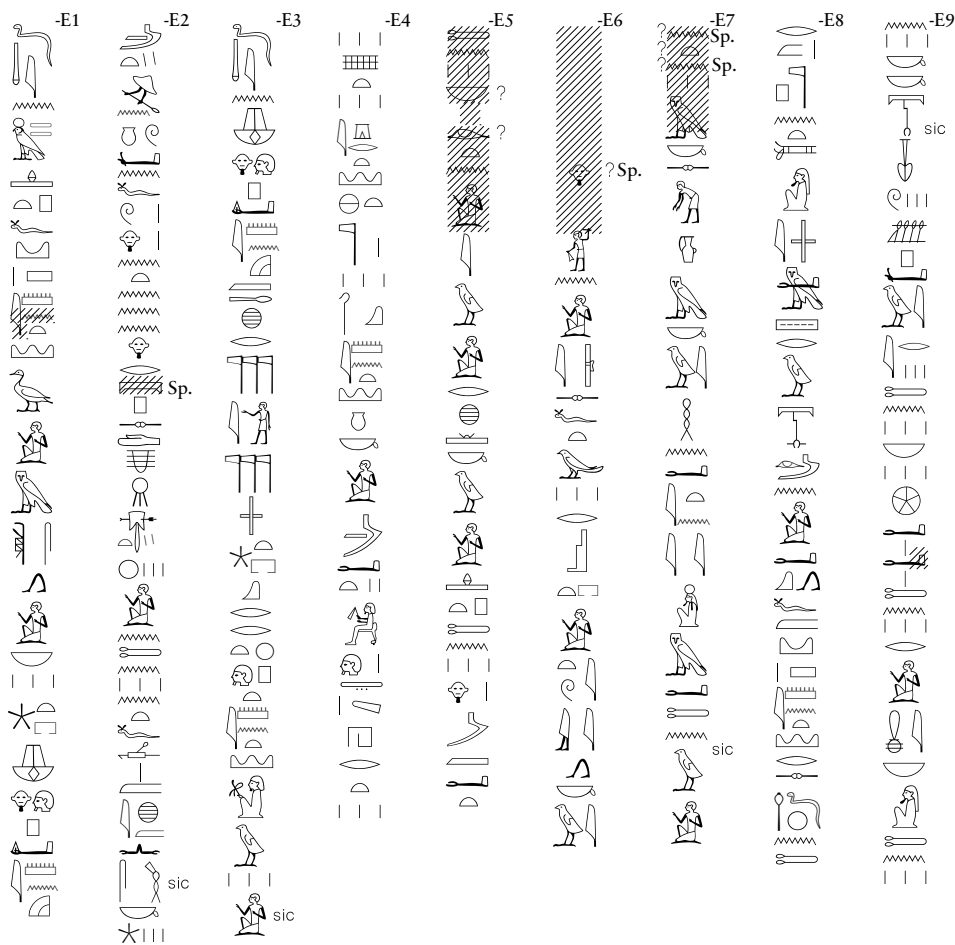
*) Den DOI-Angaben ist jeweils <http://doi.org/10.17171/> voranzustellen.

Tab. 6 DOIs zu Hb.-Textteilen.

7 Szenen und Texte



Hb. II/TT33/E, Hb. Sz. II (DOI 10.17171/2-8-177)



Eine Umzeichnung von Text II/TT33/E ist abgedruckt in Daniel A. Werning. „Following the Sun God into the Netherworld. The Chief Lector Priest Petamenophis in the Footsteps of a Pharaoh“ (zur Veröffentlichung angenommen).


II/TT33/Z

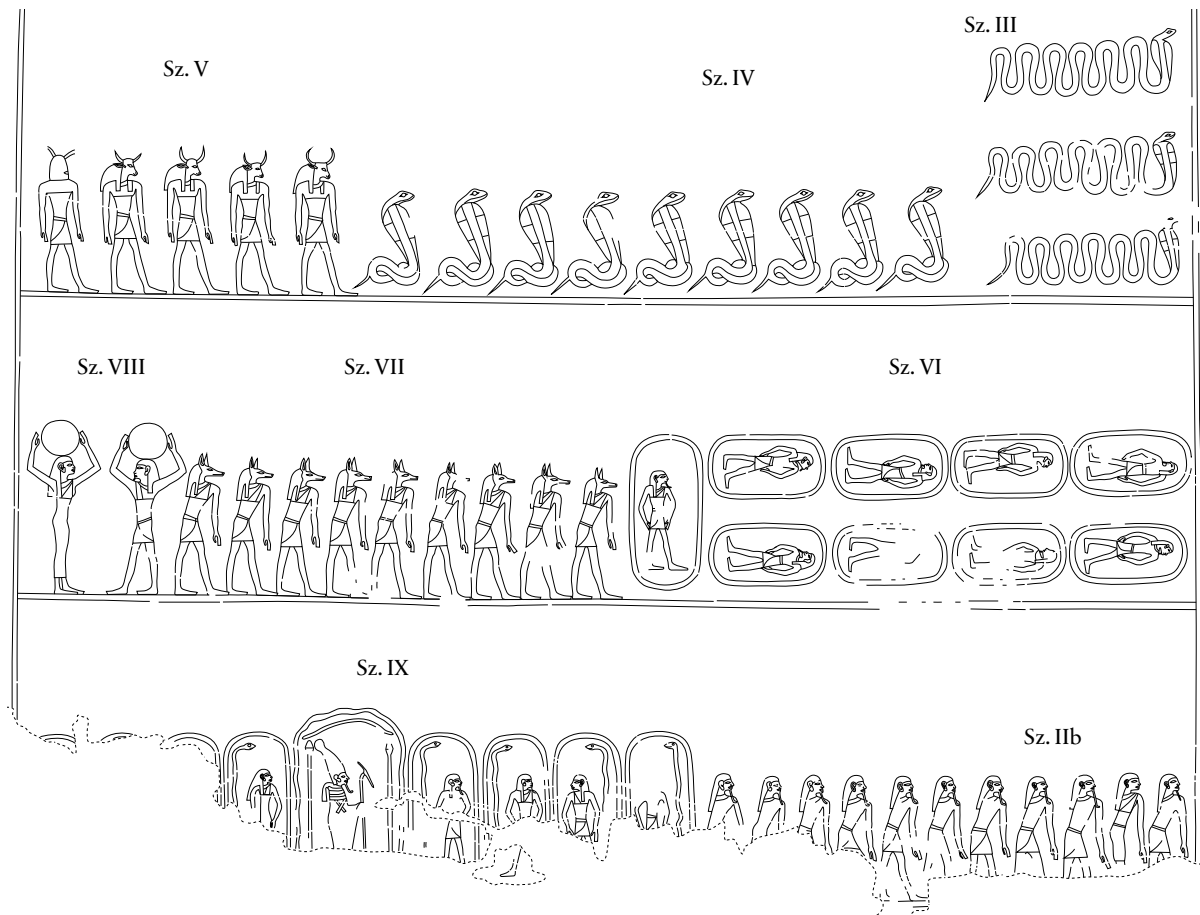


-E10



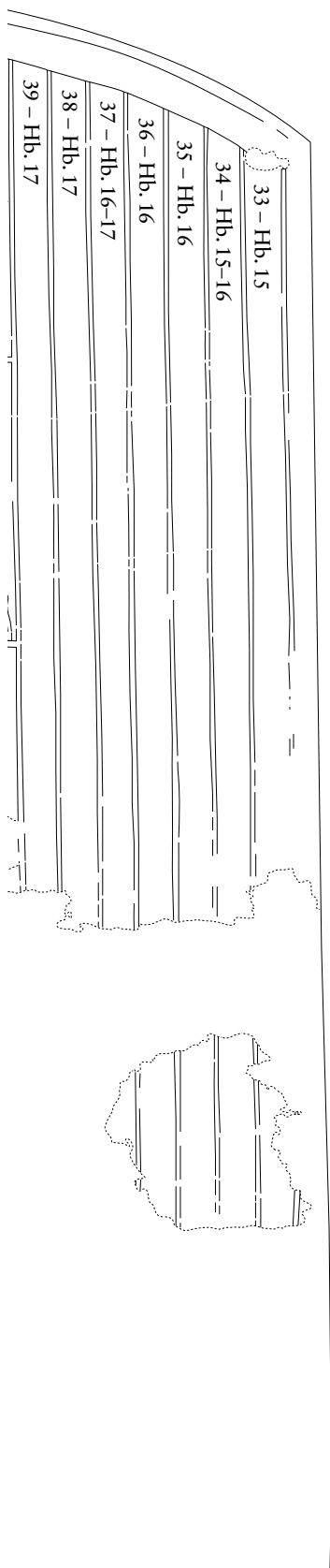
sic *)

*)  dazwischen gezwängt.

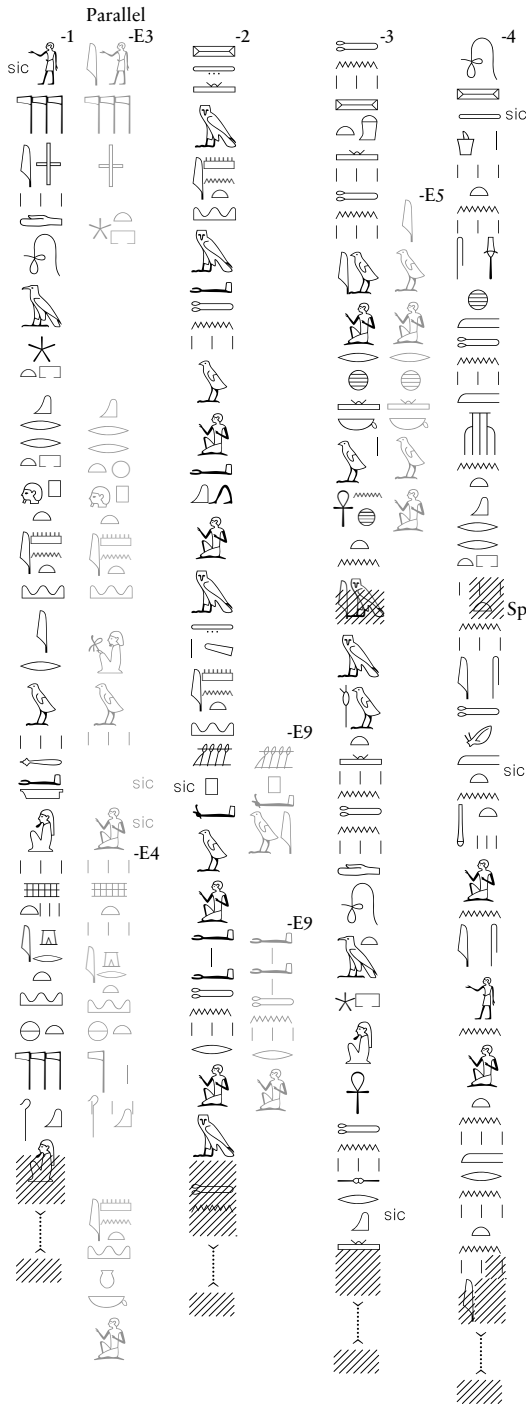


1 - Hb. 1	
2 - Hb. 1	
3 - Hb. 1	
4 - Hb. 1-2a	
5 - Hb. 2a	
6 - Hb. 2a-2b	
7 - Hb. 2b-2c	
8 - Hb. 2c	
9 - Hb. 2c-3	
10 - Hb. 3-4	
11 - Hb. 4	
12 - Hb. 4-5	
13 - Hb. 5-6	
14 - Hb. 6-7	
15 - Hb. 7-8	
16 - Hb. 8-9	
17 - Hb. 9	
18 - Hb. 9	
19 - Hb. 10	
20 - Hb. 10	
21 - Hb. 10	
22 - Hb. 10	
23 - Hb. 10	
24 - Hb. 10-12	
25 - Hb. 12-13	
26 - Hb. 13	
27 - Hb. 13-14	
28 - Hb. 14	
29 - Hb. 14-15	
30 - Hb. 15	
31 - Hb. 15	
32 - Hb. 15	

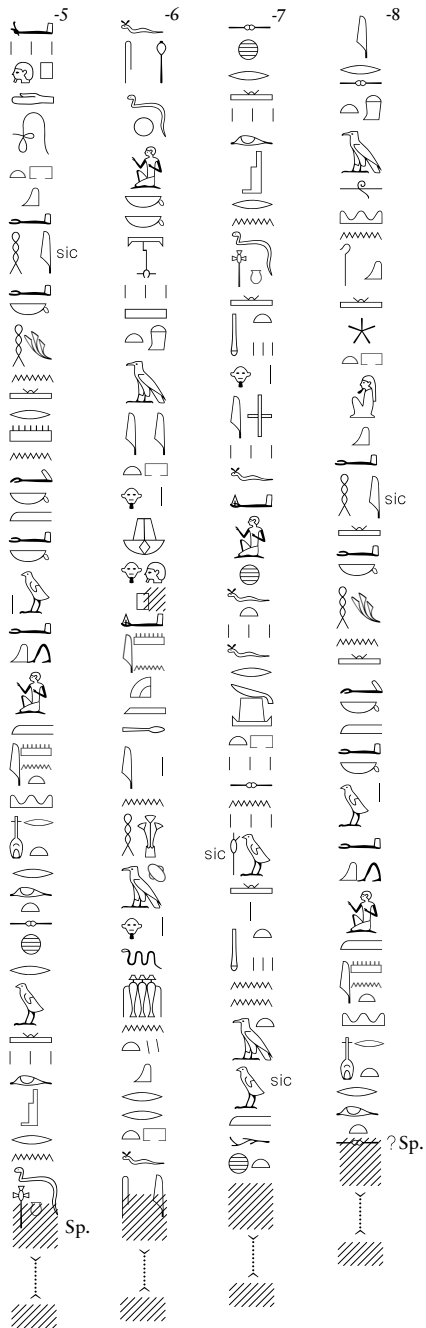




Hb. 1 (DOI 10.17171/2-8-74)



Hb. 2 (DOI 10.17171/2-8-75)



Hb. 3
(DOI 10.17171/2-8-76)

Hb. 6-7
(DOI 10.17171/2-8-80)

Hb. 4
(DOI 10.17171/2-8-77)

Hb. 8
(DOI 10.17171/2-8-81)

Hb. 5
(DOI 10.17171/2-8-78)

Hb. 9
(DOI 10.17171/2-8-82)

9
sic
sic

10

11
sic
Sp.

12

13
sic

14
sic

15
sic

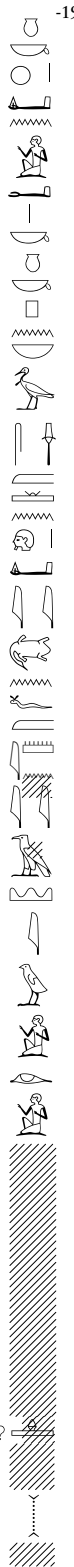
16
sic
sic

17

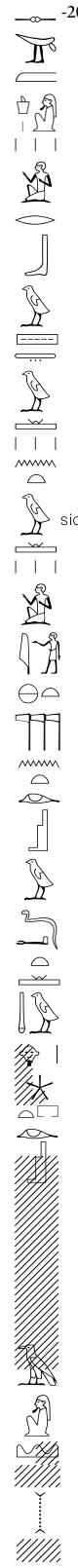
Hb. 10
(DOI 10.17171/2-8-83)



-18



-19



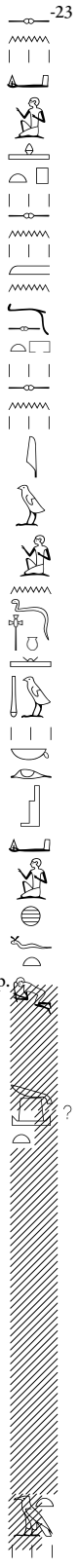
-20



-21



-22



-23

Pian-koff

Pian-koffSp.

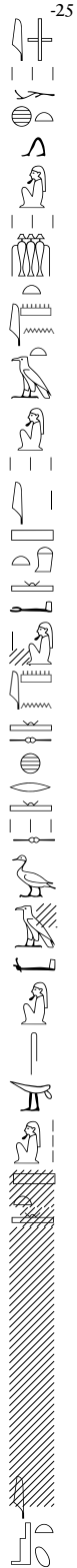
Hb. 11
(DOI 10.17171/2-8-83)



-24



Hb. 12-13 (DOI 10.17171/2-8-85)

-25

 A vertical column of hieroglyphs starting with a seated figure, followed by various symbols including a lotus, a bird, and a staff, ending with a seated figure.



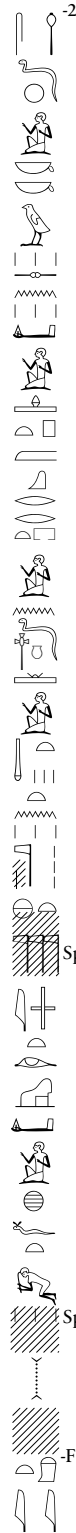
-26


 A vertical column of hieroglyphs starting with a seated figure, followed by a lotus, a bird, and a staff, ending with a seated figure.

Hb. 14 (DOI 10.17171/2-8-86)

-27

 A vertical column of hieroglyphs starting with a seated figure, followed by a lotus, a bird, and a staff, ending with a seated figure.

-28

 A vertical column of hieroglyphs starting with a seated figure, followed by a lotus, a bird, and a staff, ending with a seated figure.

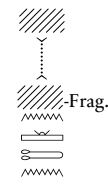
-29

 A vertical column of hieroglyphs starting with a seated figure, followed by a lotus, a bird, and a staff, ending with a seated figure.

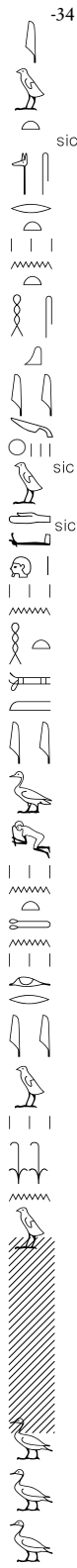
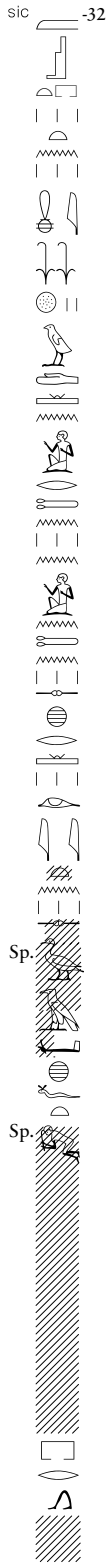
-30

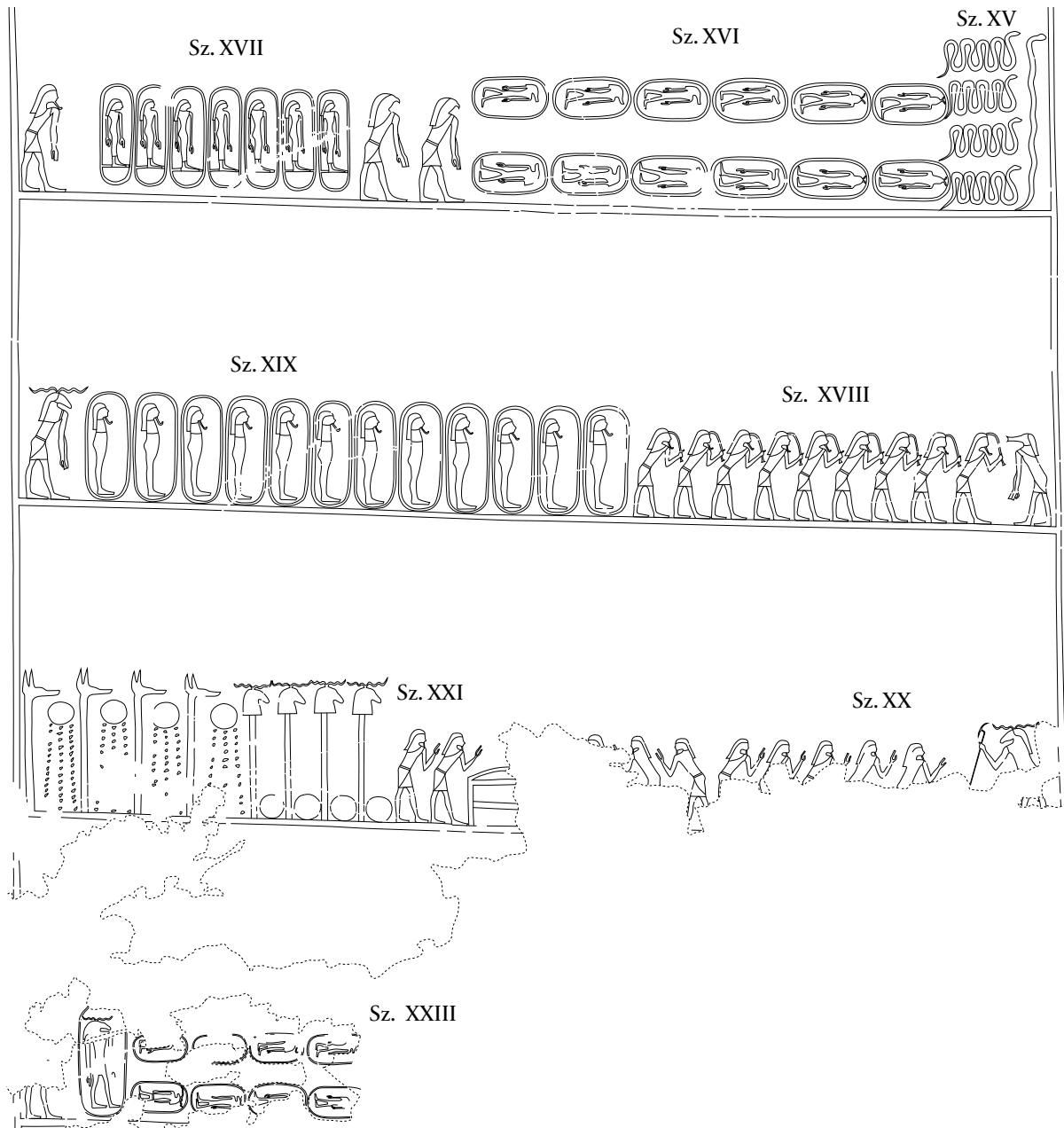
 A vertical column of hieroglyphs starting with a seated figure, followed by a lotus, a bird, and a staff, ending with a seated figure.

-31

 A vertical column of hieroglyphs starting with a seated figure, followed by a lotus, a bird, and a staff, ending with a seated figure.







40 - Hb. 18	
41 - Hb. 18-18 (Anrufung 1)	
42 - Hb. 18	
43 - Hb. 18 (Anrufung 2)	45 - Hb. 18 (Anrufung 4)
44 - Hb. 18 (Anrufung 3)	46 - Hb. 18
47 - Hb. 18	
48 - Hb. 18	
49 - Hb. 18-19	
50 - Hb. 19	

51 - Hb. 19	
52 - Hb. 19	
53 - Hb. 19	
54 - Hb. 19	
55 - Hb. 19	
56 - Hb. 19	
57 - Hb. 19	
58 - Hb. 20 (Anrufung 1)	63 - Hb. 20 (Anrufung 6)
59 - Hb. 20 (Anrufung 2)	64 - Hb. 20 (Anrufung 7)
60 - Hb. 20 (Anrufung 3)	65 - Hb. 20 (Anrufung 8)
61 - Hb. 20 (Anrufung 4)	66 - Hb. 20
62 - Hb. 20 (Anrufung 5)	67 - Hb. 20
68 - Hb. 20	
69 - Hb. 20	
70 - Hb. 20	
71 - Hb. 20	
72 - Hb. 20	
73 - Hb. 20	
74 - Hb. 21 (Anrufung 1)	80 - Hb. 21 (Anrufung 6)
75 - Hb. 21 (Anrufung 1)	81 - Hb. 21 (Anrufung 7)
76 - Hb. 21 (Anrufung 2)	82 - Hb. 21 (Anrufung 8)
77 - Hb. 21 (Anrufung 3)	83 - Hb. 21 (Anrufung 9)
78 - Hb. 21 (Anrufung 4)	84 - Hb. 21 (Anrufung 10)
79 - Hb. 21 (Anrufung 5)	85 - Hb. 21
86 - Hb. 21	
87 - Hb. 21	
88 - Hb. 21	
89 - Hb. 21	
90 - Hb. 21	
91 - Hb. 21-22	

91 - Hb. 21-22		
92 - Hb. 22		
93 - Hb. 22		
94 - Hb. 22	101 - Hb. 22 (Anrufung 7)	107 - Hb. 22
95 - Hb. 22 (Anrufung 1)	102 - Hb. 22 (Anrufung 8)	108 - Hb. 22
96 - Hb. 22 (Anrufung 2)	103 - Hb. 22 (Anrufung 9)	109 - Hb. 22
97 - Hb. 22 (Anrufung 3)	104 - Hb. 22 (Anrufung 10)	110 - Hb. 22
98 - Hb. 22 (Anrufung 4)	105 - Hb. 22 (Anrufung 11)	111 - Hb. 22
99 - Hb. 22 (Anrufung 5)	106 - Hb. 22 (Anrufung 12)	112 - Hb. 22
100 - Hb. 22 (Anrufung 6)	113 - Hb. 22	
114 - Hb. 22		
115 - Hb. 22-23		
116 - Hb. 23-24		
117 - Hb. 24		
118 - Hb. 24-24 (Anrufung 1)		
119 - Hb. 24 (Anrufung 1)	121 - Hb. 24 (Anrufung 3)	123 - Hb. 24
120 - Hb. 24 (Anrufung 2)	122 - Hb. 24 (Anrufung 4)	124 - Hb. 24
125 - Hb. 24		
126 - Hb. 24		
127 - Hb. 24		
128 - Hb. 24-25		

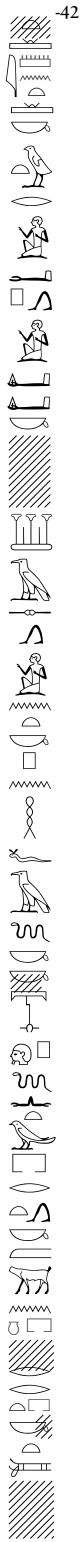
128 – Hb. 24-25			
129 – Hb. 25			
130 – Hb. 25 (Anrufung 1)	145 – Hb. 26 (Anrufung 1)		[145bis]
131 – Hb. 25 (Anrufung 2)	146 – Hb. 26 (Anrufung 2)		[146bis]
132 – Hb. 25 (Anrufung 3)	147 – Hb. 26 (Anrufung 3)		[147bis]
133 – Hb. 25 (Anrufung 4)	148 – Hb. 26 (Anrufung 4)		[148bis]
134 – Hb. 25 (Anrufung 5)	149 – Hb. 26 (Anrufung 5)		[149bis]
135 – Hb. 25 (Anrufung 6)	150 – Hb. 26 (Anrufung 6)		[150bis]
136 – Hb. 25 (Anrufung 7)	151 – Hb. 26 (Anrufung 7)		[151bis]
137 – Hb. 25 (Anrufung 8)	152 – Hb. 26 (Anrufung 8)		[152bis]
138 – Hb. 25 (Anrufung 9)	153 – Hb. 26		[153bis]
139 – Hb. 25 (Anrufung 10)	154 – Hb. 26		[154bis]
140 – Hb. 25 (Anrufung 11)	155 – Hb. 26		[155bis]
141 – Hb. 25 (Anrufung 12)		[156]	[156bis]
142 – Hb. 25		[157]	[157bis]
143 – Hb. 25		[158]	[158bis]
144 – Hb. 25		[159]	[159bis]
160 – Hb. 28			
161 – Hb. 28-29			
162 – Hb. 29			
163 – Hb. 29			
164 – Hb. 29			
165 – Hb. 29			
166 – Hb. 29			
167 – Hb. 29			

40 



41  Sp.
sic



42 

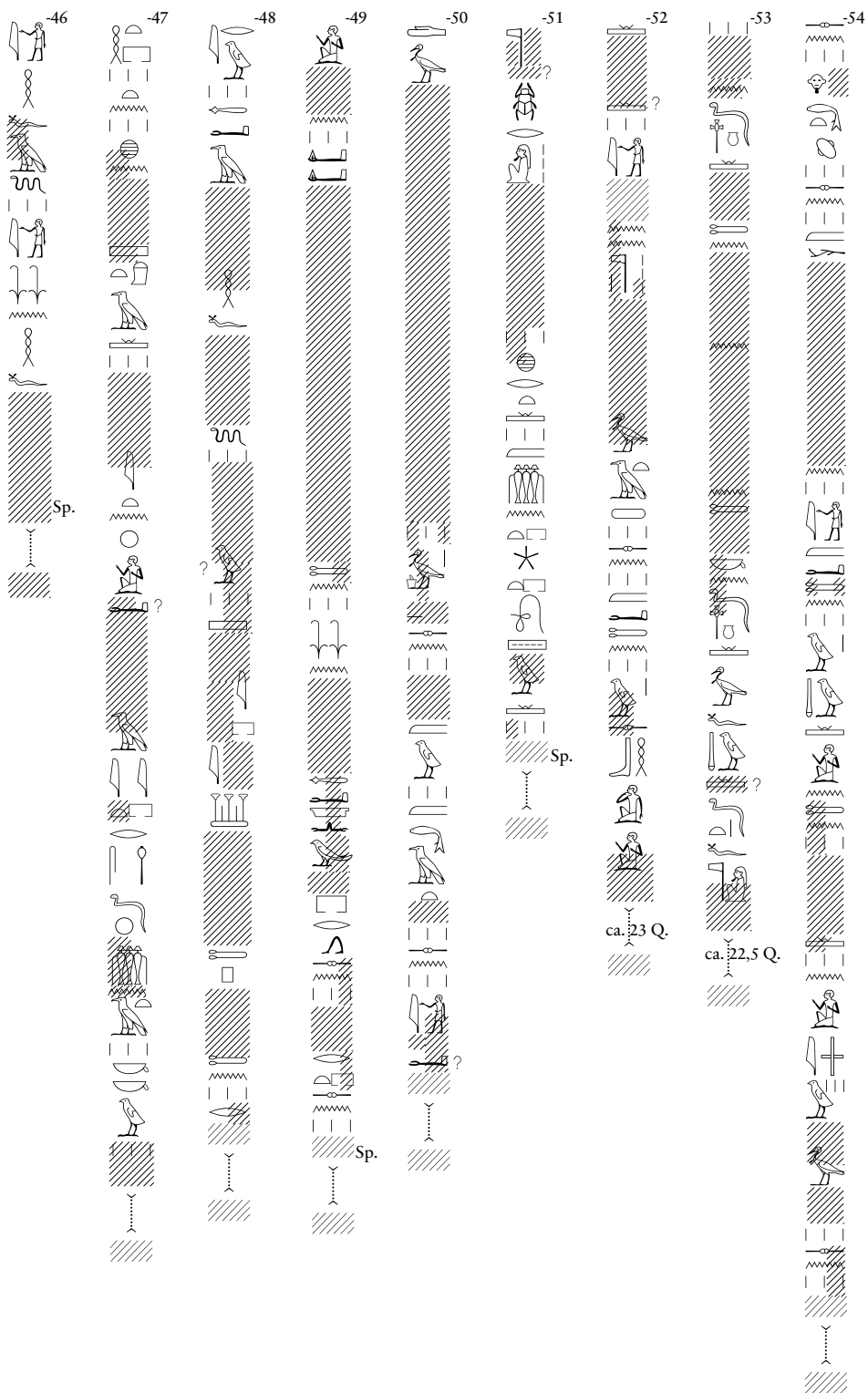


43 

44 

45 

Hb. 19 (DOI 10.17171/2-8-91)

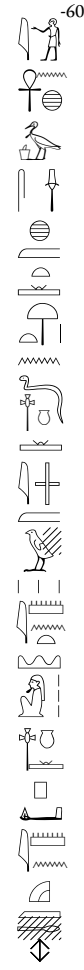




ca. 10,5 Q.



ca. 9 Q.



⁻⁷⁶


⁻⁷⁵

ca.10

⁻⁷⁴



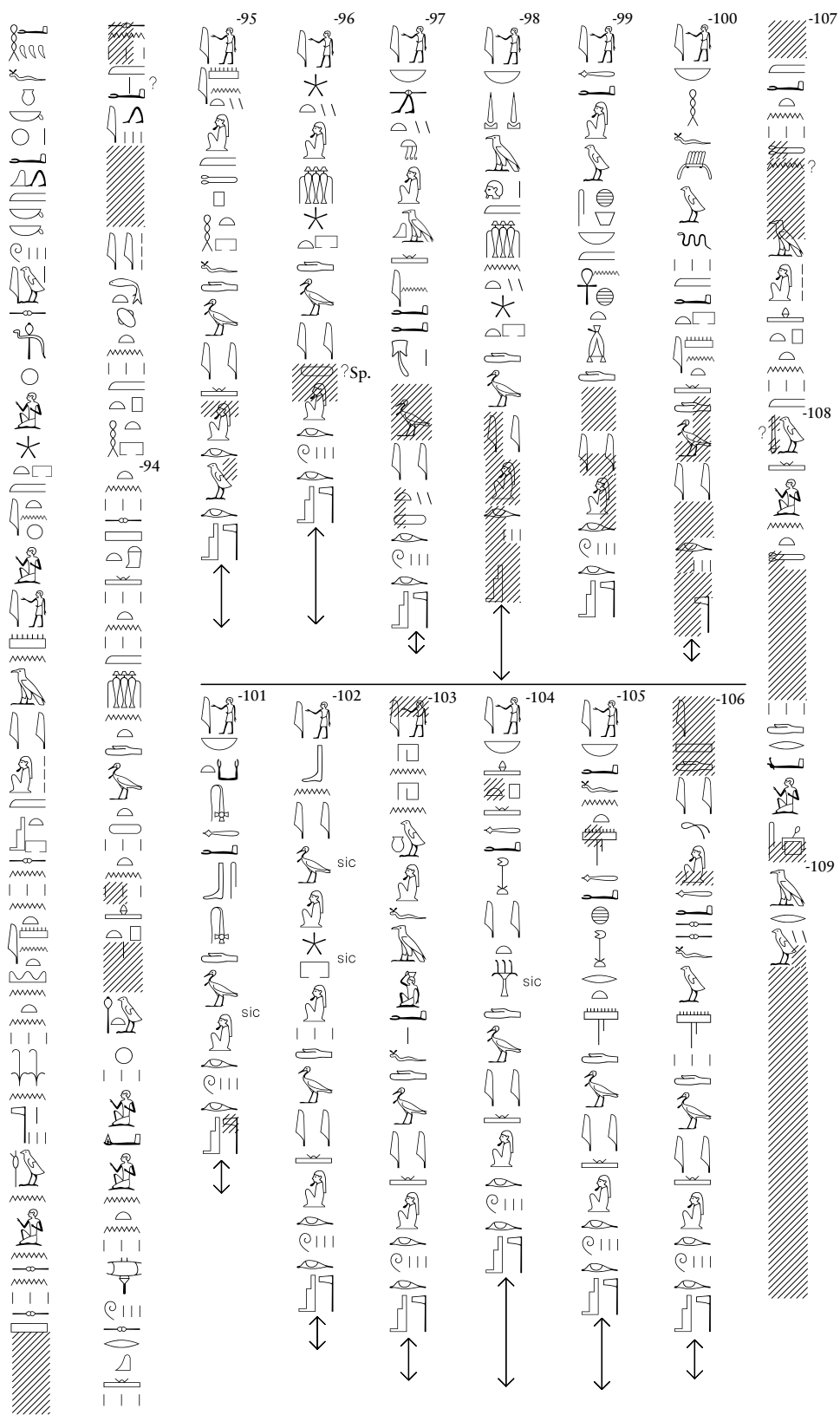






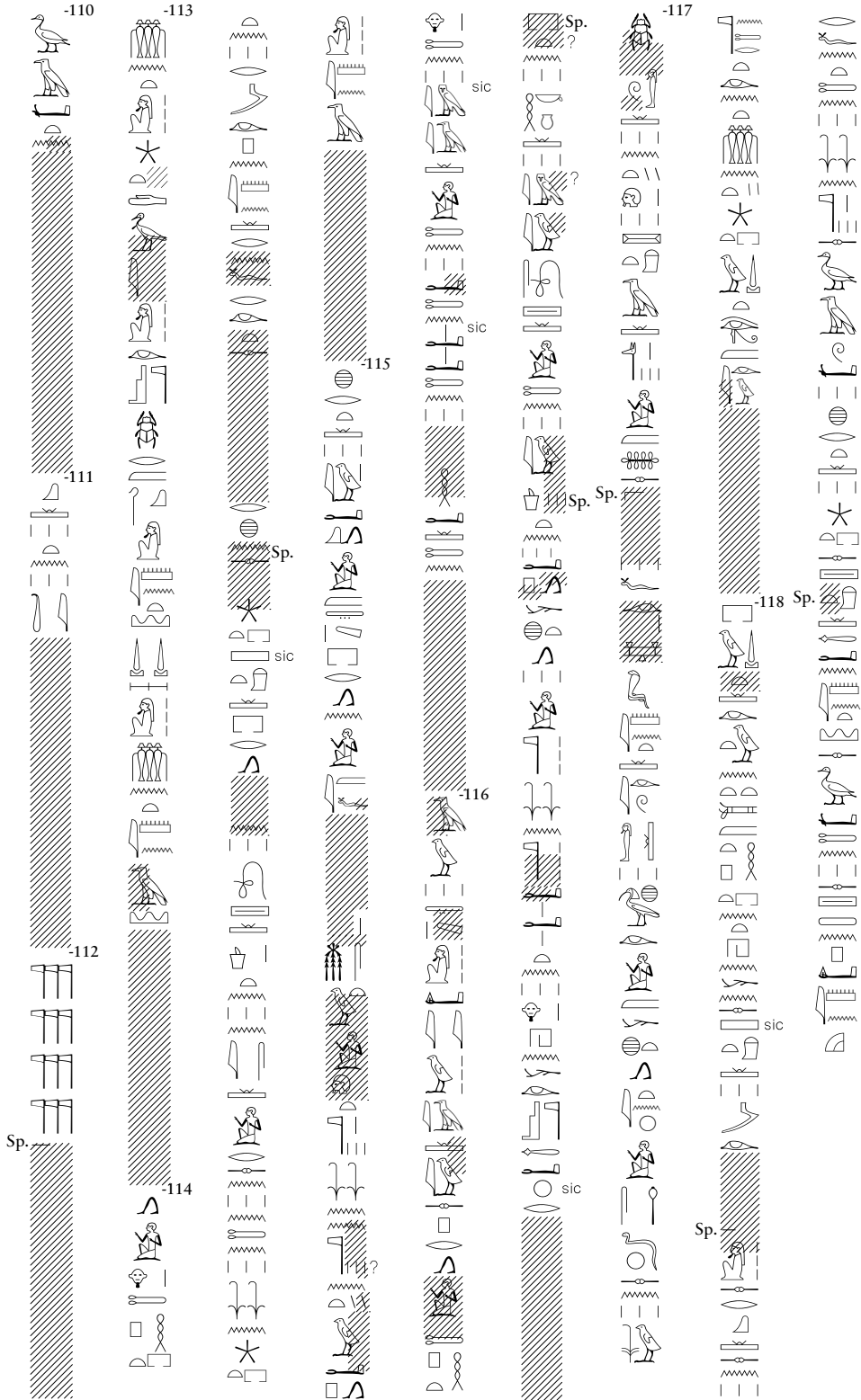


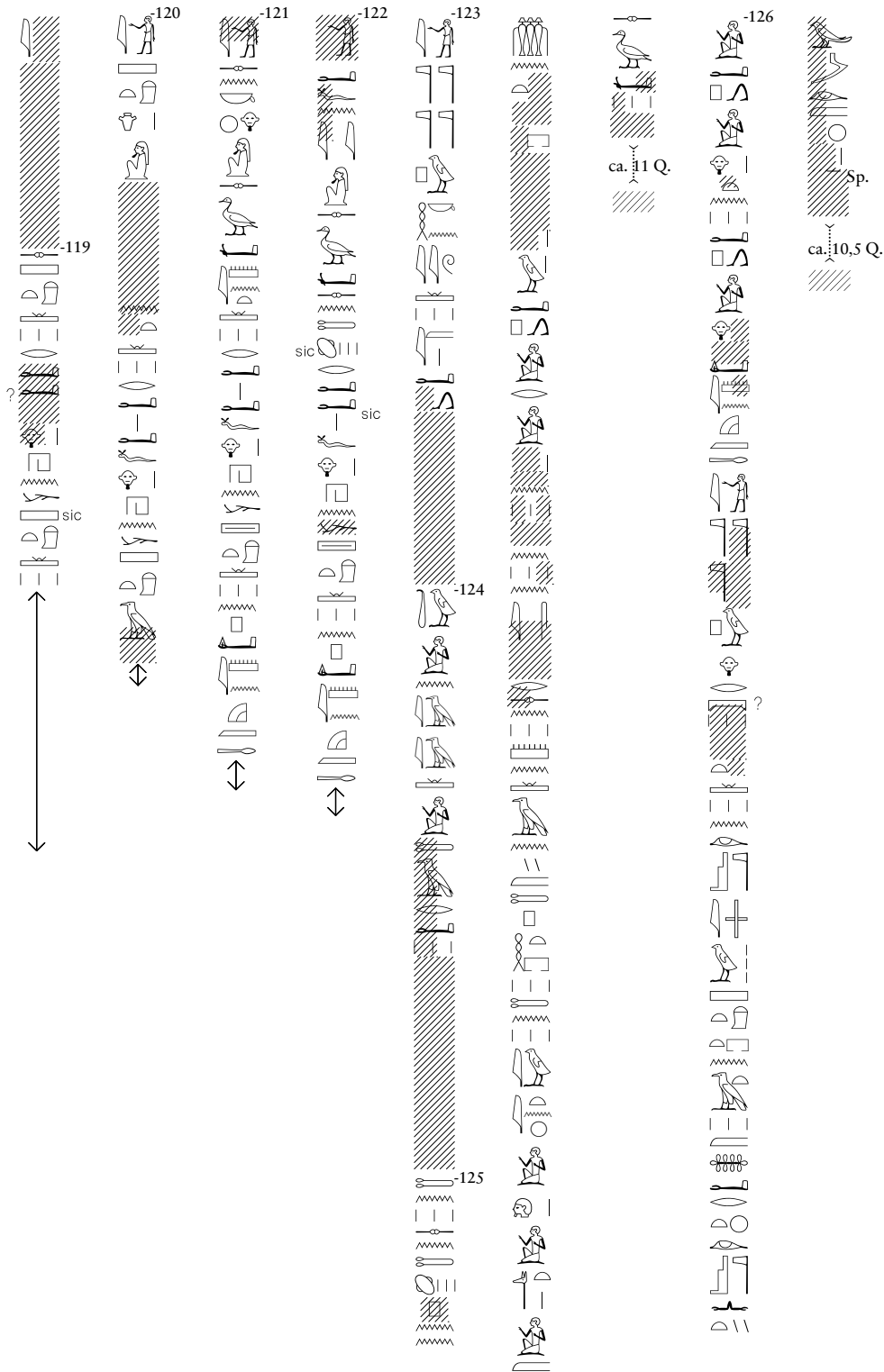


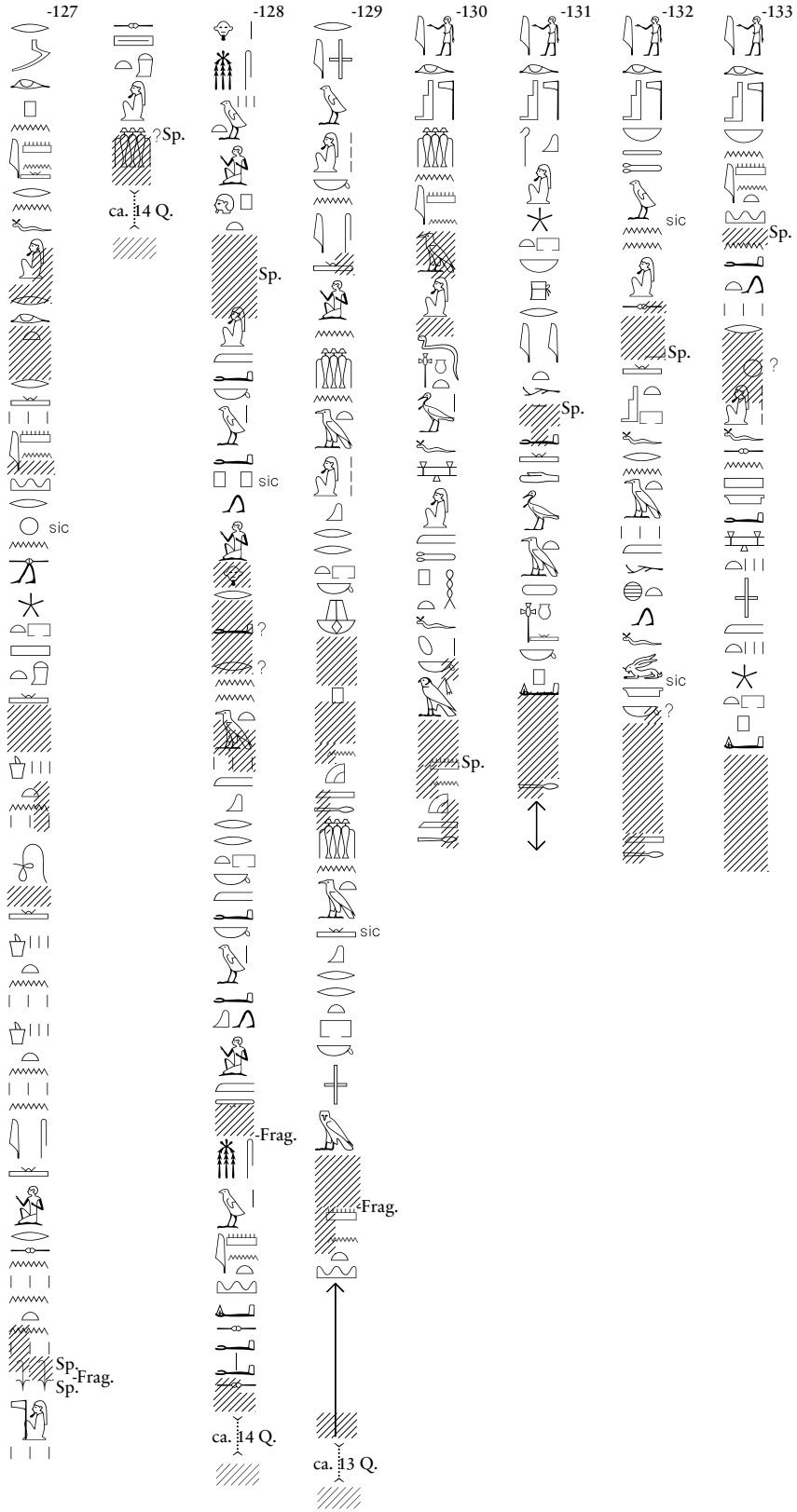



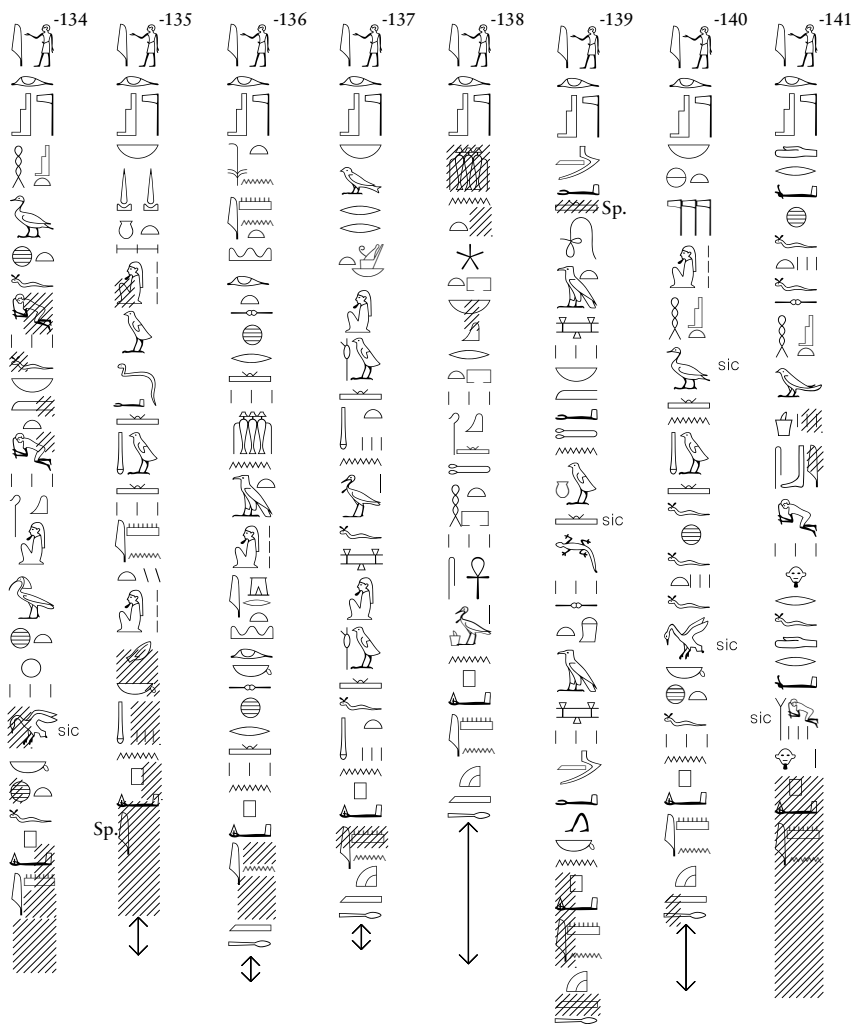
Hb. 23 (DOI 10.17171/2-8-95)

Hb. 24 (DOI 10.17171/2-8-96)

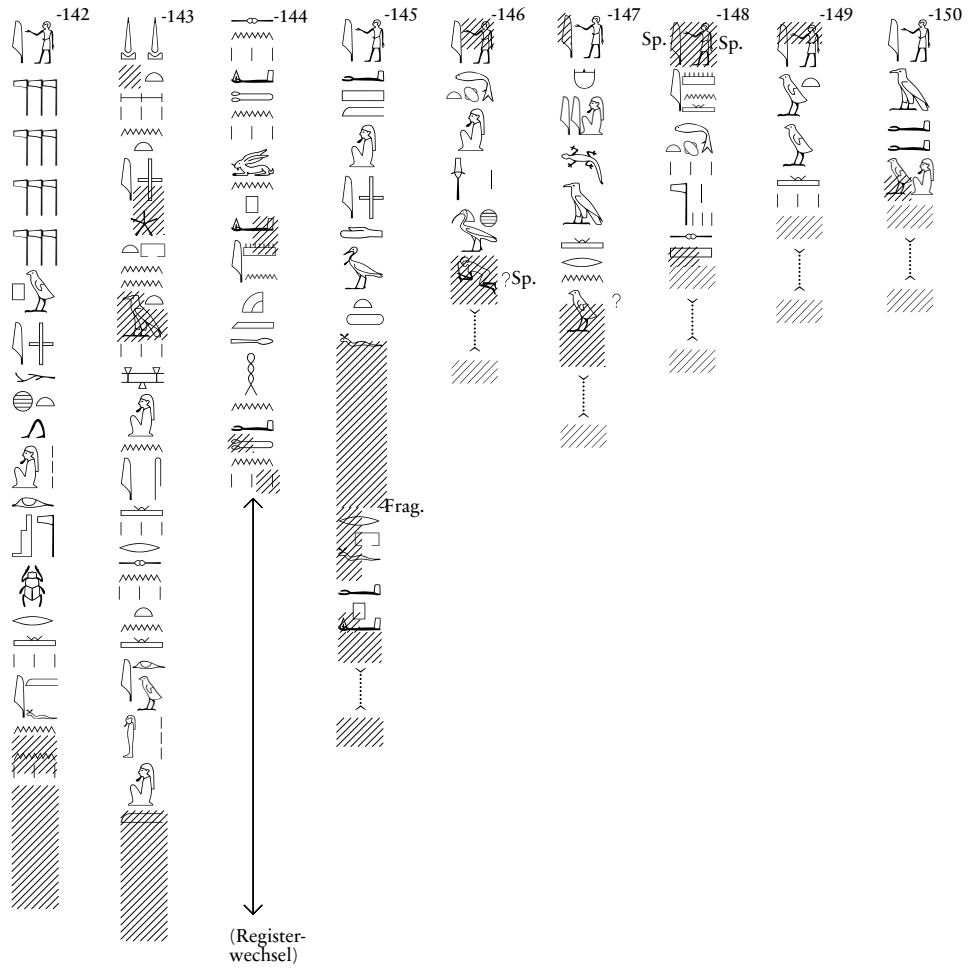




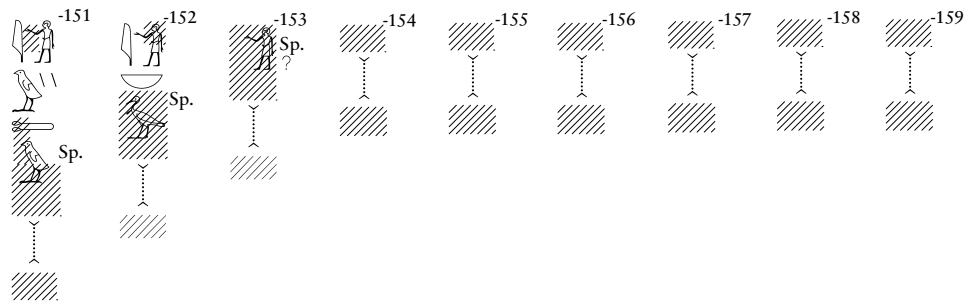


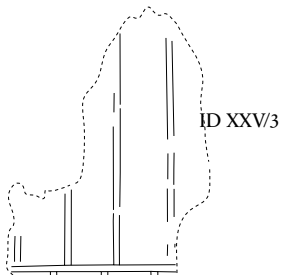
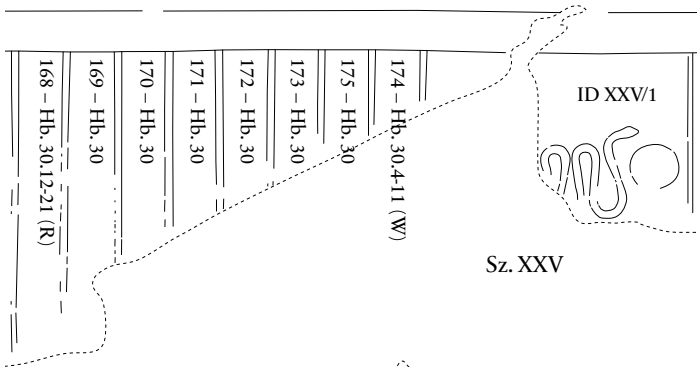


Hb. 26 (DOI 10.17171/2-8-98)

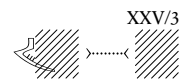


Hb. 27 (zerstört)

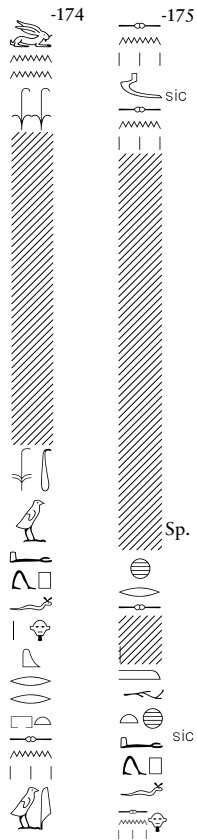




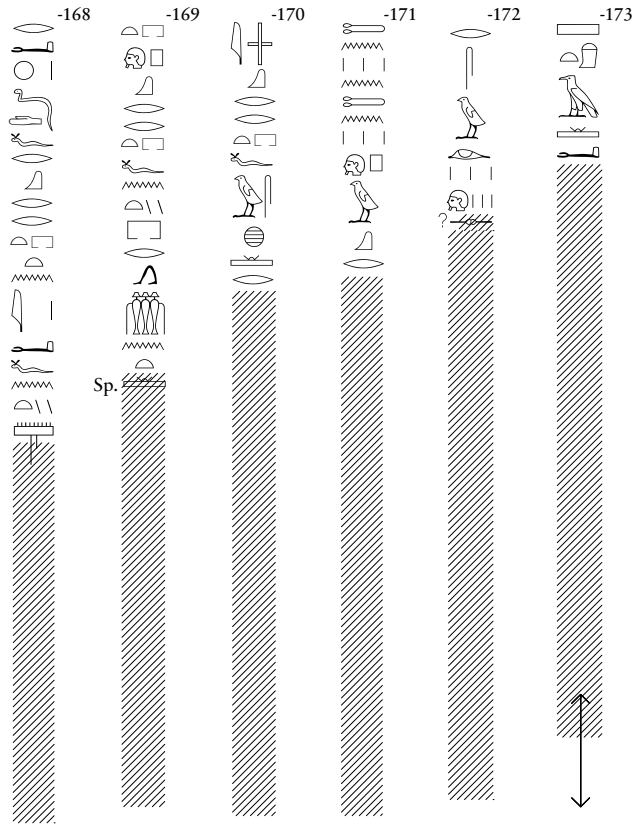
Hb. Sz. XXV (DOI 10.17171/2-8-18)

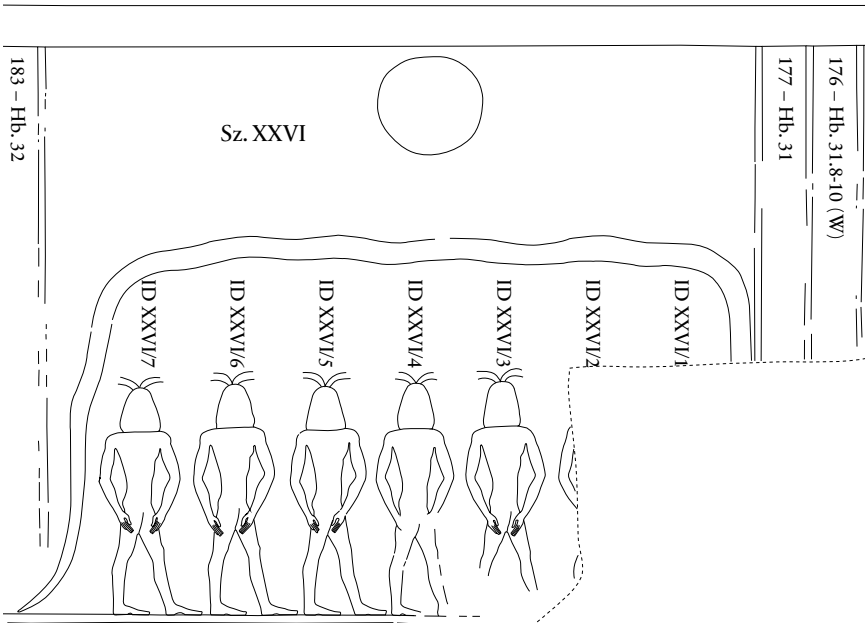


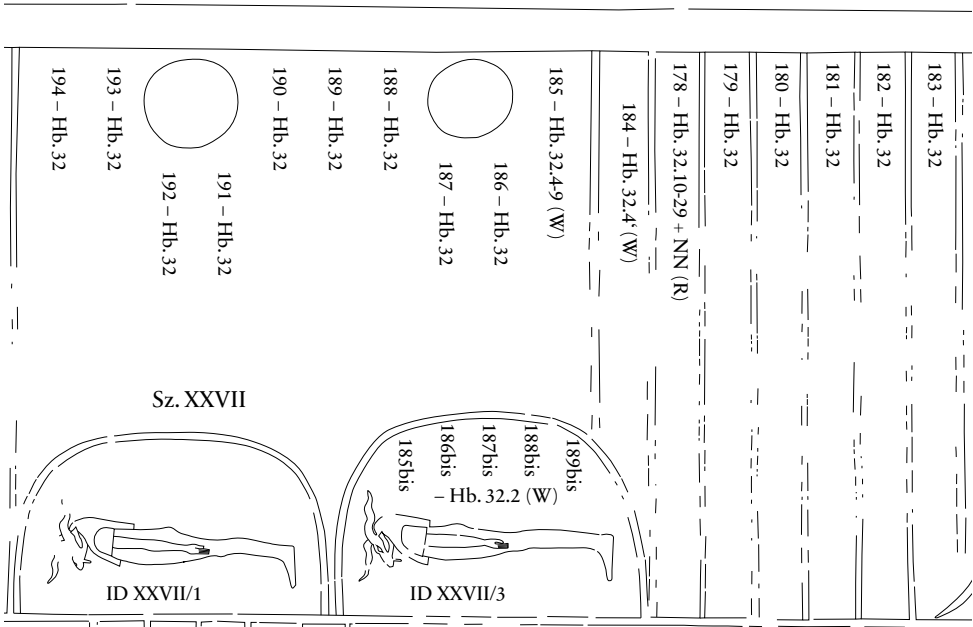
Hb. 30.4-11
(DOI 10.17171/2-8-101)



Hb. 30.12-21
(DOI 10.17171/2-8-101)

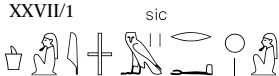






Hb. Sz. XXVII (DOI 10.17171/2-8-20)

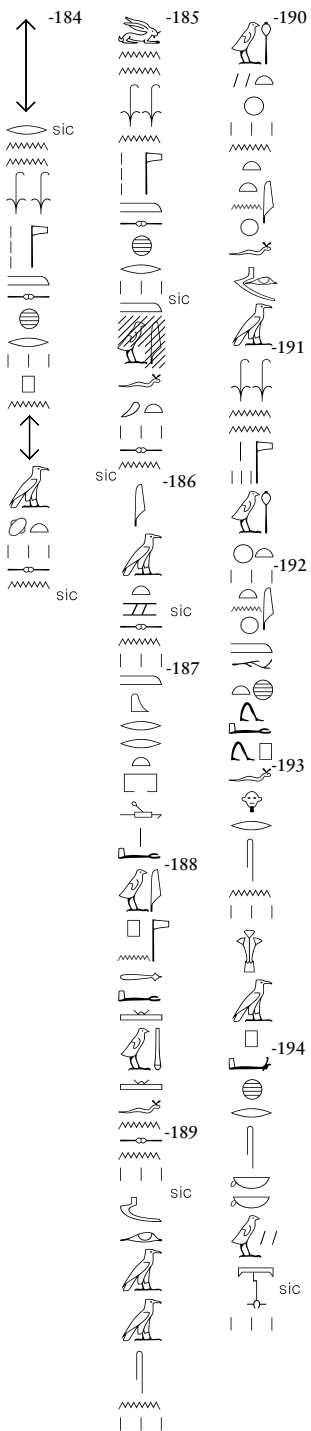
XXVII/1



XXVII/3

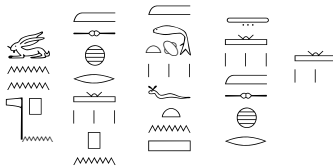


Hb. 32.4-9 (DOI 10.17171/2-8-20)



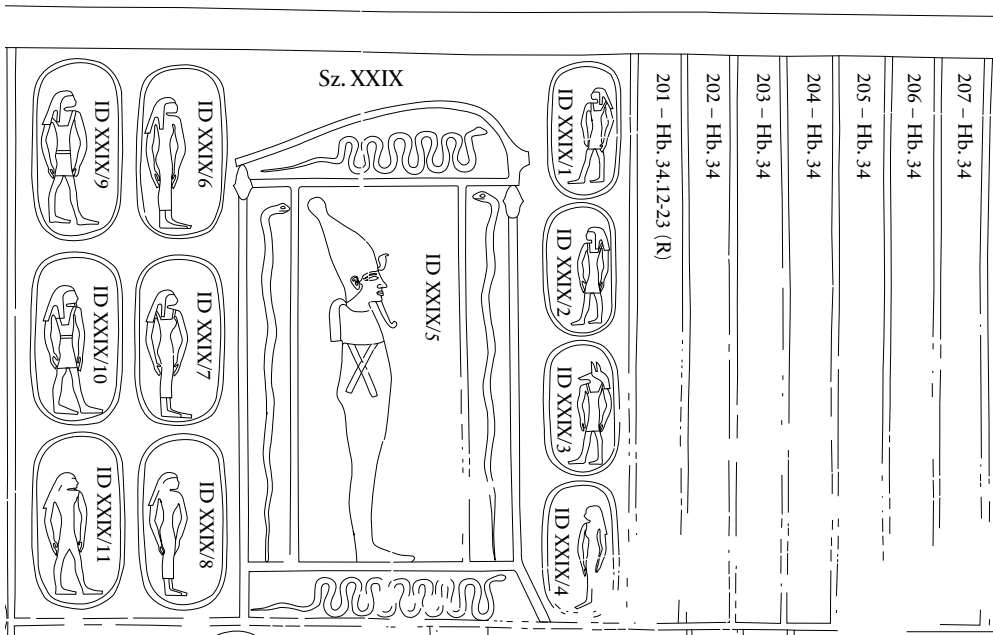
Hb. 32.2 (DOI 10.17171/2-8-20)

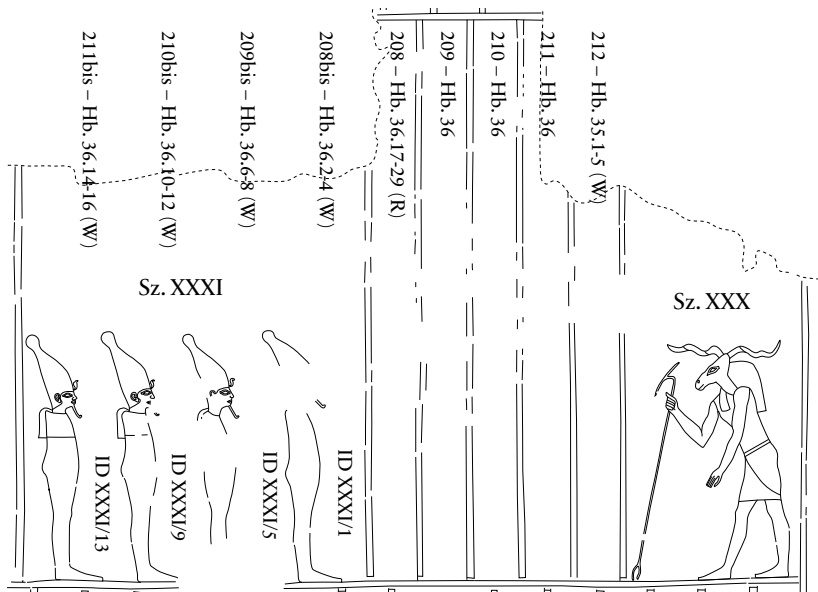
-185bis-189bis



Hb. 32.10-29 (DOI 10.17171/2-8-103)



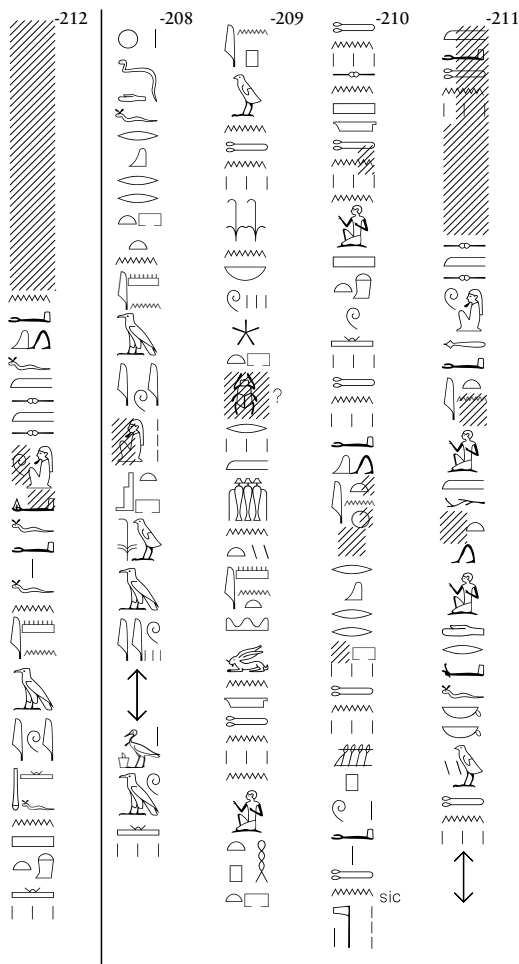




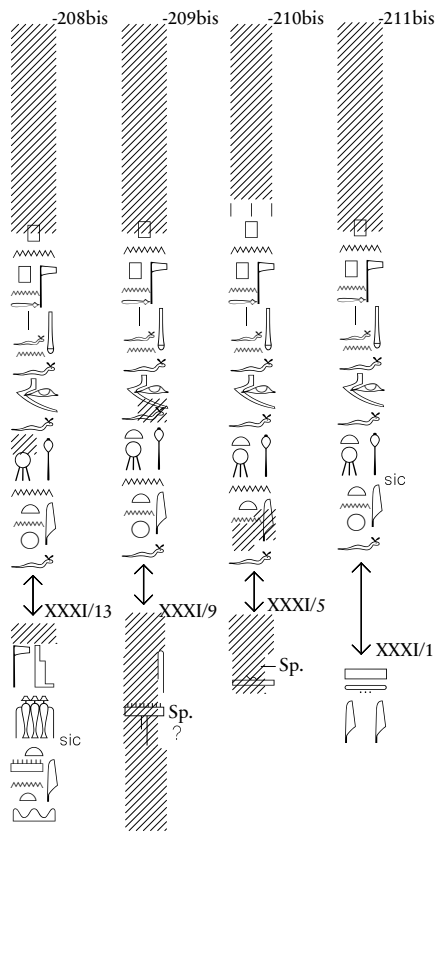
Hb. Sz. XXX-XXXI (DOI 10.17171/2-8-23)

Hb. 35
(DOI 10.17171/2-8-106)

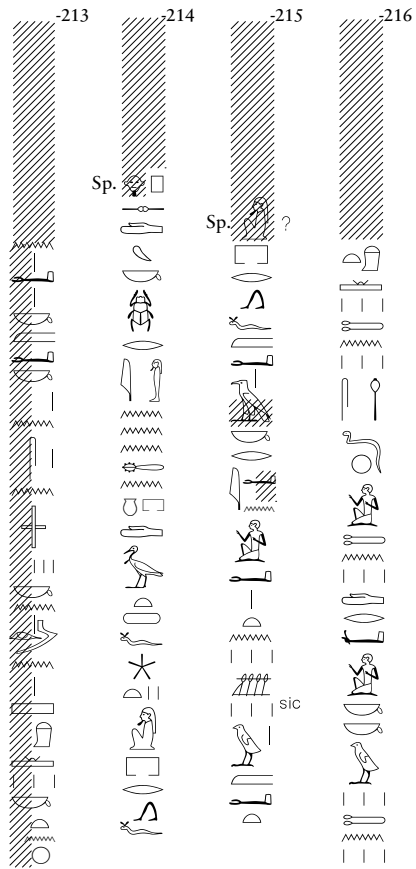
Hb. 36
(DOI 10.17171/2-8-107)



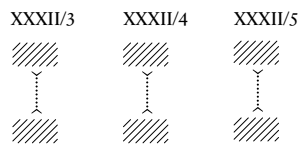
Hb. Sz. XXXI
(DOI 10.17171/2-8-24)



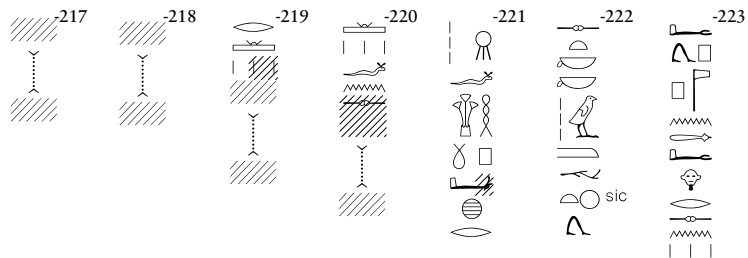
Hb. 37.36-54
(DOI 10.17171/2-8-108)



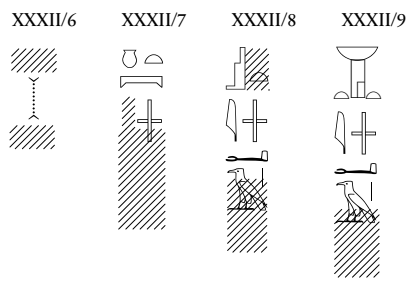
Hb. Sz. XXXII
(DOI 10.17171/2-8-25)



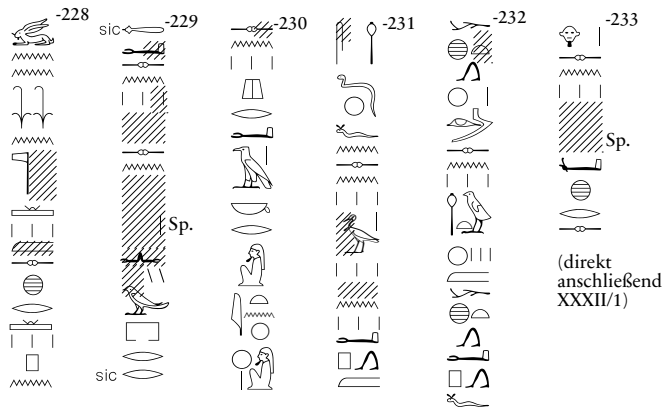
Hb. 37.10-13 (DOI 10.17171/2-8-108)



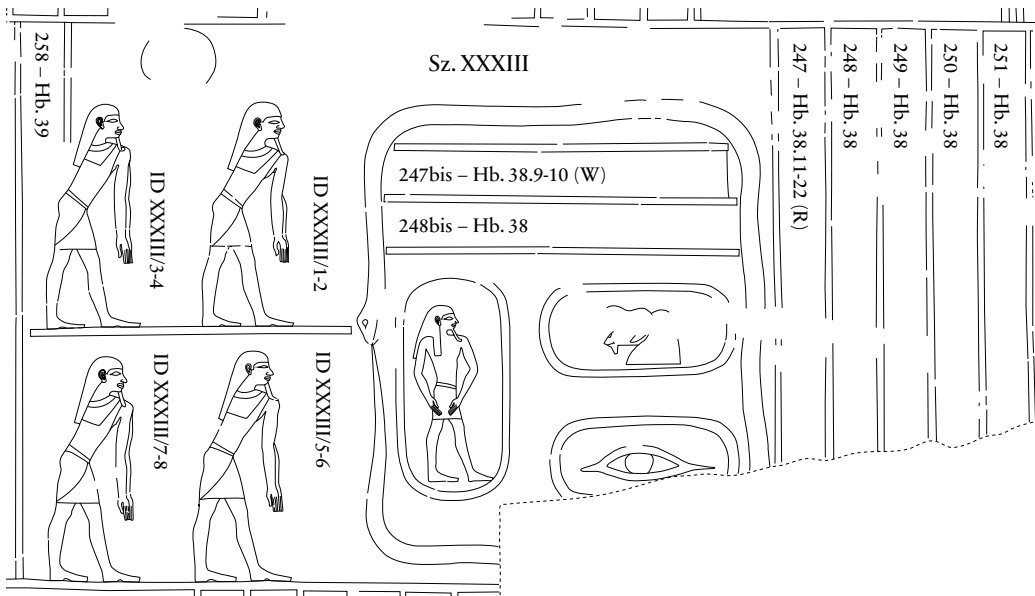
Hb. Sz. XXXII (DOI 10.17171/2-8-25)



Hb. 37.19-24bis (DOI 10.17171/2-8-108)



Hb. 37.55-77, Sz. XXXIIu
siehe Kol. 284ff., weiter unten.



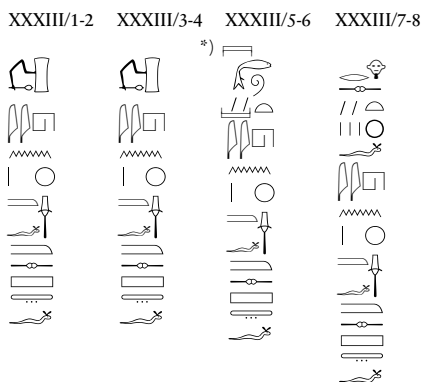
Hb. 38.11-22 (DOI 10.17171/2-8-109)



Hb. 38.9-10 (DOI 10.17171/2-8-26)

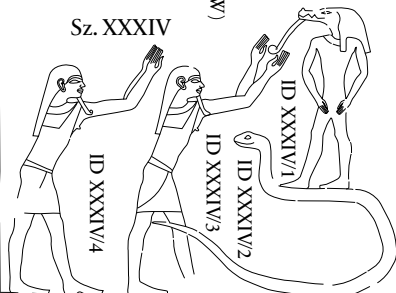


Hb. Sz. XXXIII
(DOI 10.17171/2-8-26)



*) Photos Maystre

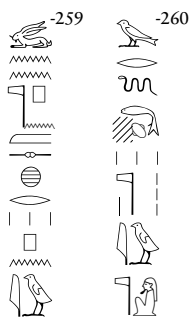
258 - Hb. 39	
257 - Hb. 39	
256 - Hb. 39	
255 - Hb. 39	
254 - Hb. 39	
253 - Hb. 39	
252 - Hb. 39.13.30 + NN (R)	
261 - Hb. 39.5-7 (W)	
260 - Hb. 39	
259 - Hb. 39.	
262 - Hb. 39.8-12 (W)	
263 - Hb. 39	
264 - Hb. 39	
265 - Hb. 39	



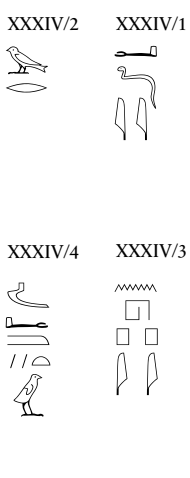
Hb. 39.13-30 (DOI 10.17171/2-8-110)



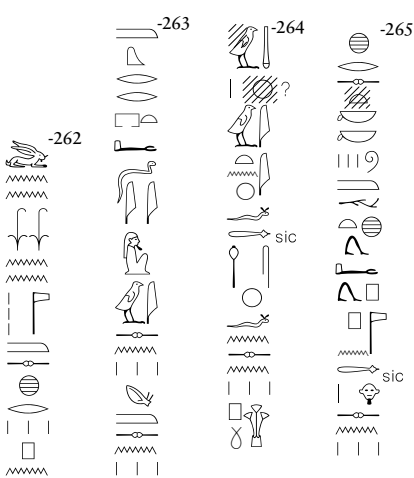
Hb. 39.5-7 (DOI 10.17171/2-8-27)

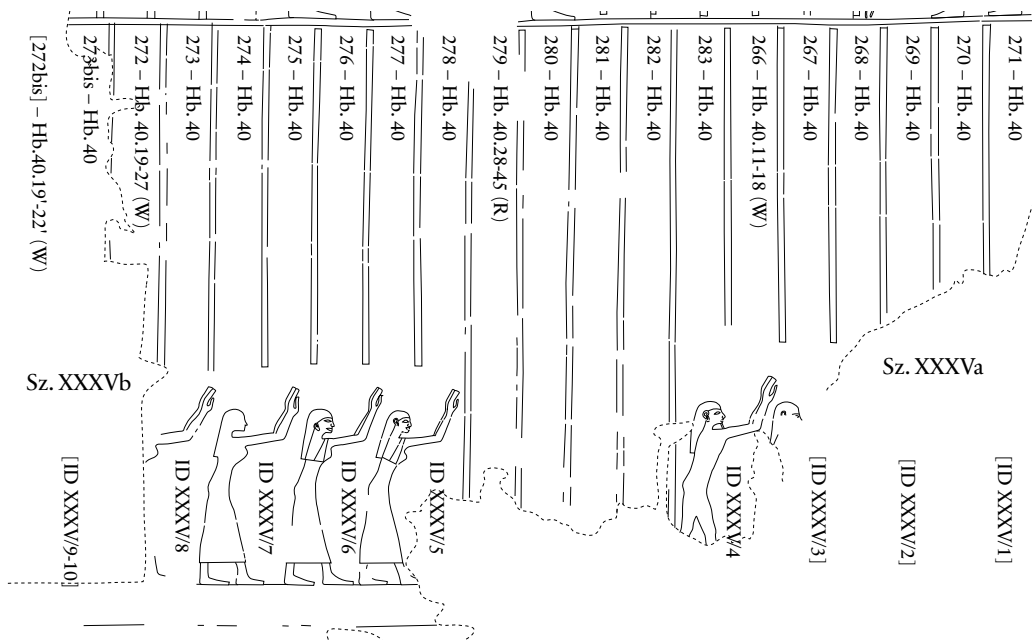


Hb. Sz. XXXIV (DOI 10.17171/2-8-27)



Hb. 39.8-12 (DOI 10.17171/2-8-27)

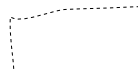




- [287 – Hb. 37]
- [286 – Hb. 37]
- [285 – Hb. 37]
- [284 – Hb. 37.64.77 (R.)]
- [288] – Hb. 37.55.59 (W)
- [289] – Hb. 37
- [290] – Hb. 37
- [291] – Hb. 37
- [292] – Hb. 37
- [293] – Hb. 37
- [294] – Hb. 37
- [295 – Hb. 37
- [296 – Hb. 37

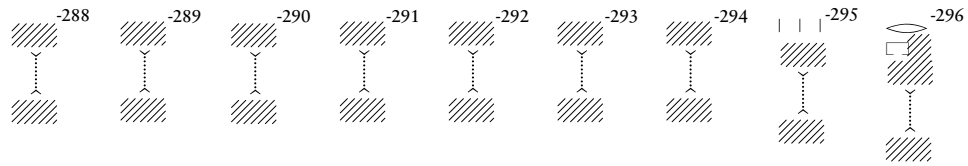
Sz. XXXIIu

[297bis – Hb. 37.60-63 (W)]

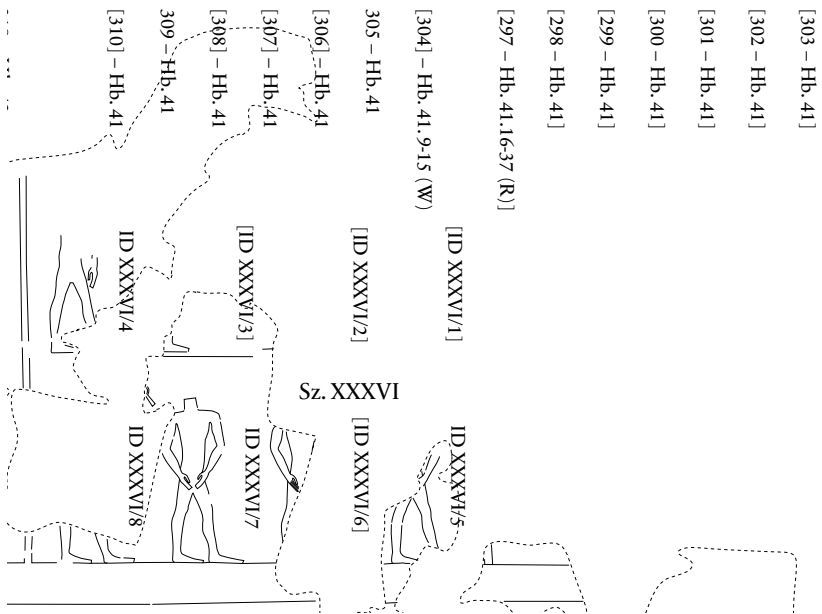


Hb. 37.55-77, Sz. XXXIIu (DOI 10.17171/2-8-292-7)

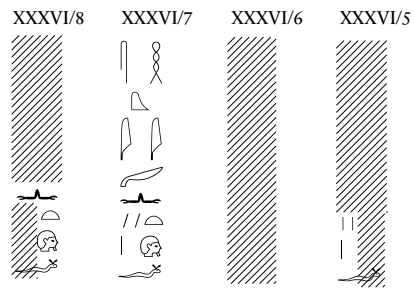
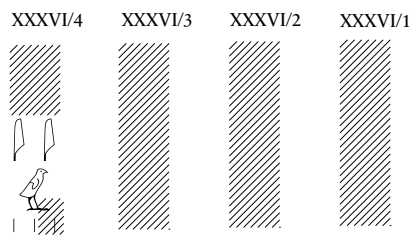
284-287 zerstört



297bis zerstört



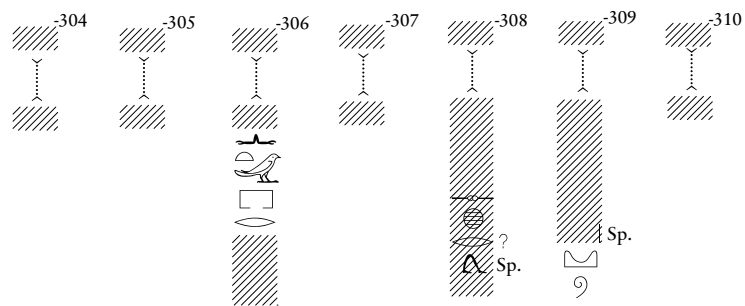
Hb. Sz. XXXVI (DOI 10.17171/2-8-29)

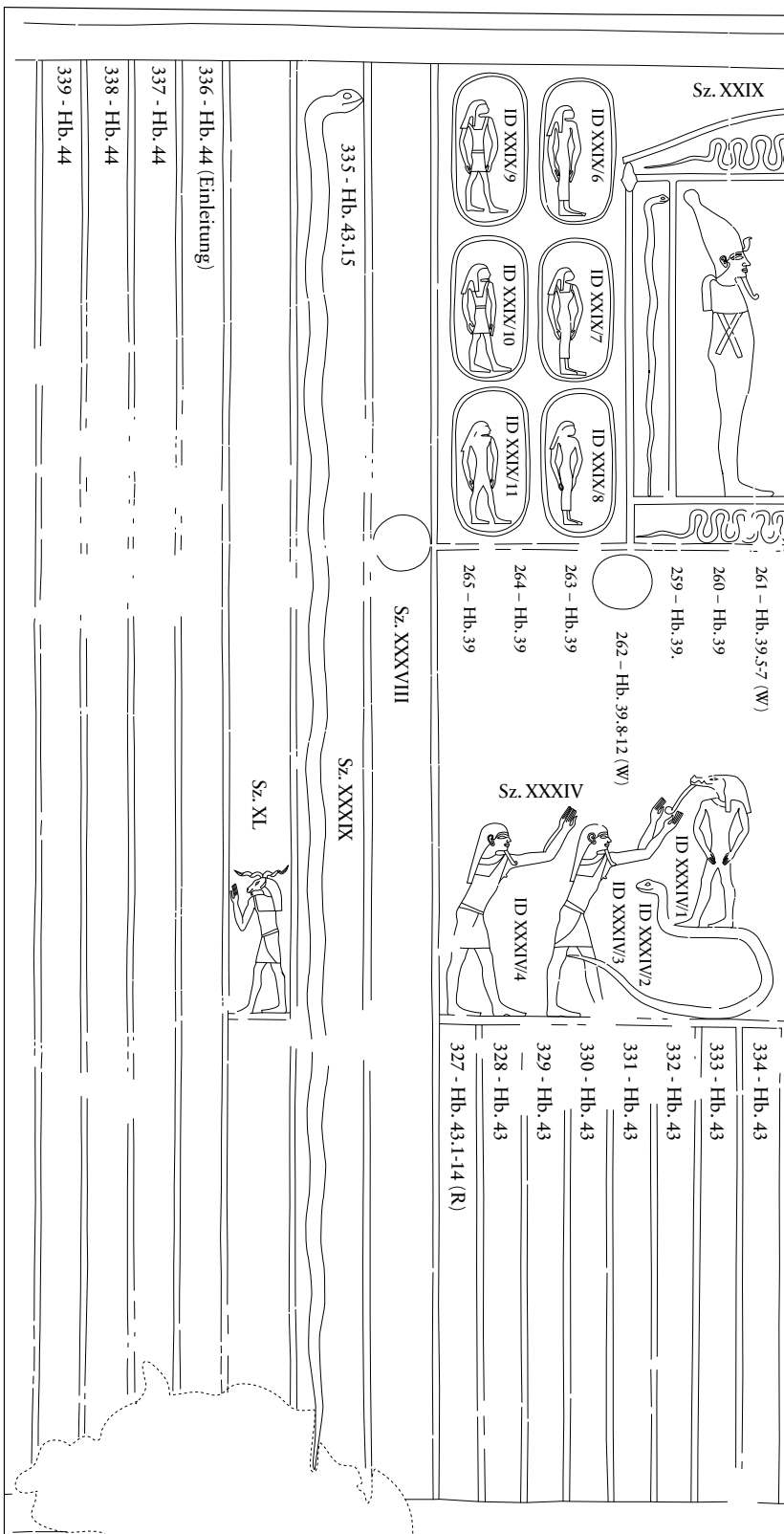


Hb. 41.16-37 (zerstört)

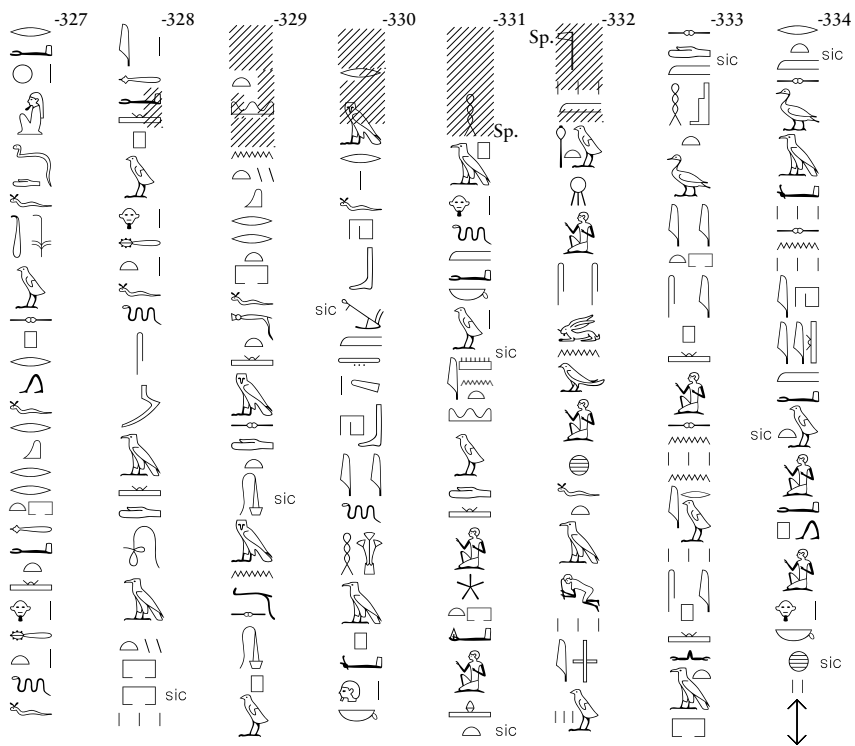
297-303 zerstört

Hb. 41.9-15 (DOI 10.17171/2-8-112)

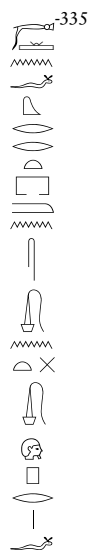


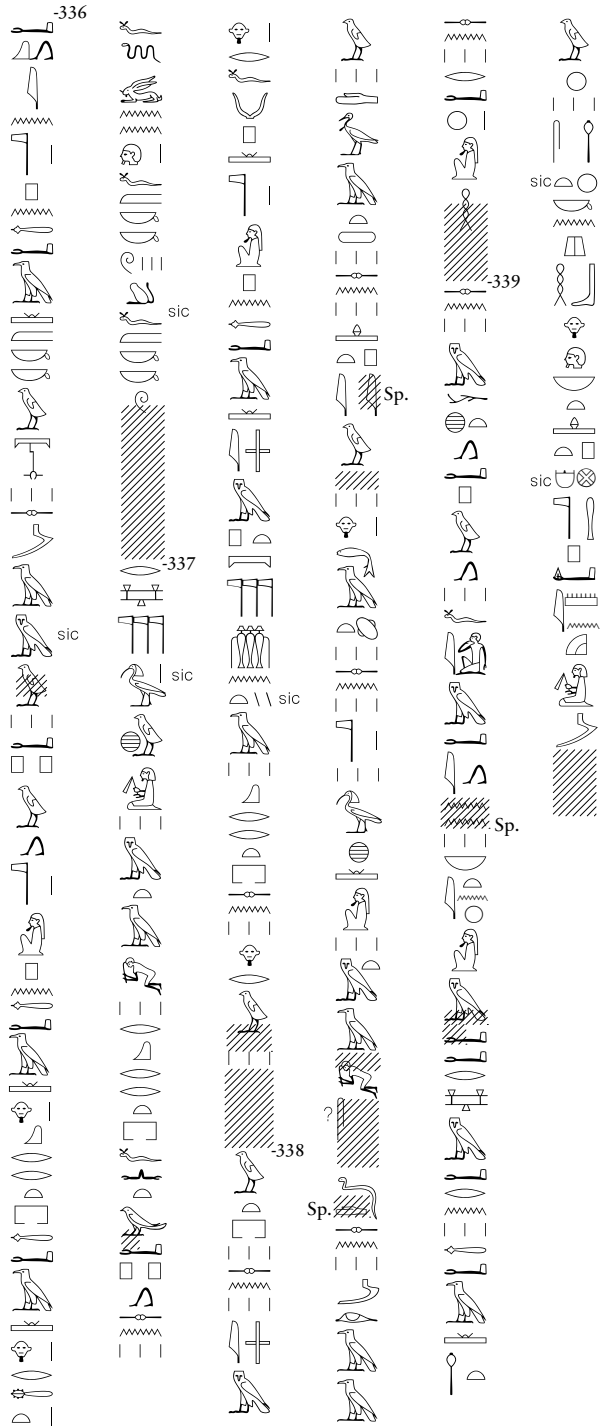


Hb. 43.1-14 (DOI 10.17171/2-8-114)

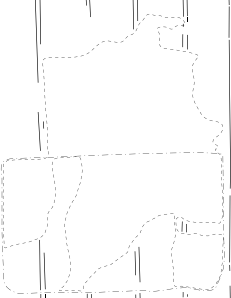


Hb. Sz. XXXIX, Hb. 43.15
(DOI 10.17171/2-8-32)





340 – Hb. 44 (Lit. 1.1)
341 – Hb. 44 (Lit. 1.2)
342 – Hb. 44 (Lit. 1.3)
343 – Hb. 44 (Lit. 1.4)
344 – Hb. 44 (Lit. 1.5)
345 – Hb. 44 (Lit. 1.6)
346 – Hb. 44 (Lit. 1.7)
347 – Hb. 44 (Lit. 1.8)
348 – Hb. 44 (Lit. 1.9)
349 – Hb. 44 (Lit. 1.10)
350 – Hb. 44 (Lit. 1.11)
351 – Hb. 44 (Lit. 1.12)
352 – Hb. 44 (Lit. 2.1)
353 – Hb. 44 (Lit. 2.2)
354 – Hb. 44 (Lit. 2.3)
355 – Hb. 44 (Lit. 2.4)
356 – Hb. 44 (Lit. 2.5)
357 – Hb. 44 (Lit. 2.6)
358 – Hb. 44 (Lit. 2.7)
359 – Hb. 44 (Lit. 2.8)
360 – Hb. 44 (Lit. 2.9)
361 – Hb. 44 (Lit. 2.10)
362 – Hb. 44 (Lit. 2.11)



362 – Hb. 44 (Lit. 2.11)
363 – Hb. 44 (Lit. 2.12)
364 – Hb. 44 (Schluss)
365 – Hb. 44-45
366 – Hb. 45
367 – Hb. 45
368 – Hb. 45-46 (Einleitung)
369 – Hb. 46 (Einleitung)
370 – Hb. 46 (Einleitung)
371 – Hb. 46 (Einleitung)
372 – Hb. 46 (Einleitung)
373 – Hb. 46 (Einleitung)
374 – Hb. 46 (Einleitung-Lit. 3.1)
375 – Hb. 46 (Lit. 3.1-2.2)
376 – Hb. 46 (Lit. 3.2-Lit. 2.4)
377 – Hb. 46 (Lit. 3.4-2.5)
378 – Hb. 46 (Lit. 3.5-2.6)
379 – Hb. 46 (Lit. 3.6-2.8)
380 – Hb. 46 (Lit. 3.8-2.9)
381 – Hb. 46 (Lit. 3.9-2.10)
382 – Hb. 46 (Lit. 3.10-2.11)
383 – Hb. 46 (Lit. 3.11-2.12)
384 – Hb. 46 (Lit. 3.12)

Hb. 44.18-41 (DOI 10.17171/2-8-115)

←→ sic 𐎃𐎍𐎎𐎏𐎐𐎑𐎒𐎓𐎔𐎕𐎖𐎗𐎘𐎙𐎚𐎛𐎜𐎝𐎞𐎟𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦𐎧𐎨𐎩𐎪𐎫𐎬𐎭𐎮𐎯𐎰𐎱𐎲𐎳𐎴𐎵𐎶𐎷𐎸𐎹𐎺𐎻𐎼𐎽𐎾𐎿𐏀𐏁𐏂𐏃𐏄𐏅𐏆𐏇𐏈𐏉𐏊𐏋𐏌𐏍𐏎𐏏𐏐𐏑𐏒𐏓𐏔𐏕𐏖𐏗𐏘𐏙𐏚𐏛𐏜𐏝𐏞𐏟𐏠𐏡𐏢𐏣𐏤𐏥𐏦𐏧𐏨𐏩𐏪𐏫𐏬𐏭𐏮𐏯𐏰𐏱𐏲𐏳𐏴𐏵𐏶𐏷𐏸𐏹𐏺𐏻𐏼𐏽𐏾𐏿𐐀𐐁𐐂𐐃𐐄𐐅𐐆𐐇𐐈𐐉𐐊𐐋𐐌𐐍𐐎𐐏𐐐𐐑𐐒𐐓𐐔𐐕𐐖𐐗𐐘𐐙𐐚𐐛𐐜𐐝𐐞𐐟𐐠𐐡𐐢𐐣𐐤𐐥𐐦𐐧𐐨𐐩𐐪𐐫𐐬𐐭𐐮𐐯𐐰𐐱𐐲𐐳𐐴𐐵𐐶𐐷𐐸𐐹𐐺𐐻𐐼𐐽𐐾𐐿𐑀𐑁𐑂𐑃𐑄𐑅𐑆𐑇𐑈𐑉𐑊𐑋𐑌𐑍𐑎𐑏𐑐𐑑𐑒𐑓𐑔𐑕𐑖𐑗𐑘𐑙𐑚𐑛𐑜𐑝𐑞𐑟𐑠𐑡𐑢𐑣𐑤𐑥𐑦𐑧𐑨𐑩𐑪𐑫𐑬𐑭𐑮𐑯𐑰𐑱𐑲𐑳𐑴𐑵𐑶𐑷𐑸𐑹𐑺𐑻𐑼𐑽𐑾𐑿𐒀𐒁𐒂𐒃𐒄𐒅𐒆𐒇𐒈𐒉𐒊𐒋𐒌𐒍𐒎𐒏𐒐𐒑𐒒𐒓𐒔𐒕𐒖𐒗𐒘𐒙𐒚𐒛𐒜𐒝𐒞𐒟𐒠𐒡𐒢𐒣𐒤𐒥𐒦𐒧𐒨𐒩𐒪𐒫𐒬𐒭𐒮𐒯𐒰𐒱𐒲𐒳𐒴𐒵𐒶𐒷𐒸𐒹𐒺𐒻𐒼𐒽𐒾𐒿𐓀𐓁𐓂𐓃𐓄𐓅𐓆𐓇𐓈𐓉𐓊𐓋𐓌𐓍𐓎𐓏𐓐𐓑𐓒𐓓𐓔𐓕𐓖𐓗𐓘𐓙𐓚𐓛𐓜𐓝𐓞𐓟𐓠𐓡𐓢𐓣𐓤𐓥𐓦𐓧𐓨𐓩𐓪𐓫𐓬𐓭𐓮𐓯𐓰𐓱𐓲𐓳𐓴𐓵𐓶𐓷𐓸𐓹𐓺𐓻𐓼𐓽𐓾𐓿𐔀𐔁𐔂𐔃𐔄𐔅𐔆𐔇𐔈𐔉𐔊𐔋𐔌𐔍𐔎𐔏𐔐𐔑𐔒𐔓𐔔𐔕𐔖𐔗𐔘𐔙𐔚𐔛𐔜𐔝𐔞𐔟𐔠𐔡𐔢𐔣𐔤𐔥𐔦𐔧𐔨𐔩𐔪𐔫𐔬𐔭𐔮𐔯𐔰𐔱𐔲𐔳𐔴𐔵𐔶𐔷𐔸𐔹𐔺𐔻𐔼𐔽𐔾𐔿𐕀𐕁𐕂𐕃𐕄𐕅𐕆𐕇𐕈𐕉𐕊𐕋𐕌𐕍𐕎𐕏𐕐𐕑𐕒𐕓𐕔𐕕𐕖𐕗𐕘𐕙𐕚𐕛𐕜𐕝𐕞𐕟𐕠𐕡𐕢𐕣𐕤𐕥𐕦𐕧𐕨𐕩𐕪𐕫𐕬𐕭𐕮𐕯𐕰𐕱𐕲𐕳𐕴𐕵𐕶𐕷𐕸𐕹𐕺𐕻𐕼𐕽𐕾𐕿𐖀𐖁𐖂𐖃𐖄𐖅𐖆𐖇𐖈𐖉𐖊𐖋𐖌𐖍𐖎𐖏𐖐𐖑𐖒𐖓𐖔𐖕𐖖𐖗𐖘𐖙𐖚𐖛𐖜𐖝𐖞𐖟𐖠𐖡𐖢𐖣𐖤𐖥𐖦𐖧𐖨𐖩𐖪𐖫𐖬𐖭𐖮𐖯𐖰𐖱𐖲𐖳𐖴𐖵𐖶𐖷𐖸𐖹𐖺𐖻𐖼𐖽𐖾𐖿𐗀𐗁𐗂𐗃𐗄𐗅𐗆𐗇𐗈𐗉𐗊𐗋𐗌𐗍𐗎𐗏𐗐𐗑𐗒𐗓𐗔𐗕𐗖𐗗𐗘𐗙𐗚𐗛𐗜𐗝𐗞𐗟𐗠𐗡𐗢𐗣𐗤𐗥𐗦𐗧𐗨𐗩𐗪𐗫𐗬𐗭𐗮𐗯𐗰𐗱𐗲𐗳𐗴𐗵𐗶𐗷𐗸𐗹𐗺𐗻𐗼𐗽𐗾𐗿𐘀𐘁𐘂𐘃𐘄𐘅𐘆𐘇𐘈𐘉𐘊𐘋𐘌𐘍𐘎𐘏𐘐𐘑𐘒𐘓𐘔𐘕𐘖𐘗𐘘𐘙𐘚𐘛𐘜𐘝𐘞𐘟𐘠𐘡𐘢𐘣𐘤𐘥𐘦𐘧𐘨𐘩𐘪𐘫𐘬𐘭𐘮𐘯𐘰𐘱𐘲𐘳𐘴𐘵𐘶𐘷𐘸𐘹𐘺𐘻𐘼𐘽𐘾𐘿𐙀𐙁𐙂𐙃𐙄𐙅𐙆𐙇𐙈𐙉𐙊𐙋𐙌𐙍𐙎𐙏𐙐𐙑𐙒𐙓𐙔𐙕𐙖𐙗𐙘𐙙𐙚𐙛𐙜𐙝𐙞𐙟𐙠𐙡𐙢𐙣𐙤𐙥𐙦𐙧𐙨𐙩𐙪𐙫𐙬𐙭𐙮𐙯𐙰𐙱𐙲𐙳𐙴𐙵𐙶𐙷𐙸𐙹𐙺𐙻𐙼𐙽𐙾𐙿𐚀𐚁𐚂𐚃𐚄𐚅𐚆𐚇𐚈𐚉𐚊𐚋𐚌𐚍𐚎𐚏𐚐𐚑𐚒𐚓𐚔𐚕𐚖𐚗𐚘𐚙𐚚𐚛𐚜𐚝𐚞𐚟𐚠𐚡𐚢𐚣𐚤𐚥𐚦𐚧𐚨𐚩𐚪𐚫𐚬𐚭𐚮𐚯𐚰𐚱𐚲𐚳𐚴𐚵𐚶𐚷𐚸𐚹𐚺𐚻𐚼𐚽𐚾𐚿𐛀𐛁𐛂𐛃𐛄𐛅𐛆𐛇𐛈𐛉𐛊𐛋𐛌𐛍𐛎𐛏𐛐𐛑𐛒𐛓𐛔𐛕𐛖𐛗𐛘𐛙𐛚𐛛𐛜𐛝𐛞𐛟𐛠𐛡𐛢𐛣𐛤𐛥𐛦𐛧𐛨𐛩𐛪𐛫𐛬𐛭𐛮𐛯𐛰𐛱𐛲𐛳𐛴𐛵𐛶𐛷𐛸𐛹𐛺𐛻𐛼𐛽𐛾𐛿𐜀𐜁𐜂𐜃𐜄𐜅𐜆𐜇𐜈𐜉𐜊𐜋𐜌𐜍𐜎𐜏𐜐𐜑𐜒𐜓𐜔𐜕𐜖𐜗𐜘𐜙𐜚𐜛𐜜𐜝𐜞𐜟𐜠𐜡𐜢𐜣𐜤𐜥𐜦𐜧𐜨𐜩𐜪𐜫𐜬𐜭𐜮𐜯𐜰𐜱𐜲𐜳𐜴𐜵𐜶𐜷𐜸𐜹𐜺𐜻𐜼𐜽𐜾𐜿𐝀𐝁𐝂𐝃𐝄𐝅𐝆𐝇𐝈𐝉𐝊𐝋𐝌𐝍𐝎𐝏𐝐𐝑𐝒𐝓𐝔𐝕𐝖𐝗𐝘𐝙𐝚𐝛𐝜𐝝𐝞𐝟𐝠𐝡𐝢𐝣𐝤𐝥𐝦𐝧𐝨𐝩𐝪𐝫𐝬𐝭𐝮𐝯𐝰𐝱𐝲𐝳𐝴𐝵𐝶𐝷𐝸𐝹𐝺𐝻𐝼𐝽𐝾𐝿𐞀𐞁𐞂𐞃𐞄𐞅𐞆𐞇𐞈𐞉𐞊𐞋𐞌𐞍𐞎𐞏𐞐𐞑𐞒𐞓𐞔𐞕𐞖𐞗𐞘𐞙𐞚𐞛𐞜𐞝𐞞𐞟𐞠𐞡𐞢𐞣𐞤𐞥𐞦𐞧𐞨𐞩𐞪𐞫𐞬𐞭𐞮𐞯𐞰𐞱𐞲𐞳𐞴𐞵𐞶𐞷𐞸𐞹𐞺𐞻𐞼𐞽𐞾𐞿𐟀𐟁𐟂𐟃𐟄𐟅𐟆𐟇𐟈𐟉𐟊𐟋𐟌𐟍𐟎𐟏𐟐𐟑𐟒𐟓𐟔𐟕𐟖𐟗𐟘𐟙𐟚𐟛𐟜𐟝𐟞𐟟𐟠𐟡𐟢𐟣𐟤𐟥𐟦𐟧𐟨𐟩𐟪𐟫𐟬𐟭𐟮𐟯𐟰𐟱𐟲𐟳𐟴𐟵𐟶𐟷𐟸𐟹𐟺𐟻𐟼𐟽𐟾𐟿𐠀𐠁𐠂𐠃𐠄𐠅𐠆𐠇𐠈𐠉𐠊𐠋𐠌𐠍𐠎𐠏𐠐𐠑𐠒𐠓𐠔𐠕𐠖𐠗𐠘𐠙𐠚𐠛𐠜𐠝𐠞𐠟𐠠𐠡𐠢𐠣𐠤𐠥𐠦𐠧𐠨𐠩𐠪𐠫𐠬𐠭𐠮𐠯𐠰𐠱𐠲𐠳𐠴𐠵𐠶𐠷𐠸𐠹𐠺𐠻𐠼𐠽𐠾𐠿𐡀𐡁𐡂𐡃𐡄𐡅𐡆𐡇𐡈𐡉𐡊𐡋𐡌𐡍𐡎𐡏𐡐𐡑𐡒𐡓𐡔𐡕𐡖𐡗𐡘𐡙𐡚𐡛𐡜𐡝𐡞𐡟𐡠𐡡𐡢𐡣𐡤𐡥𐡦𐡧𐡨𐡩𐡪𐡫𐡬𐡭𐡮𐡯𐡰𐡱𐡲𐡳𐡴𐡵𐡶𐡷𐡸𐡹𐡺𐡻𐡼𐡽𐡾𐡿𐢀𐢁𐢂𐢃𐢄𐢅𐢆𐢇𐢈𐢉𐢊𐢋𐢌𐢍𐢎𐢏𐢐𐢑𐢒𐢓𐢔𐢕𐢖𐢗𐢘𐢙𐢚𐢛𐢜𐢝𐢞𐢟𐢠𐢡𐢢𐢣𐢤𐢥𐢦𐢧𐢨𐢩𐢪𐢫𐢬𐢭𐢮𐢯𐢰𐢱𐢲𐢳𐢴𐢵𐢶𐢷𐢸𐢹𐢺𐢻𐢼𐢽𐢾𐢿𐣀𐣁𐣂𐣃𐣄𐣅𐣆𐣇𐣈𐣉𐣊𐣋𐣌𐣍𐣎𐣏𐣐𐣑𐣒𐣓𐣔𐣕𐣖𐣗𐣘𐣙𐣚𐣛𐣜𐣝𐣞𐣟𐣠𐣡𐣢𐣣𐣤𐣥𐣦𐣧𐣨𐣩𐣪𐣫𐣬𐣭𐣮𐣯𐣰𐣱𐣲𐣳𐣴𐣵𐣶𐣷𐣸𐣹𐣺𐣻𐣼𐣽𐣾𐣿𐤀𐤁𐤂𐤃𐤄𐤅𐤆𐤇𐤈𐤉𐤊𐤋𐤌𐤍𐤎𐤏𐤐𐤑𐤒𐤓𐤔𐤕𐤖𐤗𐤘𐤙𐤚𐤛𐤜𐤝𐤞𐤟𐤠𐤡𐤢𐤣𐤤𐤥𐤦𐤧𐤨𐤩𐤪𐤫𐤬𐤭𐤮𐤯𐤰𐤱𐤲𐤳𐤴𐤵𐤶𐤷𐤸𐤹𐤺𐤻𐤼𐤽𐤾𐤿𐥀𐥁𐥂𐥃𐥄𐥅𐥆𐥇𐥈𐥉𐥊𐥋𐥌𐥍𐥎𐥏𐥐𐥑𐥒𐥓𐥔𐥕𐥖𐥗𐥘𐥙𐥚𐥛𐥜𐥝𐥞𐥟𐥠𐥡𐥢𐥣𐥤𐥥𐥦𐥧𐥨𐥩𐥪𐥫𐥬𐥭𐥮𐥯𐥰𐥱𐥲𐥳𐥴𐥵𐥶𐥷𐥸𐥹𐥺𐥻𐥼𐥽𐥾𐥿𐦀𐦁𐦂𐦃𐦄𐦅𐦆𐦇𐦈𐦉𐦊𐦋𐦌𐦍𐦎𐦏𐦐𐦑𐦒𐦓𐦔𐦕𐦖𐦗𐦘𐦙𐦚𐦛𐦜𐦝𐦞𐦟𐦠𐦡𐦢𐦣𐦤𐦥𐦦𐦧𐦨𐦩𐦪𐦫𐦬𐦭𐦮𐦯𐦰𐦱𐦲𐦳𐦴𐦵𐦶𐦷𐦸𐦹𐦺𐦻𐦼𐦽𐦾𐦿𐧀𐧁𐧂𐧃𐧄𐧅𐧆𐧇𐧈𐧉𐧊𐧋𐧌𐧍𐧎𐧏𐧐𐧑𐧒𐧓𐧔𐧕𐧖𐧗𐧘𐧙𐧚𐧛𐧜𐧝𐧞𐧟𐧠𐧡𐧢𐧣𐧤𐧥𐧦𐧧𐧨𐧩𐧪𐧫𐧬𐧭𐧮𐧯𐧰𐧱𐧲𐧳𐧴𐧵𐧶𐧷𐧸𐧹𐧺𐧻𐧼𐧽𐧾𐧿𐨀𐨁𐨂𐨃𐨄𐨅𐨆𐨇𐨈𐨉𐨊𐨋𐨌𐨍𐨎𐨏𐨐𐨑𐨒𐨓𐨔𐨕𐨖𐨗𐨘𐨙𐨚𐨛𐨜𐨝𐨞𐨟𐨠𐨡𐨢𐨣𐨤𐨥𐨦𐨧𐨨𐨩𐨪𐨫𐨬𐨭𐨮𐨯𐨰𐨱𐨲𐨳𐨴𐨵𐨶𐨷𐨹𐨺𐨸𐨻𐨼𐨽𐨾𐨿𐩀𐩁𐩂𐩃𐩄𐩅𐩆𐩇𐩈𐩉𐩊𐩋𐩌𐩍𐩎𐩏𐩐𐩑𐩒𐩓𐩔𐩕𐩖𐩗𐩘𐩙𐩚𐩛𐩜𐩝𐩞𐩟𐩠𐩡𐩢𐩣𐩤𐩥𐩦𐩧𐩨𐩩𐩪𐩫𐩬𐩭𐩮𐩯𐩰𐩱𐩲𐩳𐩴𐩵𐩶𐩷𐩸𐩹𐩺𐩻𐩼𐩽𐩾𐩿𐪀𐪁𐪂𐪃𐪄𐪅𐪆𐪇𐪈𐪉𐪊𐪋𐪌𐪍𐪎𐪏𐪐𐪑𐪒𐪓𐪔𐪕𐪖𐪗𐪘𐪙𐪚𐪛𐪜𐪝𐪞𐪟𐪠𐪡𐪢𐪣𐪤𐪥𐪦𐪧𐪨𐪩𐪪𐪫𐪬𐪭𐪮𐪯𐪰𐪱𐪲𐪳𐪴𐪵𐪶𐪷𐪸𐪹𐪺𐪻𐪼𐪽𐪾𐪿𐫀𐫁𐫂𐫃𐫄𐫅𐫆𐫇𐫈𐫉𐫊𐫋𐫌𐫍𐫎𐫏𐫐𐫑𐫒𐫓𐫔𐫕𐫖𐫗𐫘𐫙𐫚𐫛𐫜𐫝𐫞𐫟𐫠𐫡𐫢𐫣𐫤𐫦𐫥𐫧𐫨𐫩𐫪𐫫𐫬𐫭𐫮𐫯𐫰𐫱𐫲𐫳𐫴𐫵𐫶𐫷𐫸𐫹𐫺𐫻𐫼𐫽𐫾𐫿𐬀𐬁𐬂𐬃𐬄𐬅𐬆𐬇𐬈𐬉𐬊𐬋𐬌𐬍𐬎𐬏𐬐𐬑𐬒𐬓𐬔𐬕𐬖𐬗𐬘𐬙𐬚𐬛𐬜𐬝𐬞𐬟𐬠𐬡𐬢𐬣𐬤𐬥𐬦𐬧𐬨𐬩𐬪𐬫𐬬𐬭𐬮𐬯𐬰𐬱𐬲𐬳𐬴𐬵𐬶𐬷𐬸𐬹𐬺𐬻𐬼𐬽𐬾𐬿𐭀𐭁𐭂𐭃𐭄𐭅𐭆𐭇𐭈𐭉𐭊𐭋𐭌𐭍𐭎𐭏𐭐𐭑𐭒𐭓𐭔𐭕𐭖𐭗𐭘𐭙𐭚𐭛𐭜𐭝𐭞𐭟𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿𐮀𐮁𐮂𐮃𐮄𐮅𐮆𐮇𐮈𐮉𐮊𐮋𐮌𐮍𐮎𐮏𐮐𐮑𐮒𐮓𐮔𐮕𐮖𐮗𐮘𐮙𐮚𐮛𐮜𐮝𐮞𐮟𐮠𐮡𐮢𐮣𐮤𐮥𐮦𐮧𐮨𐮩𐮪𐮫𐮬𐮭𐮮𐮯𐮰𐮱𐮲𐮳𐮴𐮵𐮶𐮷𐮸𐮹𐮺𐮻𐮼𐮽𐮾𐮿𐯀𐯁𐯂𐯃𐯄𐯅𐯆𐯇𐯈𐯉𐯊𐯋𐯌𐯍𐯎𐯏𐯐𐯑𐯒𐯓𐯔𐯕𐯖𐯗𐯘𐯙𐯚𐯛𐯜𐯝𐯞𐯟𐯠𐯡𐯢𐯣𐯤𐯥𐯦𐯧𐯨𐯩𐯪𐯫𐯬𐯭𐯮𐯯𐯰𐯱𐯲𐯳𐯴𐯵𐯶𐯷𐯸𐯹𐯺𐯻𐯼𐯽𐯾𐯿𐰀𐰁𐰂𐰃𐰄𐰅𐰆𐰇𐰈𐰉𐰊𐰋𐰌𐰍𐰎𐰏𐰐𐰑𐰒𐰓𐰔𐰕𐰖𐰗𐰘𐰙𐰚𐰛𐰜𐰝𐰞𐰟𐰠𐰡𐰢𐰣𐰤𐰥𐰦𐰧𐰨𐰩𐰪𐰫𐰬𐰭𐰮𐰯𐰰𐰱𐰲𐰳𐰴𐰵𐰶𐰷𐰸𐰹𐰺𐰻𐰼𐰽𐰾𐰿𐱀𐱁𐱂𐱃𐱄𐱅𐱆𐱇𐱈𐱉𐱊𐱋𐱌𐱍𐱎𐱏𐱐𐱑𐱒𐱓𐱔𐱕𐱖𐱗𐱘𐱙𐱚𐱛𐱜𐱝𐱞𐱟𐱠𐱡𐱢𐱣𐱤𐱥𐱦𐱧𐱨𐱩𐱪𐱫𐱬𐱭𐱮𐱯𐱰𐱱𐱲𐱳𐱴𐱵𐱶𐱷𐱸𐱹𐱺𐱻𐱼𐱽𐱾𐱿𐲀𐲁𐲂𐲃𐲄𐲅𐲆𐲇𐲈𐲉𐲊𐲋𐲌𐲍𐲎𐲏𐲐𐲑𐲒𐲓𐲔𐲕𐲖𐲗𐲘𐲙𐲚𐲛𐲜𐲝𐲞𐲟𐲠𐲡𐲢𐲣𐲤𐲥𐲦𐲧𐲨𐲩𐲪𐲫𐲬𐲭𐲮𐲯𐲰𐲱𐲲𐲳𐲴𐲵𐲶𐲷𐲸𐲹𐲺𐲻𐲼𐲽𐲾𐲿𐳀𐳁𐳂𐳃𐳄𐳅𐳆𐳇𐳈𐳉𐳊𐳋𐳌𐳍𐳎𐳏𐳐𐳑𐳒𐳓𐳔𐳕𐳖𐳗𐳘𐳙𐳚𐳛𐳜𐳝𐳞𐳟𐳠𐳡𐳢𐳣𐳤𐳥𐳦𐳧𐳨𐳩𐳪𐳫𐳬𐳭𐳮𐳯𐳰𐳱𐳲𐳳𐳴𐳵𐳶𐳷𐳸𐳹𐳺𐳻𐳼𐳽𐳾𐳿𐴀𐴁𐴂𐴃𐴄𐴅𐴆𐴇𐴈𐴉𐴊𐴋𐴌𐴍𐴎𐴏𐴐𐴑𐴒𐴓𐴔𐴕𐴖𐴗𐴘𐴙𐴚𐴛𐴜𐴝𐴞𐴟𐴠𐴡𐴢𐴣𐴤𐴥𐴦𐴧𐴨𐴩𐴪𐴫𐴬𐴭𐴮𐴯𐴰𐴱𐴲𐴳𐴴𐴵𐴶𐴷𐴸𐴹𐴺𐴻𐴼𐴽𐴾𐴿𐵀𐵁𐵂𐵃𐵄𐵅𐵆𐵇𐵈𐵉𐵊𐵋𐵌𐵍𐵎𐵏𐵐𐵑𐵒𐵓𐵔𐵕𐵖𐵗𐵘𐵙𐵚𐵛𐵜𐵝𐵞𐵟𐵠𐵡𐵢𐵣𐵤𐵥𐵦𐵧𐵨𐵩𐵪𐵫𐵬𐵭𐵮𐵯𐵰𐵱𐵲𐵳𐵴𐵵𐵶𐵷𐵸𐵹𐵺𐵻𐵼𐵽𐵾𐵿𐶀𐶁𐶂𐶃𐶄𐶅𐶆𐶇𐶈𐶉𐶊𐶋𐶌𐶍𐶎𐶏𐶐𐶑𐶒𐶓𐶔𐶕𐶖𐶗𐶘𐶙𐶚𐶛𐶜𐶝𐶞𐶟𐶠𐶡𐶢𐶣𐶤𐶥𐶦𐶧𐶨𐶩𐶪𐶫𐶬𐶭𐶮𐶯𐶰𐶱𐶲𐶳𐶴𐶵𐶶𐶷𐶸𐶹𐶺𐶻𐶼𐶽𐶾𐶿𐷀𐷁𐷂𐷃𐷄𐷅𐷆𐷇𐷈𐷉𐷊𐷋𐷌𐷍𐷎𐷏𐷐𐷑𐷒𐷓𐷔𐷕𐷖𐷗𐷘𐷙𐷚𐷛𐷜𐷝𐷞𐷟𐷠𐷡𐷢𐷣𐷤𐷥𐷦𐷧𐷨𐷩𐷪𐷫𐷬𐷭𐷮𐷯𐷰𐷱𐷲𐷳𐷴𐷵𐷶𐷷𐷸𐷹𐷺𐷻𐷼𐷽𐷾𐷿𐸀𐸁𐸂𐸃𐸄𐸅𐸆𐸇𐸈𐸉𐸊𐸋𐸌𐸍𐸎𐸏𐸐𐸑𐸒𐸓𐸔𐸕𐸖𐸗𐸘𐸙𐸚𐸛𐸜𐸝𐸞𐸟𐸠𐸡𐸢𐸣𐸤𐸥𐸦𐸧𐸨𐸩𐸪𐸫𐸬𐸭𐸮𐸯𐸰𐸱𐸲𐸳𐸴𐸵𐸶𐸷𐸸𐸹𐸺𐸻𐸼𐸽𐸾𐸿𐹀𐹁𐹂𐹃𐹄𐹅𐹆𐹇𐹈𐹉𐹊𐹋𐹌𐹍𐹎𐹏𐹐𐹑𐹒𐹓𐹔𐹕𐹖𐹗𐹘𐹙𐹚𐹛𐹜𐹝𐹞𐹟𐹠𐹡𐹢𐹣𐹤𐹥𐹦𐹧𐹨𐹩𐹪𐹫𐹬𐹭𐹮𐹯𐹰𐹱𐹲𐹳𐹴𐹵𐹶𐹷𐹸𐹹𐹺𐹻𐹼𐹽𐹾𐹿𐺀𐺁𐺂𐺃𐺄𐺅𐺆𐺇𐺈𐺉𐺊𐺋𐺌𐺍𐺎𐺏𐺐𐺑𐺒𐺓𐺔𐺕𐺖𐺗𐺘𐺙𐺚𐺛𐺜𐺝𐺞𐺟𐺠𐺡𐺢𐺣𐺤𐺥𐺦𐺧𐺨𐺩𐺪𐺫𐺬𐺭𐺮𐺯𐺰𐺱𐺲𐺳𐺴𐺵𐺶𐺷𐺸𐺹𐺺𐺻𐺼𐺽𐺾𐺿𐻀𐻁𐻂𐻃𐻄𐻅𐻆𐻇𐻈𐻉𐻊𐻋𐻌𐻍𐻎𐻏𐻐𐻑𐻒𐻓𐻔𐻕𐻖𐻗𐻘𐻙𐻚𐻛𐻜𐻝𐻞𐻟𐻠𐻡𐻢𐻣𐻤𐻥𐻦𐻧𐻨𐻩𐻪𐻫𐻬𐻭𐻮𐻯𐻰𐻱𐻲𐻳𐻴𐻵𐻶𐻷𐻸𐻹𐻺𐻻𐻼𐻽𐻾𐻿𐼀𐼁𐼂𐼃𐼄𐼅𐼆𐼇𐼈𐼉𐼊𐼋𐼌𐼍𐼎𐼏𐼐𐼑𐼒𐼓𐼔𐼕𐼖𐼗𐼘𐼙𐼚𐼛𐼜𐼝𐼞𐼟𐼠𐼡𐼢𐼣𐼤𐼥𐼦𐼧𐼨𐼩𐼪𐼫𐼬𐼭𐼮𐼯𐼰𐼱𐼲𐼳𐼴𐼵𐼶𐼷𐼸𐼹𐼺𐼻𐼼𐼽𐼾𐼿𐽀𐽁𐽂𐽃𐽄𐽅𐽆𐽇𐽋𐽍𐽎𐽏𐽐𐽈𐽉𐽊𐽌𐽑𐽒𐽓𐽔𐽕𐽖𐽗𐽘𐽙𐽚𐽛𐽜𐽝𐽞𐽟𐽠𐽡𐽢𐽣𐽤𐽥𐽦𐽧𐽨𐽩𐽪𐽫𐽬𐽭𐽮𐽯𐽰𐽱𐽲𐽳𐽴𐽵𐽶𐽷𐽸𐽹𐽺𐽻𐽼𐽽𐽾𐽿𐾀𐾁

-349
 -350
 -351
 -352
 -353
 -354
 -355
 -356
 -357





*) Bart vergessen.





Hb. 45
(DOI 10.17171/2-8-116)










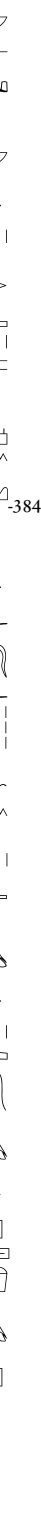
Hb. 46.24-47
(DOI 10.17171/2-8-117)

Hb. 46.48-67
(DOI 10.17171/2-8-117)







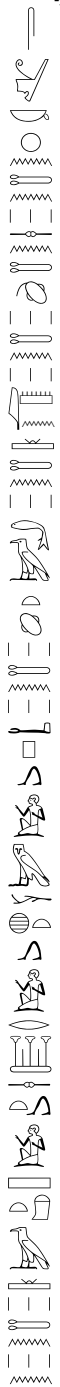

















385 – Hb. 46 (Schluss)	
386 – Hb. 46 (Schluss)	
387 – Hb. 46 (Schluss)	
388 – Hb. 46 (Schluss)	
389 – Hb. 46 (Schluss)	

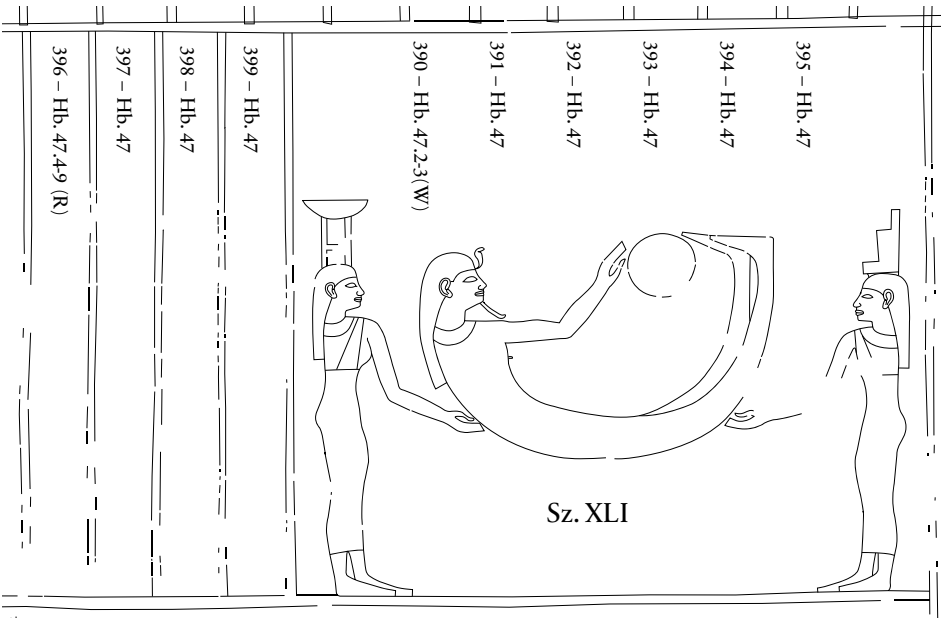
-389


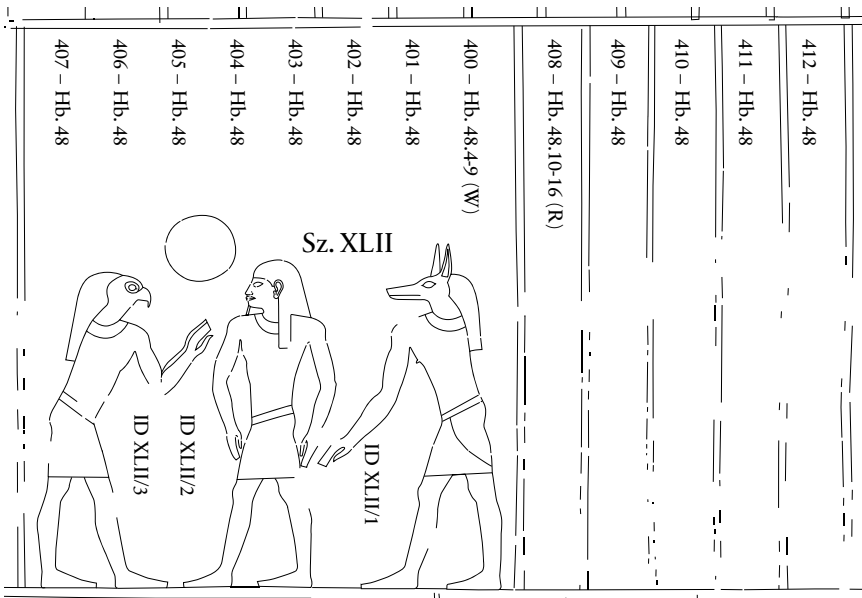
-388


-387


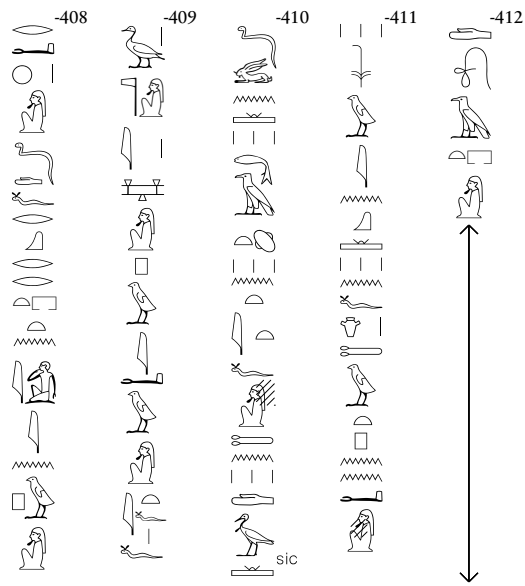
-386


-385

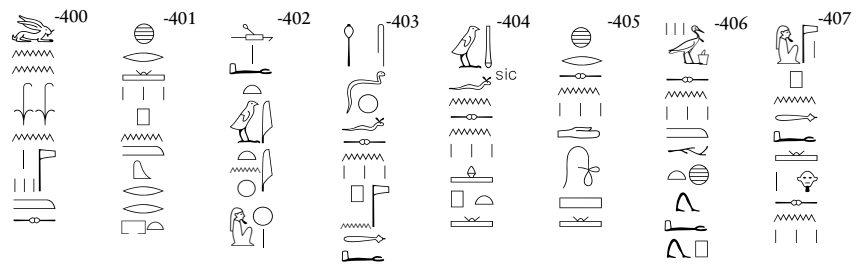





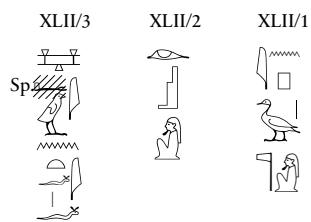
Hb. 48.10-16 (DOI 10.17171/2-8-119)

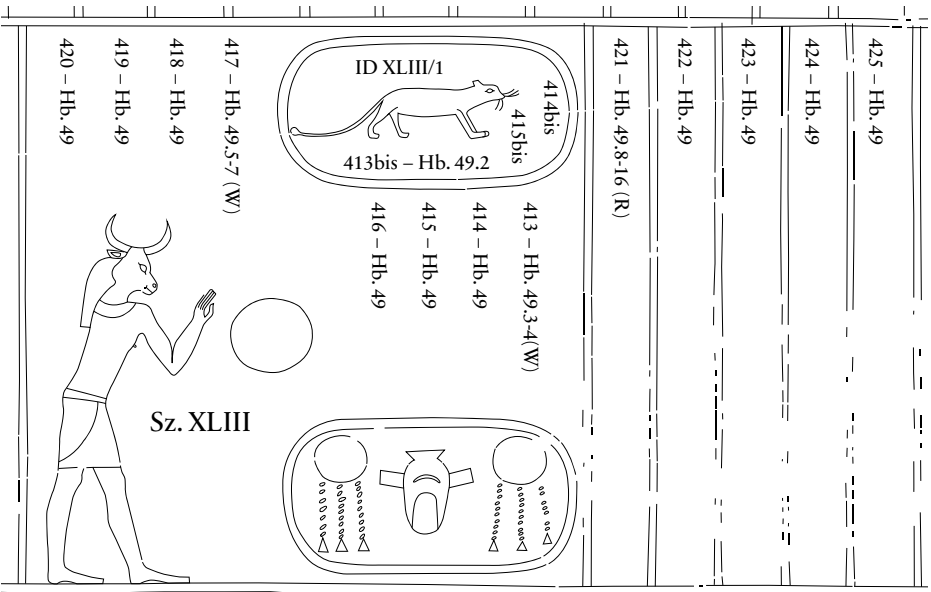


Hb. 48.4-9 (DOI 10.17171/2-8-35)

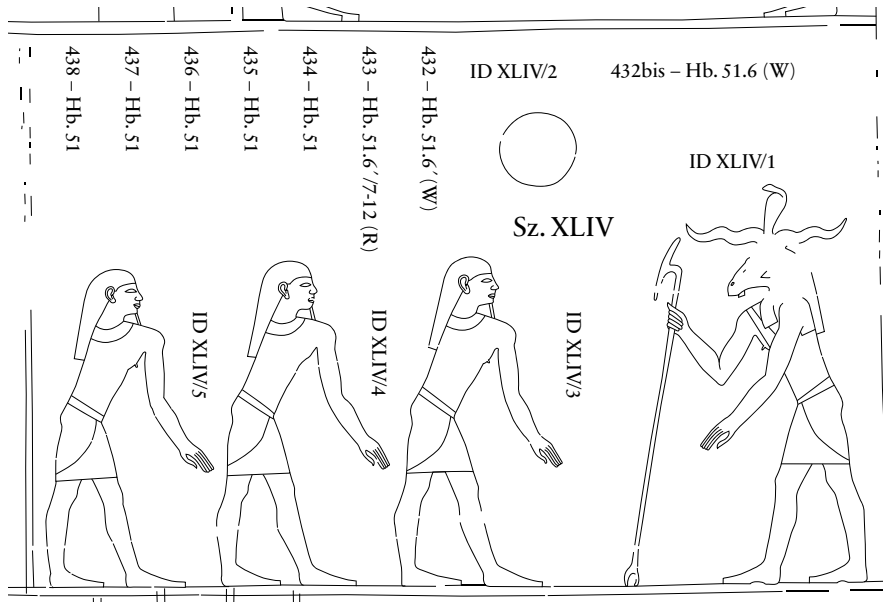


Hb. Sz. XLII (DOI 10.17171/2-8-35)



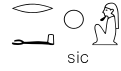


431 - Hb. 50
430 - Hb. 50
429 - Hb. 50
428 - Hb. 50
427 - Hb. 50
426 - Hb. 50.1-17 (R)



Hb. Sz. XLIV (DOI 10.17171/2-8-37)

XLIV/1



-432bis



XLIV/3



XLIV/4



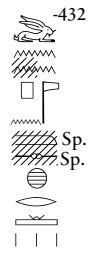
XLIV/5



XLIV/2



Hb. 51 (DOI 10.17171/2-8-122)



-432



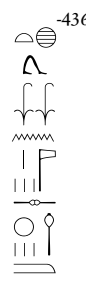
-433



-434



-435



-436

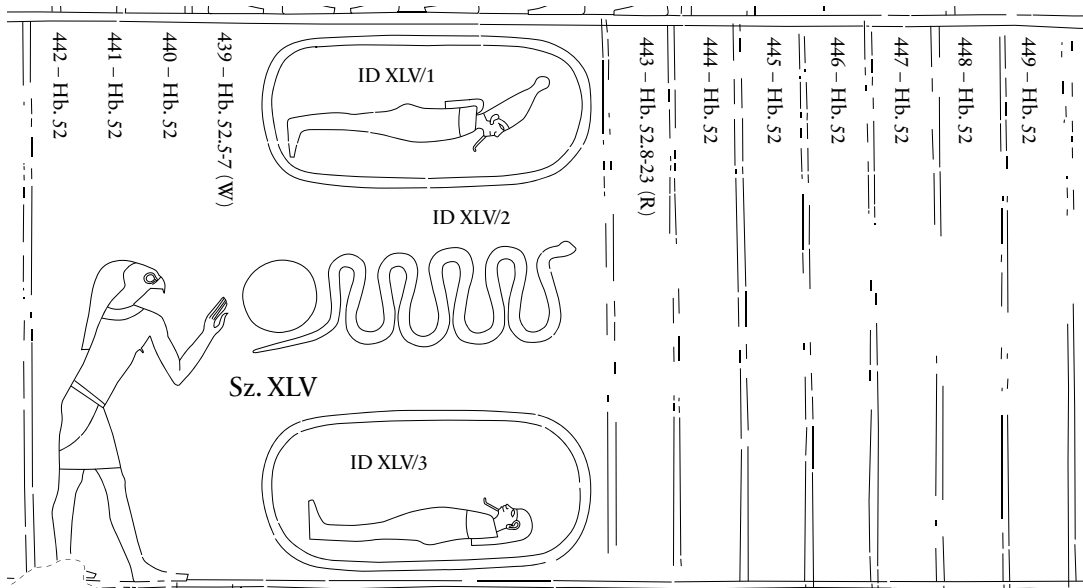


-437

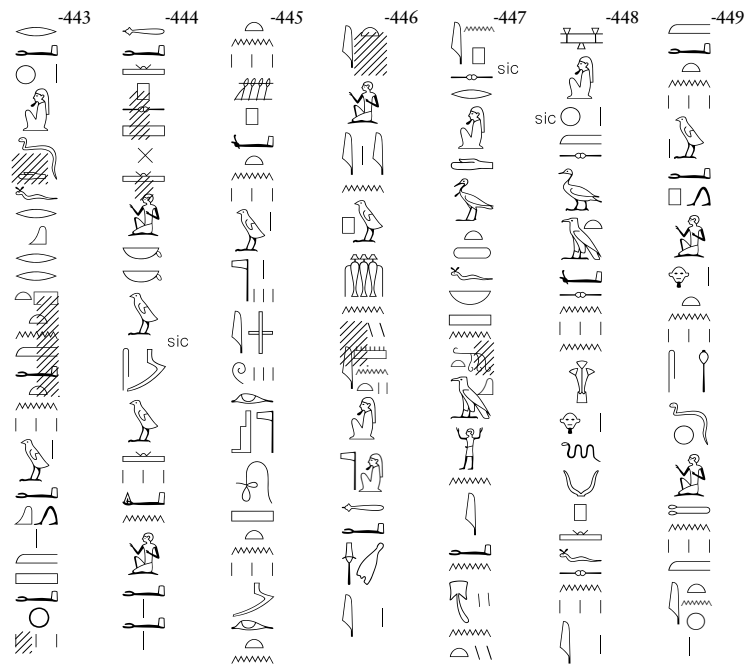


-438

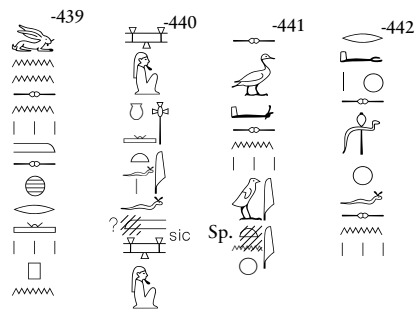
sic



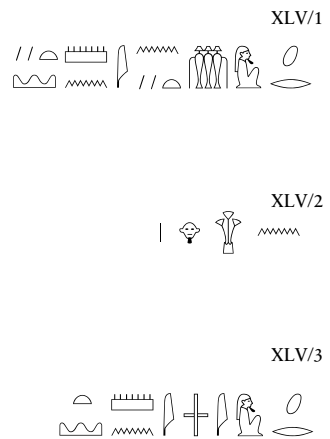
Hb. 52.8-23 (DOI 10.17171/2-8-123)

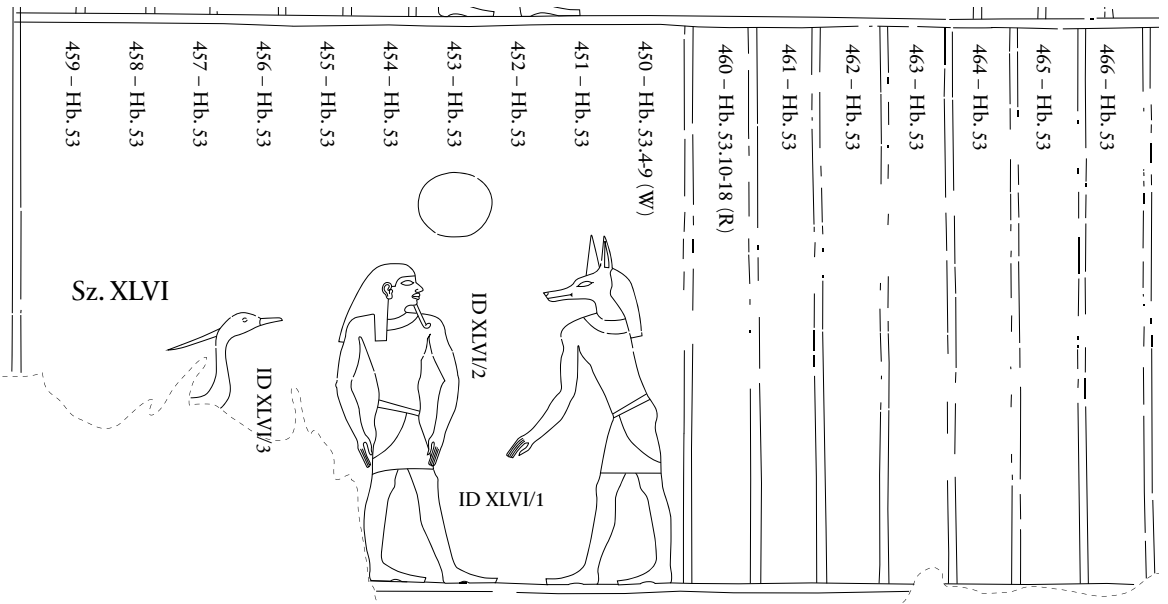


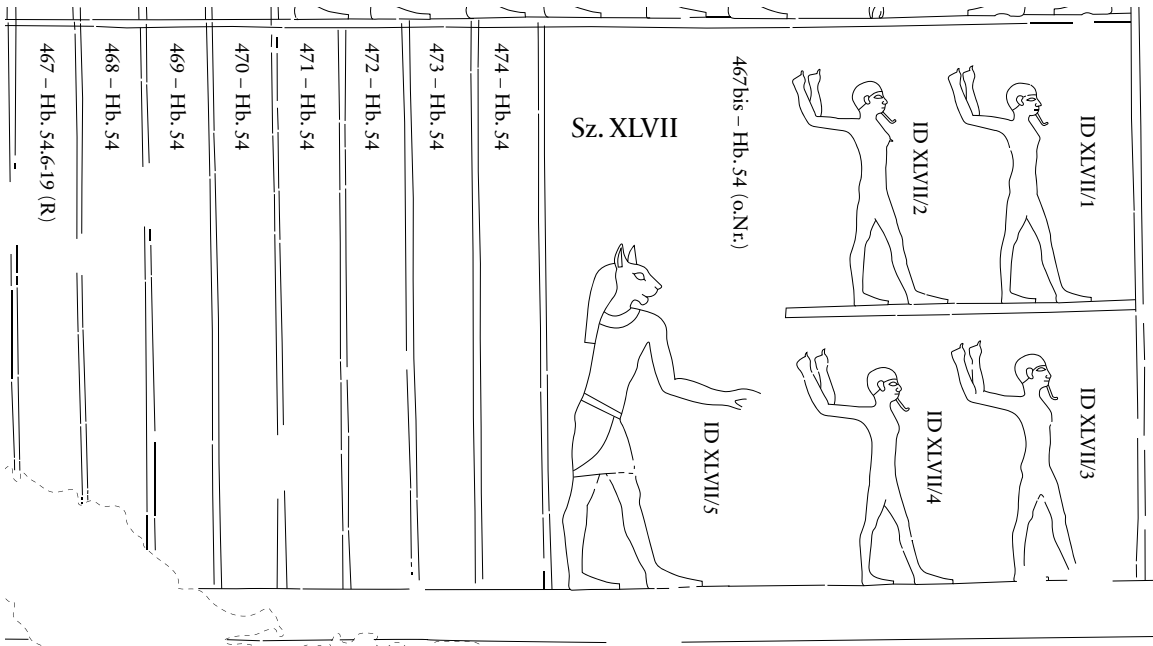
Hb. 52.5-7 (DOI 10.17171/2-8-38)



Hb. Sz. XLV
(DOI 10.17171/2-8-38)







474 - Hb. 54

473 - Hb. 54

472 - Hb. 54

471 - Hb. 54

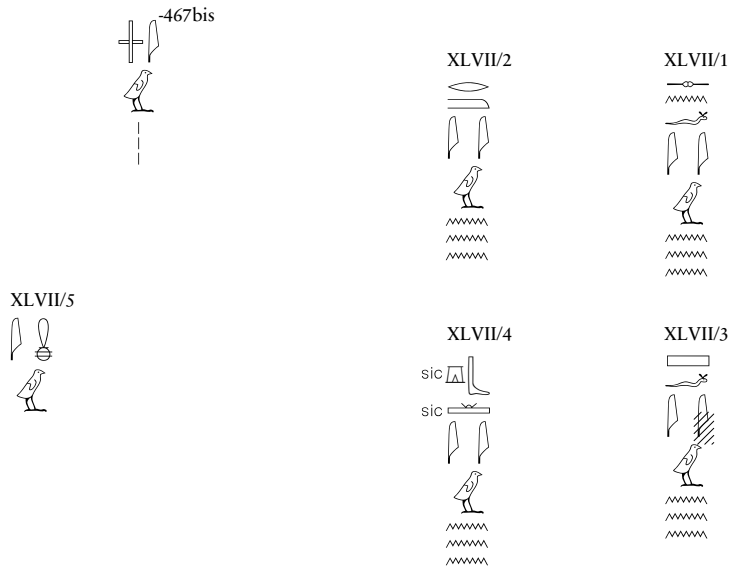
470 - Hb. 54

469 - Hb. 54

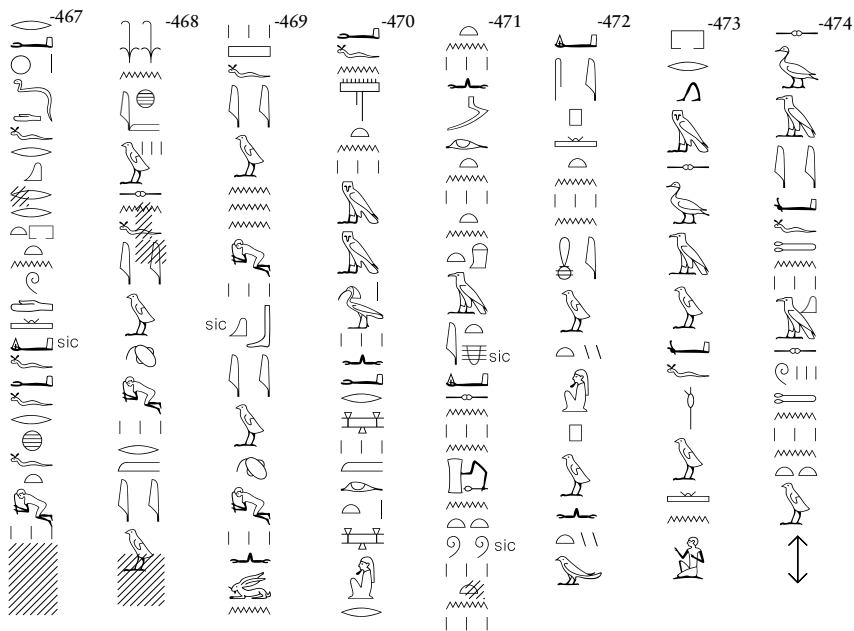
468 - Hb. 54

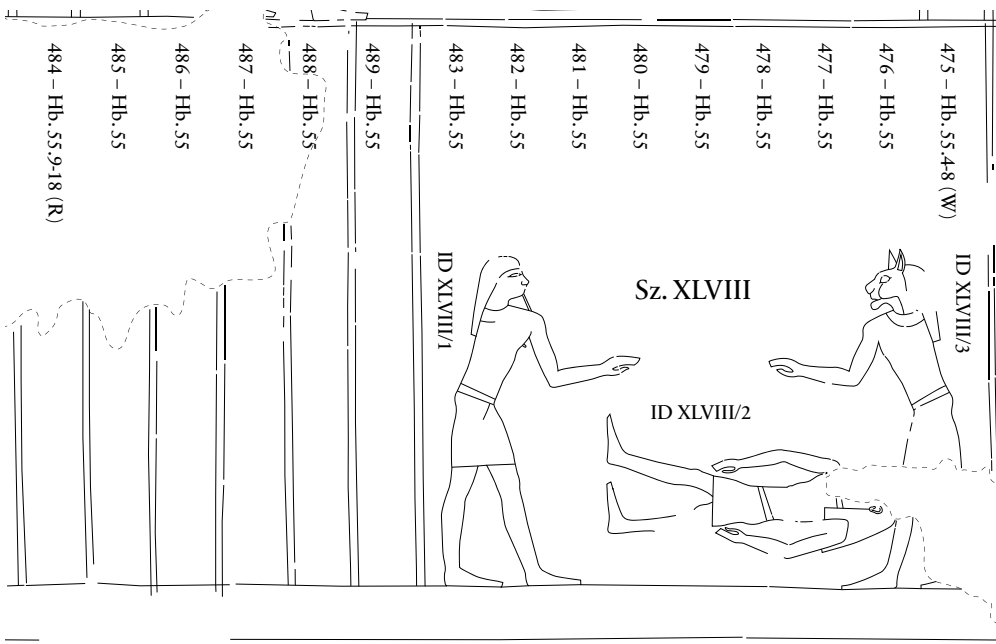
467 - Hb. 54, 6-19 (R)

Hb. Sz. XLVII
(DOI 10.17171/2-8-40)

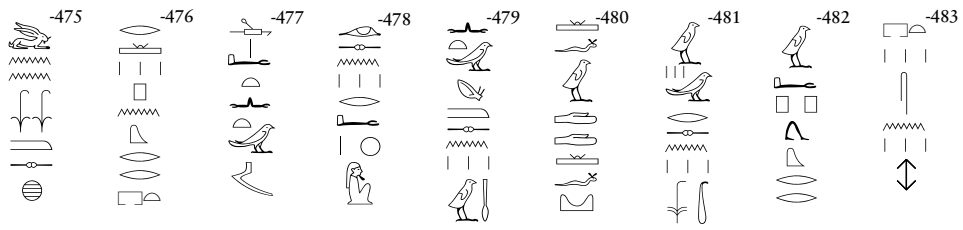


Hb. 54.6-19 (DOI 10.17171/2-8-125)

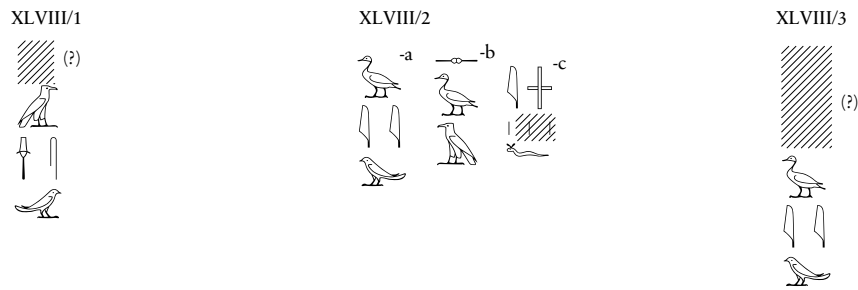




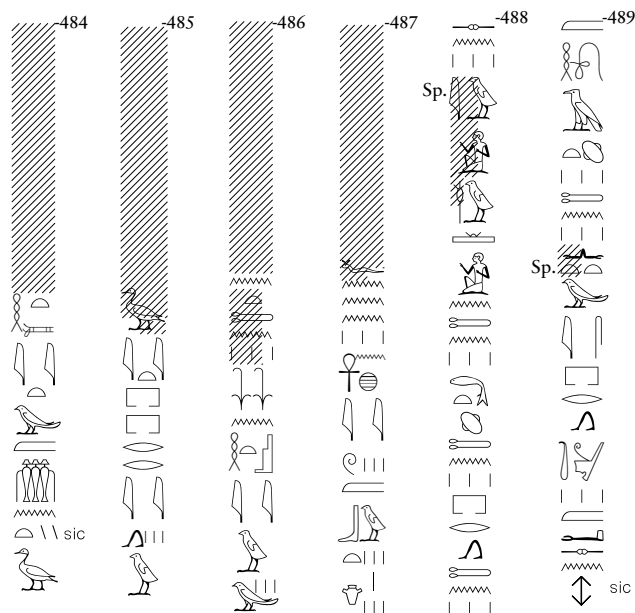
Hb. 55.4-8 (DOI 10.17171/2-8-41)

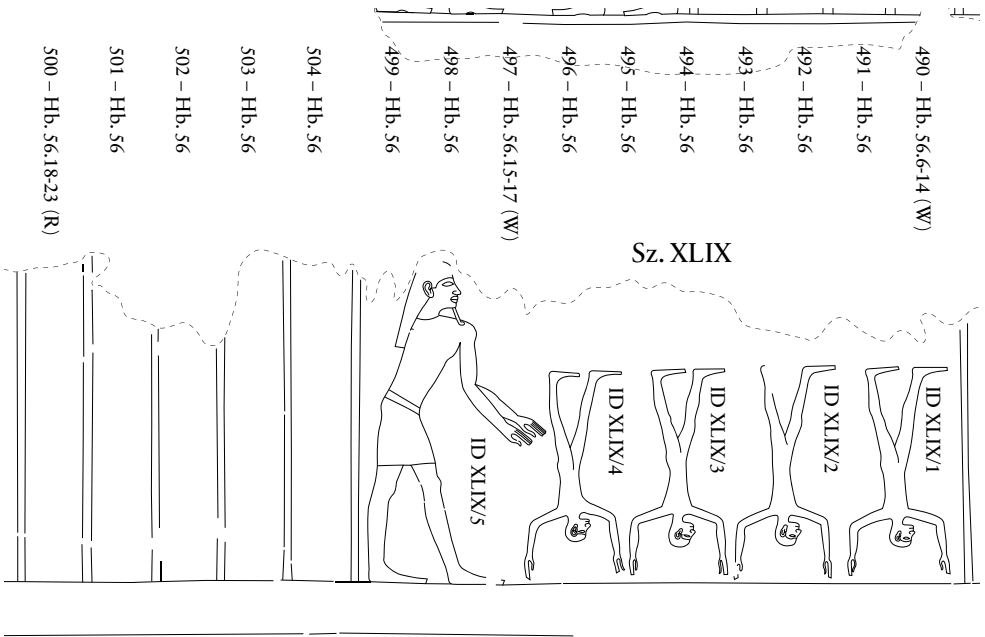


Hb. Sz. XLVIII (DOI 10.17171/2-8-41)

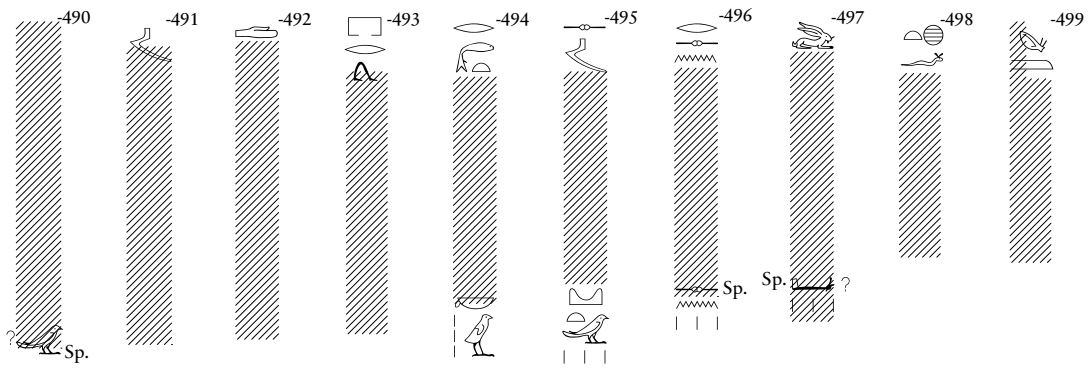


Hb. 55.9-18 (DOI 10.17171/2-8-126)

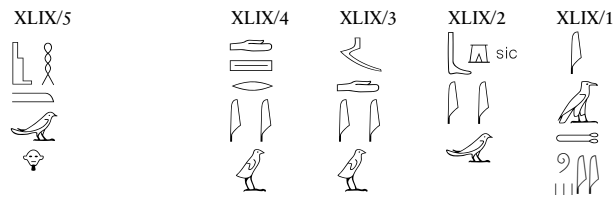




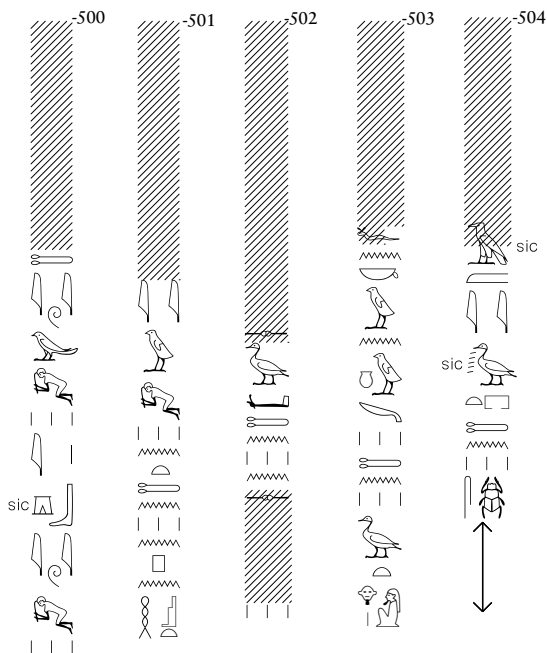
Hb. 56.6-17 (DOI 10.17171/2-8-42)



Hb. Sz. XLIX (DOI 10.17171/2-8-42)

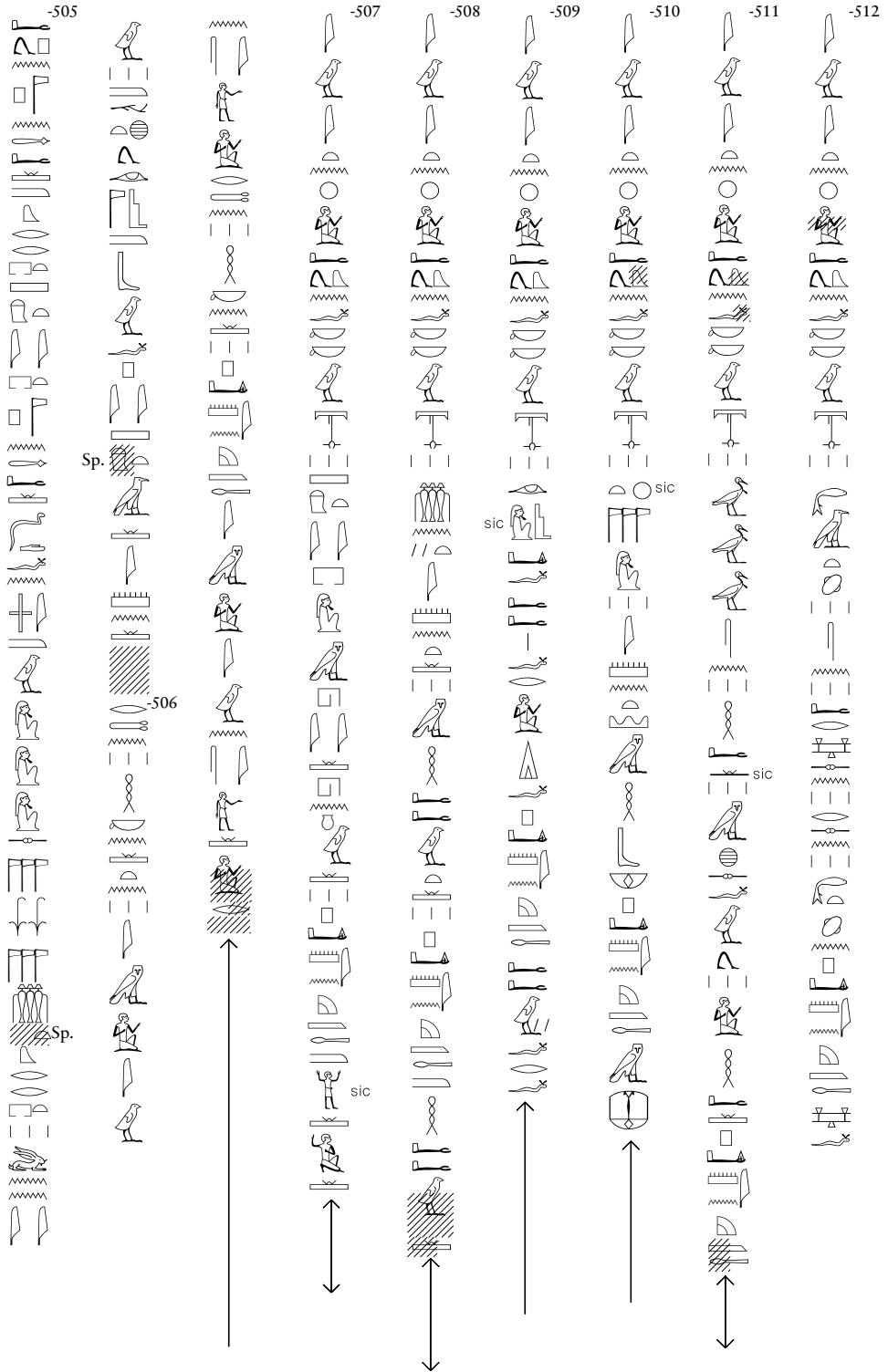


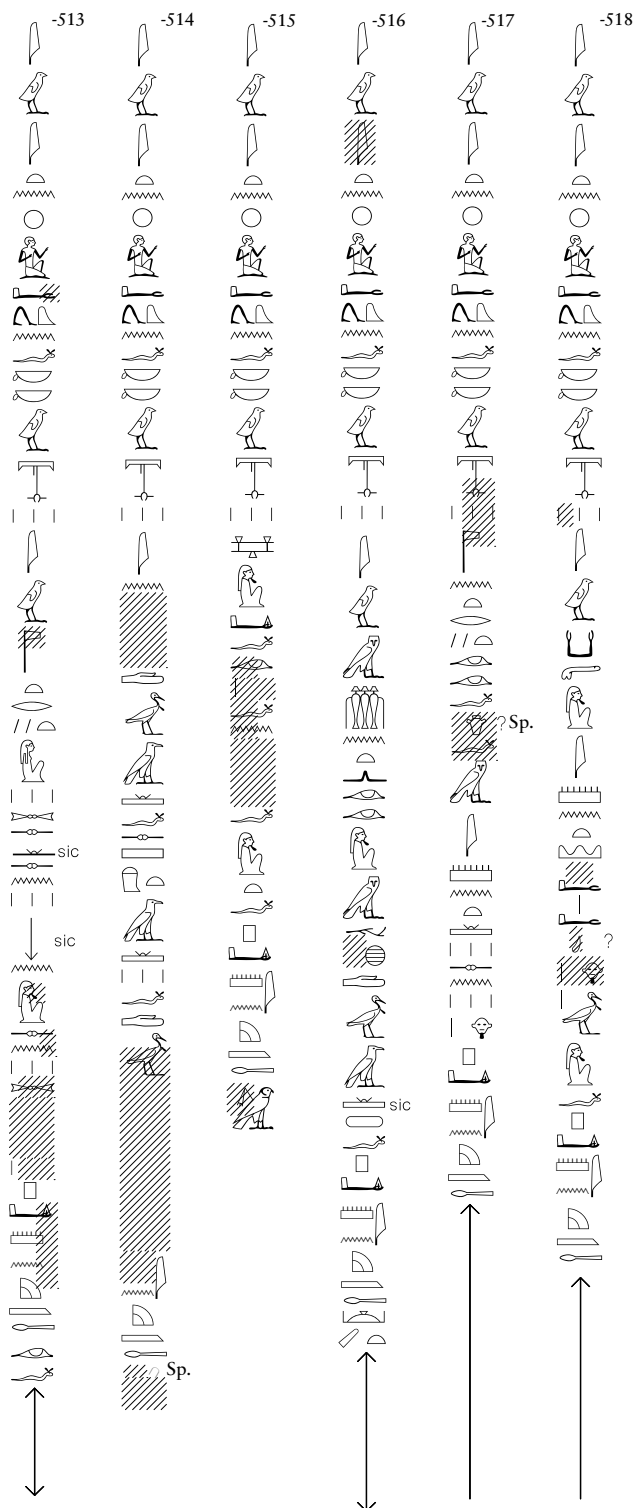
Hb. 56.18-23 (DOI 10.17171/2-8-127)

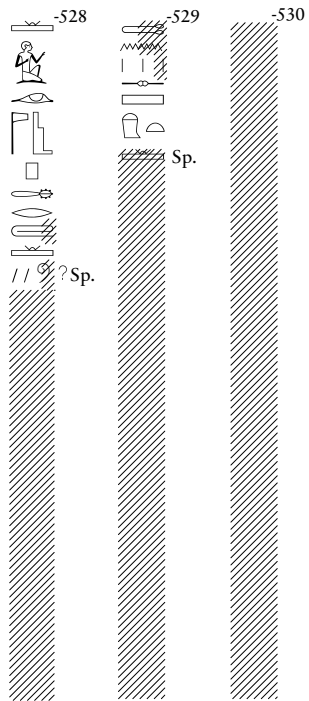
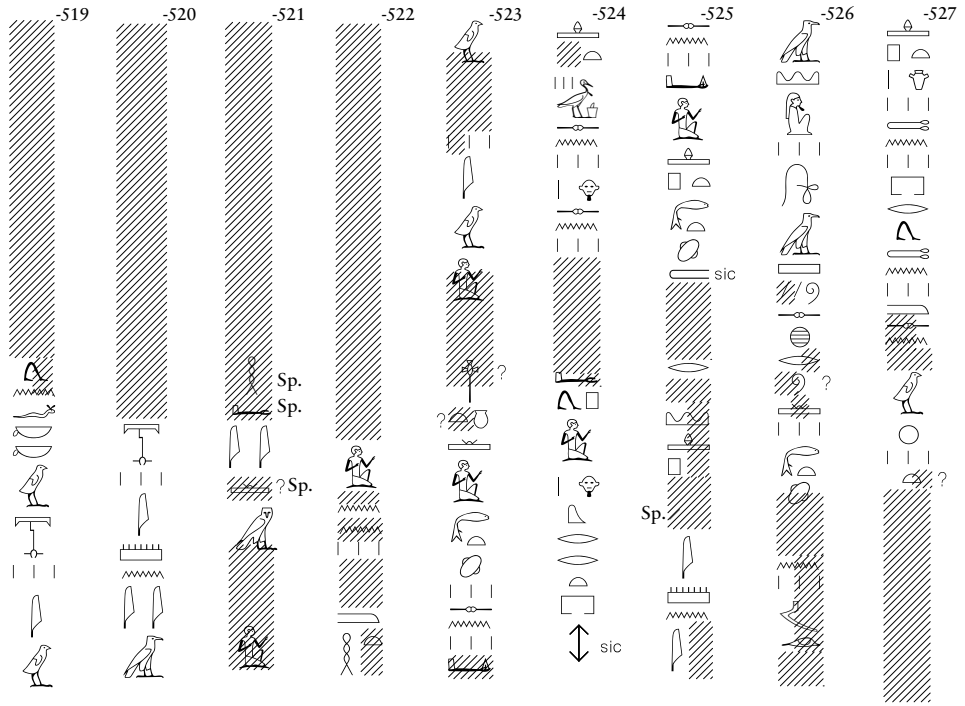


550 – Hb. 58 (Lit. 6.3)	[570 – Hb. 59 (Überleitung 5. Höhe)]
549 – Hb. 58 (Lit. 6.2)	[569 – Hb. 59 (Überleitung 5. Höhe)]
548 – Hb. 58 (Lit. 6.1)	568 – Hb. 59 (Überleitung 5. Höhe)
547 – Hb. 57 (Überleitung 5/6–58 (Einleitung))	567 – Hb. 59 (Anrufungen)
546 – Hb. 57 (Überleitung 5/6)	566 – Hb. 59 (Anrufungen)
545 – Hb. 57 (Überleitung 5/6)	565 – Hb. 59 (Anrufungen)
544 – Hb. 57 (Überleitung 5/6)	564 – Hb. 59 (Einleitung: Anrufungen)
543 – Hb. 57 (Überleitung 5/6)	563 – Hb. 58 (Überleitung 6/Anrufungen)
542 – Hb. 57 (Lit. 5.12)	562 – Hb. 58 (Überleitung 6/Anrufungen)
541 – Hb. 57 (Lit. 5.11)	561 – Hb. 58 (Überleitung 6/Anrufungen)
540 – Hb. 57 (Lit. 5.10)	560 – Hb. 58 (Überleitung 6/Anrufungen)
539 – Hb. 57 (Lit. 5.9)	559 – Hb. 58 (Lit. 6.12)
538 – Hb. 57 (Lit. 5.8)	558 – Hb. 58 (Lit. 6.11)
537 – Hb. 57 (Lit. 5.7)	557 – Hb. 58 (Lit. 6.10)
536 – Hb. 57 (Lit. 5.6)	556 – Hb. 58 (Lit. 6.9)
535 – Hb. 57 (Lit. 5.5)	555 – Hb. 58 (Lit. 6.8)
534 – Hb. 57 (Lit. 5.4)	554 – Hb. 58 (Lit. 6.7)
533 – Hb. 57 (Lit. 5.3)	553 – Hb. 58 (Lit. 6.6)
532 – Hb. 57 (Lit. 5.2)	552 – Hb. 58 (Lit. 6.5)
531 – Hb. 57 (Lit. 5.1)	551 – Hb. 58 (Lit. 6.4)
518 – Hb. 57 (Lit. 4.12)	[530 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)]
517 – Hb. 57 (Lit. 4.11)	529 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
516 – Hb. 57 (Lit. 4.10)	528 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
515 – Hb. 57 (Lit. 4.9)	527 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
514 – Hb. 57 (Lit. 4.8)	526 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
513 – Hb. 57 (Lit. 4.7)	525 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
512 – Hb. 57 (Lit. 4.6)	524 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
511 – Hb. 57 (Lit. 4.5)	523 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
510 – Hb. 57 (Lit. 4.4)	522 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
509 – Hb. 57 (Lit. 4.3)	521 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
508 – Hb. 57 (Lit. 4.2)	520 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
507 – Hb. 57 (Lit. 4.1)	519 – Hb. 57 (Überleitung 4/5)
506 – Hb. 57 (Einleitung)	
505 – Hb. 57 (Einleitung)	

572 - Hb. 59
571 - Hb. 59.37(?) 46

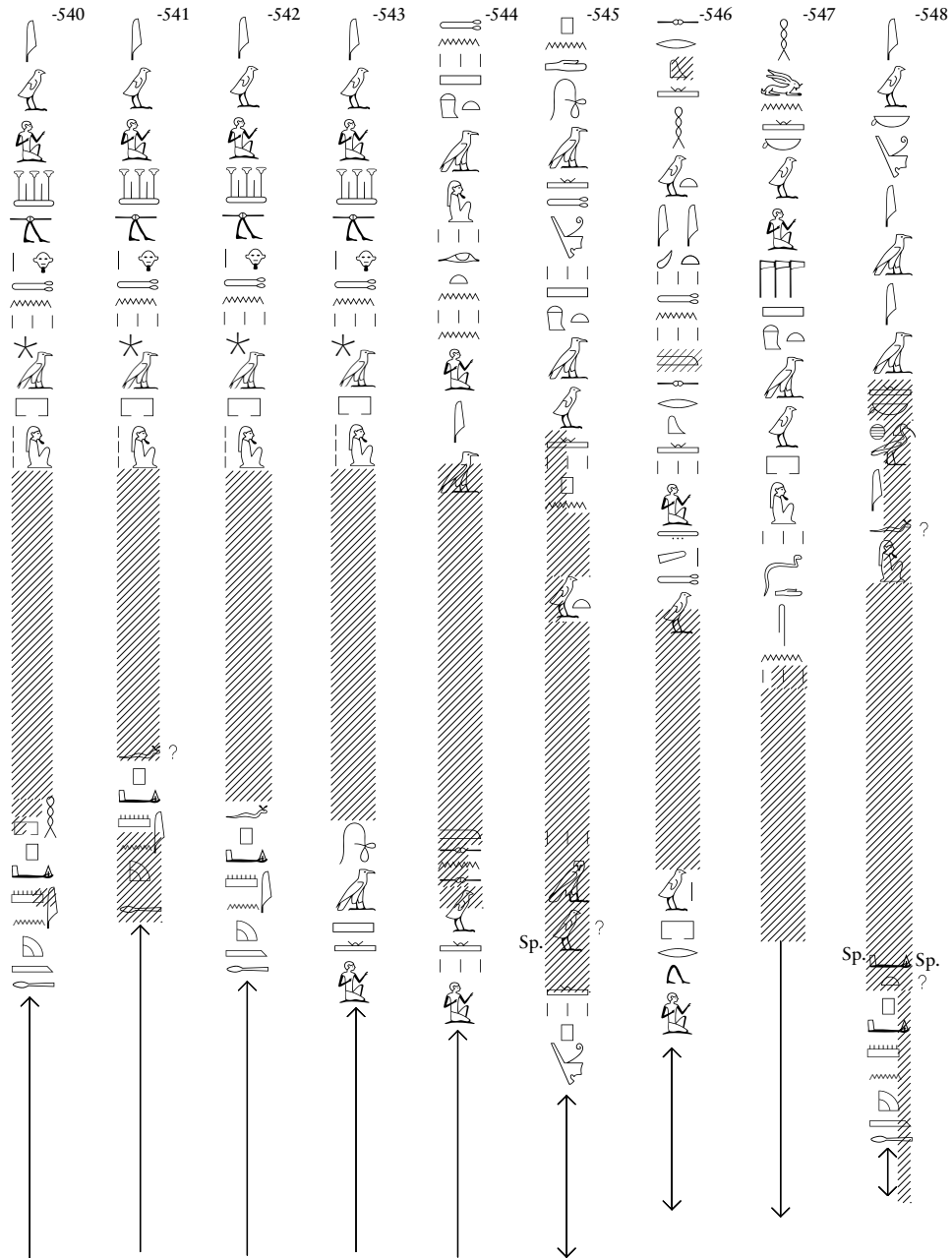


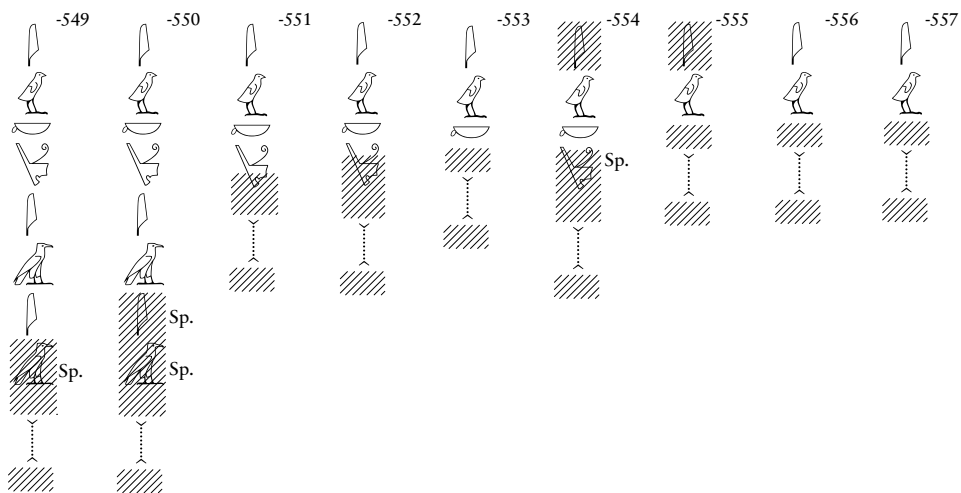




Hb. 57.81-88
(DOI 10.17171/2-8-128)

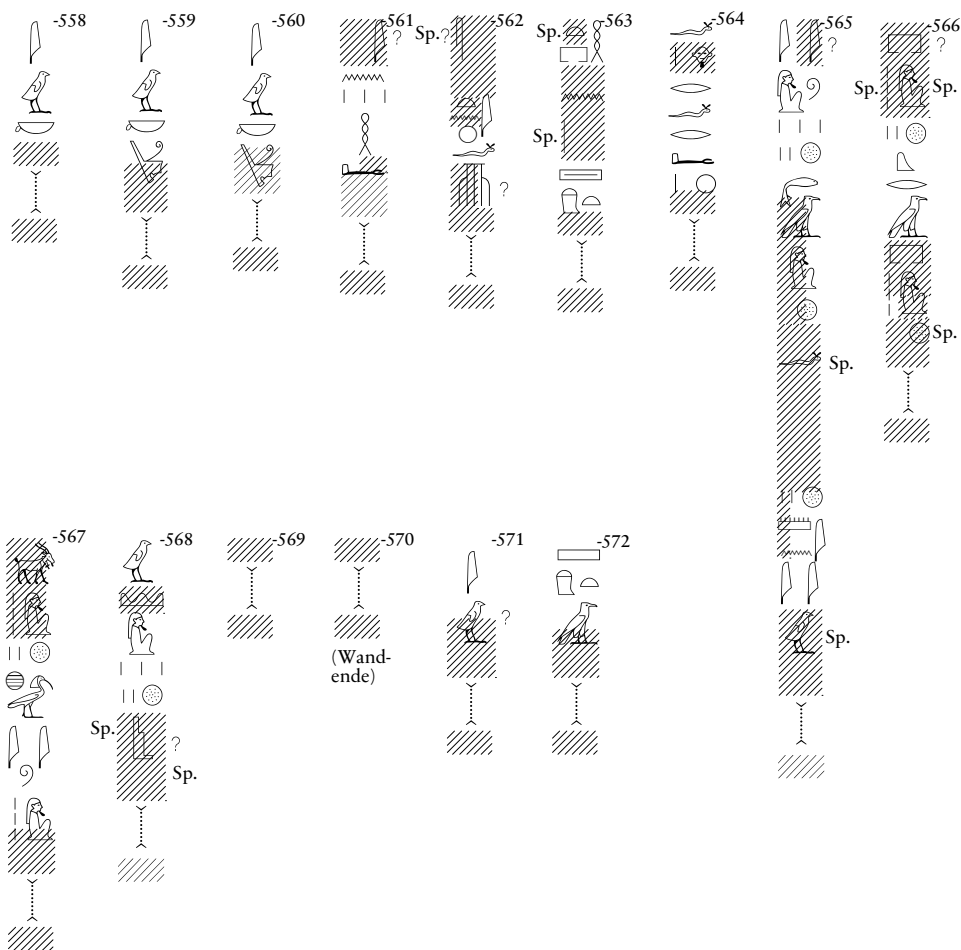
Hb. 58
(DOI 10.17171/2-8-129)

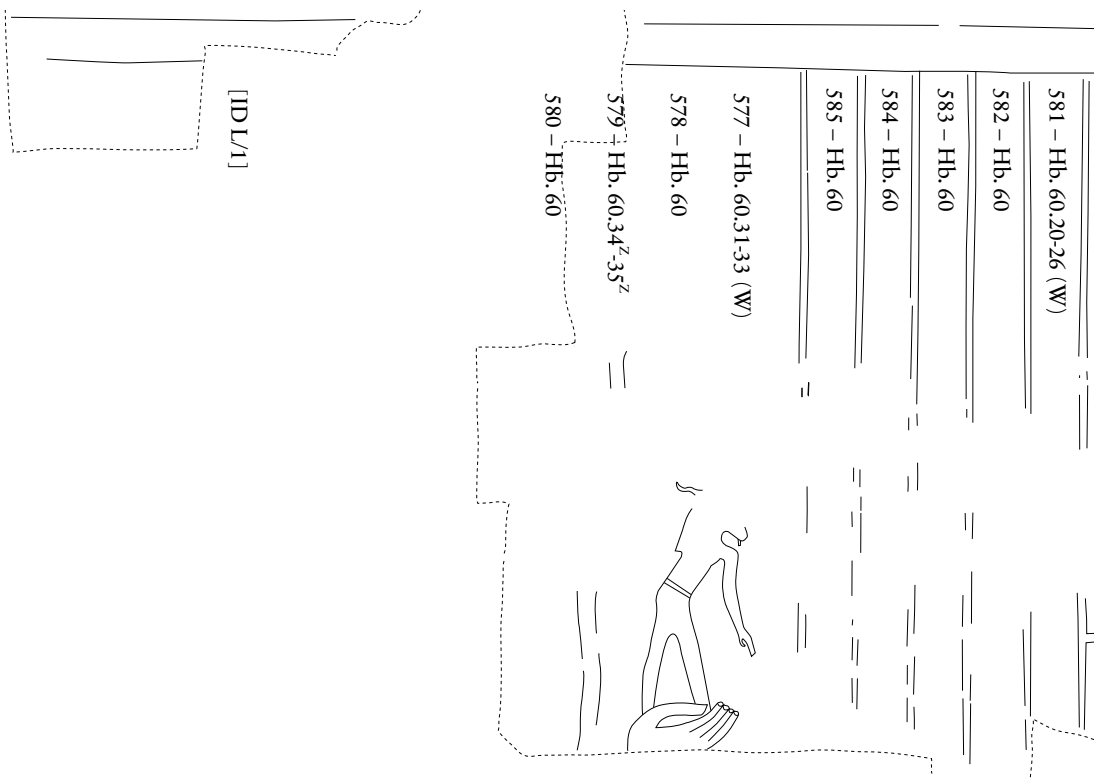




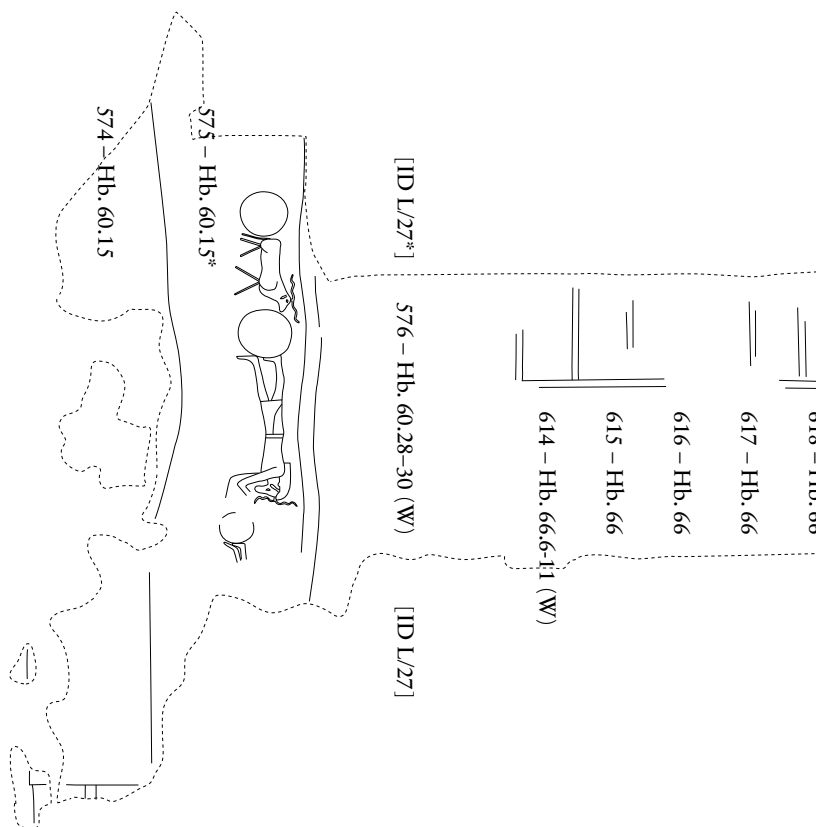
(Registerwechsel)

Hb. 59 (DOI 10.17171/2-8-130)





Sz. L

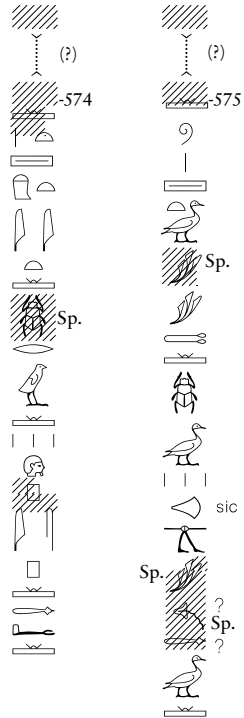


[ID L/21*/11] [573 – Hb. 60.12-14 (W)]

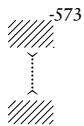
Hb. 60.2-10, Sz. L
(zerstört)

Hb. Sz. L, 60.1/1*
(zerstört)

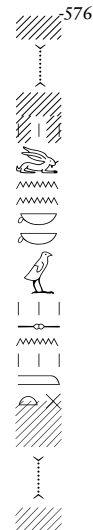
Hb. 60.15/15*, Sz. L
(DOI 10.17171/2-8-43)



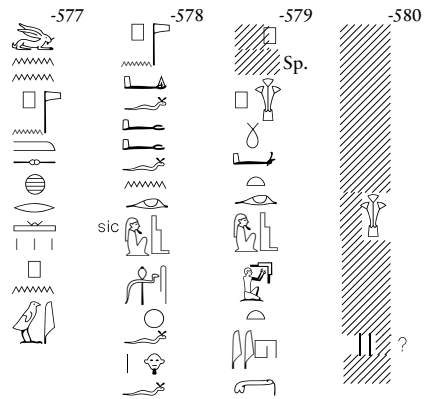
Hb. 60.11*/11-14, Sz. L
(DOI 10.17171/2-8-43)



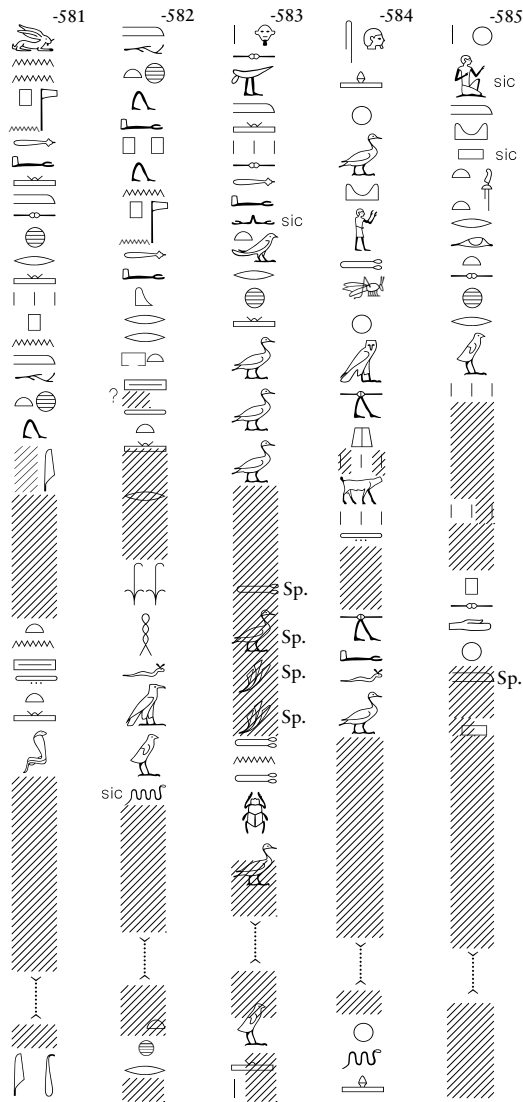
Hb. 60.27*/28-30/27, Sz. L
(DOI 10.17171/2-8-43)



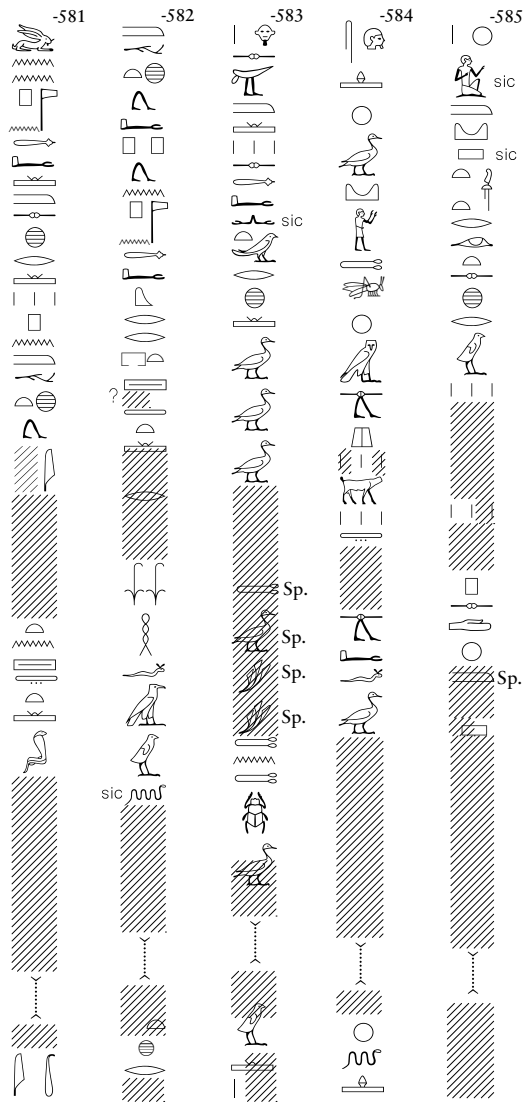
Hb. 60.31-35
(DOI 10.17171/2-8-131)





Hb. 60.20-26
(DOI 10.17171/2-8-131)



Hb. 60.16*-19*/16-19
(DOI 10.17171/2-8-131)

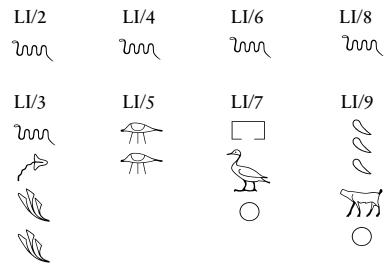


592 - Hb. 61	
591 - Hb. 61	
590 - Hb. 61	
589 - Hb. 61	
588 - Hb. 61	
587 - Hb. 61.19-31 (R)	
ID LI/8*	ID LI/9*
ID LI/6*	ID LI/7*
ID LI/4*	ID LI/5*
ID LI/2*	ID LI/3*
Sz. LI	
	586 - Hb. 61.12 (W)
	

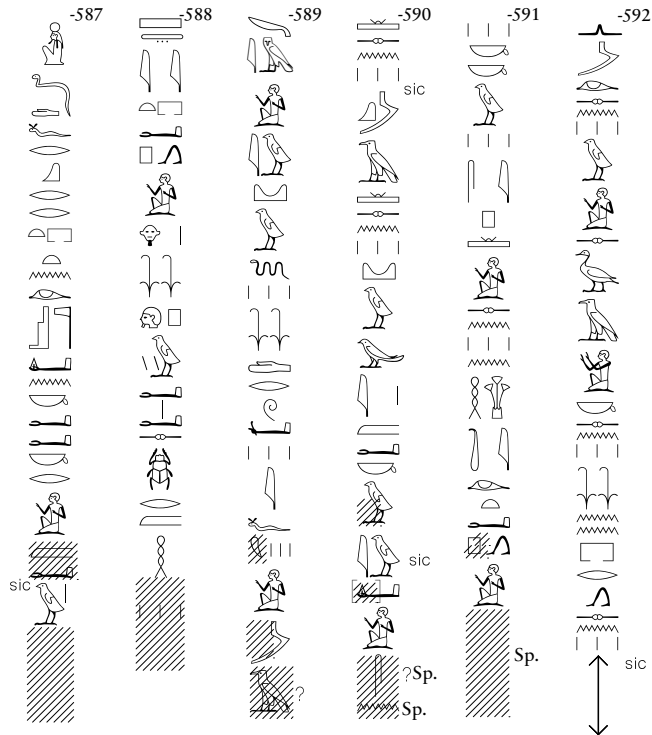
Hb. 61.(10-12)
(DOI 10.17171/2-8-44)

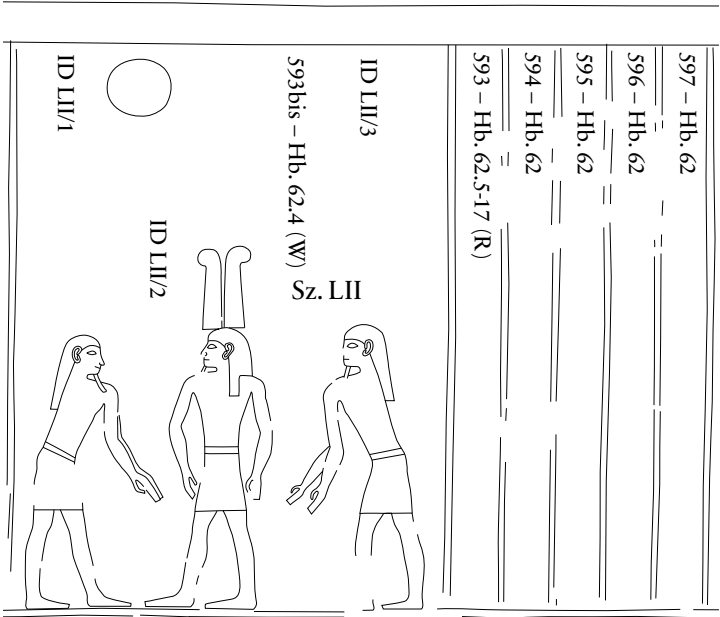


Hb. Sz. LI
(DOI 10.17171/2-8-44)

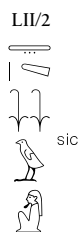


Hb. 61.19-31 (DOI 10.17171/2-8-132)

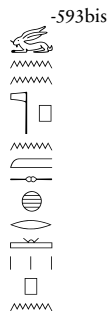




Hb. Sz. LII
(DOI 10.17171/2-8-45)



sic



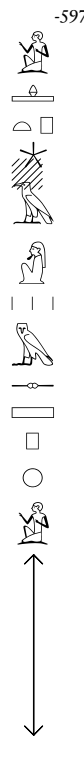
Sp.

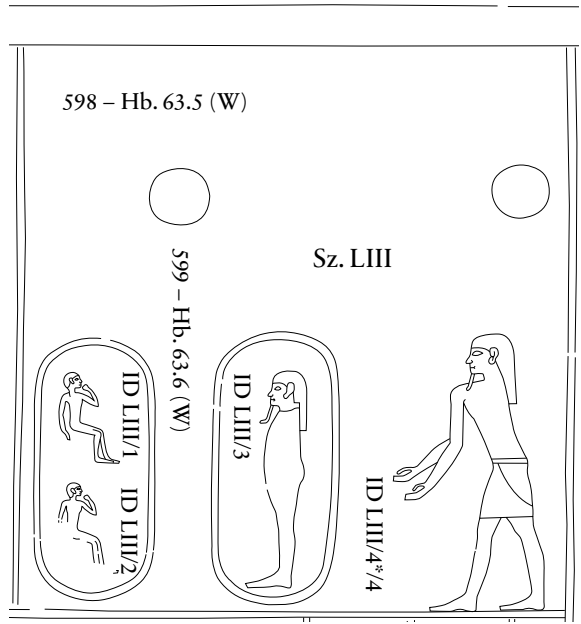


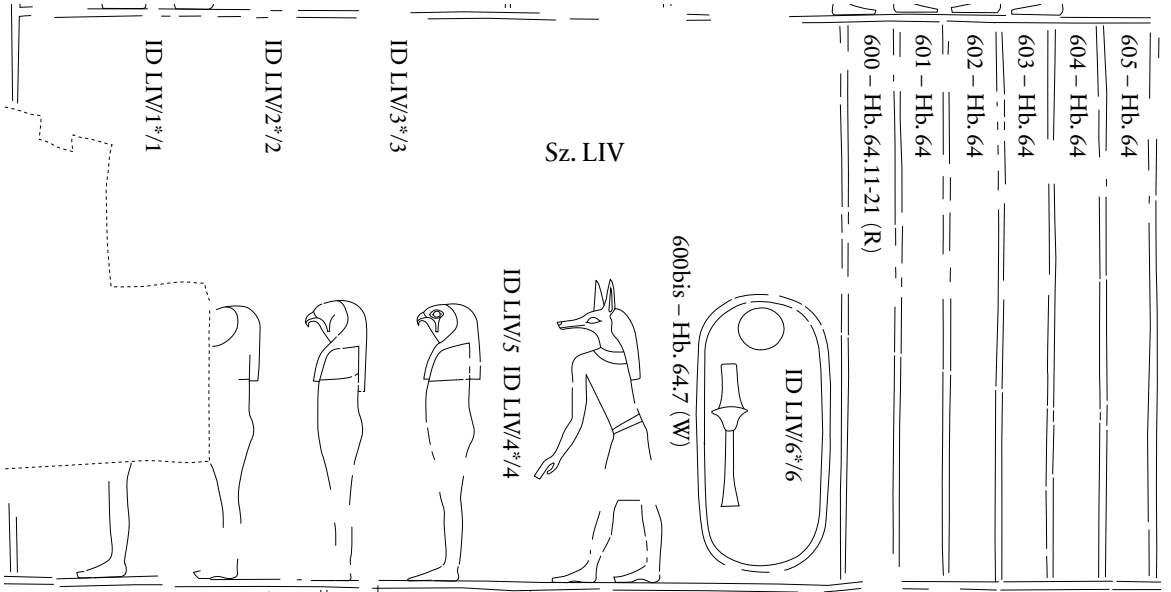
sic



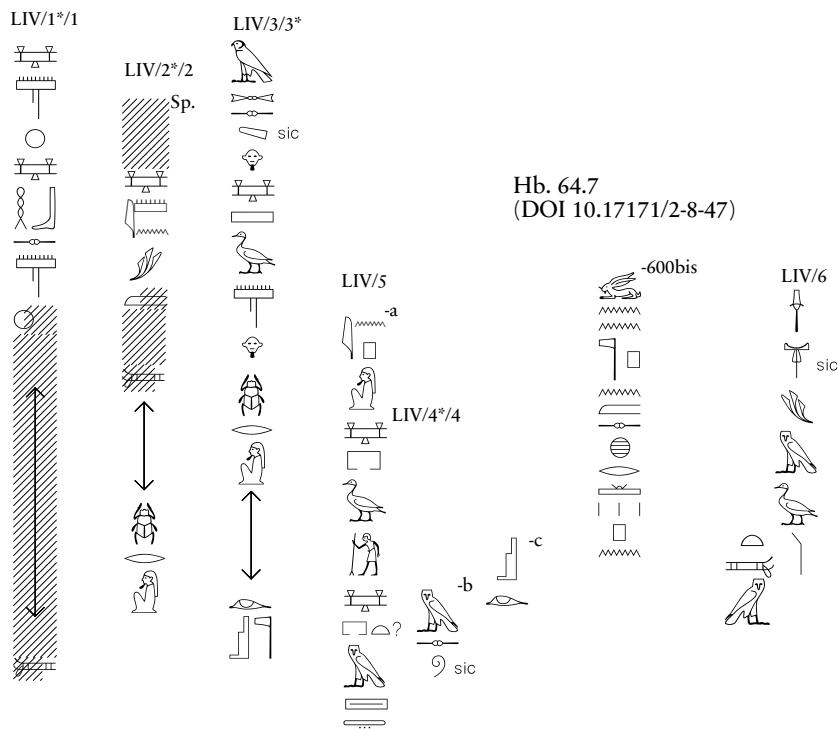
Sp.



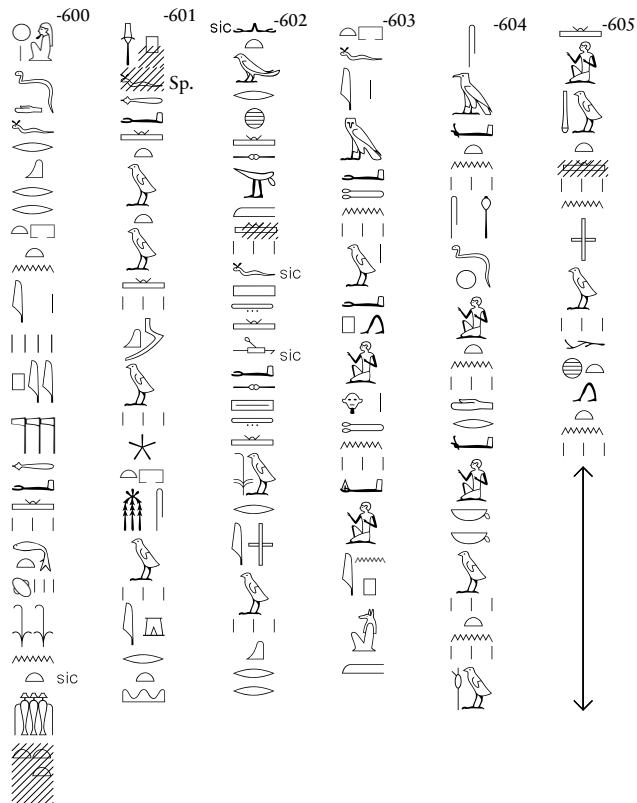


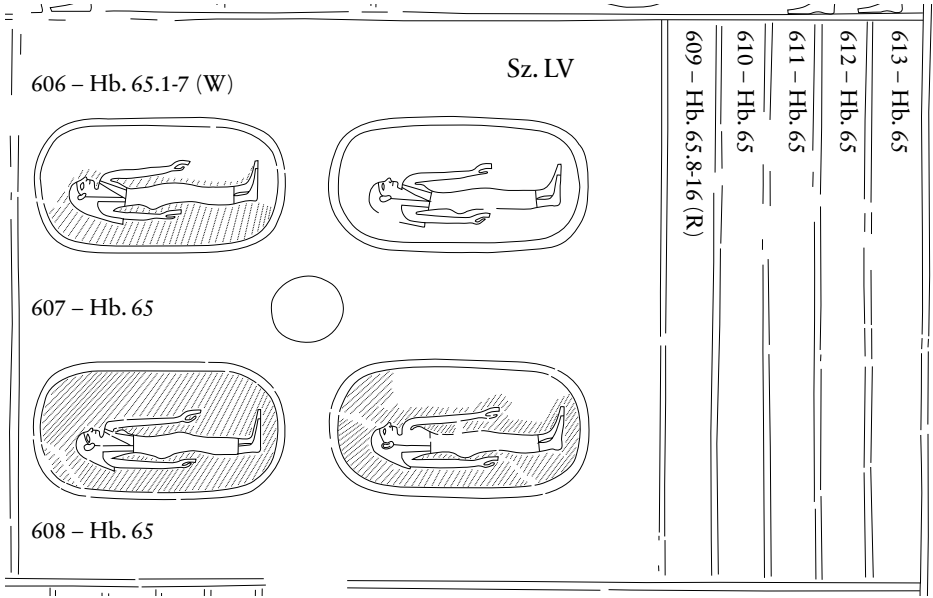


Hb. Sz. LIV (DOI 10.17171/2-8-47)



Hb. 64.11-21 (DOI 10.17171/2-8-135)

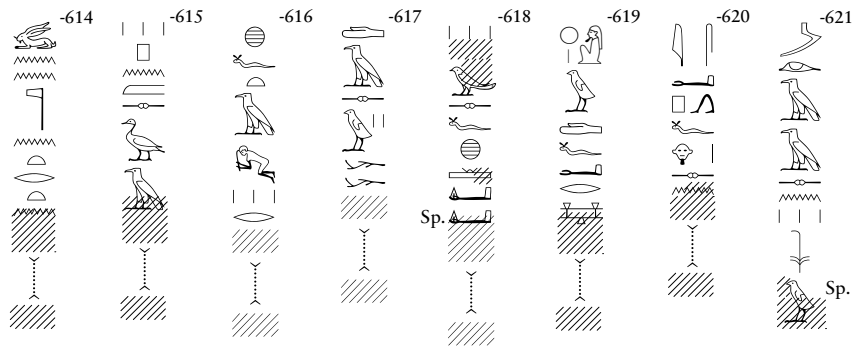




626 – Hb. 66	
625 – Hb. 66	
624 – Hb. 66	
623 – Hb. 66	
622 – Hb. 66, 12-23 (R)	
621 – Hb. 66	
620 – Hb. 66	
619 – Hb. 66	
618 – Hb. 66	
617 – Hb. 66	
616 – Hb. 66	
615 – Hb. 66	
614 – Hb. 66, 6-11 (W)	

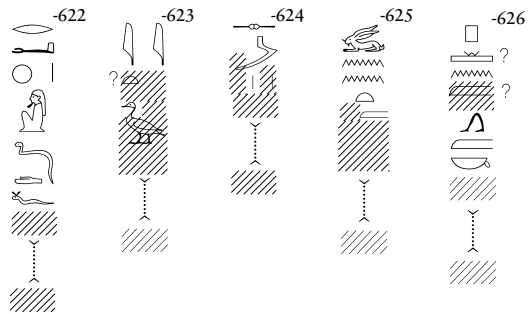
Sz. LVI

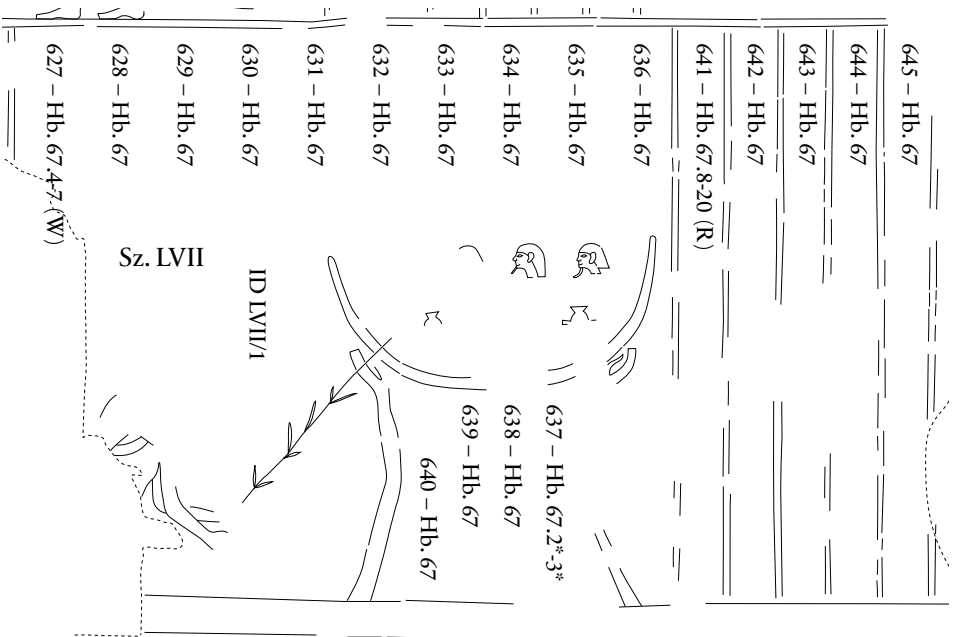
Hb. 66.6-11, Sz. LVI (DOI 10.17171/2-8-49)

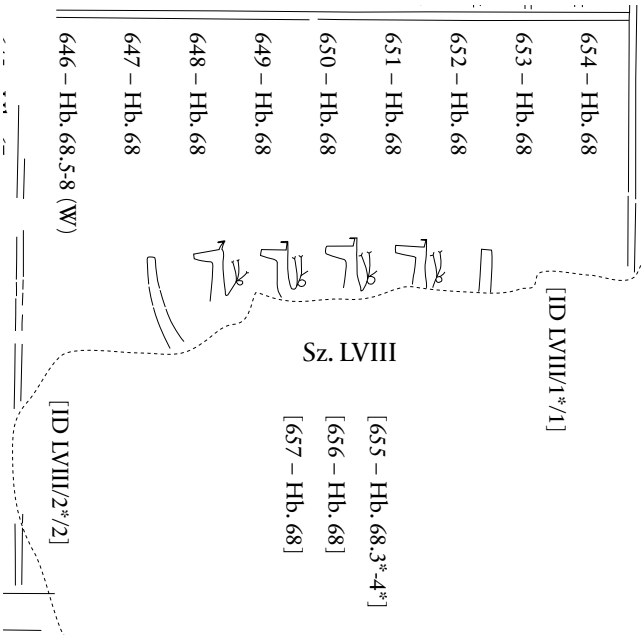


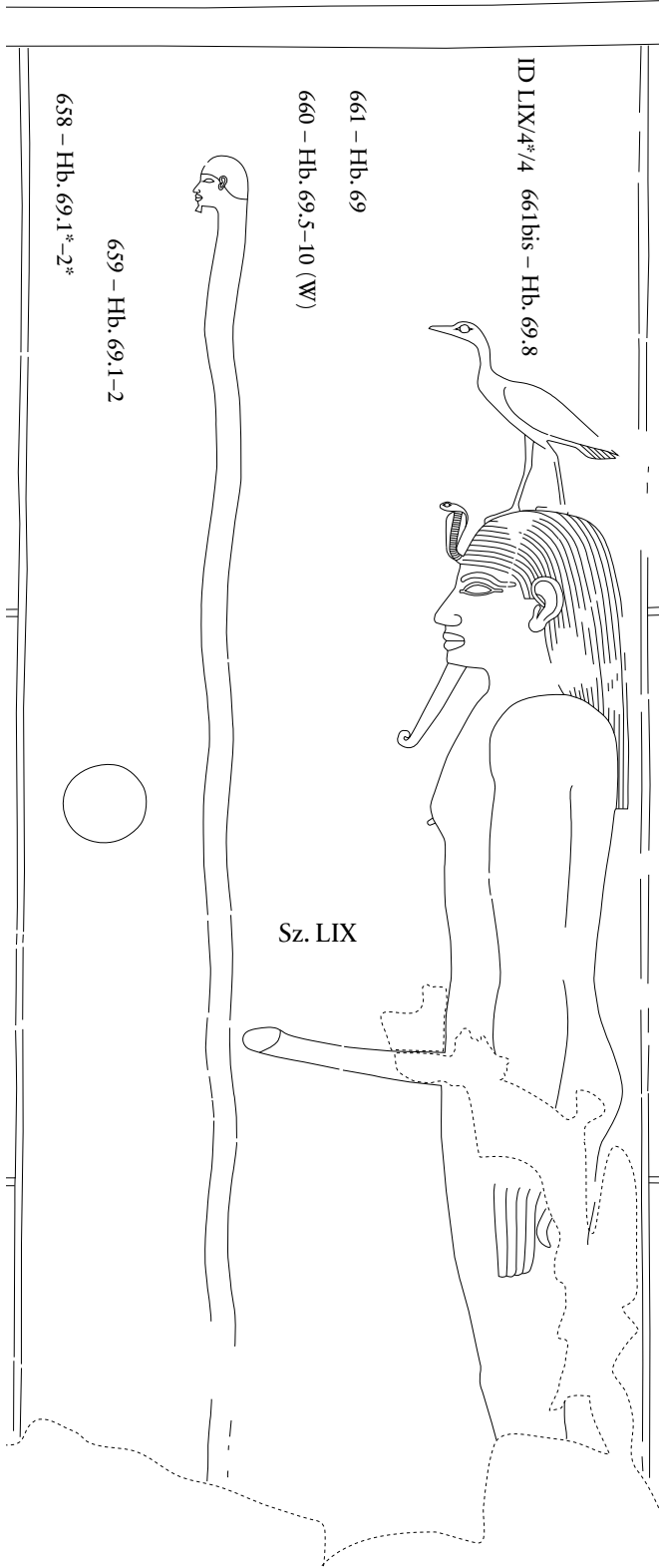
Hb. Sz. LVI
(zerstört)

Hb. 66.12-23 (DOI 10.17171/2-8-137)









ID LIX/4*/4 661bis - Hb. 69, 8

661 - Hb. 69

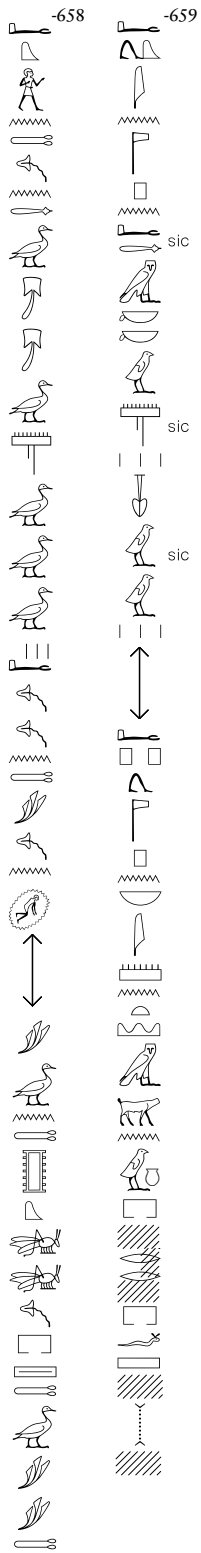
660 - Hb. 69, 5-10 (W)

Sz. LIX

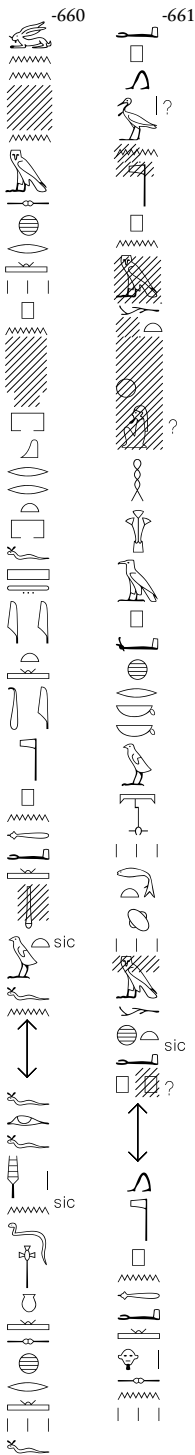
659 - Hb. 69, 1-2

658 - Hb. 69, 1*-2*

Hb. 69.1*-2*,1-2
(DOI 10.17171/2-8-52)

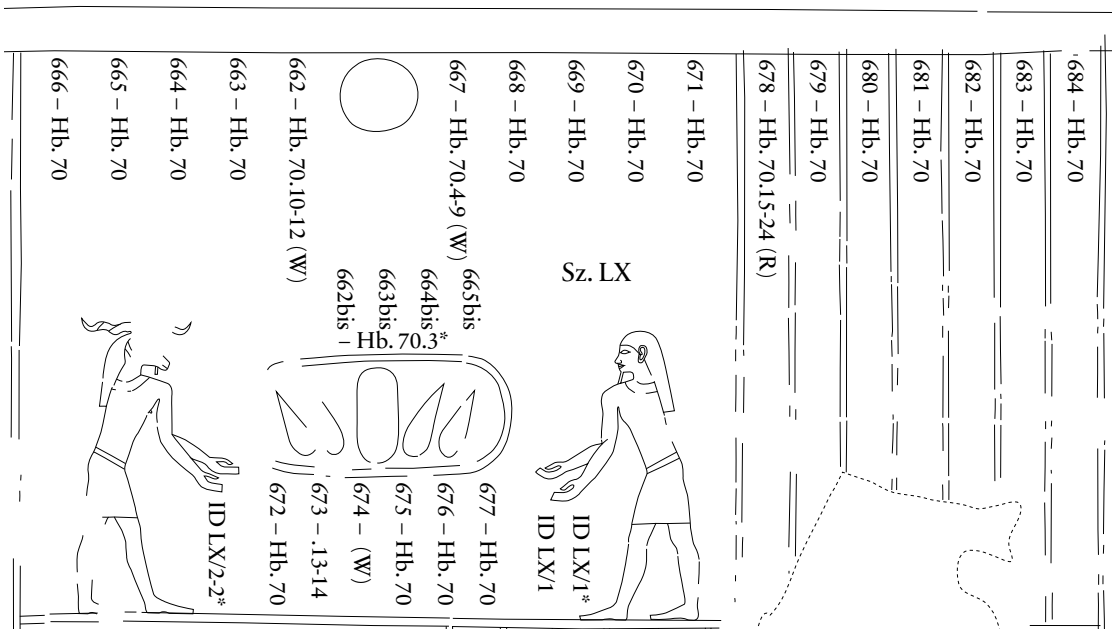


Hb. 69.5-10
(DOI 10.17171/2-8-52)

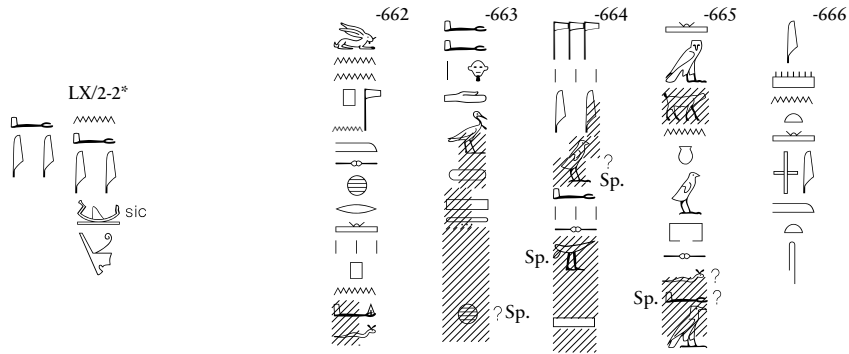


Hb. Sz. LIX
(DOI 10.17171/2-8-52)



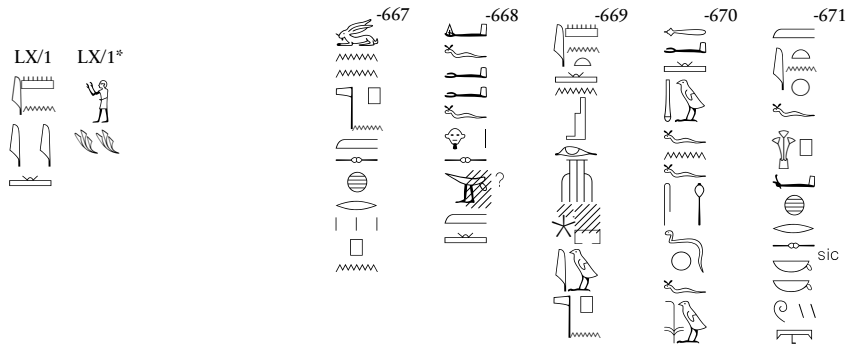


Hb. 70.10-12 (DOI 10.17171/2-8-53)

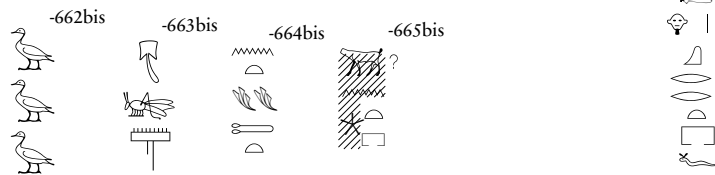


Hb. Sz. LX
(DOI 10.17171/2-8-53)

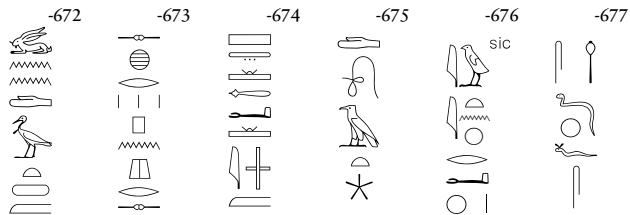
Hb. 70.4-9 (DOI 10.17171/2-8-53)

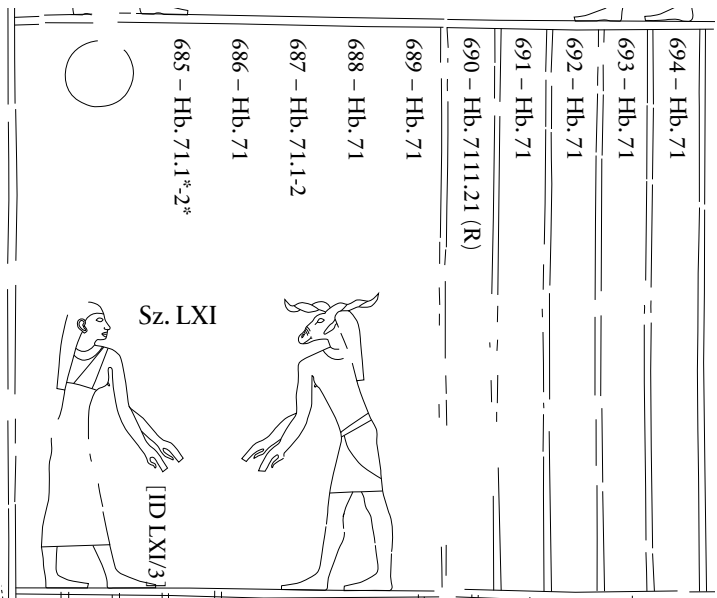


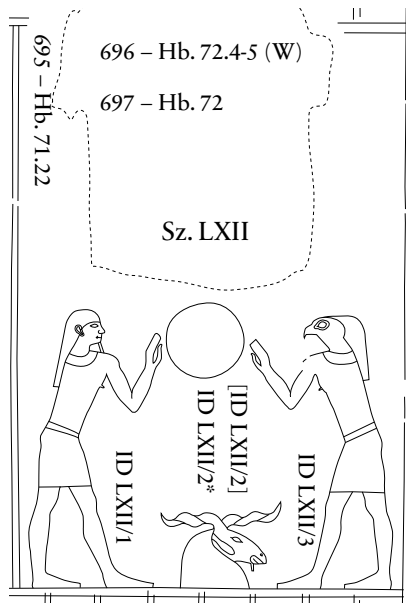
Hb. 70.3* (DOI 10.17171/2-8-53)



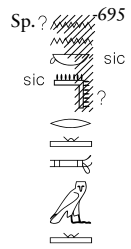
Hb. 70.13-14 (DOI 10.17171/2-8-53)



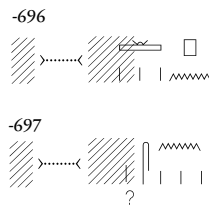




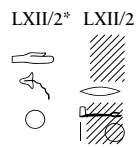
Hb. 71.22
(DOI 10.17171/2-8-55)



Hb. 72.4-5 (DOI 10.17171/2-8-55)



Hb. Sz. LXII, Hb. 72 (DOI 10.17171/2-8-55)



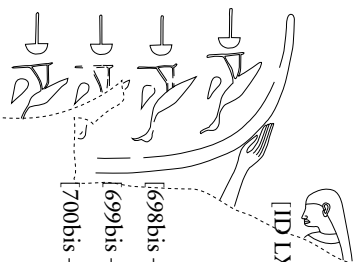
LXII/1



LXII/3



716 – Hb.73
715 – Hb.73
714 – Hb.73
713 – Hb.73
712 – Hb.73
711 – Hb.73
710 – Hb.73
709 – Hb.73
708 – Hb.73
707 – Hb.73
706 – Hb.73
705 – Hb.73
704 – Hb.73
703 – Hb.73
702 – Hb.73.8-18 (R)
701 – Hb.73
700 – Hb.73
699 – Hb.73
698 – Hb.73.5-7 (W)



[ID LXIII/2*/2]

[698bis – Hb.73.4*]

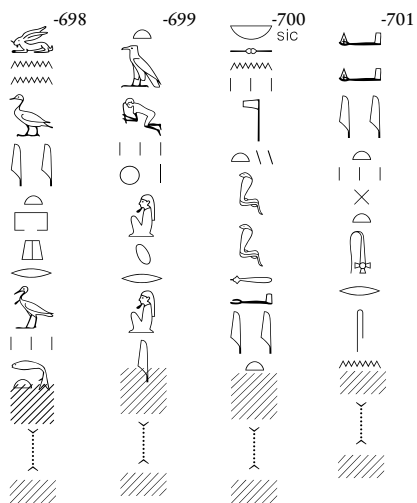
[699bis – Hb.73]

[700bis – Hb.73]

Sz. LXIII

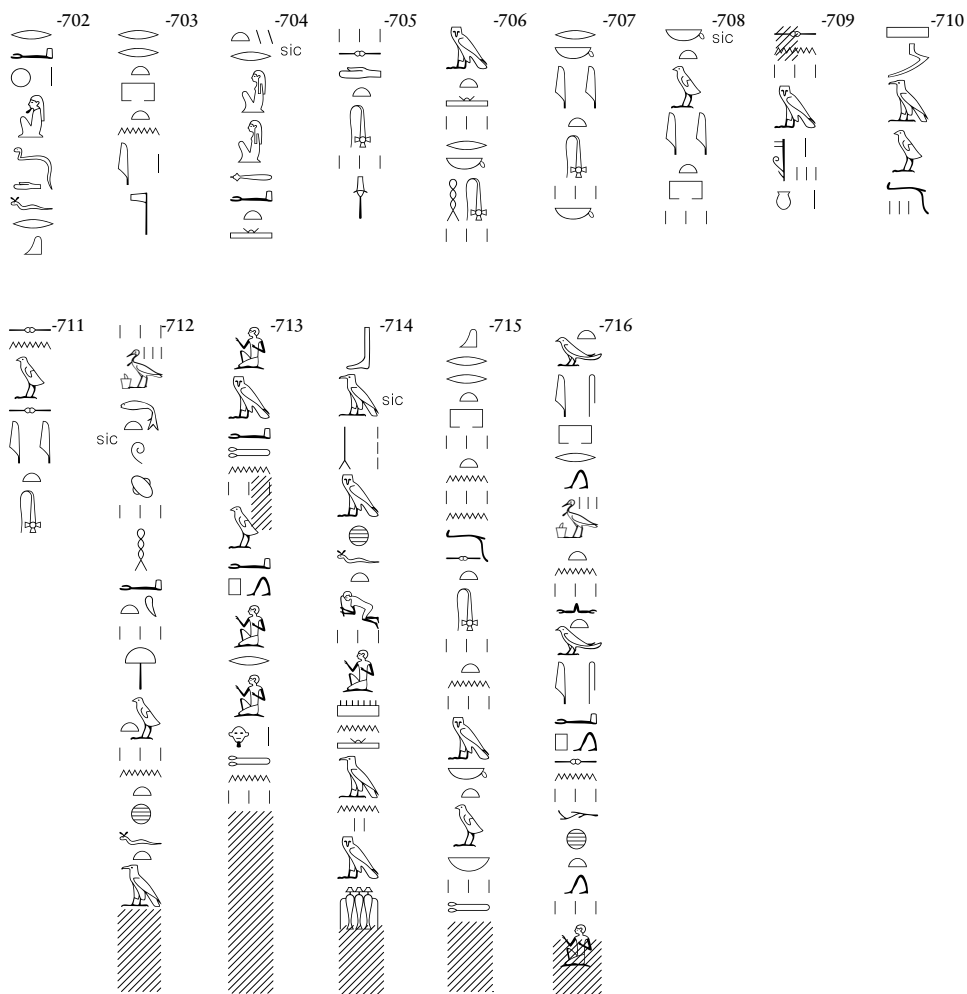
[ID LXIII/1*1]

Hb. 73.5-7 (DOI 10.17171/2-8-56)



Hb. Sz. LXIII (DOI 10.17171/2-8-56)
(teilweise zerstört)

Hb. 73.8-18 (DOI 10.17171/2-8-144)



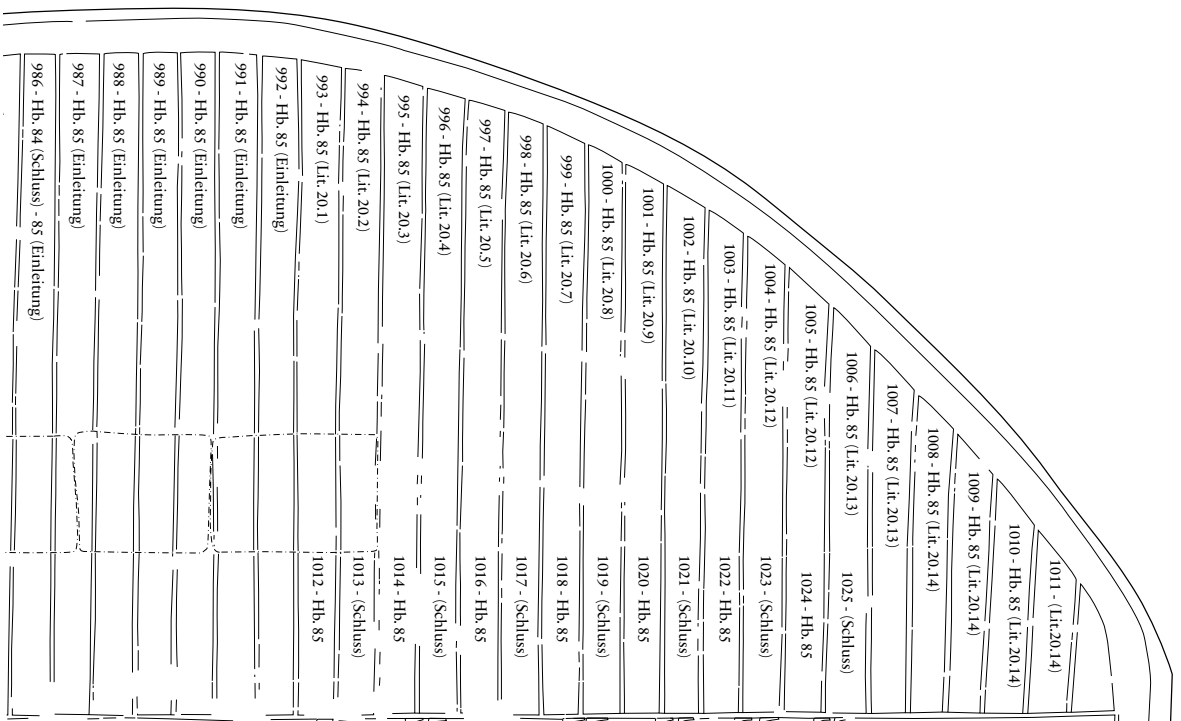
781 - Hb. 77 (Schluss)-78 (Einleitung)			
773 - Hb. 77 (Lit. 10.8)		780 - Hb. 77 (Lit. 10.14)	
772 - Hb. 77 (Lit. 10.7)		779 - Hb. 77 (Lit. 10.5)	
771 - Hb. 77 (Lit. 10.6)		778 - Hb. 77 (Lit. 10.13)	
770 - Hb. 77 (Lit. 10.4)		777 - Hb. 77 (Lit. 10.12)	
769 - Hb. 77 (Lit. 10.3)		776 - Hb. 77 (Lit. 10.11)	
768 - Hb. 77 (Lit. 10.2)		775 - Hb. 77 (Lit. 10.10)	
767 - Hb. 77 (Lit. 10.1)		774 - Hb. 77 (Lit. 10.9)	
766 - Hb. 77 (Einleitung)			
765 - Hb. 76-77 (Einleitung)			
764 - Hb. 76 (Schluss)			
750 - Hb. 76 (Lit. 9.7)		763 - Hb. 76 (Schluss)	
749 - Hb. 76 (Lit. 9.6)		756 - Hb. 76 (Schluss)	
748 - Hb. 76 (Lit. 9.5)		755 - Hb. 76 (Lit. 9.12)	
747 - Hb. 76 (Lit. 9.4)		754 - Hb. 76 (Lit. 9.11)	
746 - Hb. 76 (Lit. 9.3)		753 - Hb. 76 (Lit. 9.10)	
745 - Hb. 76 (Lit. 9.2)		752 - Hb. 76 (Lit. 9.9)	
744 - Hb. 76 (Lit. 9.1)		751 - Hb. 76 (Lit. 9.8)	
743 - Hb. 76 (Einleitung)			
737 - Hb. 75 (Lit. 8.5)		742 - Hb. 75 (Schluss)-76 (Einleitung)	
736 - Hb. 75 (Lit. 8.4)		741 - Hb. 75 (Schluss)	
735 - Hb. 75 (Lit. 8.3)		740 - Hb. 75 (Schluss)	
734 - Hb. 75 (Lit. 8.2)		739 - Hb. 75 (Schluss)	
733 - Hb. 75 (Lit. 8.1)		738 - Hb. 75 (Schluss)	
725 - Hb. 74 (Lit. 7.8)		732 - Hb. 75 (Einleitung-Lit. 8.1)	
724 - Hb. 74 (Lit. 7.7)		731 - Hb. 74 (Schluss)-75 (Einleitung)	
723 - Hb. 74 (Lit. 7.6)		730 - Hb. 74 (Schluss)	
722 - Hb. 74 (Lit. 7.4)		729 - Hb. 74 (Schluss)	
721 - Hb. 74 (Lit. 7.3)		728 - Hb. 74 (Schluss)	
720 - Hb. 74 (Lit. 7.2)		727 - Hb. 74 (Schluss)	
719 - Hb. 74 (Einleitung-Lit. 7.1)		726 - Hb. 74 (Schluss)	
718 - Hb. 74 (Einleitung)			
717 - Hb. 74 (Einleitung)			

834 - Hb. 81 (Einleitung)		833 - Hb. 81 (Einleitung)	
840 - Hb. 80 (Lit. 14.9)		852 - Hb. 80 (Schluss) - 81 (Einleitung)	
839 - Hb. 80 (Lit. 14.8)		851 - Hb. 80 (Schluss)	
838 - Hb. 80 (Lit. 14.7)		845 - Hb. 80 (Lit. 14.2)	850 - Hb. 80
837 - Hb. 80 (Lit. 14.6)		844 - Hb. 80 (Lit. 14.13)	849 - (Schl.)
836 - Hb. 80 (Lit. 14.5)		843 - Hb. 80 (Lit. 14.12)	848 - Hb. 80
835 - Hb. 80 (Lit. 14.4)		842 - Hb. 80 (Lit. 14.11)	847 - (Schl.)
834 - Hb. 80 (Lit. 14.3)		841 - Hb. 80 (Lit. 14.10)	846 - Hb. 80
833 - Hb. 80 (Lit. 14.1)			

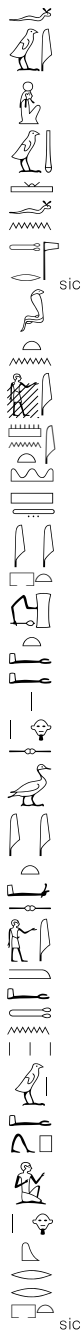
888 – Hb. 81 (Schluss) – 82 (Einleitung)	
887 – Hb. 81 (Schlusstext)	
886 – Hb. 81 (Schlusstext)	
885 – Hb. 81 (Schlusstext)	
884 – Hb. 81 (Lit. 16, Schlusssvers)	
883 – Hb. 81 (Lit. 16, 12)	
882 – Hb. 81 (Lit. 16, 11)	
881 – Hb. 81 (Lit. 16, 10)	
880 – Hb. 81 (Lit. 16, 9)	
879 – Hb. 81 (Lit. 16, 8)	
878 – Hb. 81 (Lit. 16, 7)	
877 – Hb. 81 (Lit. 16, 6)	
876 – Hb. 81 (Lit. 16, 5)	
875 – Hb. 81 (Lit. 16, 4)	
874 – Hb. 81 (Lit. 16, 3)	
873 – Hb. 81 (Lit. 16, 2)	
872 – Hb. 81 (Lit. 16, 1)	
871 – Hb. 81 (Überleitungsvers)	
870 – Hb. 81 (Lit. 15, 13)	
869 – Hb. 81 (Lit. 15, 12)	
868 – Hb. 81 (Lit. 15, 11)	
867 – Hb. 81 (Lit. 15, 10)	
866 – Hb. 81 (Lit. 15, 9)	
865 – Hb. 81 (Lit. 15, 8)	
864 – Hb. 81 (Lit. 15, 5, Wiederholung)	
863 – Hb. 81 (Lit. 15, 7)	
862 – Hb. 81 (Lit. 15, 6)	
861 – Hb. 81 (Lit. 15, 5)	
860 – Hb. 81 (Lit. 15, 4)	
859 – Hb. 81 (Lit. 15, 3)	
858 – Hb. 81 (Lit. 15, 2)	
857 – Hb. 81 (Lit. 15, 1)	
856 – Hb. 81 (Einleitung) + NN	
855 – Hb. 81 (Einleitung)	
854 – Hb. 81 (Einleitung)	
840 – Hb. 80 (Lit. 14, 9)	

951 – Hb. 83 (Schlusstext)	
956 – Hb. 83 (Lit. 18.14)	950 – (Schluss)
935 – Hb. 83 (Lit. 18.13)	949 – Hb. 83
934 – Hb. 83 (Lit. 18.12)	948 – (Schluss)
933 – Hb. 83 (Lit. 18.11)	947 – Hb. 83
932 – Hb. 83 (Lit. 18.10)	946 – (Schluss)
931 – Hb. 83 (Lit. 18.9)	945 – Hb. 83
930 – Hb. 83 (Lit. 18.8)	944 – (Schluss)
929 – Hb. 83 (Lit. 18.7)	943 – Hb. 83
928 – Hb. 83 (Lit. 18.6)	942 – (Schluss)
927 – Hb. 83 (Lit. 18.5)	941 – Hb. 83
926 – Hb. 83 (Lit. 18.4)	940 – (Schluss)
925 – Hb. 83 (Lit. 18.3)	939 – Hb. 83
924 – Hb. 83 (Lit. 18.2)	938 – (Schluss)
923 – Hb. 83 (Lit. 18.1)	937 – Hb. 83
922 – Hb. 83 (Einleitung)	
921 – Hb. 83 (Einleitung)	
920 – Hb. 82 (Schluss) – 83 (Einleitung)	
905 – Hb. 82 (Lit. 17.14)	919 – (Schluss)
904 – Hb. 82 (Lit. 17.13)	918 – Hb. 82
903 – Hb. 82 (Lit. 17.12)	917 – (Schluss)
902 – Hb. 82 (Lit. 17.11)	916 – Hb. 82
901 – Hb. 82 (Lit. 17.10)	915 – (Schluss)
900 – Hb. 82 (Lit. 17.9)	914 – Hb. 82
899 – Hb. 82 (Lit. 17.8)	913 – (Schluss)
898 – Hb. 82 (Lit. 17.7)	912 – Hb. 82
897 – Hb. 82 (Lit. 17.6)	911 – (Schluss)
896 – Hb. 82 (Lit. 17.5)	910 – Hb. 82
895 – Hb. 82 (Lit. 17.4)	909 – (Schluss)
894 – Hb. 82 (Lit. 17.3)	908 – Hb. 82
893 – Hb. 82 (Lit. 17.2)	907 – (Schluss)
892 – Hb. 82 (Lit. 17.1)	906 – Hb. 82
891 – Hb. 82 (Einleitung)	
890 – Hb. 82 (Einleitung)	
889 – Hb. 82 (Einleitung)	
888 – Hb. 81 (Schluss) – 82 (Einleitung)	

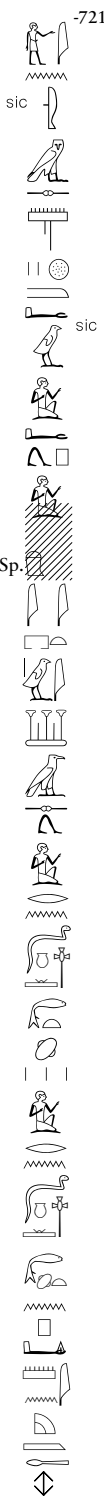
986 - Hb. 84 (Schluss) - 85 (Einleitung)	
974 - Hb. 84 (Lit. 19.11)	985 - Hb. 84
973 - Hb. 84 (Lit. 19.10)	984 - (Schluss)
972 - Hb. 84 (Lit. 19.9)	983 - Hb. 84
971 - Hb. 84 (Lit. 19.8)	982 - (Schluss)
970 - Hb. 84 (Lit. 19.7)	981 - Hb. 84
969 - Hb. 84 (Lit. 19.6)	980 - (Schluss)
968 - Hb. 84 (Lit. 19.5)	979 - Hb. 84
967 - Hb. 84 (Lit. 19.4)	978 - (Schluss)
966 - Hb. 84 (Lit. 19.3)	977 - Hb. 84
965 - Hb. 84 (Lit. 19.2)	976 - (Schluss)
964 - Hb. 84 (Lit. 19.1)	975 - Hb. 84
963 - Hb. 84 (Einleitung)	
962 - Hb. 84 (Einleitung)	
961 - Hb. 84 (Einleitung)	
960 - Hb. 84 (Einleitung)	
959 - Hb. 84 (Einleitung)	
958 - Hb. 84 (Einleitung)	
957 - Hb. 84 (Einleitung)	
956 - Hb. 83 (Schl.) - 84 (Einleitung)	
955 - Hb. 83 (Schluss)	
954 - Hb. 83 (Schluss)	
953 - (Schluss)	
952	



Hb. 74.1-14
(DOI 10.17171/2-8-145)

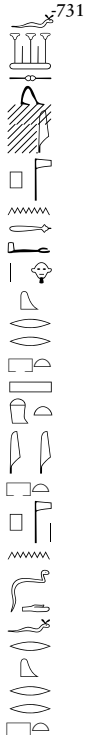
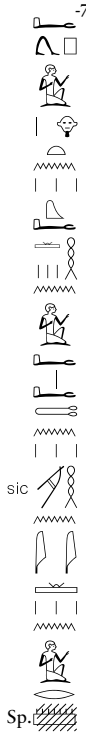
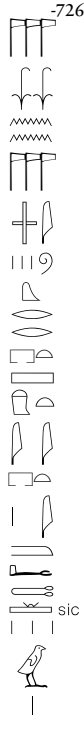


Hb. 74.15-38
(DOI 10.17171/2-8-145)

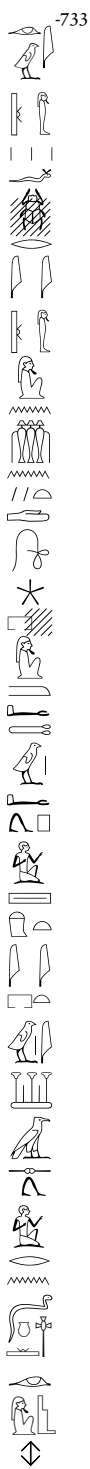


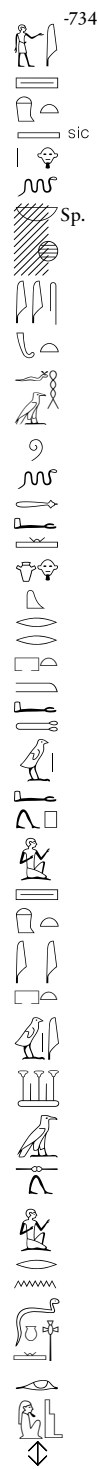
Hb. 74.39-48
(DOI 10.17171/2-8-145)


Hb. 75.1-16
(DOI 10.17171/2-8-146)

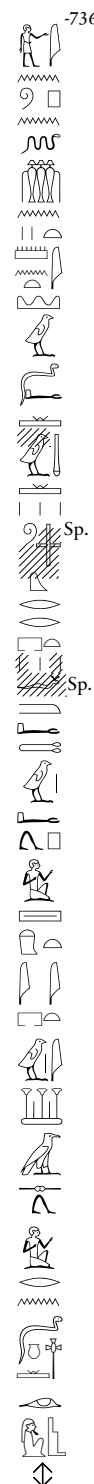


Hb. 75.17-25
(DOI 10.17171/2-8-146)

-733


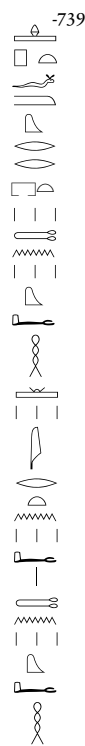
-734
sic
Sp.


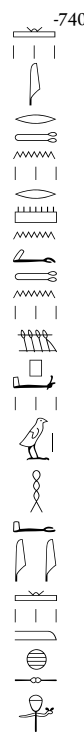
-735
Sp.


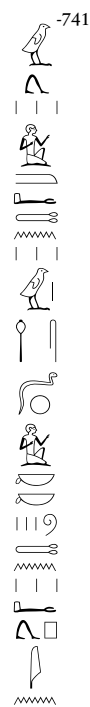
-736
Sp.


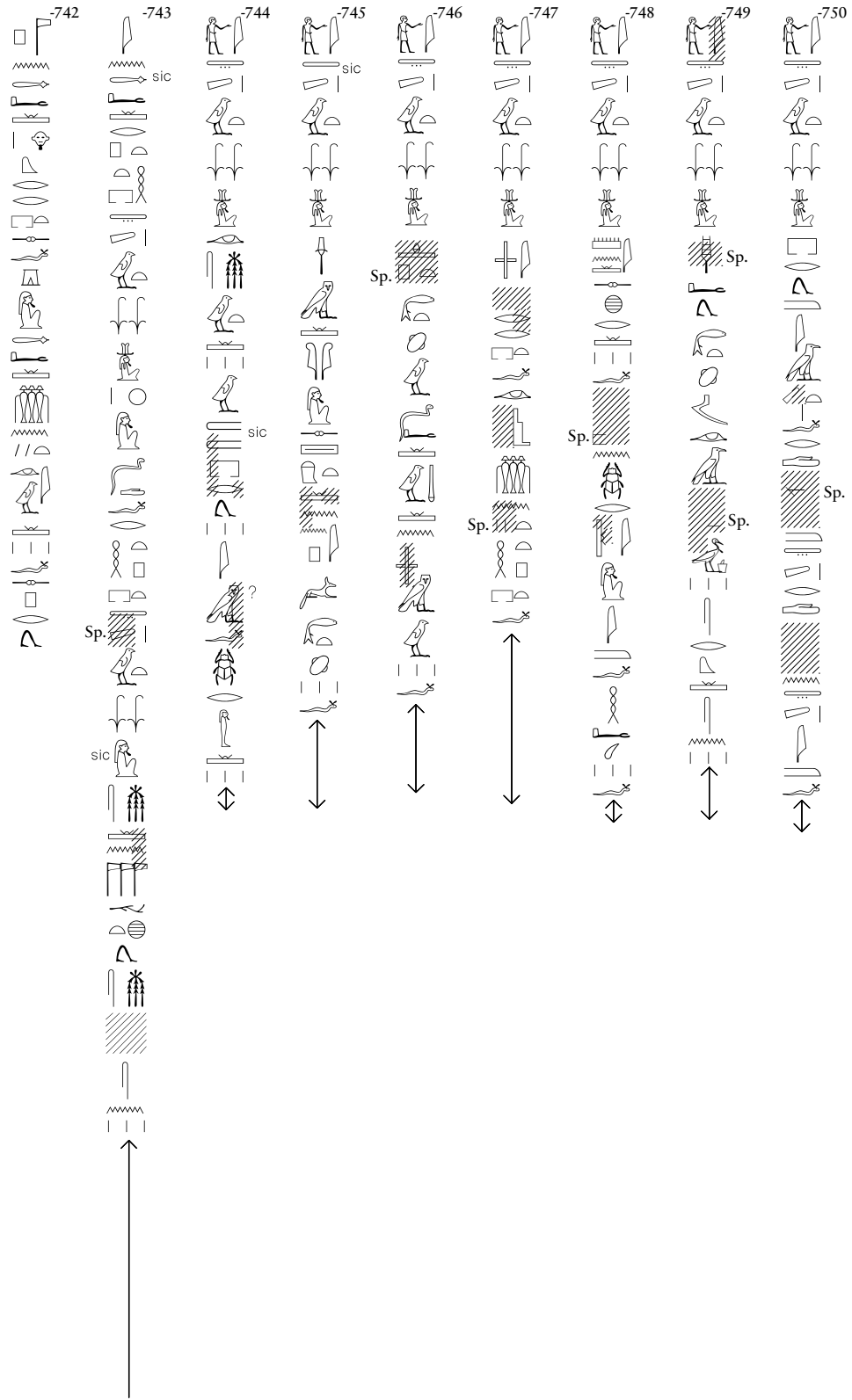
-737
sic

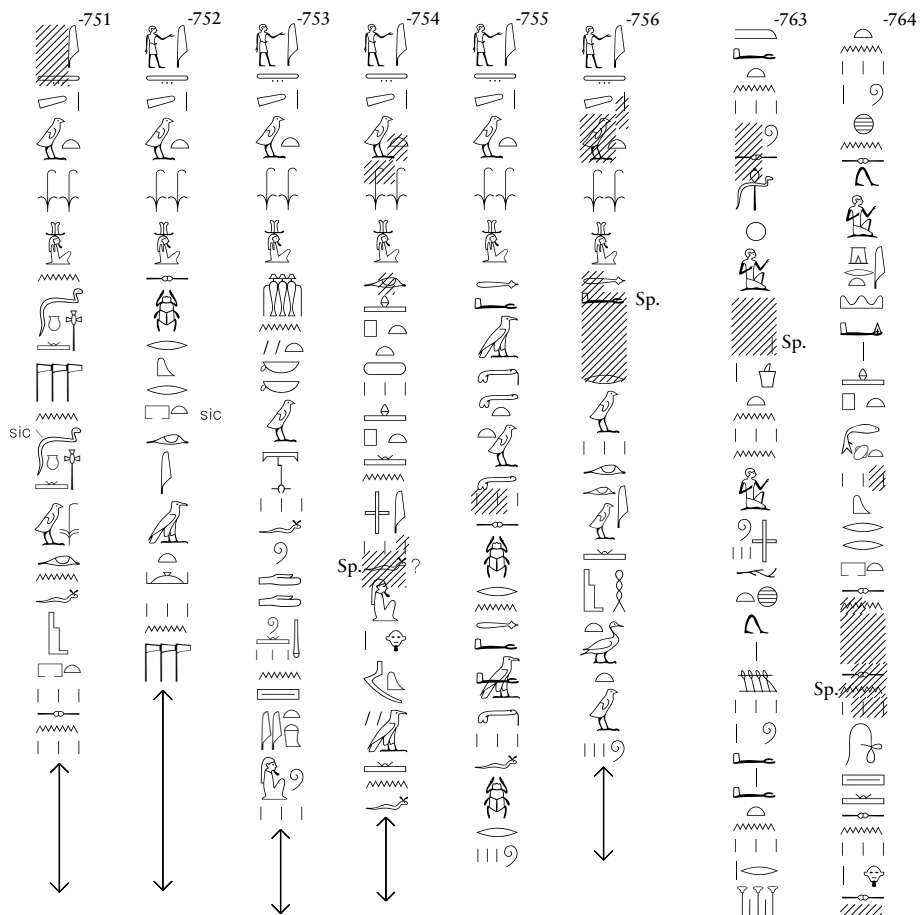

-738


-739


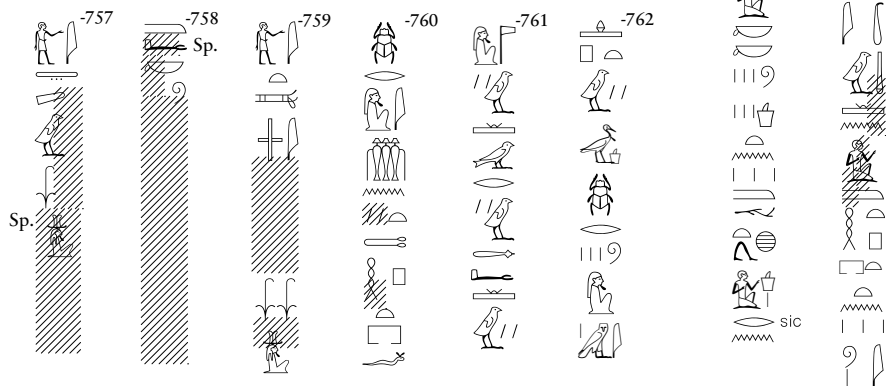
-740


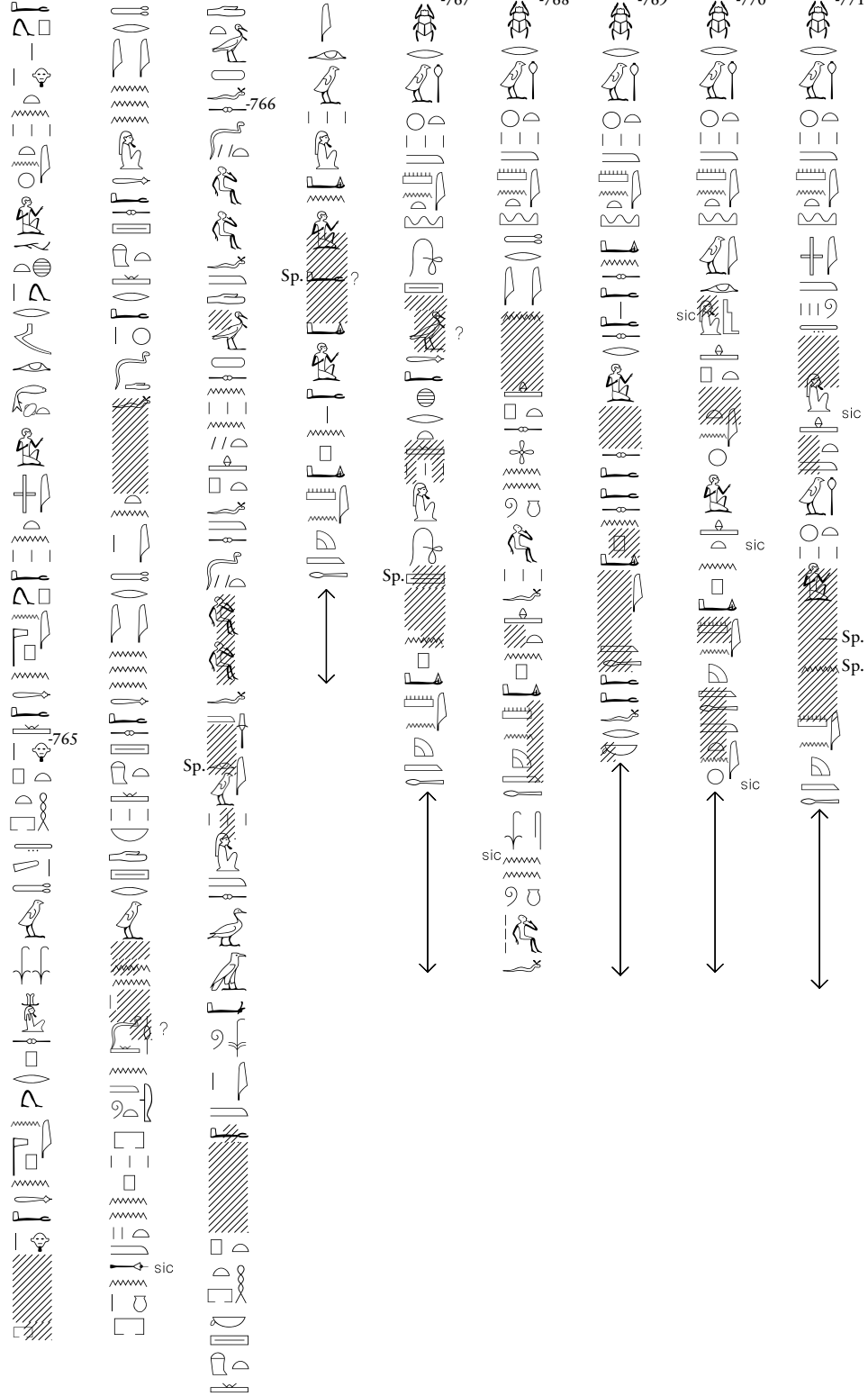
-741


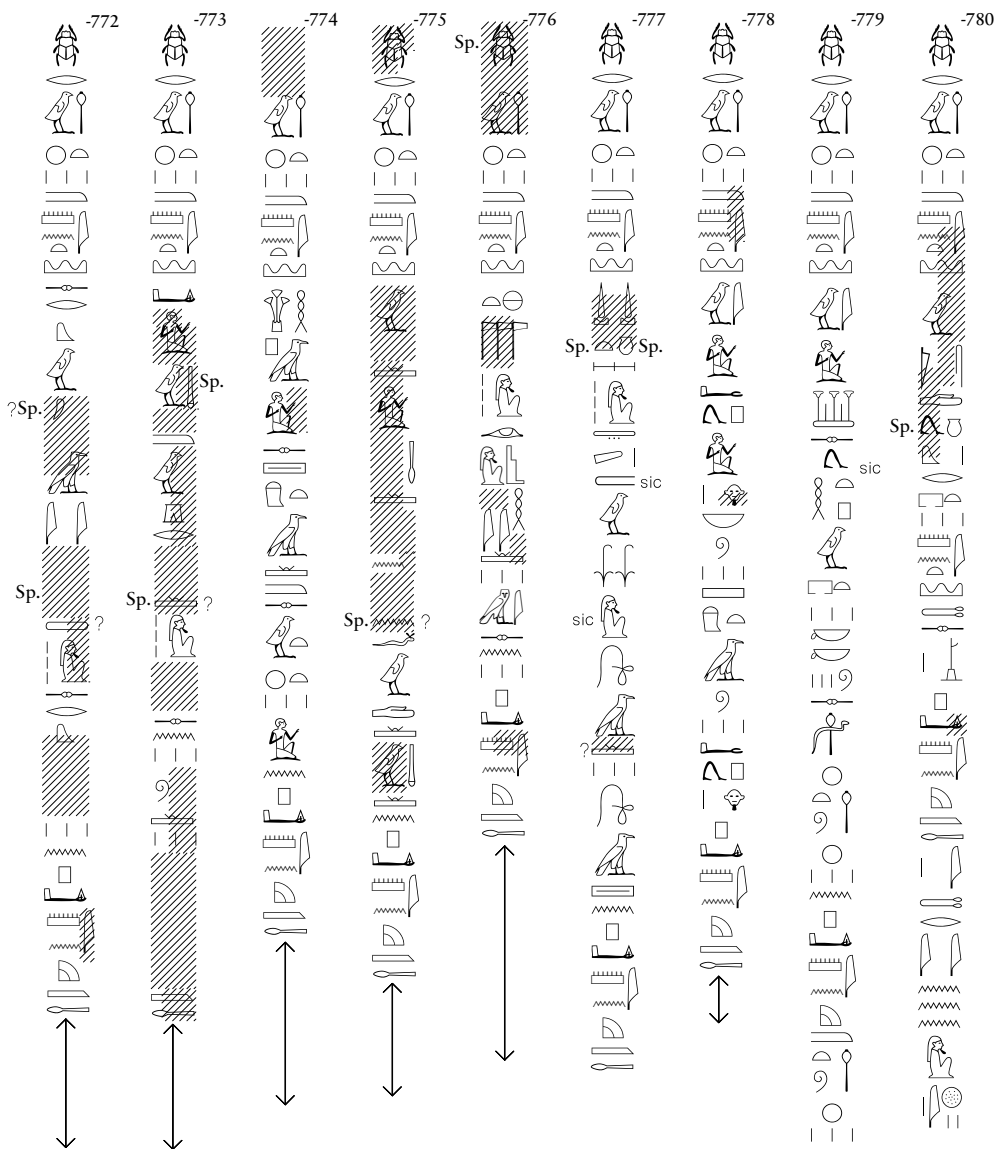


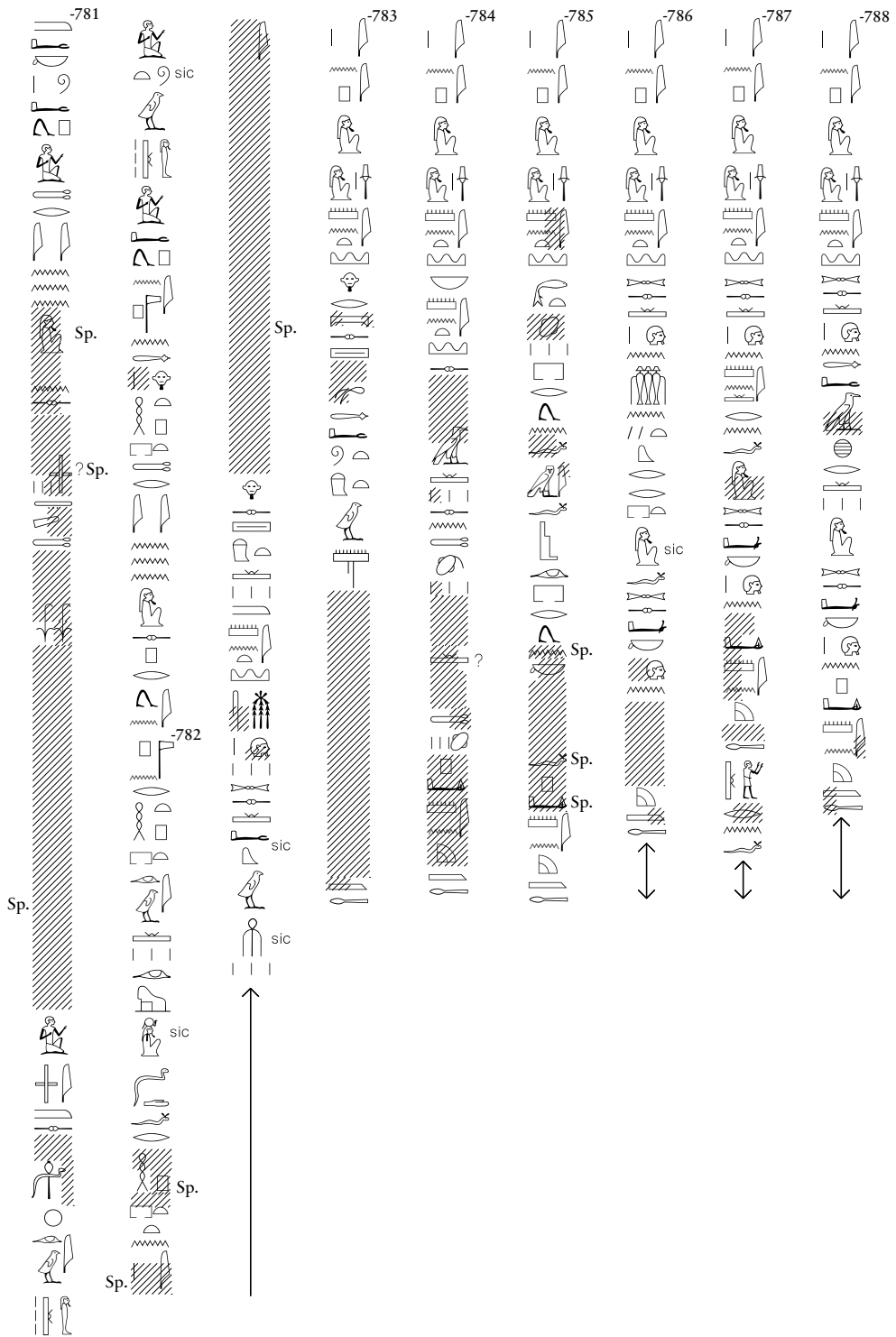


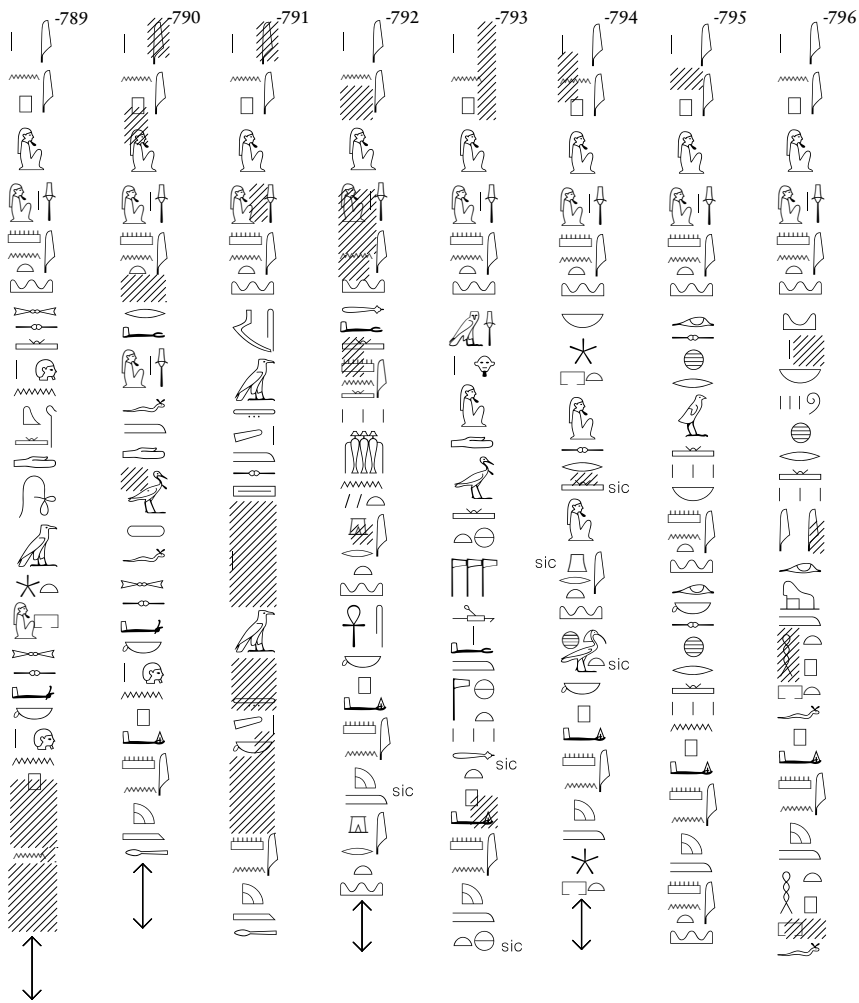
Hb. 76.48-66
(DOI 10.17171/2-8-147)



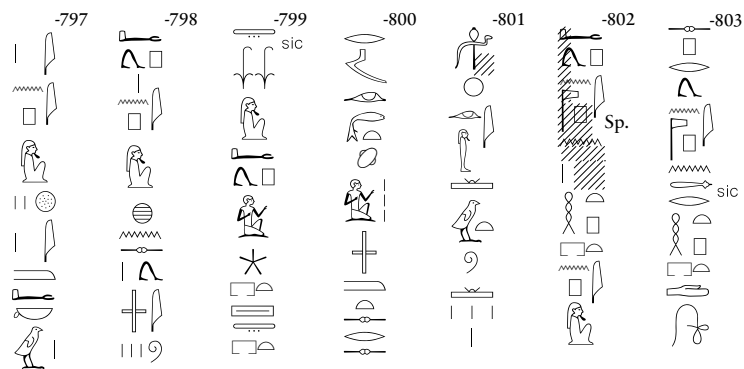


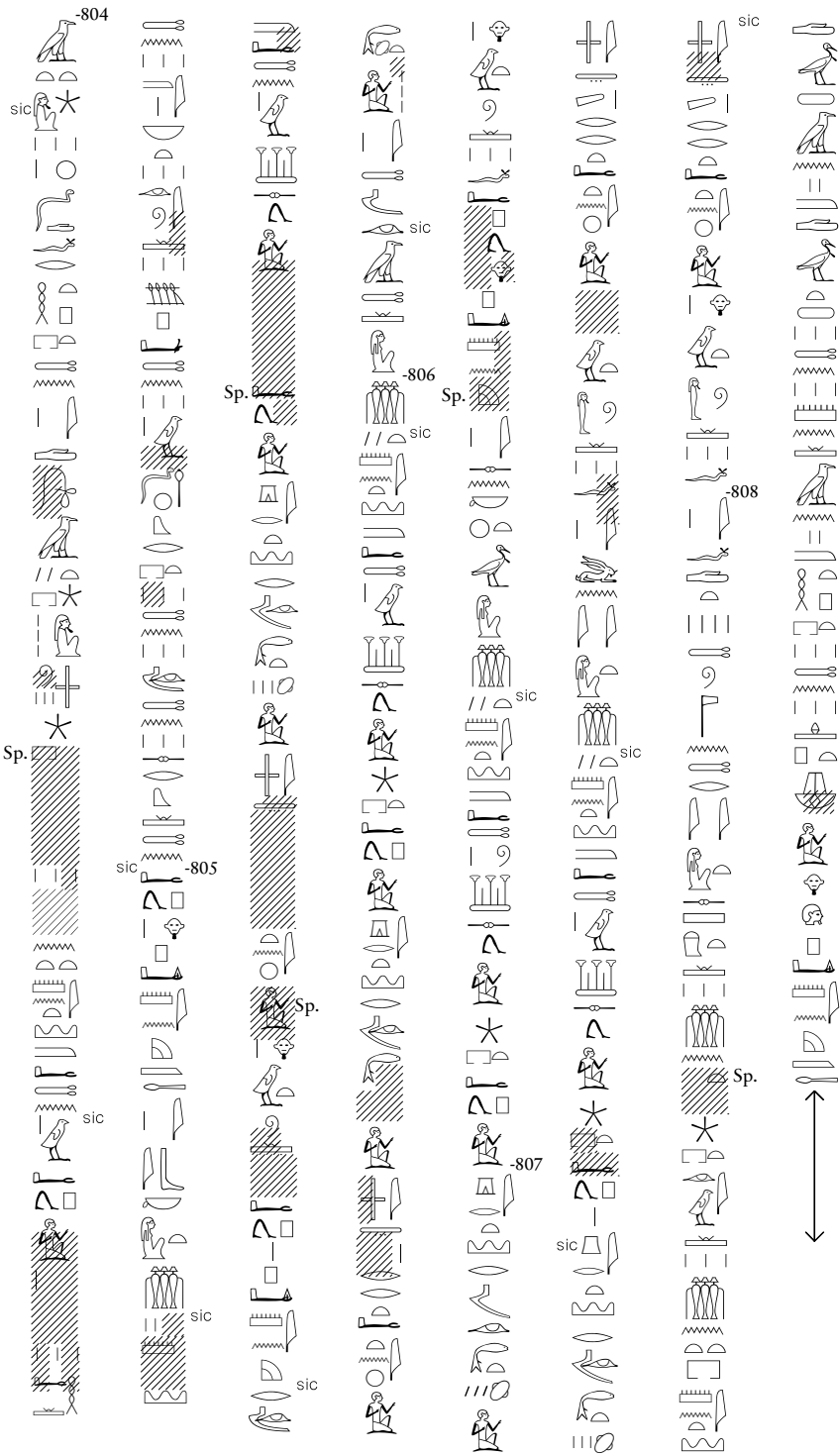




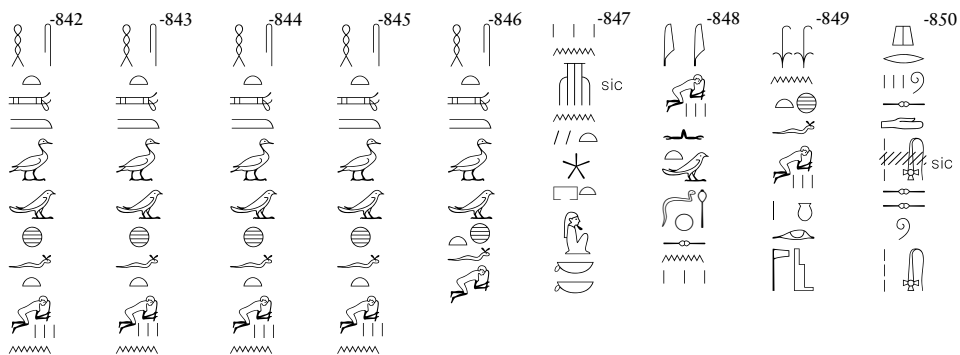


Hb. 79.1-35
(DOI 10.17171/2-8-150)



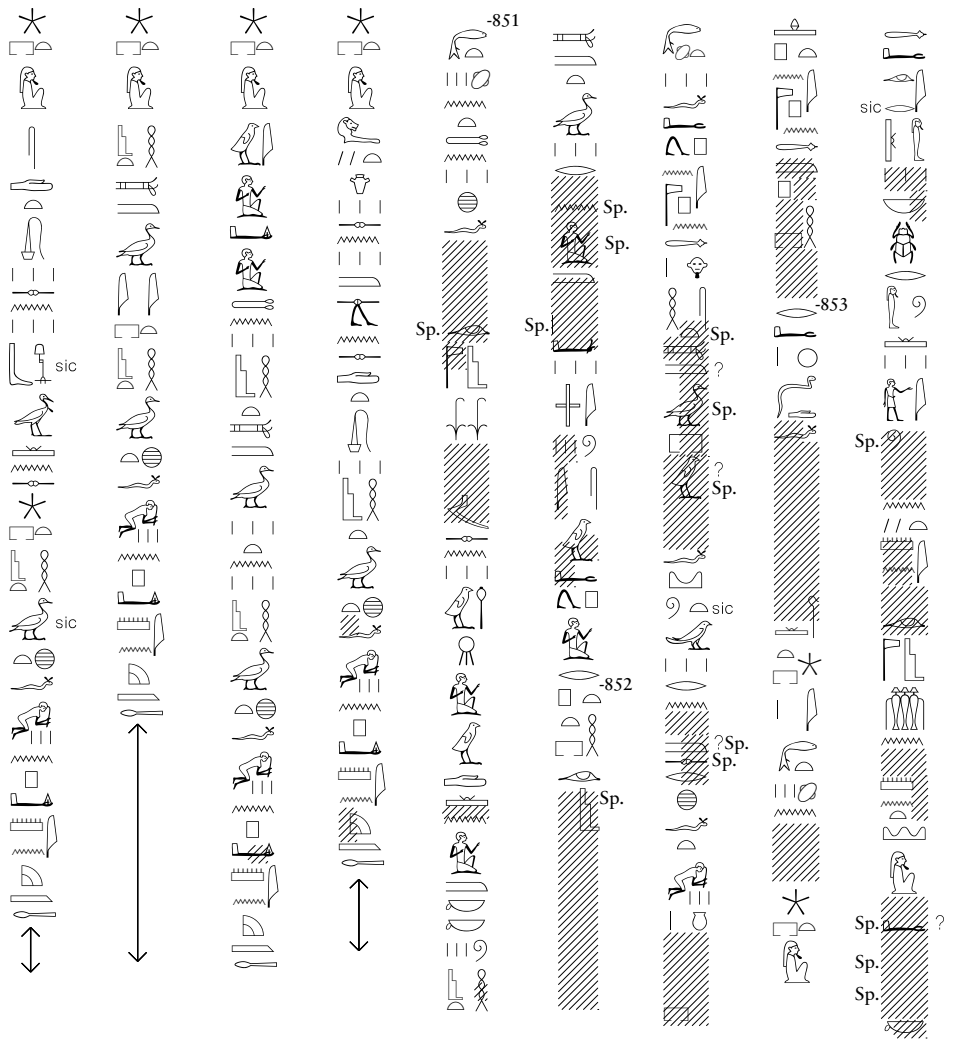


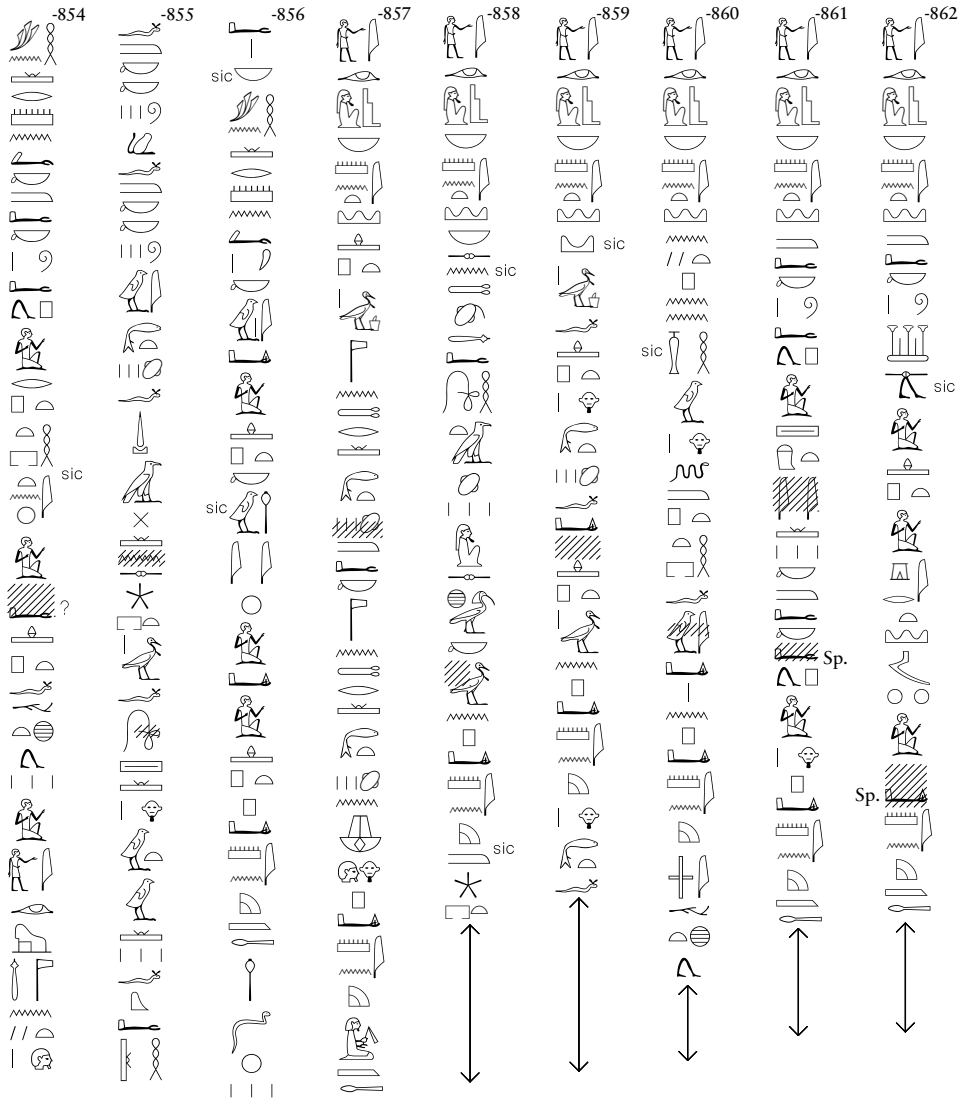


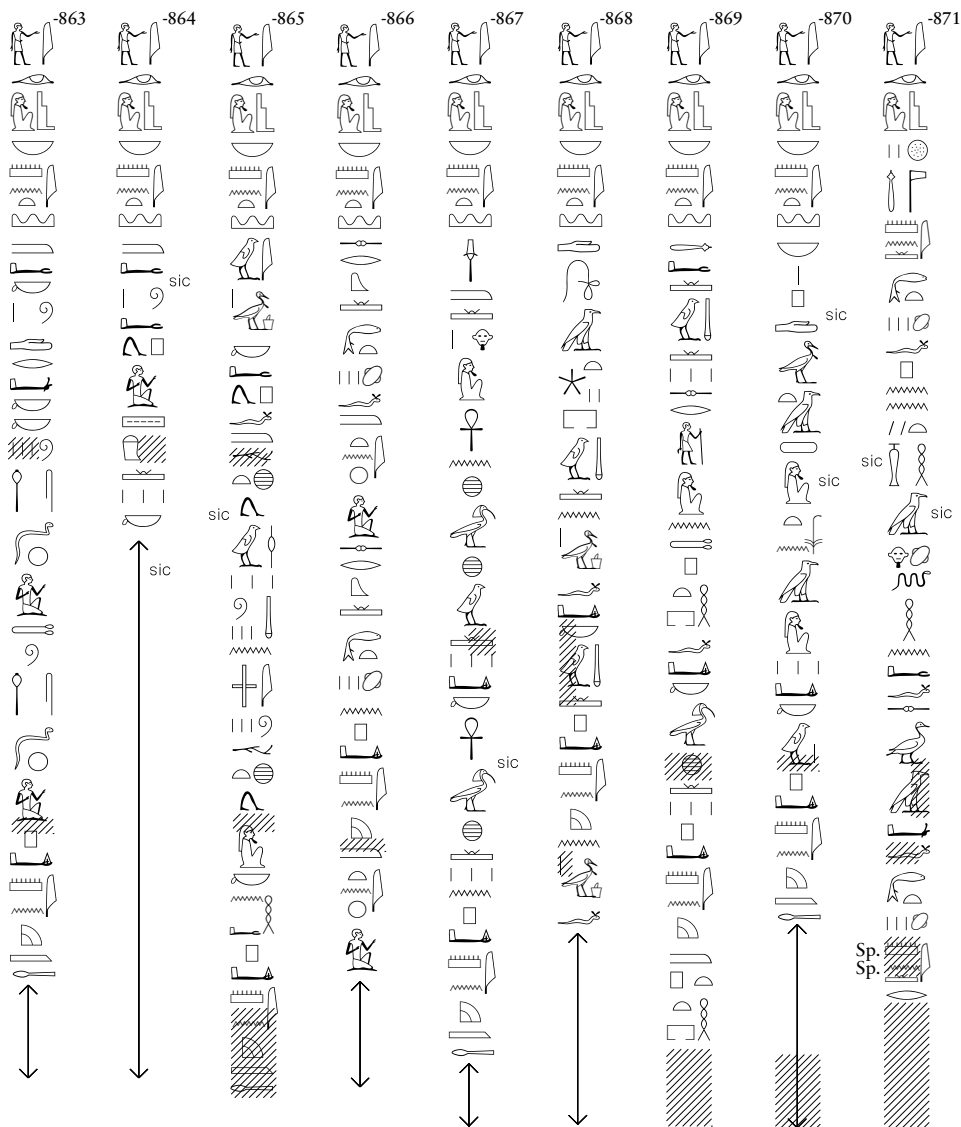


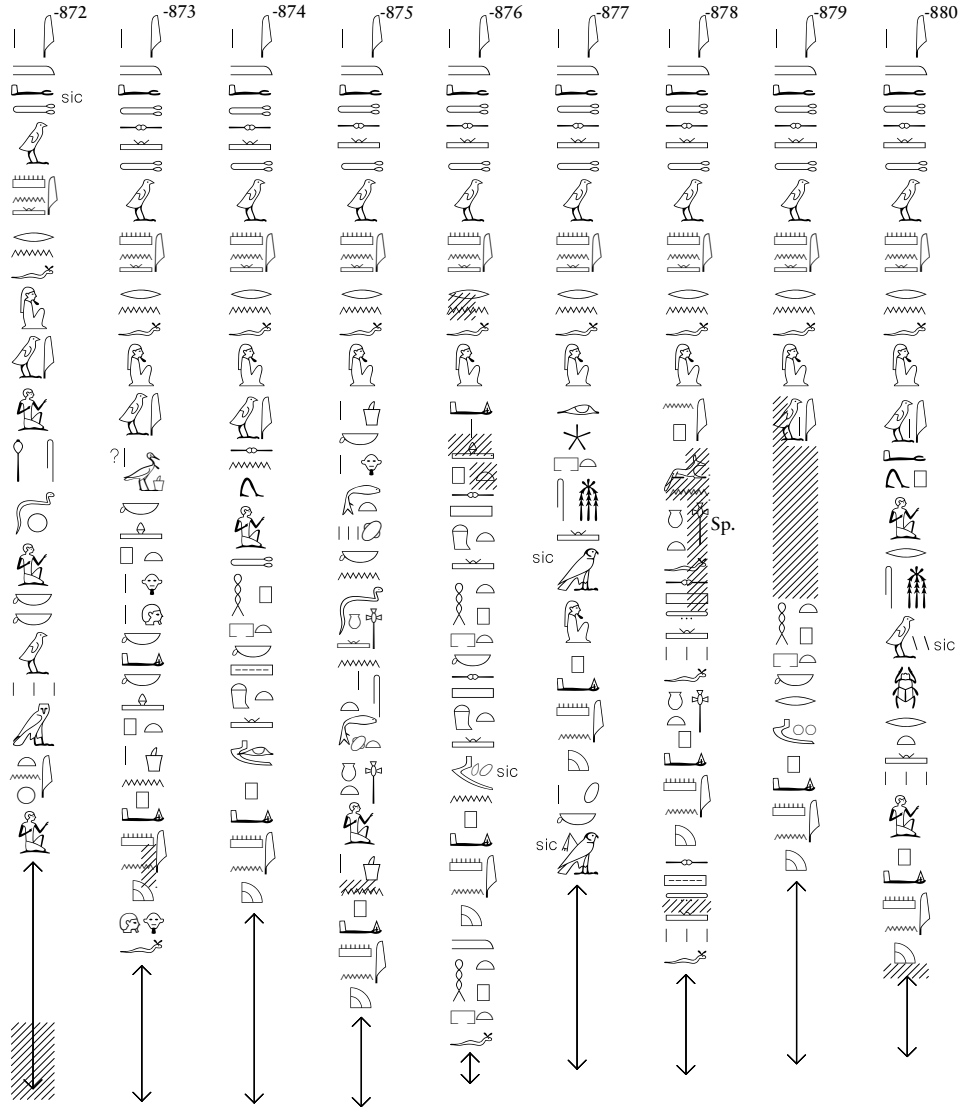
Hb. 80.62-69
(DOI 10.17171/2-8-151)

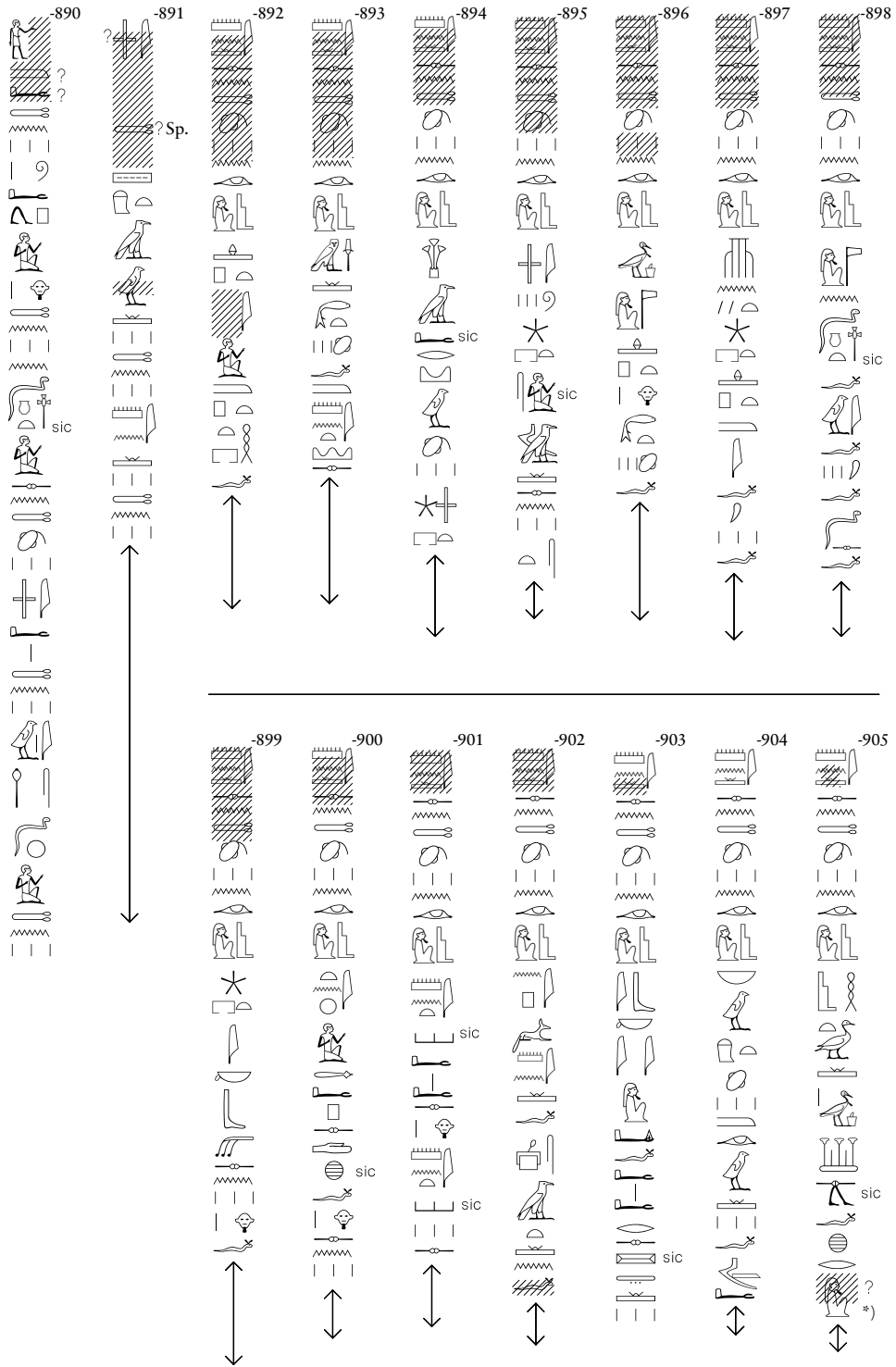
Hb. 81.1-17
(DOI 10.17171/2-8-152)



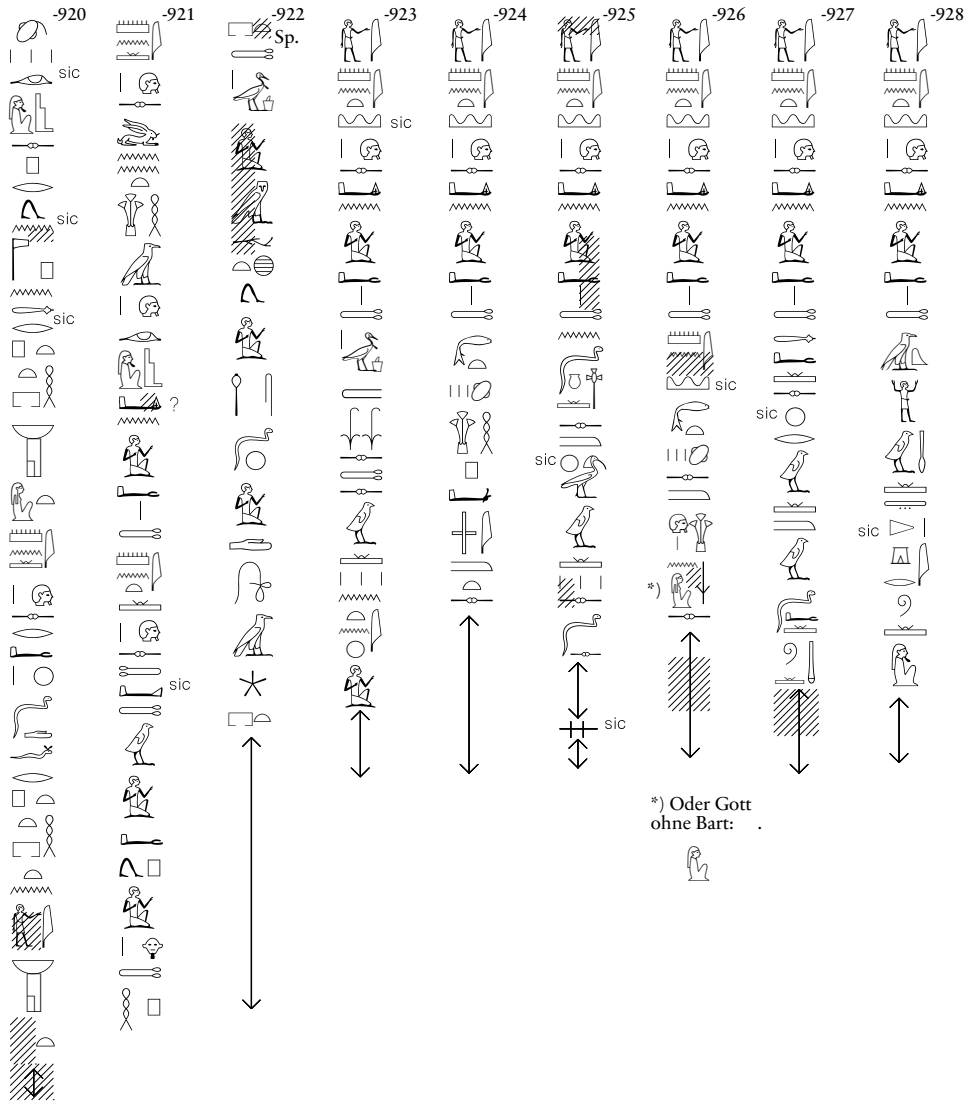


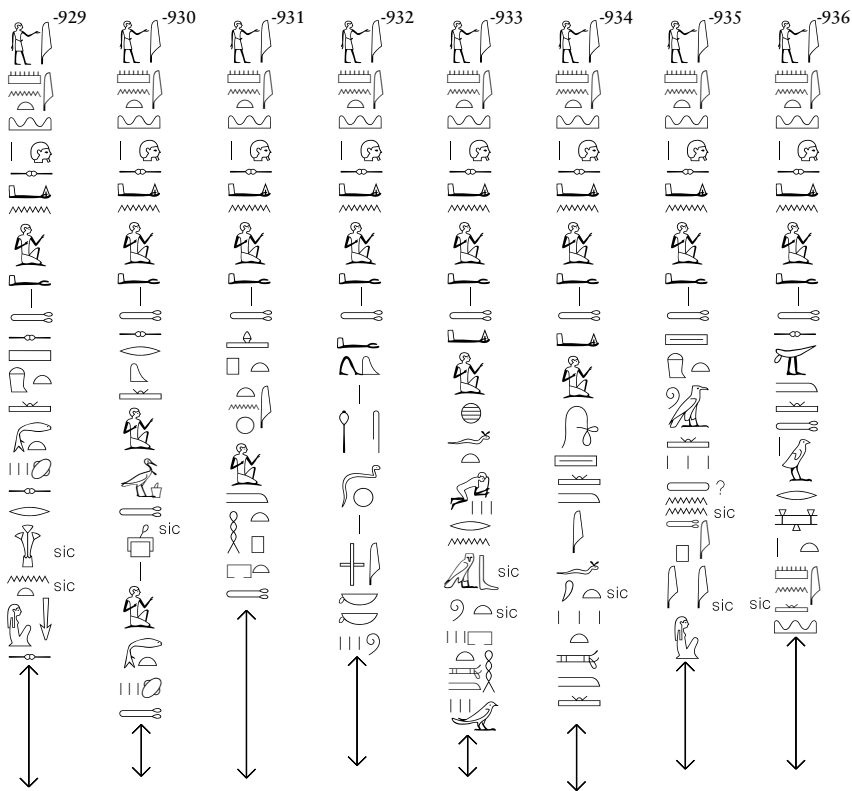




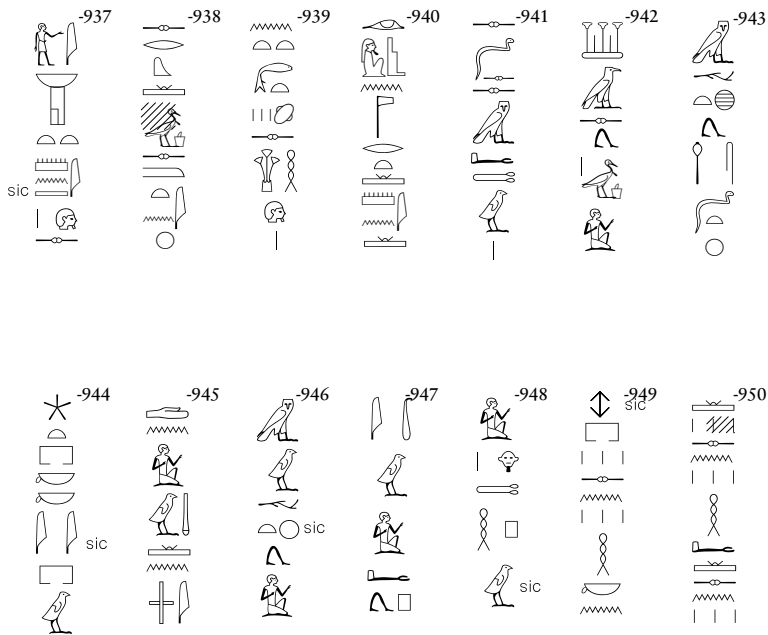


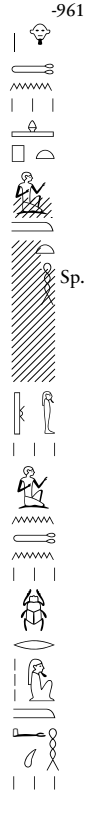
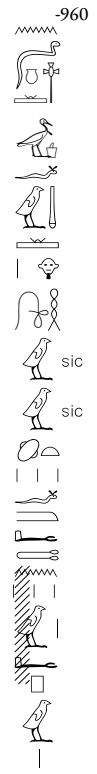
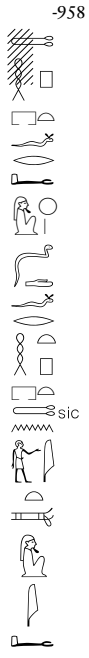
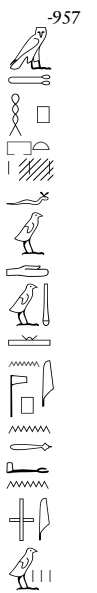
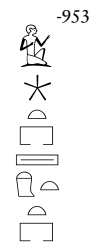
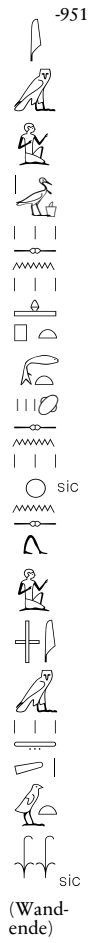
*) Eine sitzende Figur.



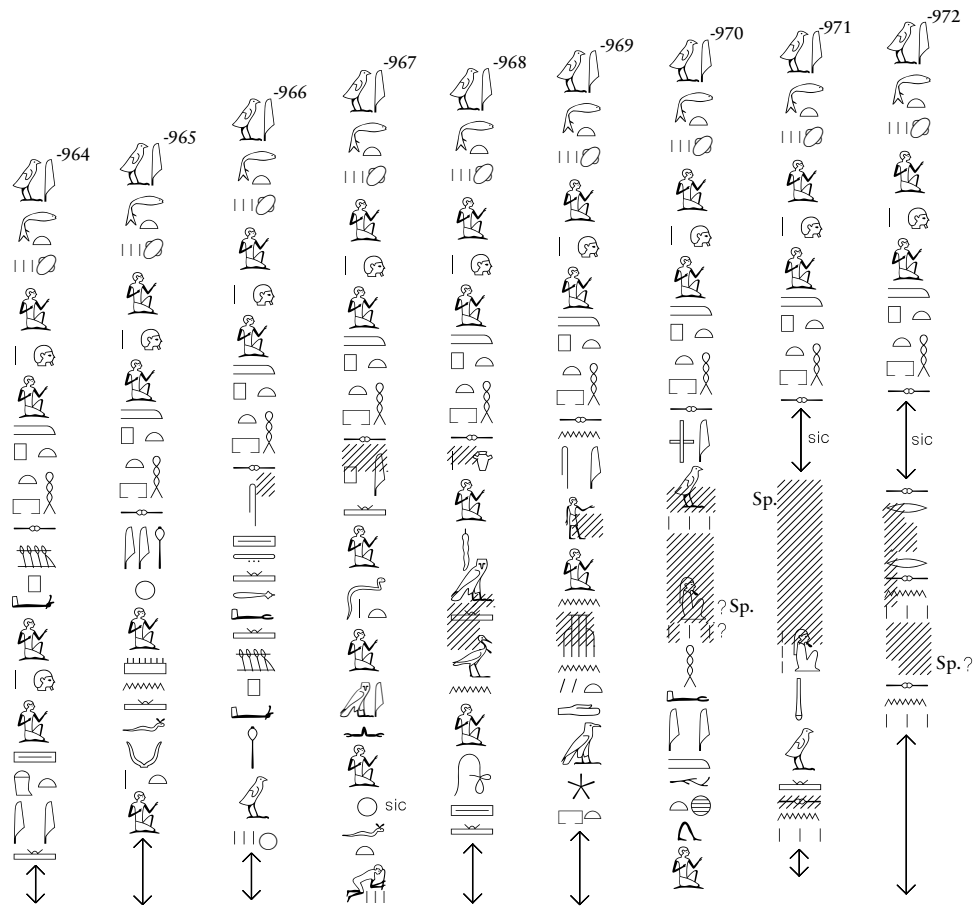


Hb. 83.39-56 (DOI 10.17171/2-8-154)

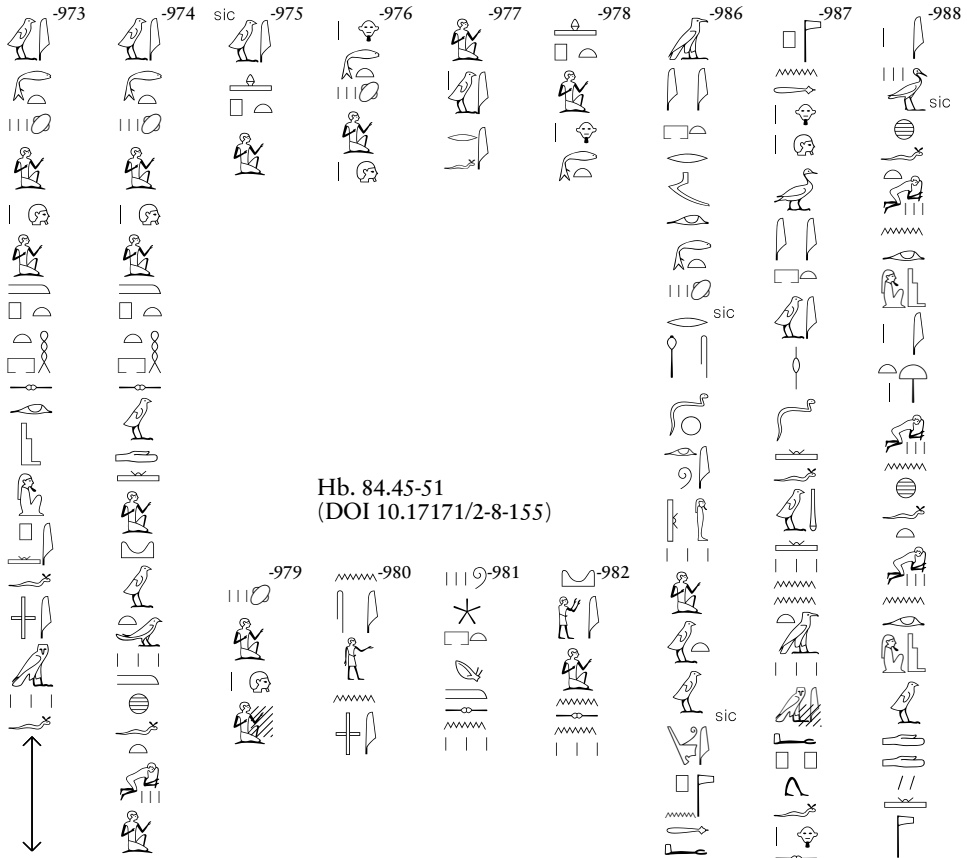




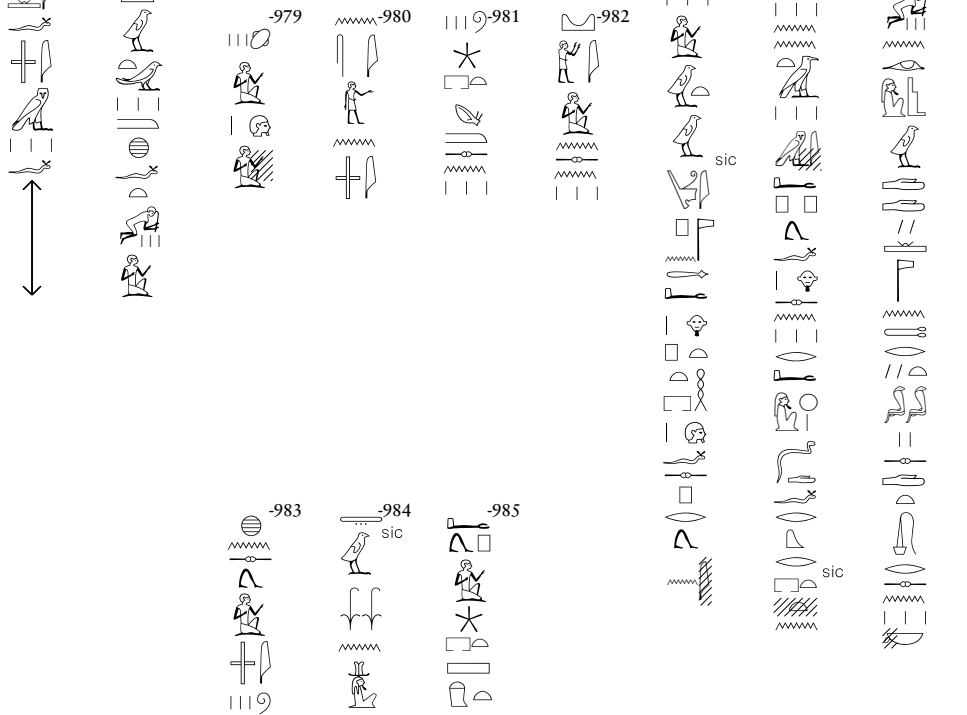
Hb. 84.21-44
(DOI 10.17171/2-8-155)



Hb. 85.1-17
(DOI 10.17171/2-8-156)

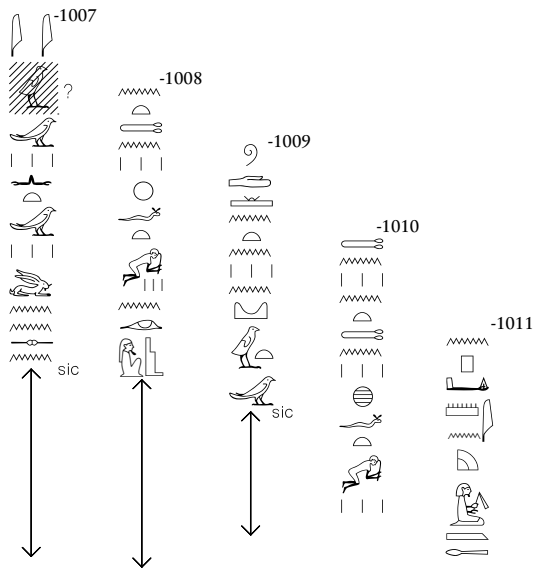
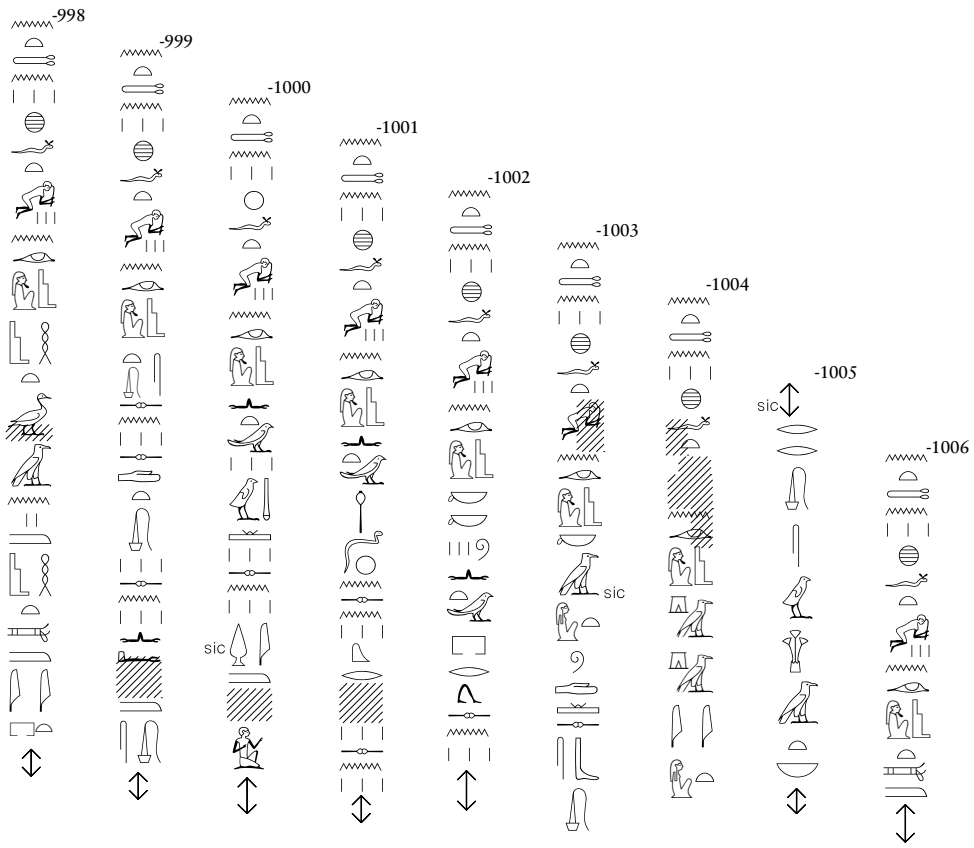


Hb. 84.45-51
(DOI 10.17171/2-8-155)

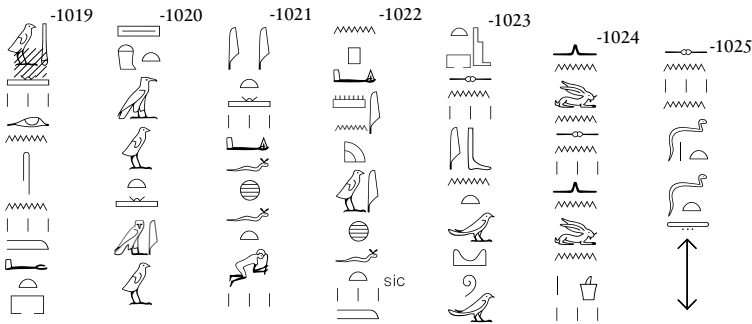
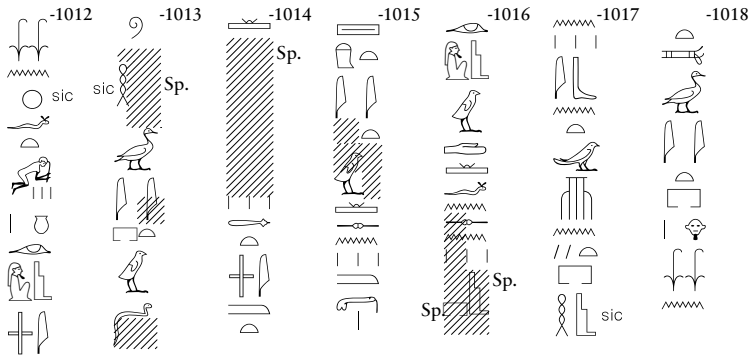


Hb. 85.18-52
(DOI 10.17171/2-8-156)



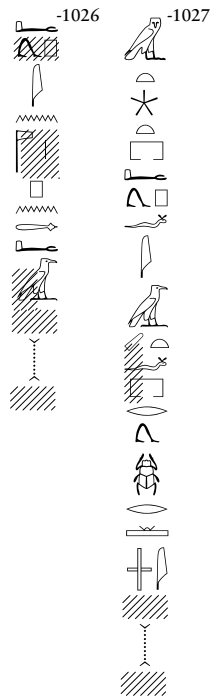


Hb. 85.53-60 (DOI 10.17171/2-8-156)



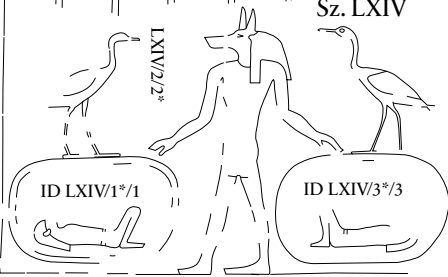


Hb. 86 (DOI 10.17171/2-8-157)



1041 - Hb. 87	
1040 - Hb. 87	
1039 - Hb. 87	
1038 - Hb. 87	
1037 - Hb. 87	
1036 - Hb. 87	
1035 - Hb. 87	
1034 - Hb. 87, 411 (W)	
1033 - Hb. 87	
1032 - Hb. 87	
1031 - Hb. 87, 22, 29 (C)	
1028 - Hb. 87, 12, 21 (R)	
1029 - Hb. 87	
1030 - Hb. 87	

Sz. LXIV



1056 – Hb. 88

[1055] – Hb. 88

1054 – Hb. 88

1053 – Hb. 88

1052 – Hb. 88

1051 – Hb. 88

1050 – Hb. 88

1049 – Hb. 88

1048 – Hb. 88, 7-15 (W)

1047 – Hb. 88

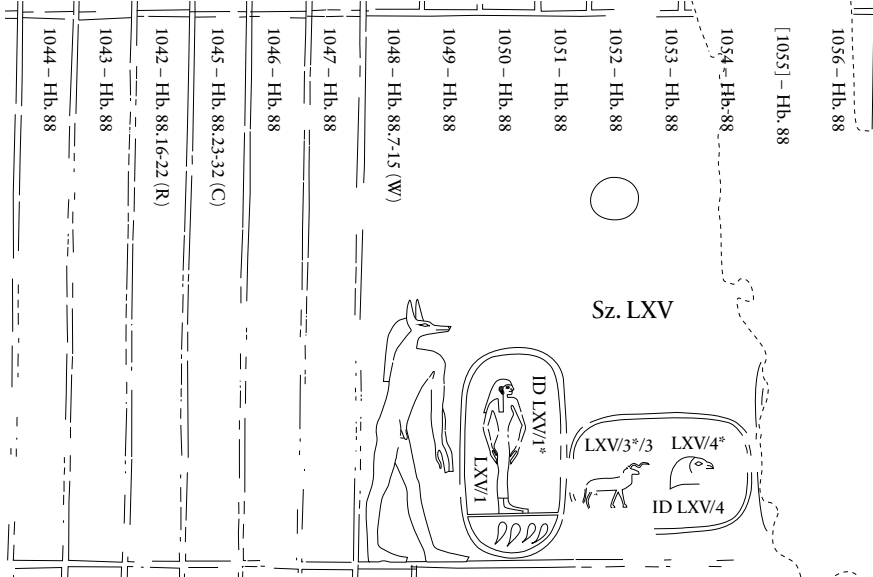
1046 – Hb. 88

1045 – Hb. 88, 23-32 (C)

1042 – Hb. 88, 16-22 (R)

1043 – Hb. 88

1044 – Hb. 88



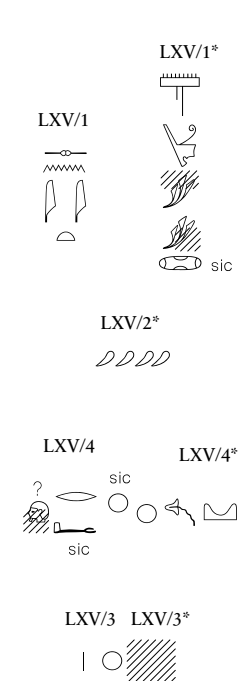
Hb. 88.16-22
(DOI 10.17171/2-8-159)



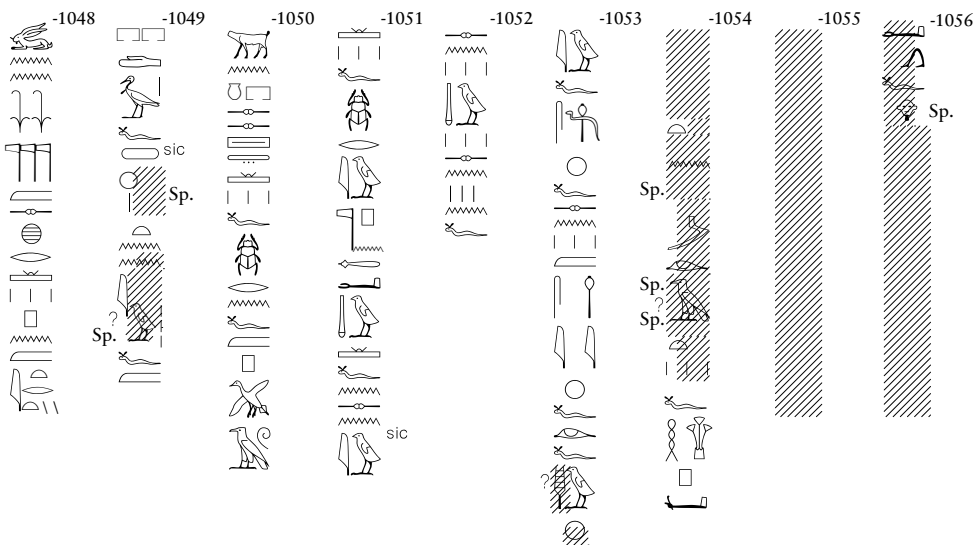
Hb. 88.23-32
(DOI 10.17171/2-8-159)



Hb. Sz. LXV
(DOI 10.17171/2-8-58)

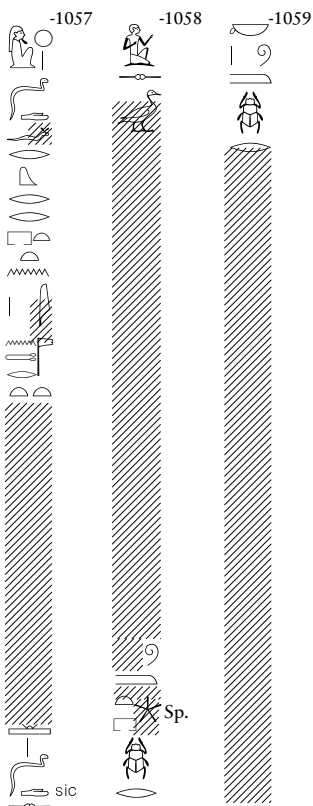


Hb. 88.7-15 (DOI 10.17171/2-8-159)

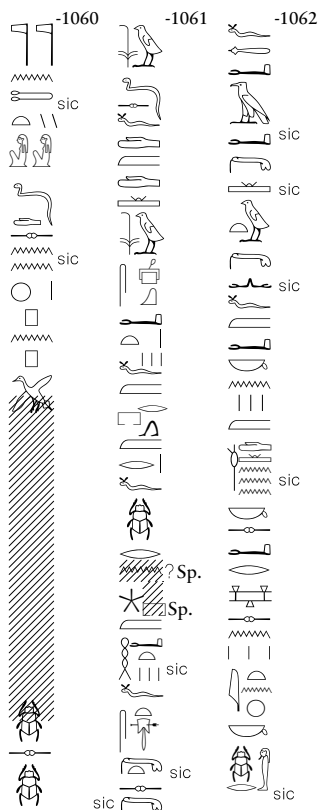


1073 – Hb. 90	
1069 – Hb. 89	
1068 – Hb. 89	
1067 – Hb. 89	Sz. LXVI
1066 – Hb. 89	
1065 – Hb. 89	
1064 – Hb. 89	
1063 – Hb. 89.5-12 (W)	
1062 – Hb. 89	
1061 – Hb. 89	
1060 – Hb. 89.21-31 (C)	
1057 – Hb. 89.13-20 (R)	
1058 – Hb. 89	
1059 – Hb. 89	

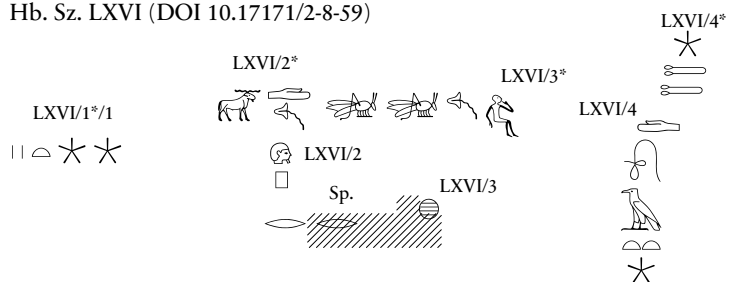
Hb. 89.13-20
(DOI 10.17171/2-8-160)



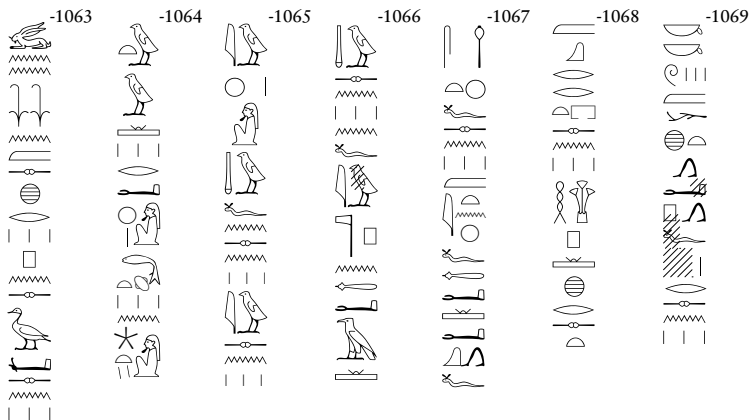
Hb. 89.21-31
(DOI 10.17171/2-8-160)

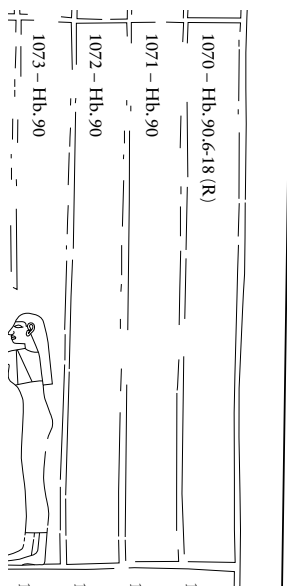


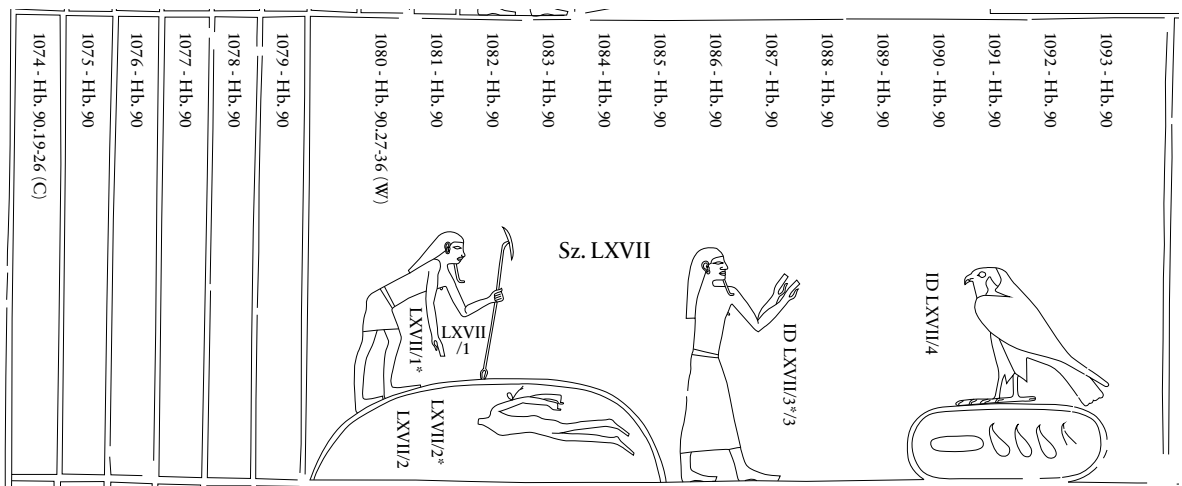
Hb. Sz. LXVI (DOI 10.17171/2-8-59)



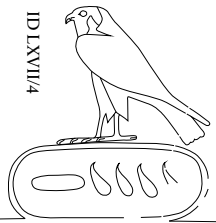
Hb. 89.5-12 (DOI 10.17171/2-8-160)





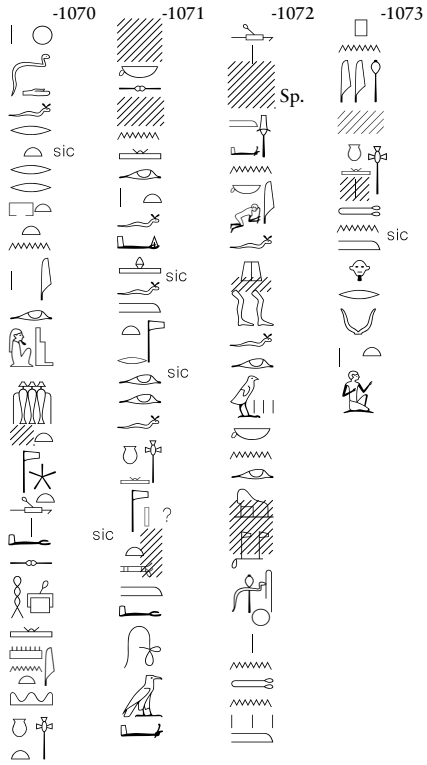


1101 - Hb. 90
1100 - Hb. 90
1099 - Hb. 90
1098 - Hb. 90
1097 - Hb. 90
1096 - Hb. 90
1095 - Hb. 90
1094 - Hb. 90, 37-51 (C)
1093 - Hb. 90
1092 - Hb. 90
1091 - Hb. 90
1090 - Hb. 90

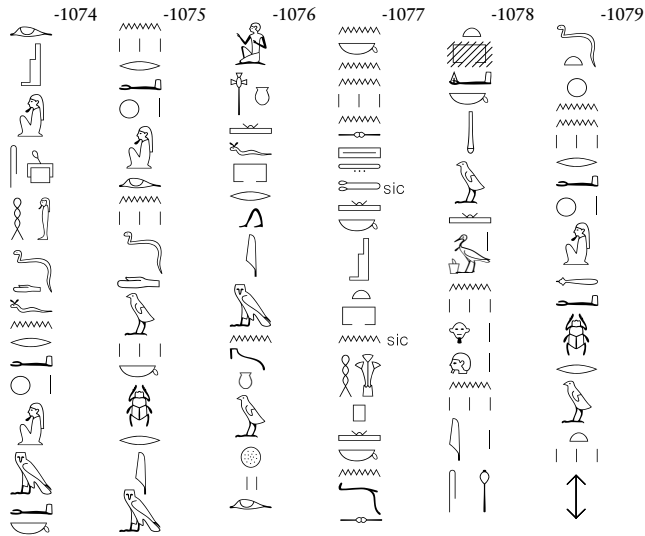


ID LXVII/4

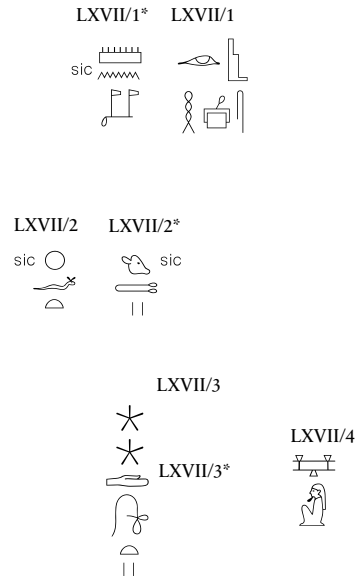
Hb. 90.6-18 (DOI 10.17171/2-8-161)



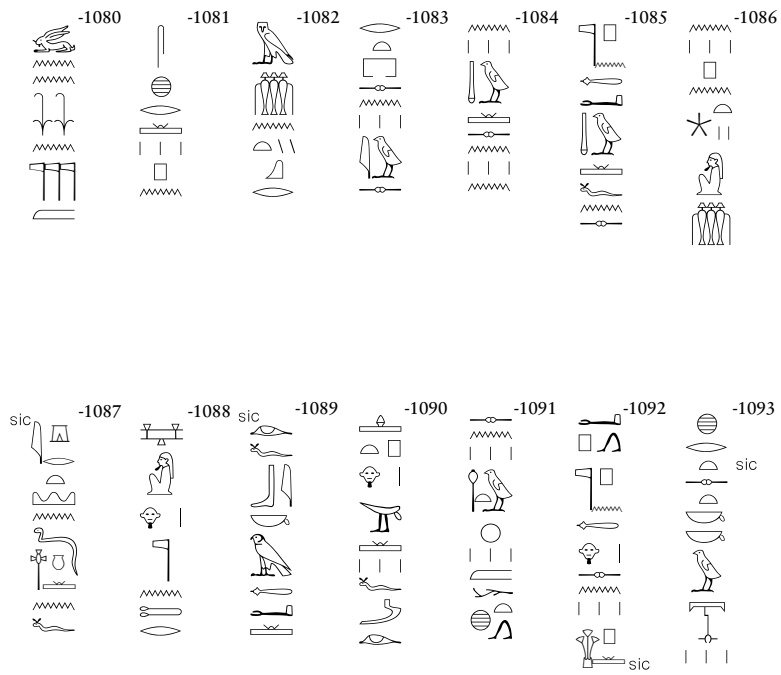
Hb. 90.19-26 (DOI 10.17171/2-8-161)



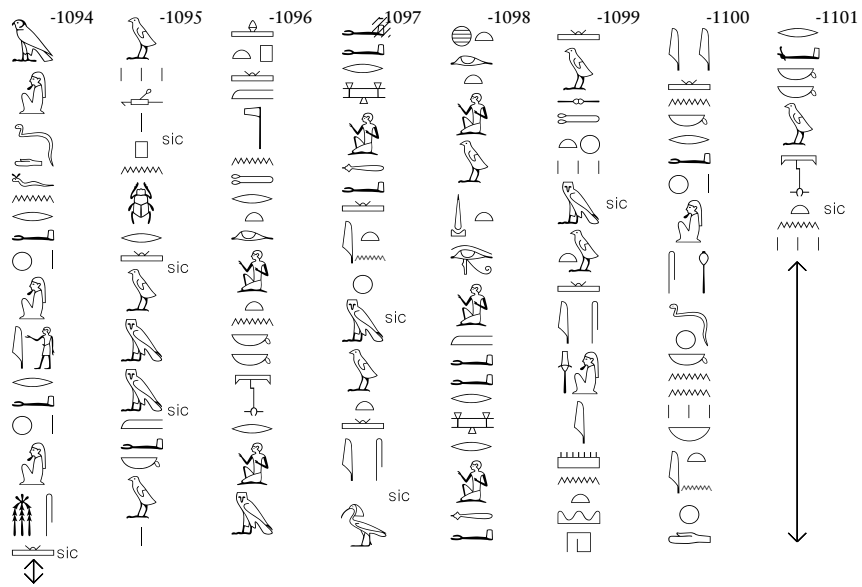
Hb. Sz. LXVII
(DOI 10.17171/2-8-60)

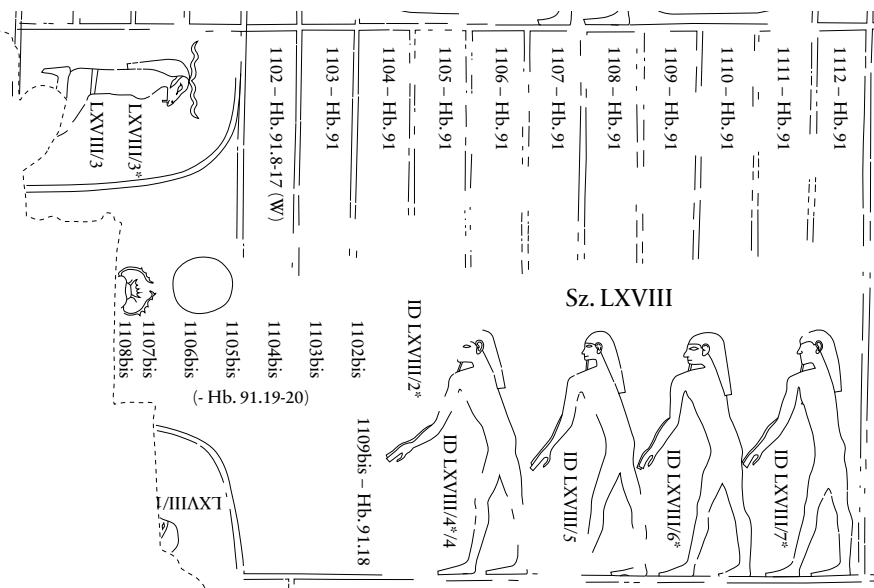


Hb. 90.27-36 (DOI 10.17171/2-8-161)



Hb. 90.37-51 (DOI 10.17171/2-8-161)



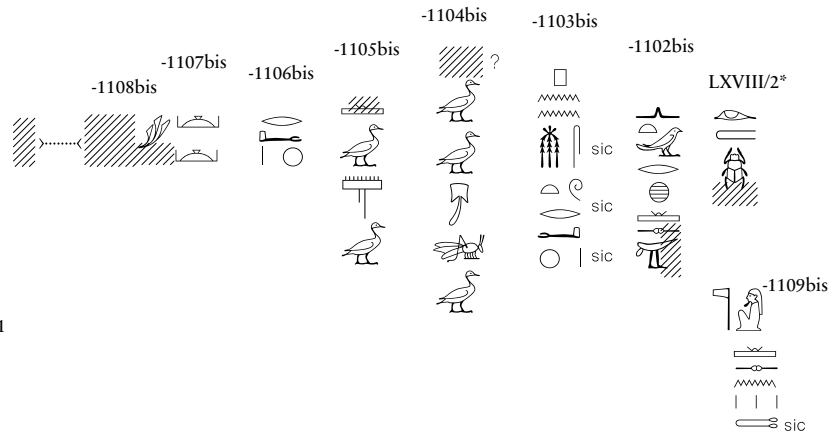


Hb. Sz. LXVIII (DOI 10.17171/2-8-162)

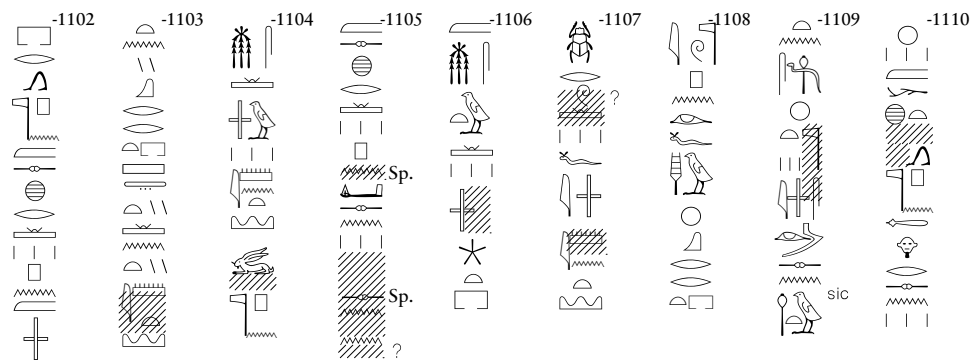
LXVIII/3



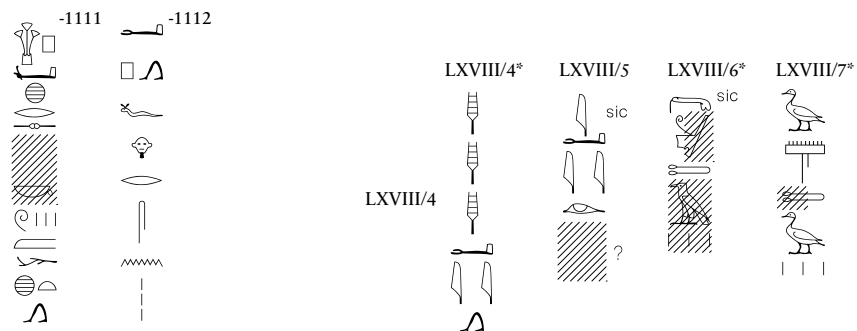
Hb. 91.18-20 (DOI 10.17171/2-8-162)

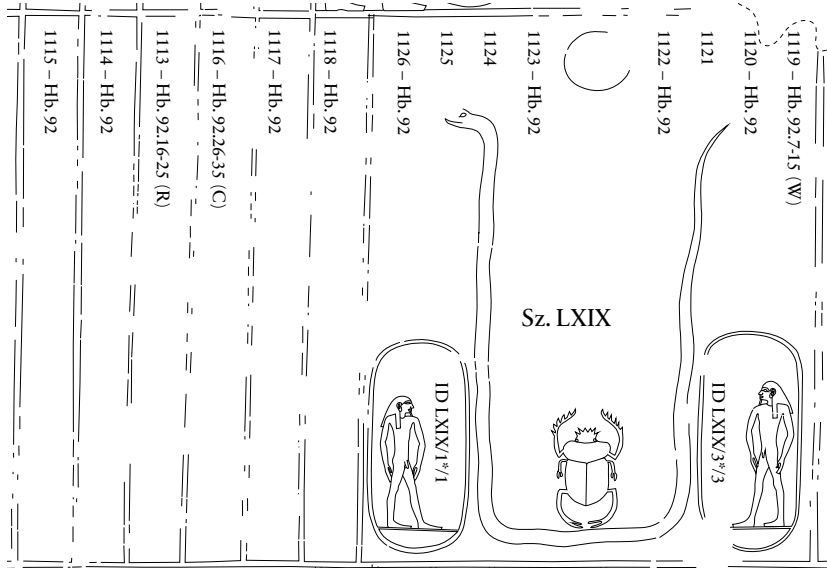


Hb. 91.8-17 (DOI 10.17171/2-8-162)

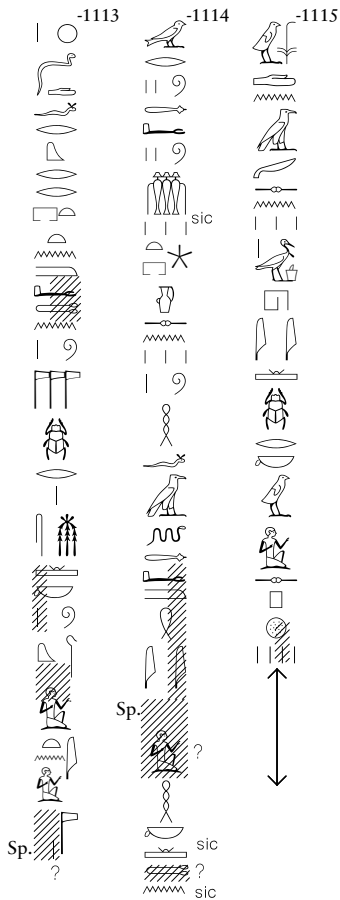


Hb. Sz. LXVIII (DOI 10.17171/2-8-162)





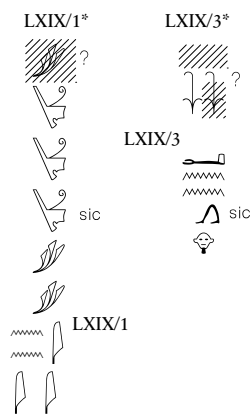
Hb. 92.16-25
(DOI 10.17171/2-8-163)



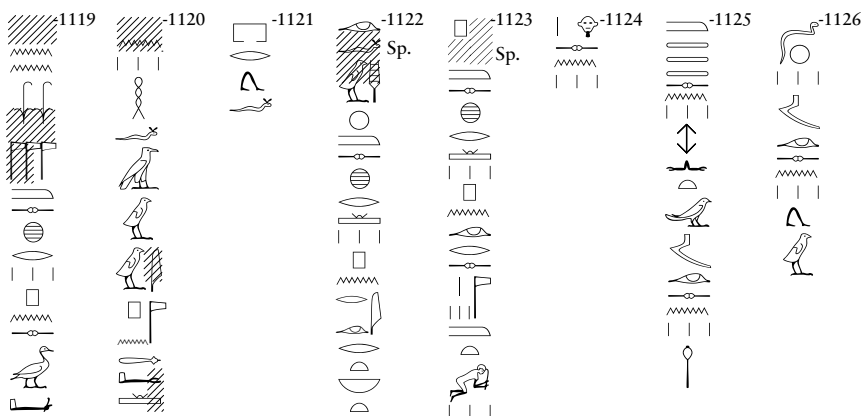
Hb. 92.26-35
(DOI 10.17171/2-8-163)

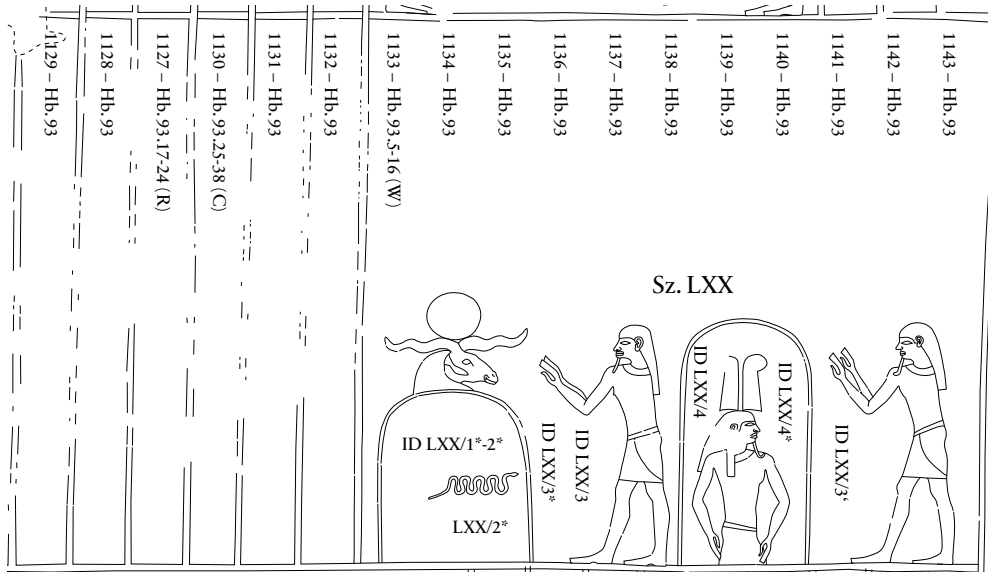


Hb. Sz. LXIX
(DOI 10.17171/2-8-62)

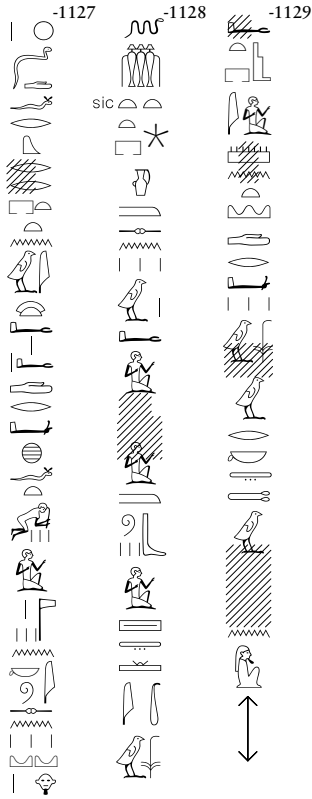


Hb. 92.7-15 (DOI 10.17171/2-8-62)

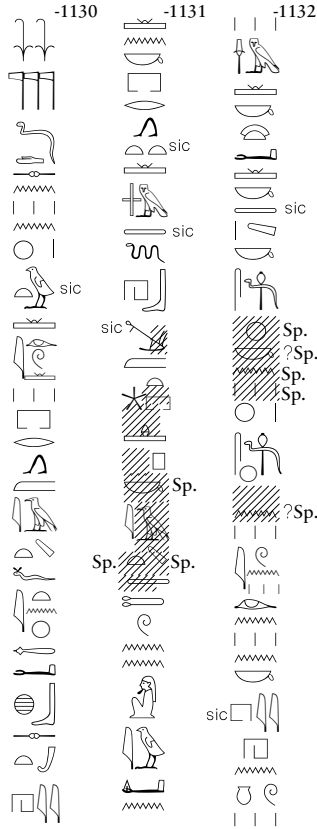




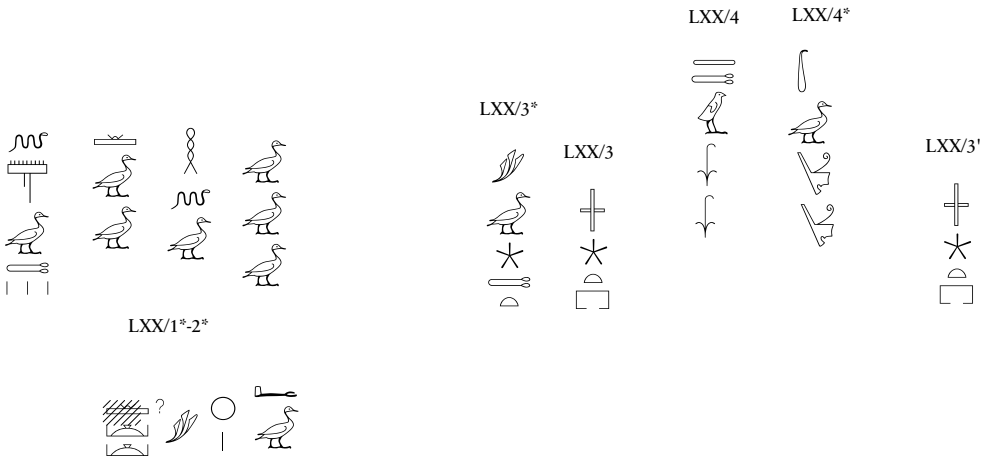
Hb. 93.17-24
(DOI 10.17171/2-8-164)



Hb. 93.25-38
(DOI 10.17171/2-8-164)



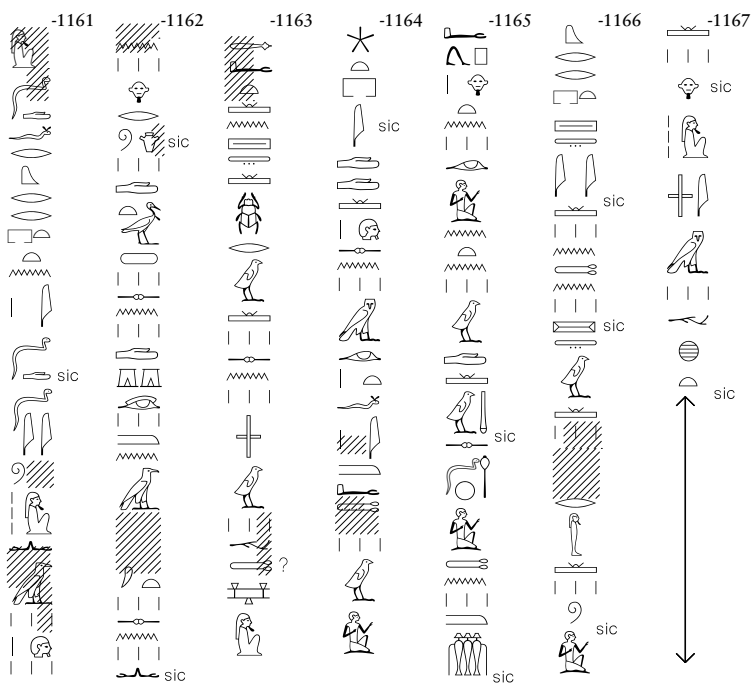
Hb. Sz. LXX (DOI 10.17171/2-8-63)



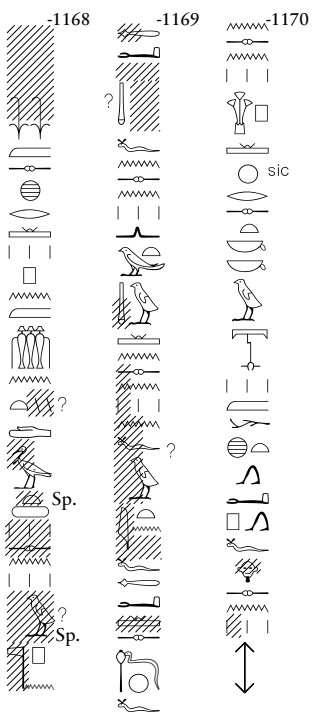
1160 - Hb, 94	<p>Sz. LXXI</p>
1159 - Hb, 94	
1158 - Hb, 94	
1157 - Hb, 94	
1156 - Hb, 94	
1155 - Hb, 94	
1154 - Hb, 94, 2, 7 (W)	
1153 - Hb, 94	
1152 - Hb, 94	
1151 - Hb, 94	
1150 - Hb, 94, 18, 30 (C)	
1144 - Hb, 94, 8, 17 (R)	
1145 - Hb, 94	
1146 - Hb, 94	
1147 - Hb, 94	
1148 - Hb, 94	
1149 - Hb, 94	

1170 -Hb. 95	
1169 -Hb. 95	
1168 -Hb. 95,5-10 (W)	
1161 -Hb. 95,11-24 (R)	
1162 -Hb. 95	
1163 -Hb. 95	
1164 -Hb. 95	
1165 -Hb. 95	
1166 -Hb. 95	
1167 -Hb. 95	

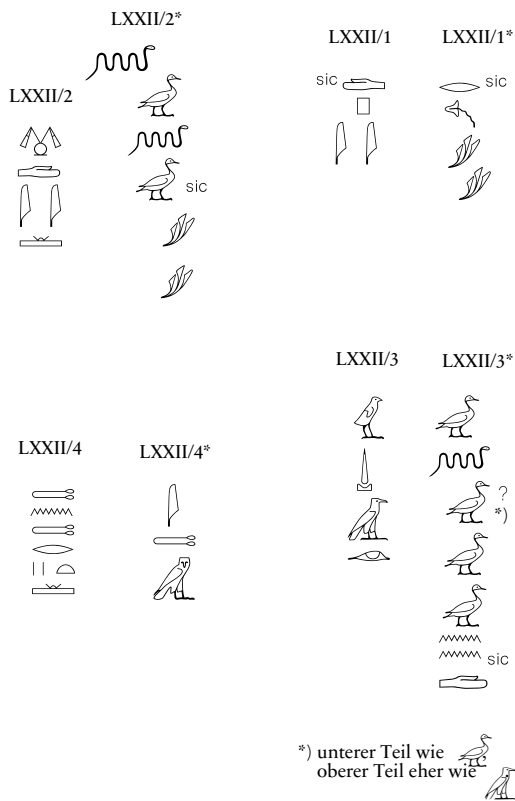
Hb. 95.11-24 (DOI 10.17171/2-8-166)

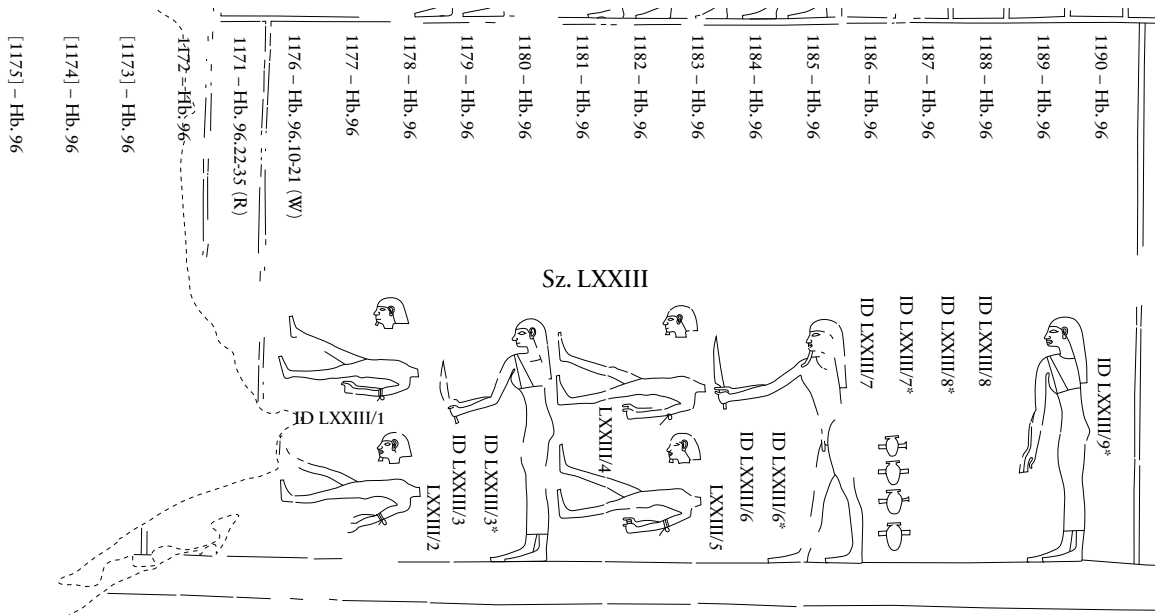


Hb. 95.5-10
(DOI 10.17171/2-8-166)

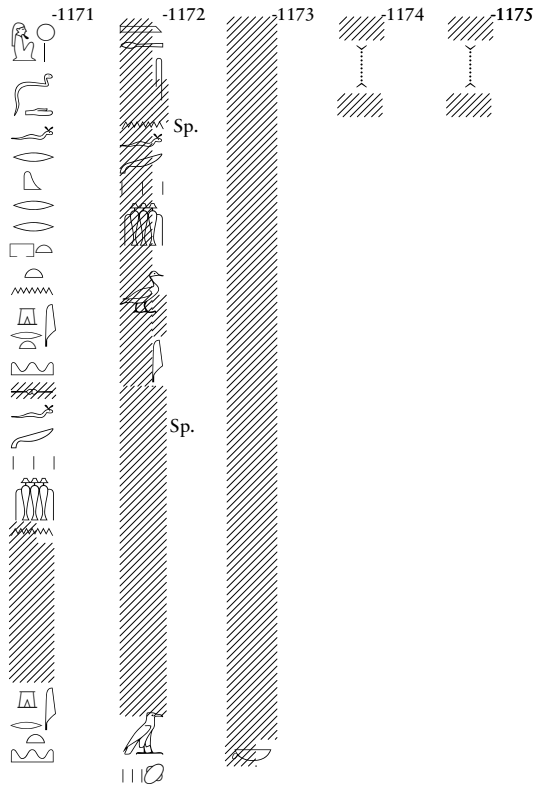


Hb. Sz. LXXII (DOI 10.17171/2-8-65)

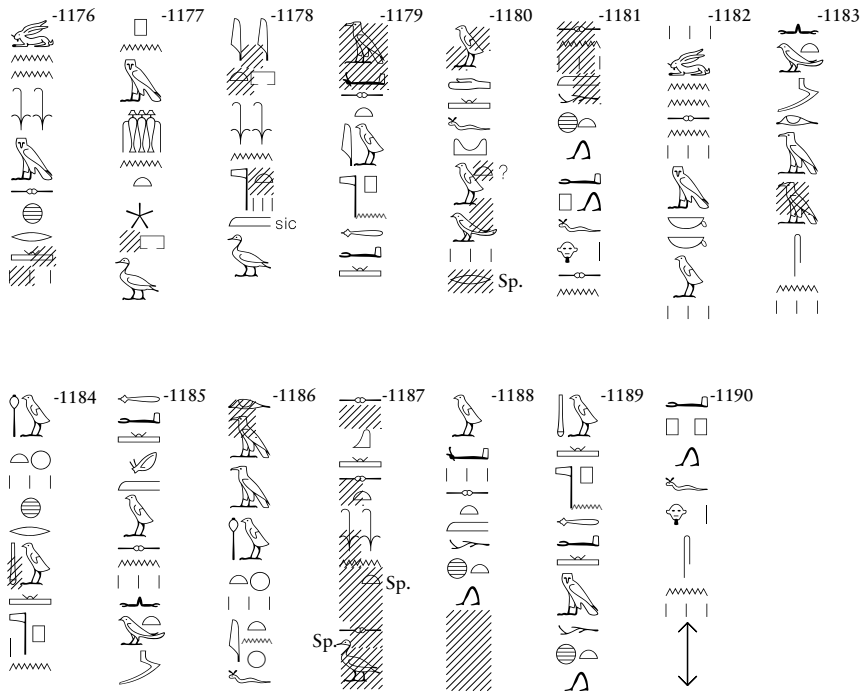




Hb. 96.22-35 (DOI 10.17171/2-8-167)



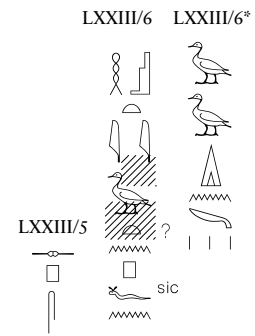
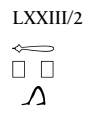
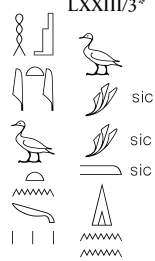
Hb. 96.10-21 (DOI 10.17171/2-8-66)



Hb. Sz. LXXIII (DOI 10.17171/2-8-66)



LXXIII/3



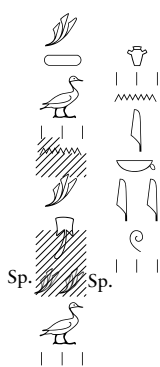
LXXIII/7



LXXIII/7*



LXXIII/8* LXXIII/8

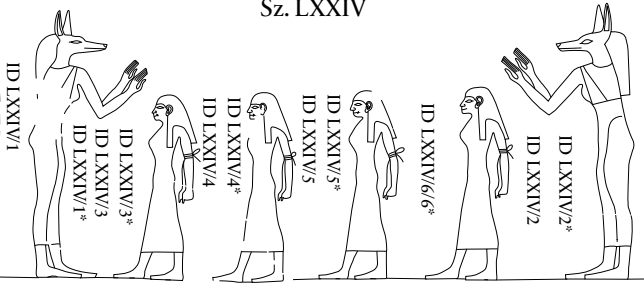


LXXIII/9*



1206 – Hb. 97	
1205 – Hb. 97	
1204 – Hb. 97	
1203 – Hb. 97	
1202 – Hb. 97	
1201 – Hb. 97	
1200 – Hb. 97	
1199 – Hb. 97	
1198 – Hb. 97	
1197 – Hb. 97	
1196 – Hb. 97.7-14 (W)	
1191 – Hb. 97.15-29 (R)	
1192 – Hb. 97	
1193 – Hb. 97	
1194 – Hb. 97	
1195 – Hb. 97	

Sz. LXXIV



LXXIV/1



LXXIV/1*



LXXIV/3



LXXIV/3*



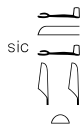
LXXIV/4



LXXIV/4*



LXXIV/5



LXXIV/5*



LXXIV/6/6*



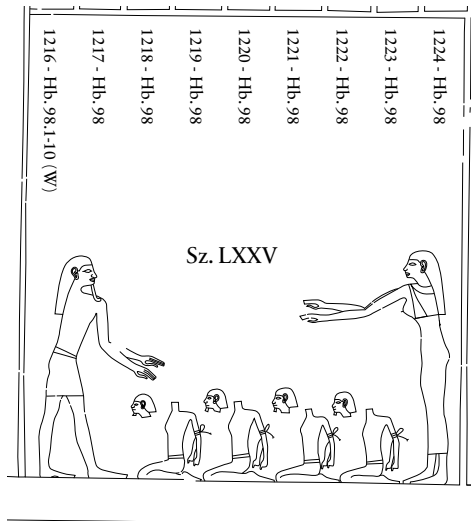
LXXIV/2



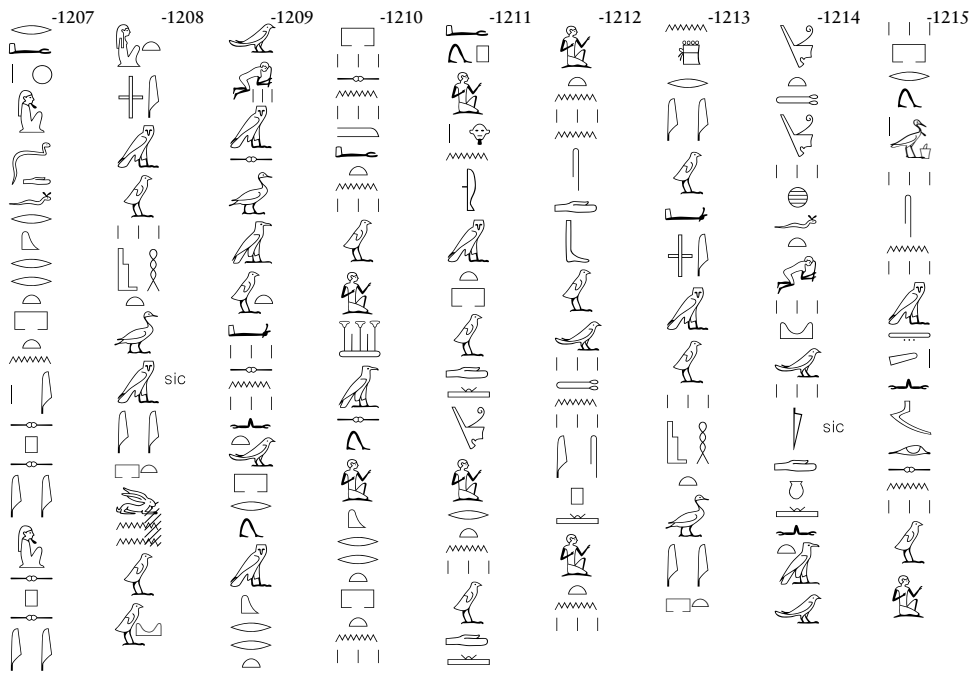
LXXIV/2*



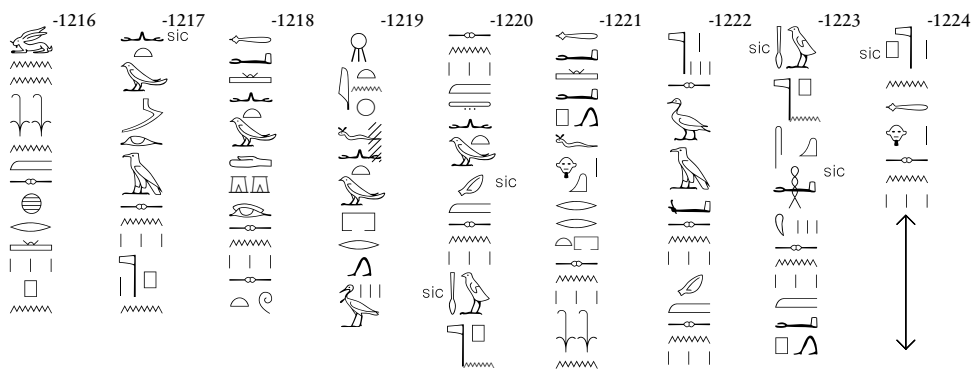
1207 - Hb. 98.11-21 (R)
1208 - Hb. 98
1209 - Hb. 98
1210 - Hb. 98
1211 - Hb. 98
1212 - Hb. 98
1213 - Hb. 98
1214 - Hb. 98
1215 - Hb. 98



Hb. 98.11-21 (DOI 10.17171/2-8-169)

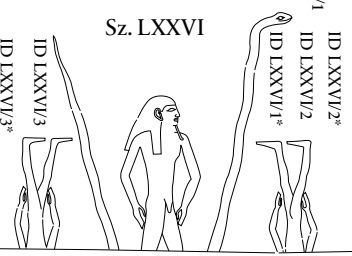


Hb. 98.1-10 (DOI 10.17171/2-8-68)



1238 - Hb. 99	ID LXXXVI/1	ID LXXXVII/2*
1237 - Hb. 99	ID LXXXVI/1*	ID LXXXVII/2
1236 - Hb. 99		
1235 - Hb. 99		
1234 - Hb. 99		
1233 - Hb. 99		
1232 - Hb. 99,4.10 (W)		
1225 - Hb. 99,11-22 (R)		
1226 - Hb. 99		
1227 - Hb. 99		
1228 - Hb. 99		
1229 - Hb. 99		
1230 - Hb. 99		
1231 - Hb. 99		

Sz. LXXXVI

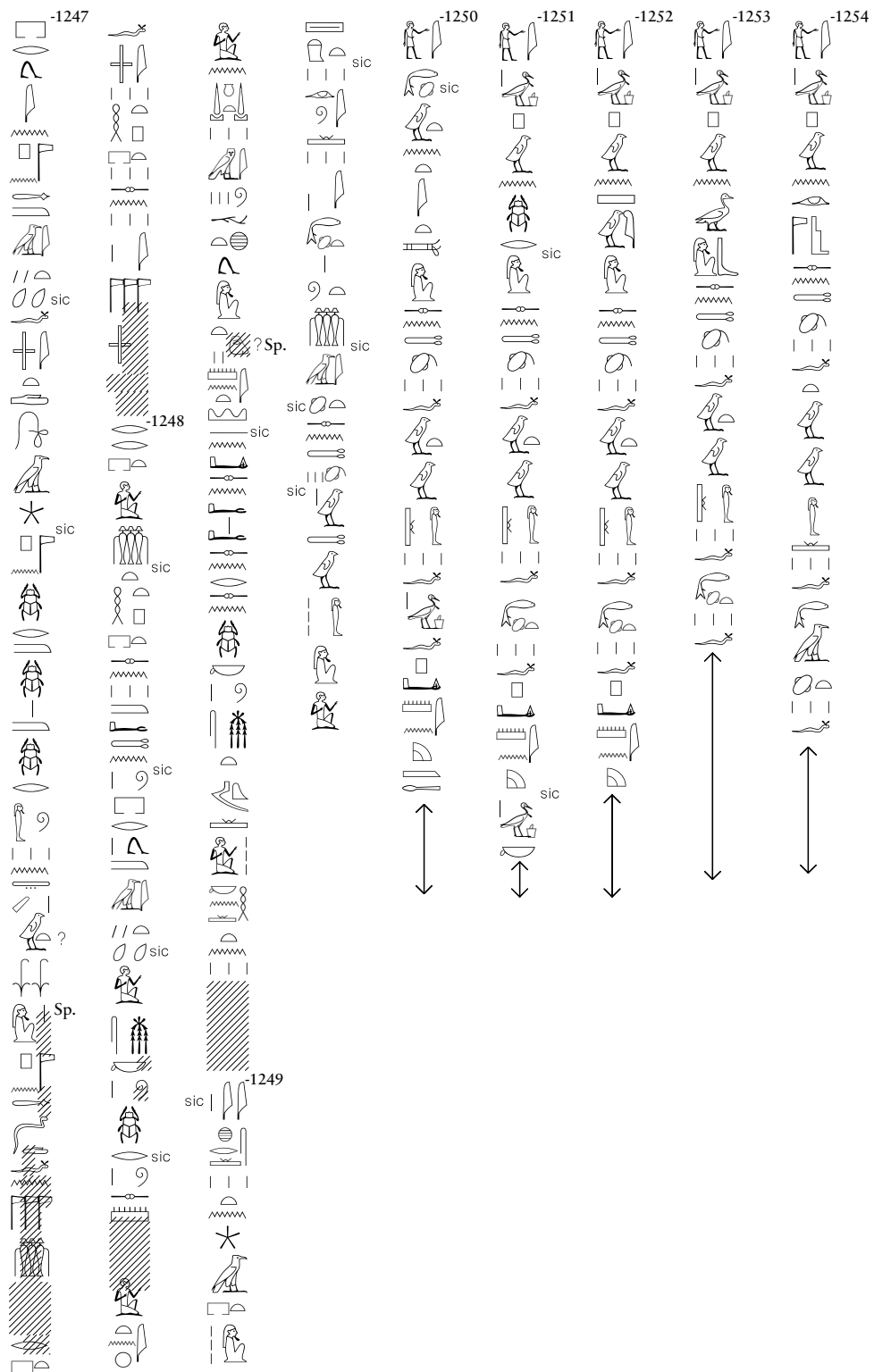


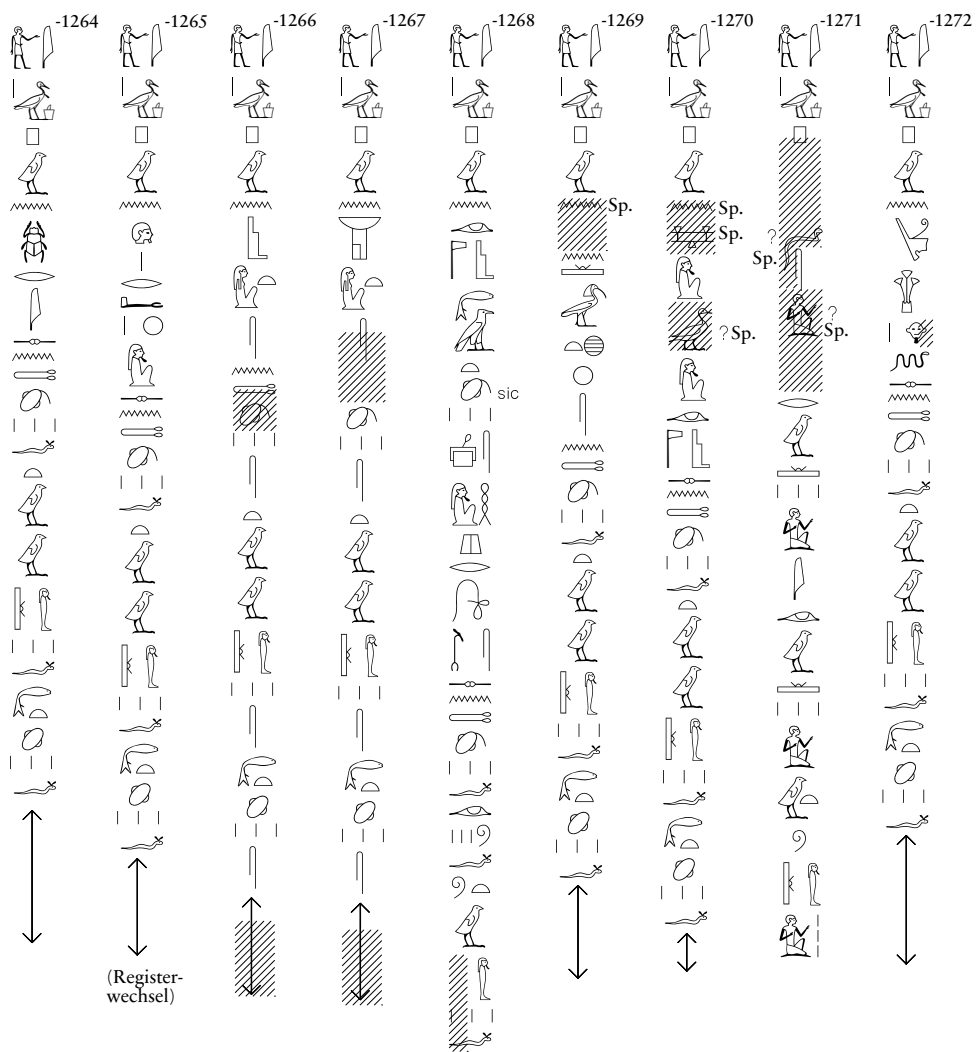
1239 - Hb, 100,1-9 (R)
1240 - Hb, 100
1241 - Hb, 100
1242 - Hb, 100
1243 - Hb, 100
1244 - Hb, 100
1245 - Hb, 100
1246 - Hb, 100

1265 - Hb. 101 (Lit. 21.17)	1282 - Hb. 101 (Lit. 21.34)
1264 - Hb. 101 (Lit. 21.16)	1281 - Hb. 101 (Lit. 21.33)
1263 - Hb. 101 (Lit. 21.15)	1280 - Hb. 101 (Lit. 21.32)
1262 - Hb. 101 (Lit. 21.14)	1279 - Hb. 101 (Lit. 21.31)
1261 - Hb. 101 (Lit. 21.13)	1278 - Hb. 101 (Lit. 21.30)
1260 - Hb. 101 (Lit. 21.12)	1277 - Hb. 101 (Lit. 21.29)
1259 - Hb. 101 (Lit. 21.11)	1276 - Hb. 101 (Lit. 21.28)
1258 - Hb. 101 (Lit. 21.10)	1275 - Hb. 101 (Lit. 21.27)
1257 - Hb. 101 (Lit. 21.9)	1274 - Hb. 101 (Lit. 21.26)
1256 - Hb. 101 (Lit. 21.8)	1273 - Hb. 101 (Lit. 21.25)
1255 - Hb. 101 (Lit. 21.7)	1272 - Hb. 101 (Lit. 21.24)
1254 - Hb. 101 (Lit. 21.6)	1271 - Hb. 101 (Lit. 21.23)
1253 - Hb. 101 (Lit. 21.5)	1270 - Hb. 101 (Lit. 21.22)
1252 - Hb. 101 (Lit. 21.4 + NN)	1269 - Hb. 101 (Lit. 21.21)
1251 - Hb. 101 (Lit. 21.3 + NN)	1268 - Hb. 101 (Lit. 21.20)
1250 - Hb. 101 (Lit. 21.2 + NN)	1267 - Hb. 101 (Lit. 21.19)
1249 - Hb. 101 (Einleitung - Lit. 21.1)	1266 - Hb. 101 (Lit. 21.18)
1248 - Hb. 101 (Einleitung)	
1247 - Hb. 101 (Einleitung)	

Hb. 101.1-14
(DOI 10.17171/2-8-172)

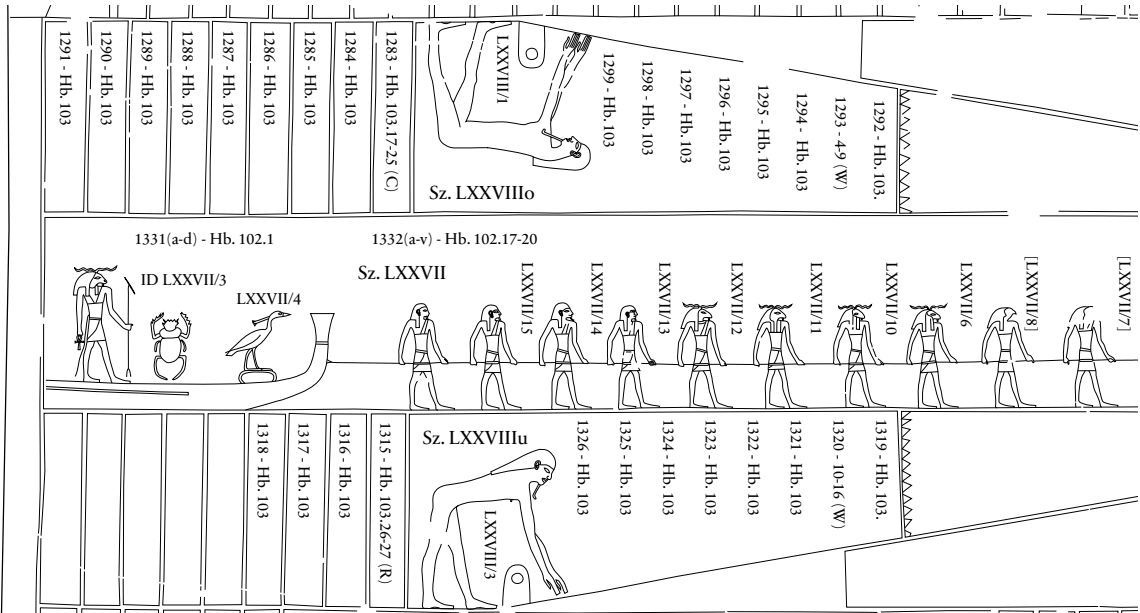
Hb. 101.15-48
(DOI 10.17171/2-8-172)

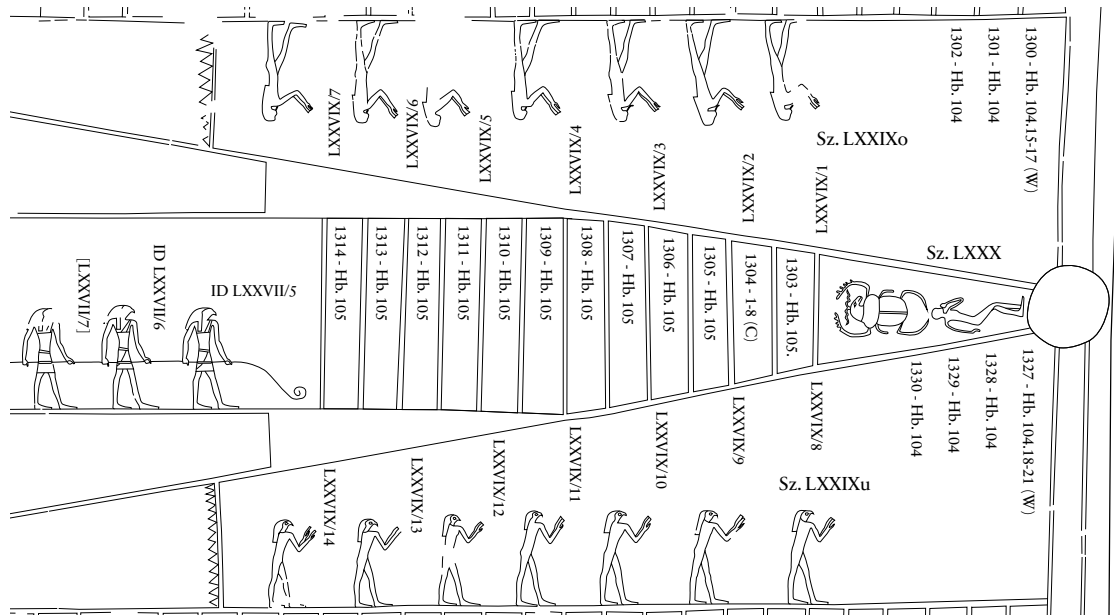




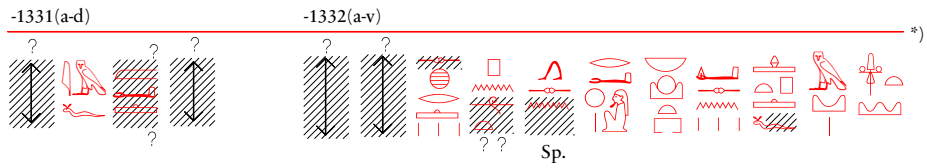
-1282
(Wandende)



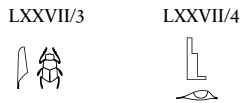




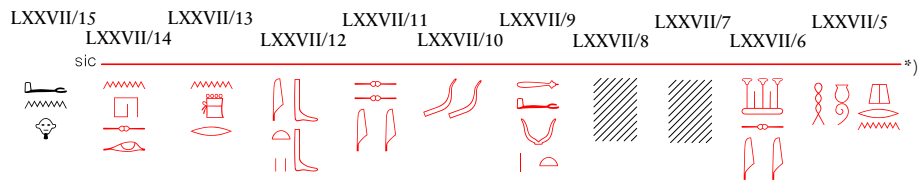
Hb. 102.17-20 (DOI 10.17171/2-8-70)



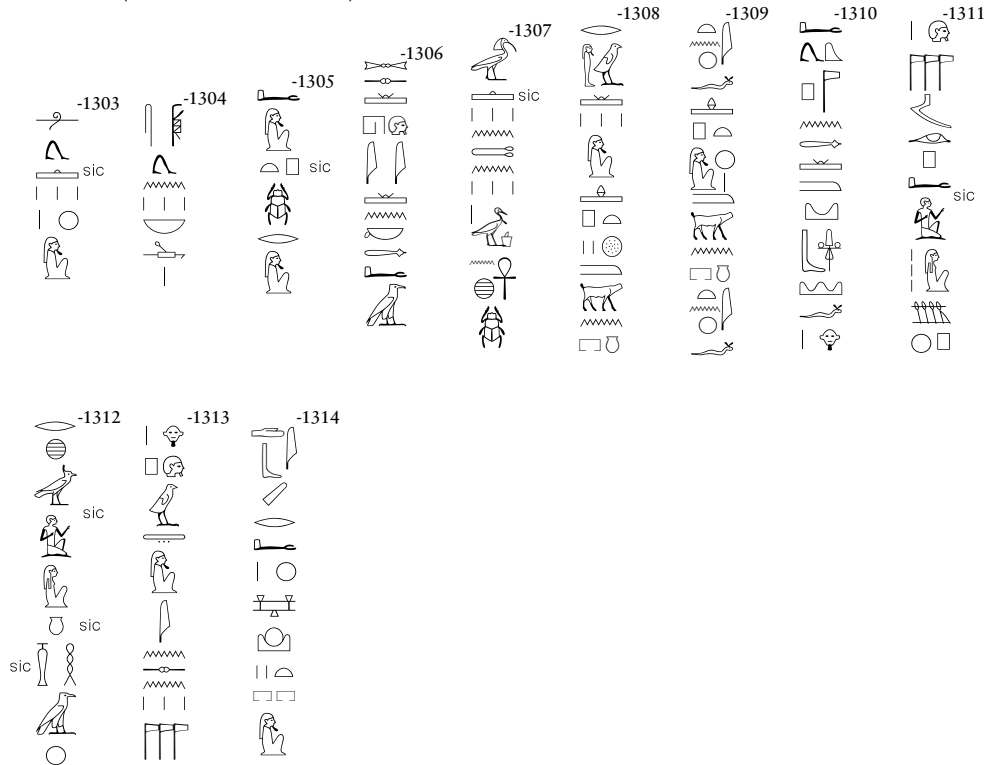
Hb. Sz. LXXVII
(DOI 10.17171/2-8-70)



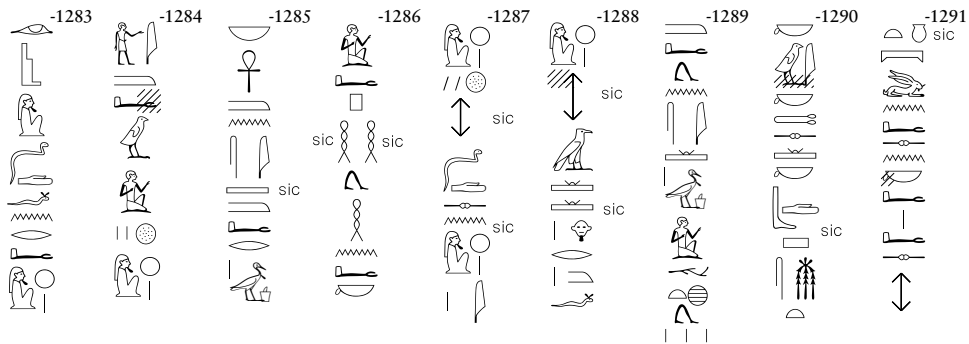
^{*)} Hieroglyphen in rot, kaum sichtbar.



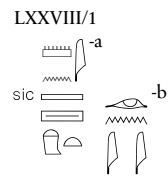
Hb. 105 (DOI 10.17171/2-8-176)



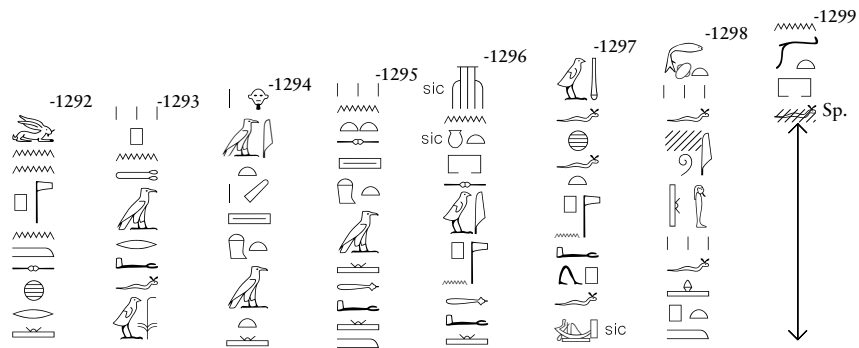
Hb. 103.17-25 (DOI 10.17171/2-8-174)



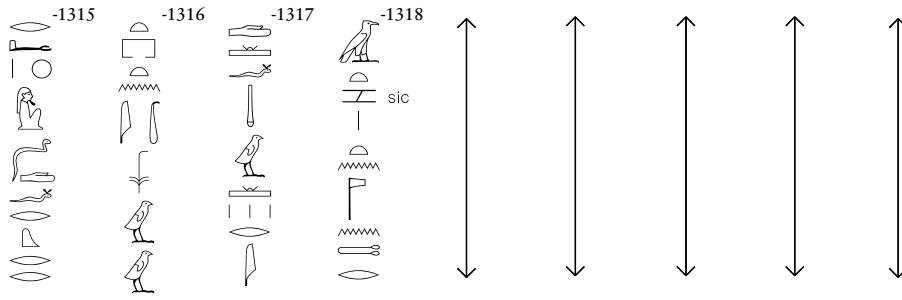
Hb. Sz. LXXVIIIo (DOI 10.17171/2-8-71)



Hb. 103.4-9 (DOI 10.17171/2-8-174)



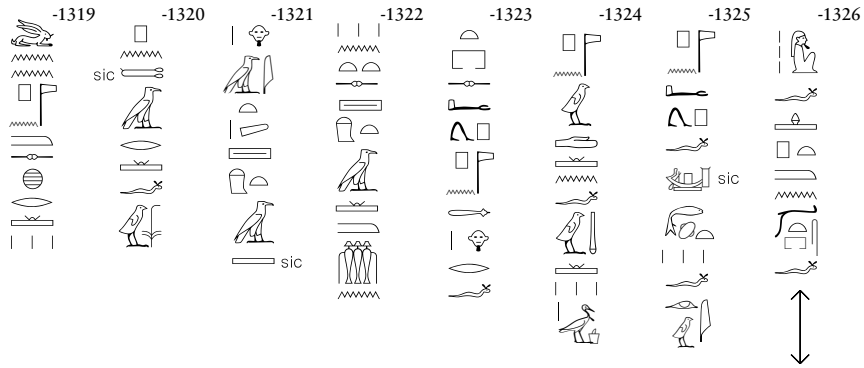
Hb. 103.26-27 (DOI 10.17171/2-8-174)



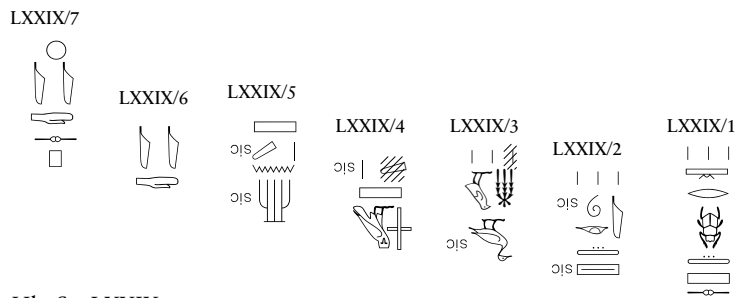
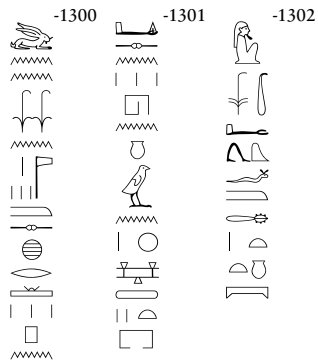
Hb. Sz. LXXVIIIu (DOI 10.17171/2-8-71)



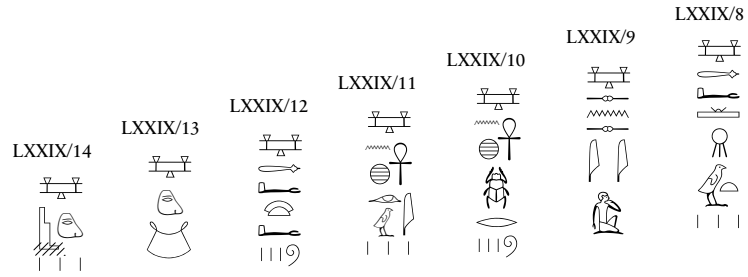
Hb. 103.10-16 (DOI 10.17171/2-8-174)



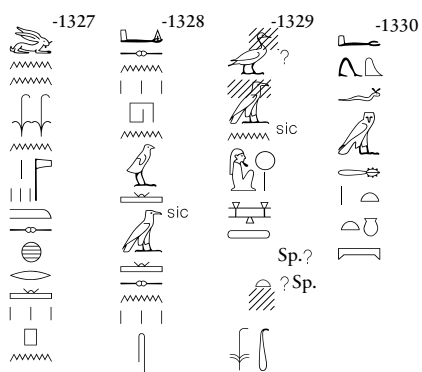
Hb. 104.15-17 (DOI 10.17171/2-8-175)



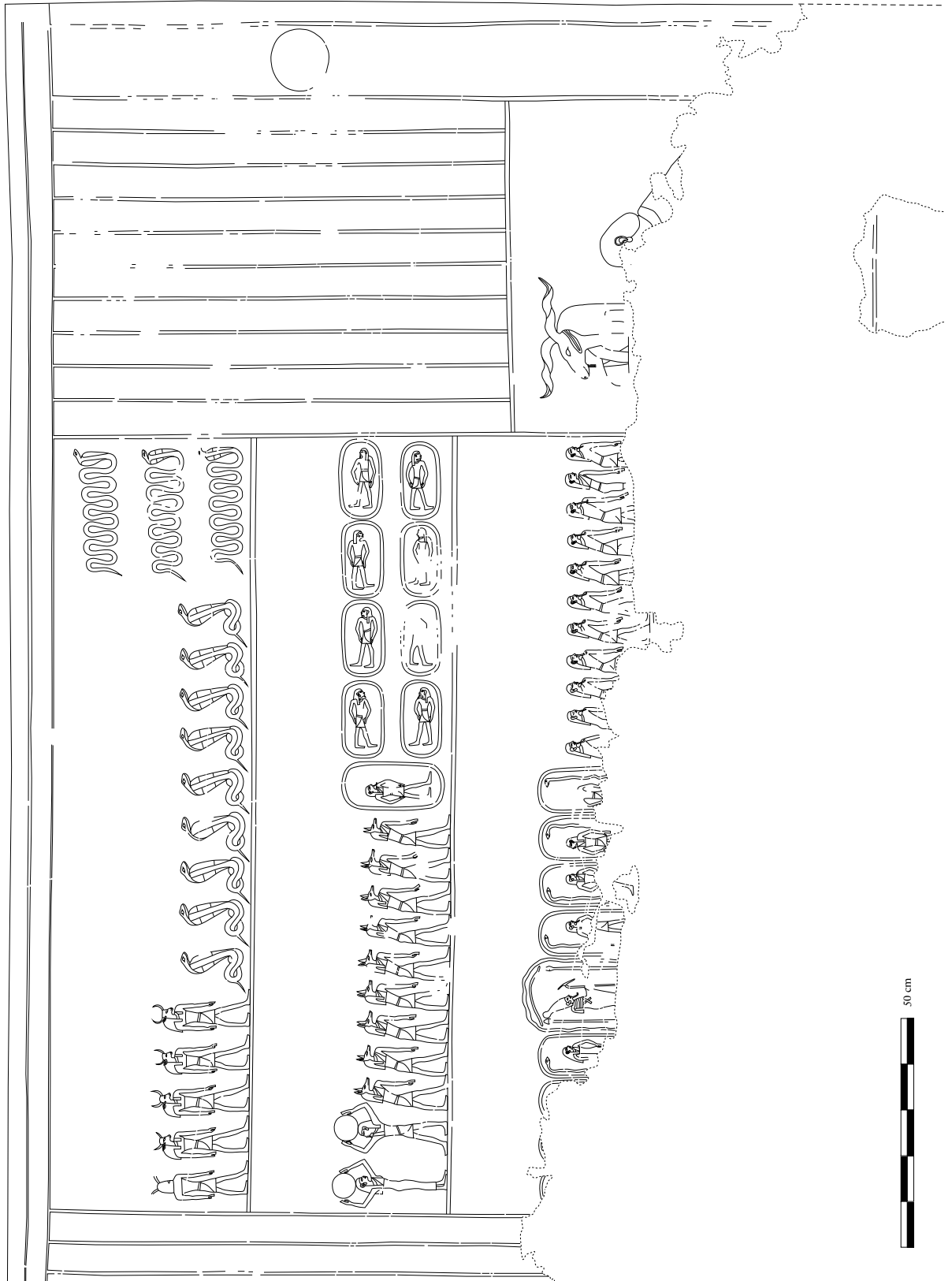
Hb. Sz. LXXIXo
(DOI 10.17171/2-8-72)
Hb. Sz. LXXIXu



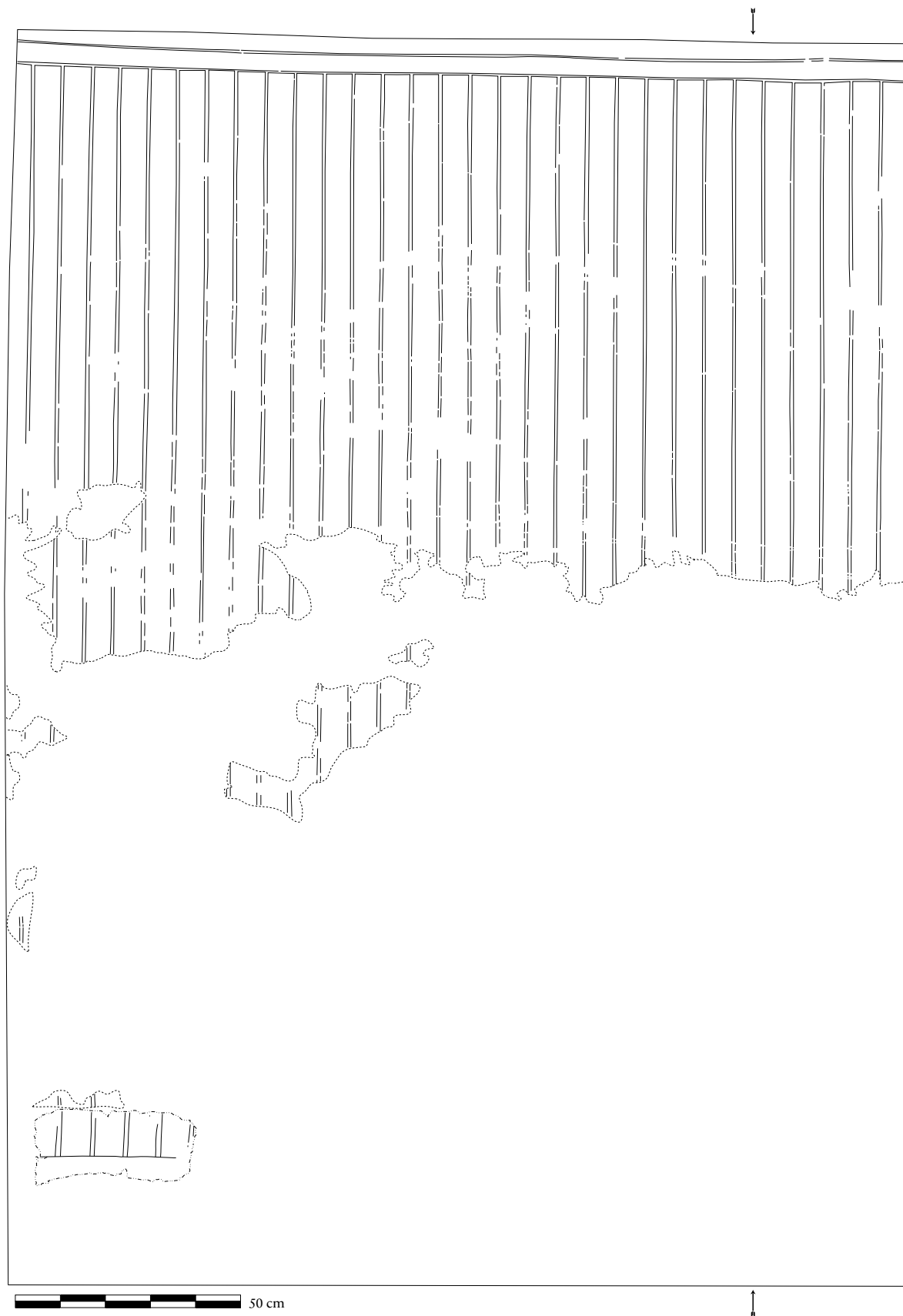
Hb. 104.18-21 (DOI 10.17171/2-8-175)



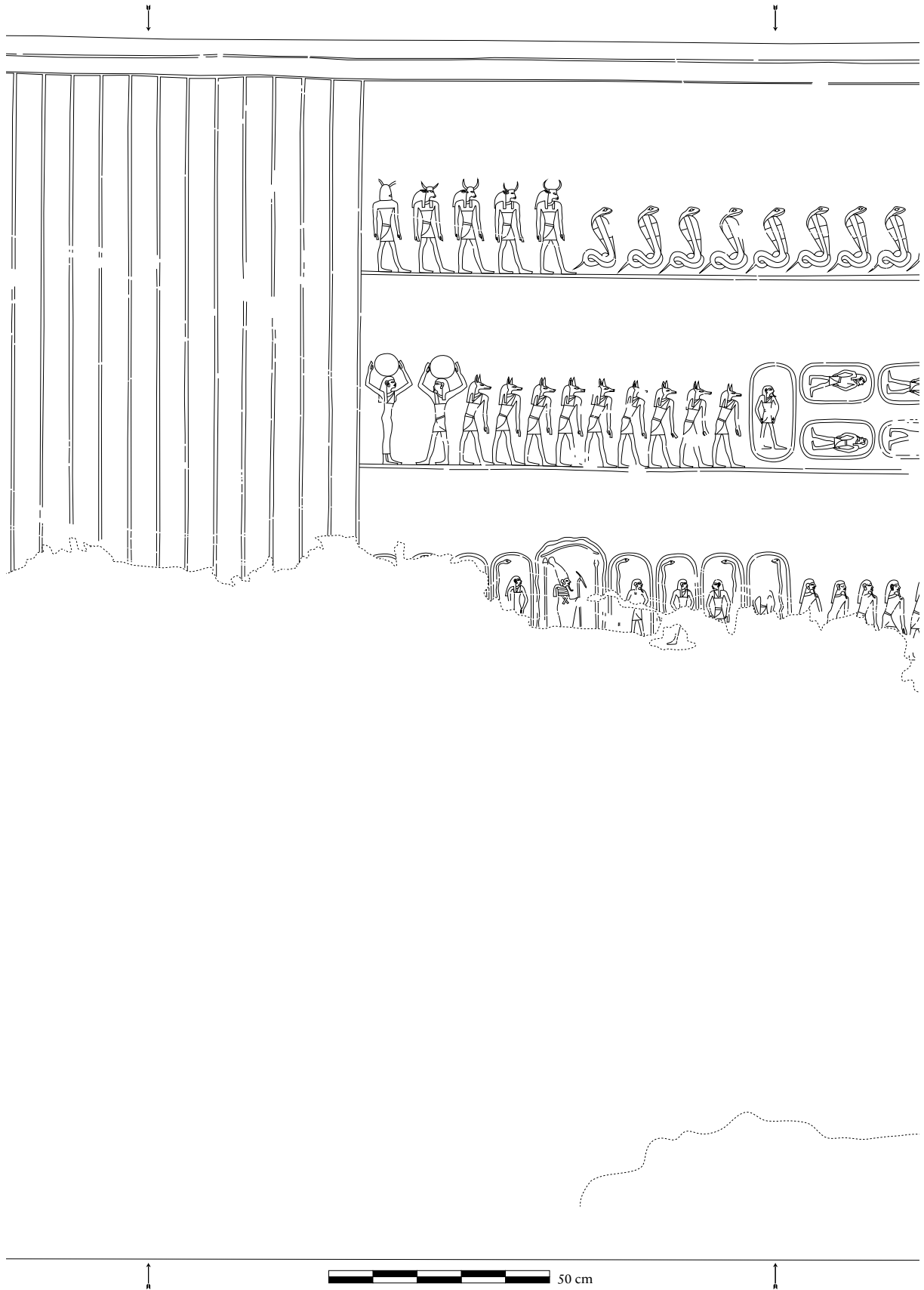
8 Wandtafeln



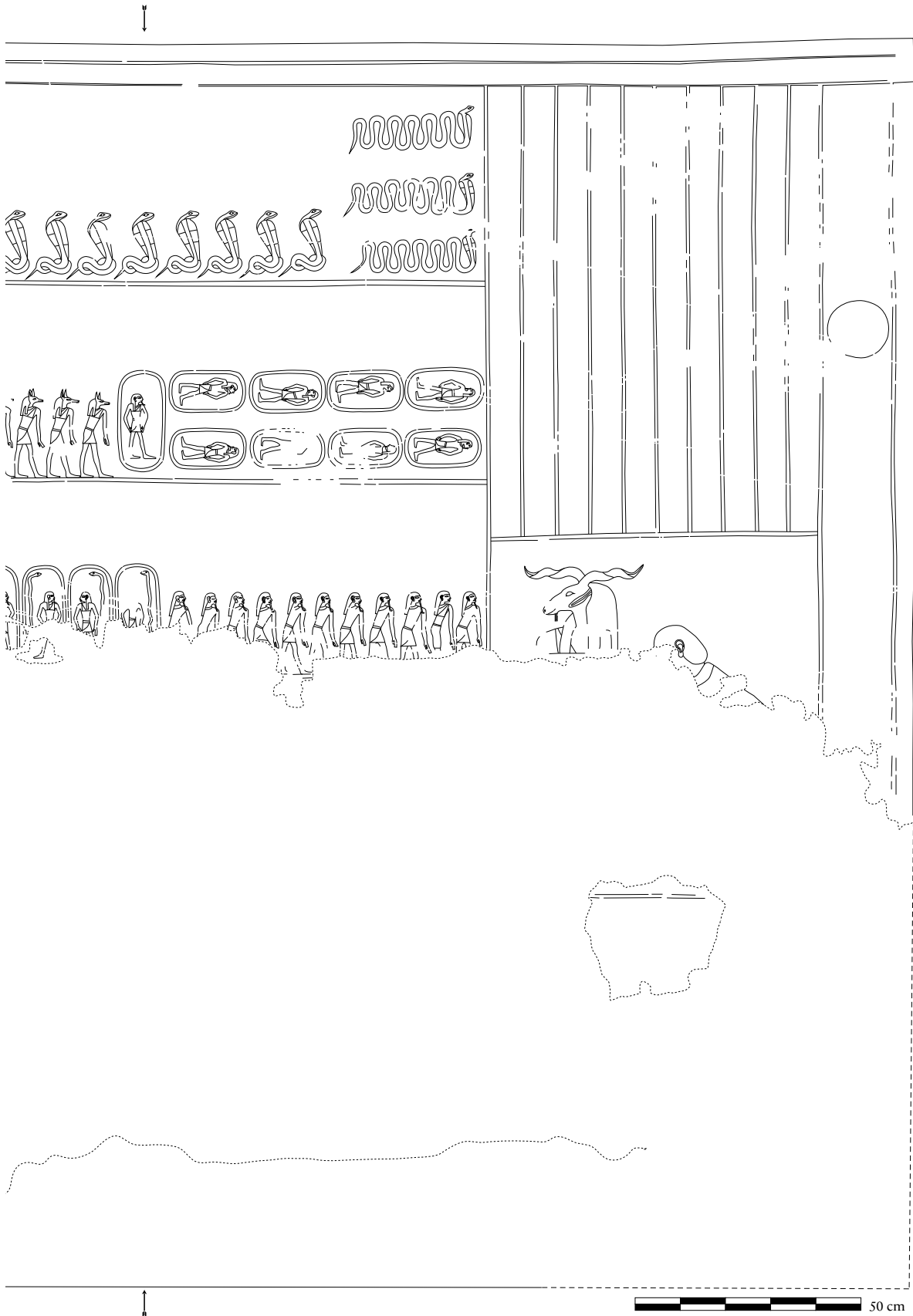
Taf. 1 TT33, Raum XVII, Westwand, Tableau der ersten Höhle.



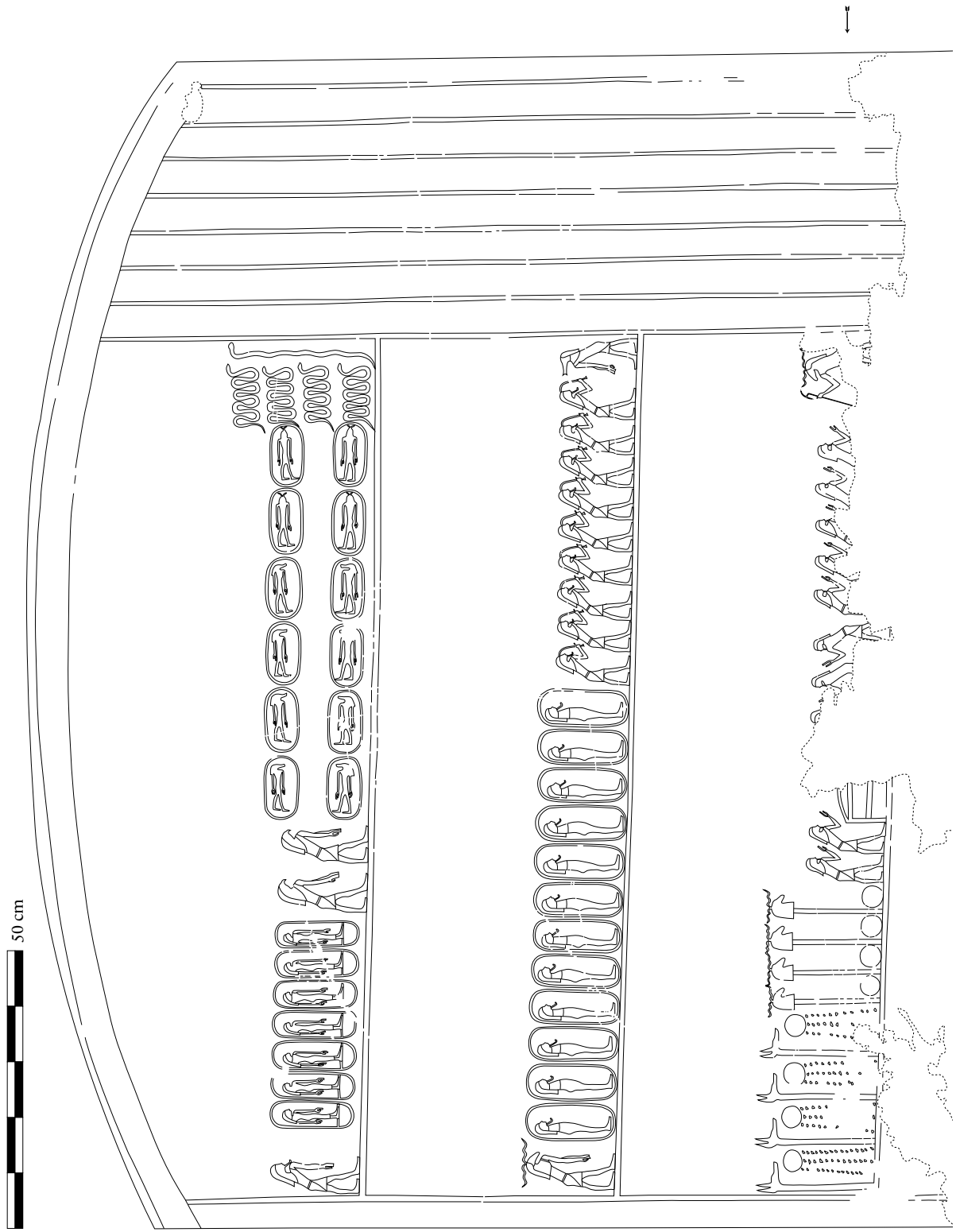
Taf. 2 TT33, Raum XVII, Westwand, linker/südlicher Teil.



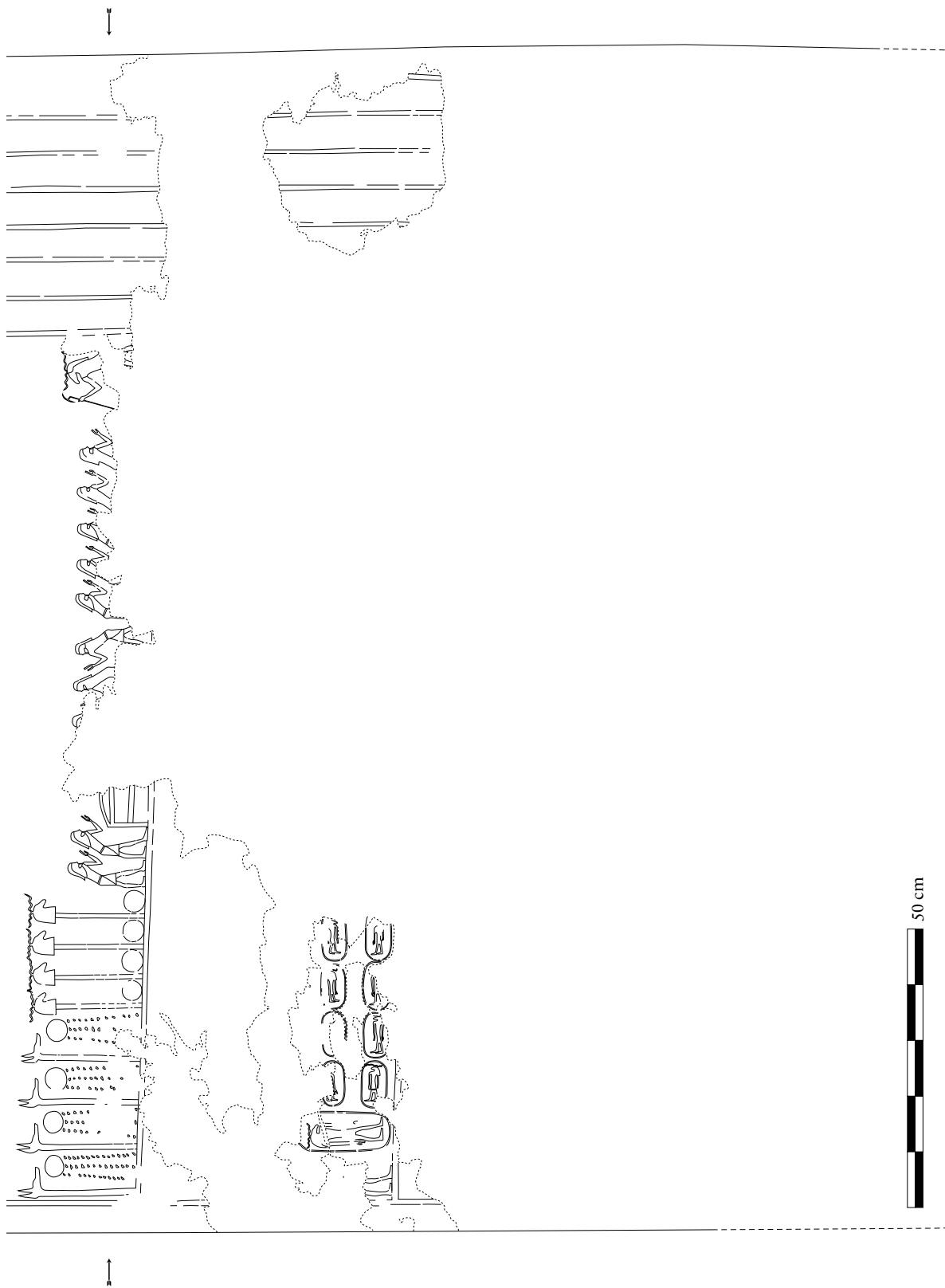
Taf. 3 TT33, Raum XVII, Westwand, mittlerer Teil.



Taf. 4 TT33, Raum XVII, Westwand, rechter/nördlicher Teil.

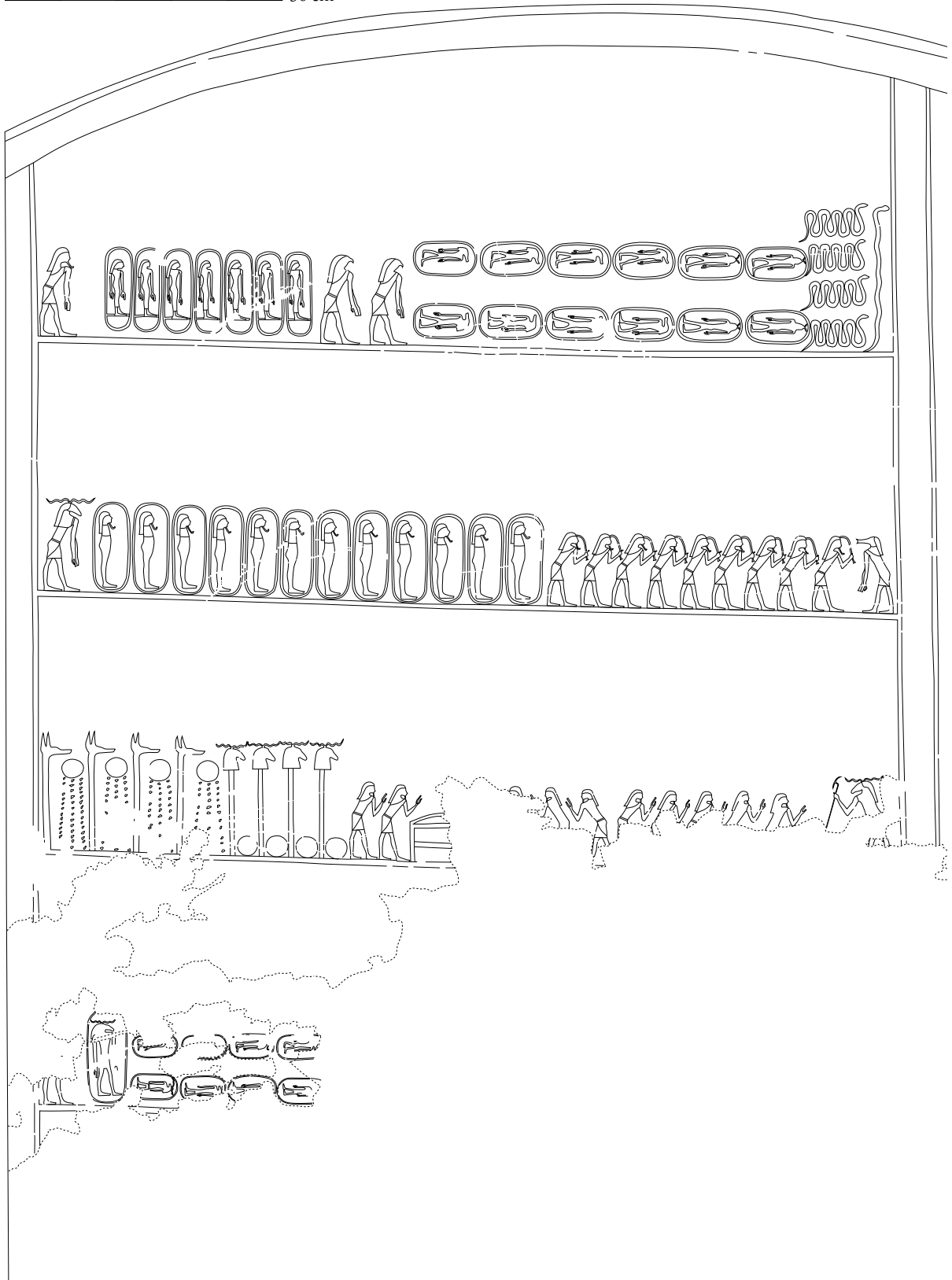


Taf. 5 TT33, Raum XVII, Südwall, oberer Teil.

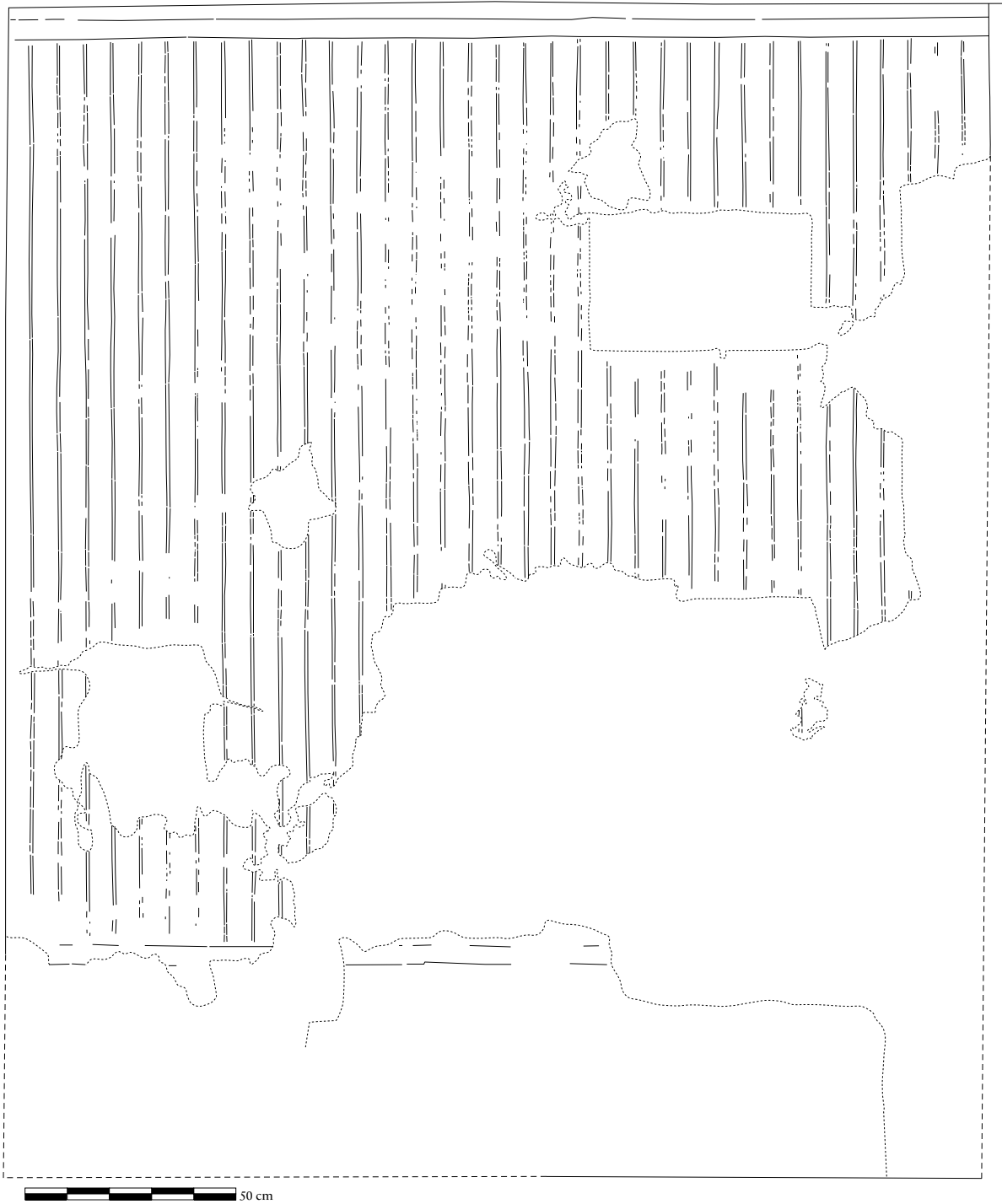


Taf. 6 TT33, Raum XVII, Südwand, unterer Teil.

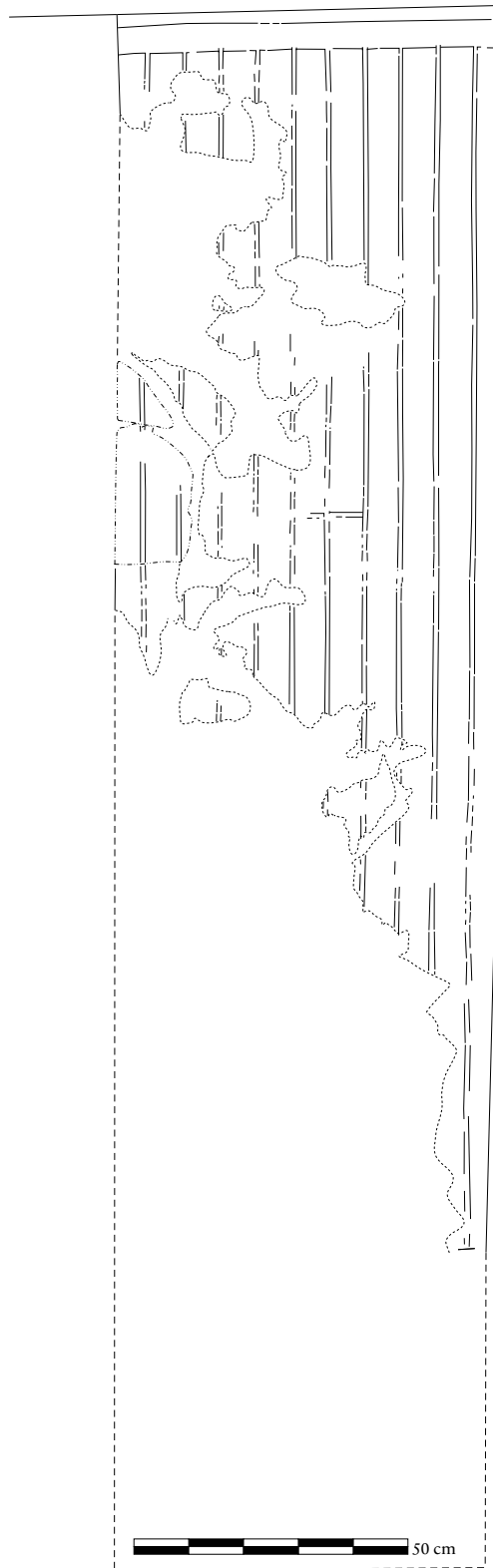
50 cm



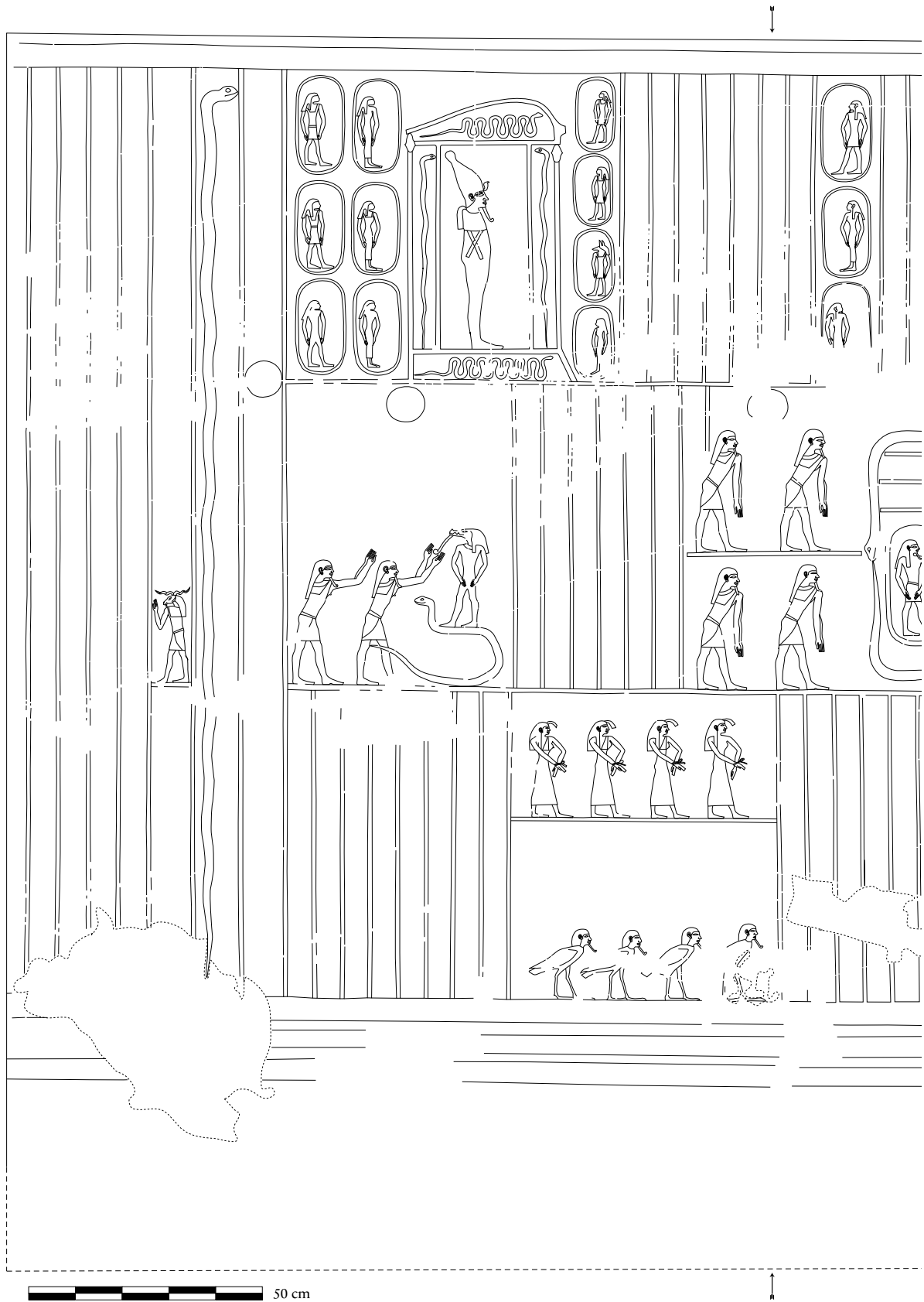
Taf. 7 TT33, Raum XVII, Südwand, Tableau der zweiten Höhle.



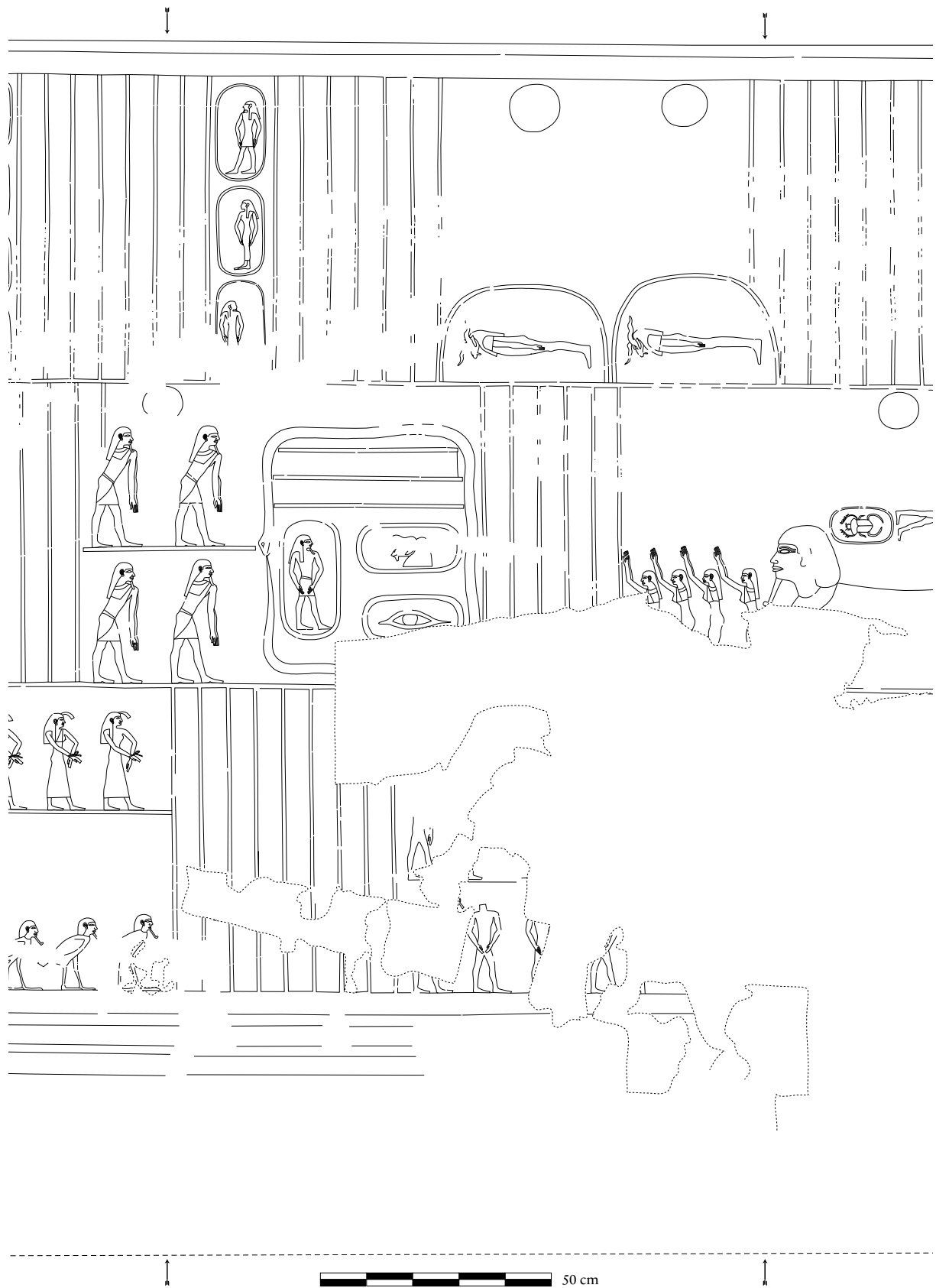
Taf. 8 TT33, Raum XVII, Ostwand, links/nördlich vom Durchgang.



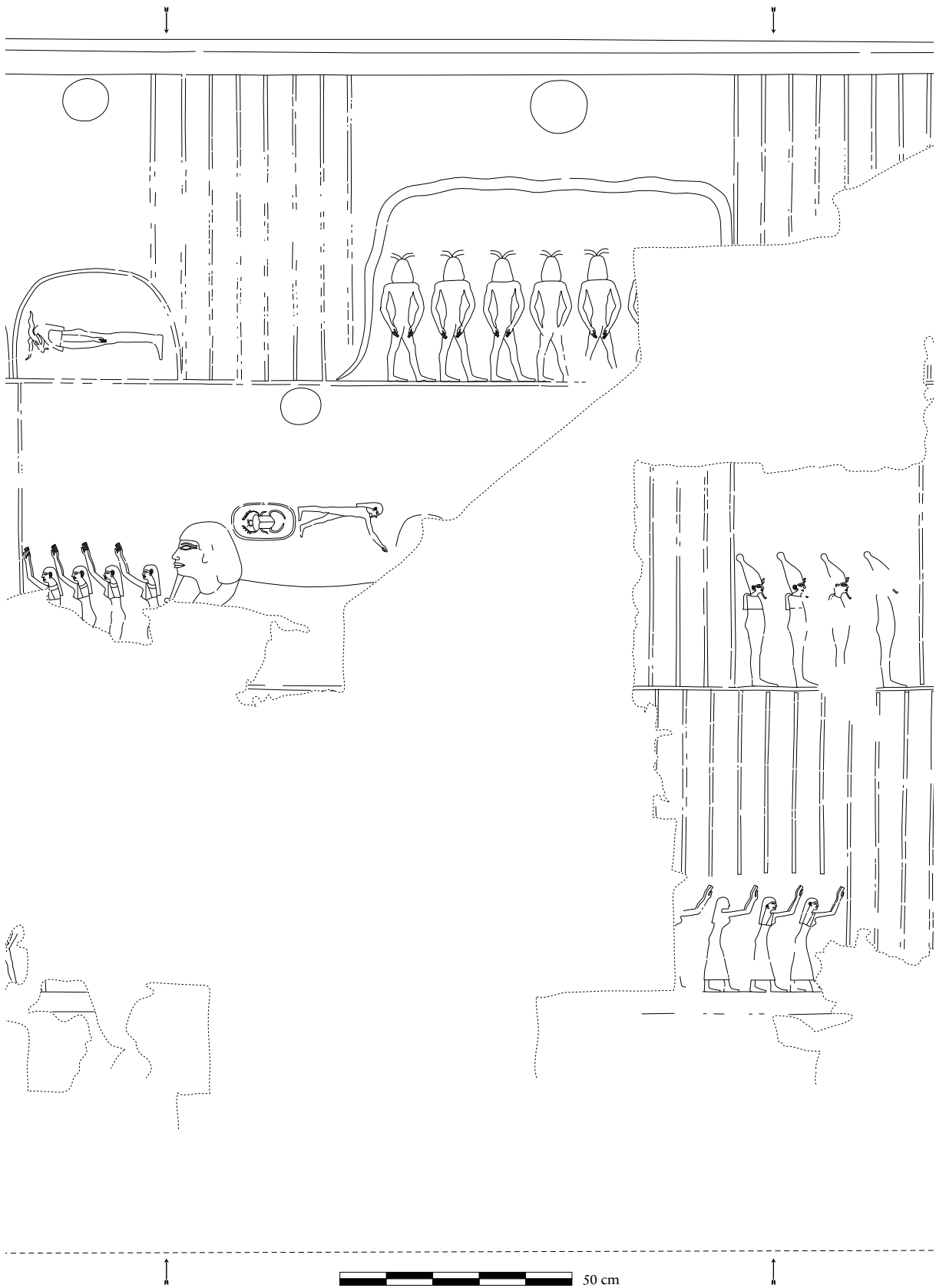
Taf. 9 TT33, Raum XVII, Ostwand, rechts/südlich vom Durchgang.



Taf. 10 TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 1 (linkes/östliches Ende).



Taf. 11 TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 2.



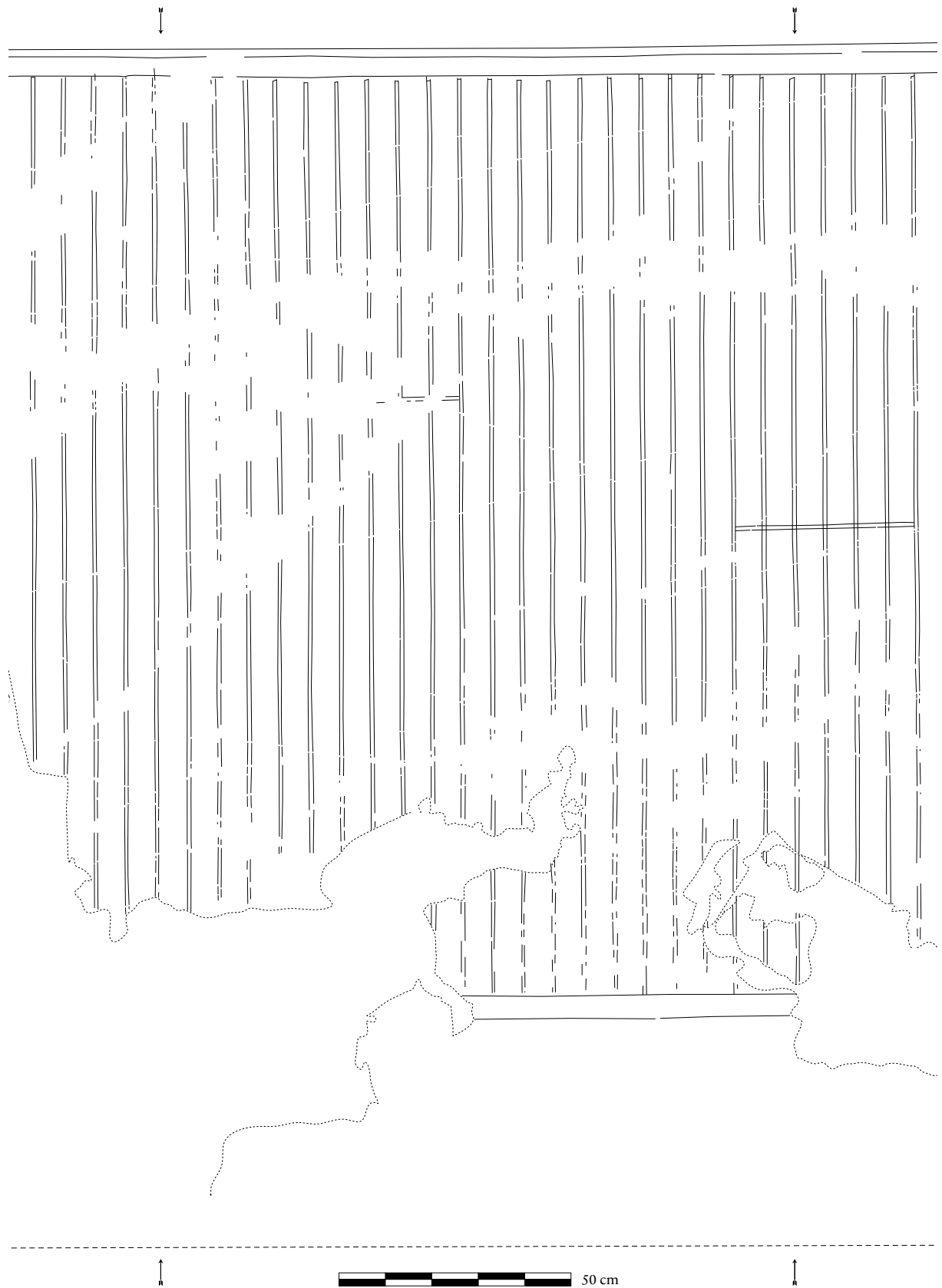
Taf. 12 TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 3.



Taf. 13 TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 4 (Mitte).



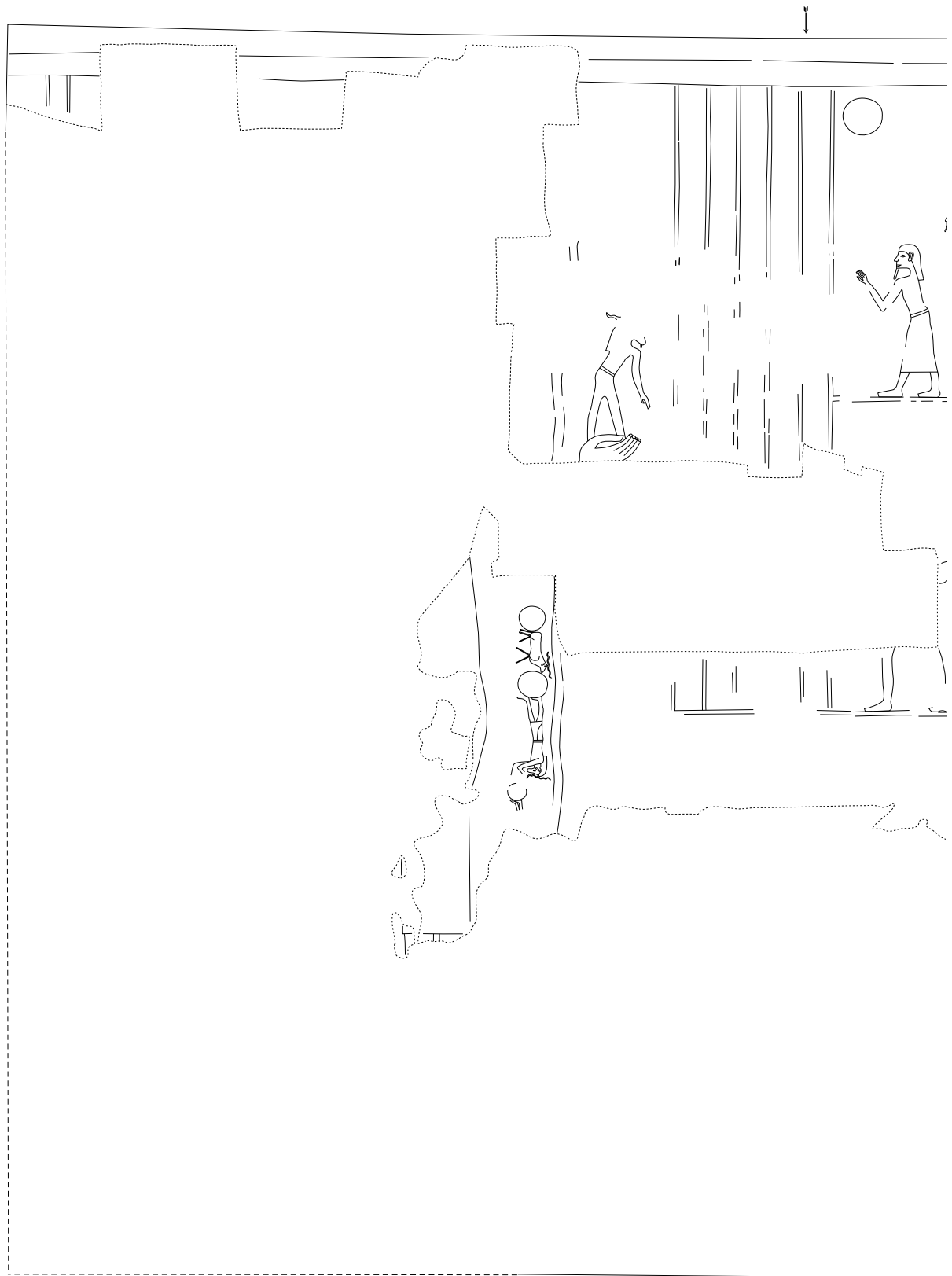
Taf. 14 TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 5.



Taf. 15 TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 6.



Taf. 16 TT33, Raum XVIII, Südwand, Teil 7 (rechtes/westliches Ende).



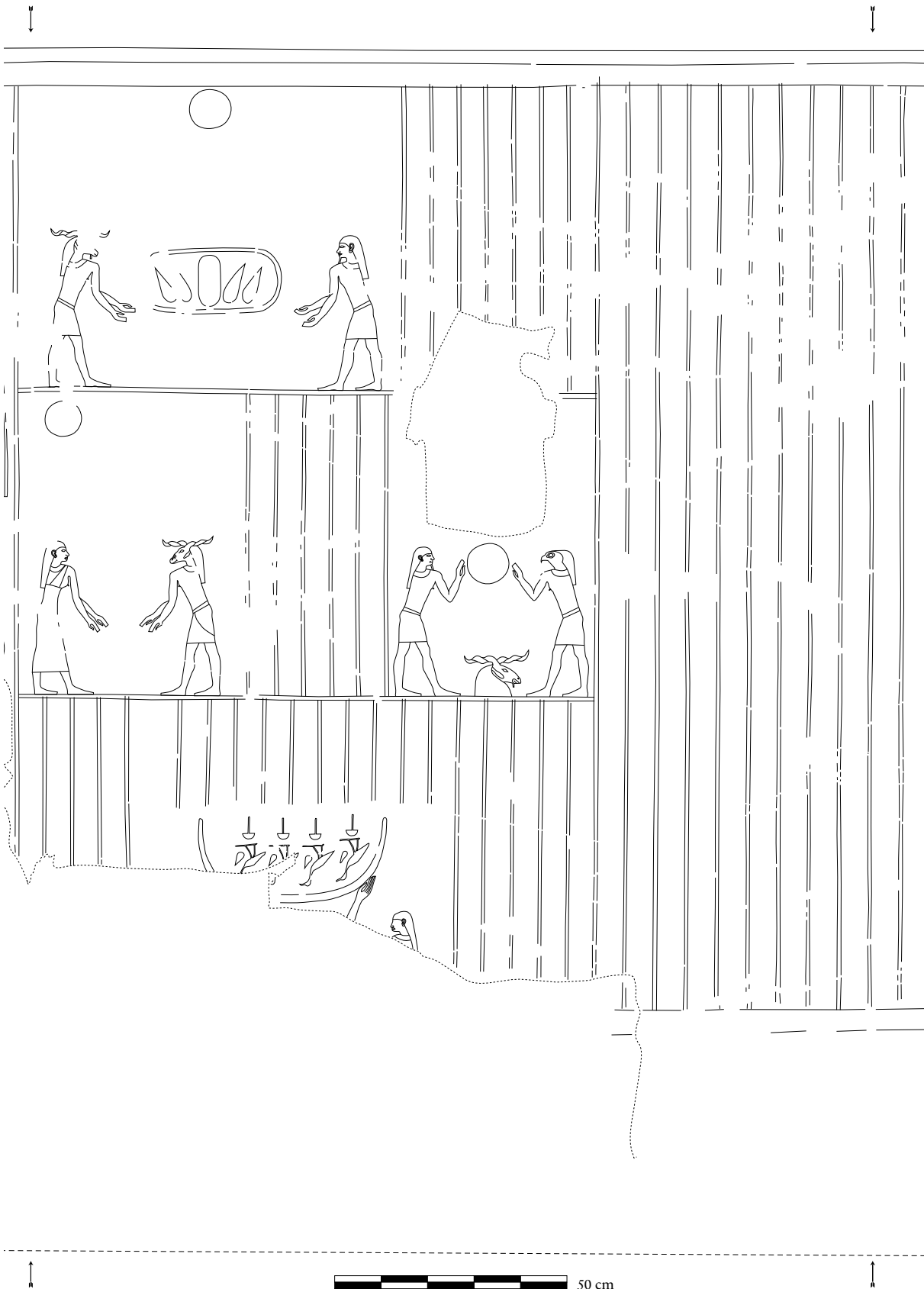
Taf. 17 TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 1 (linkes/westliches Ende).



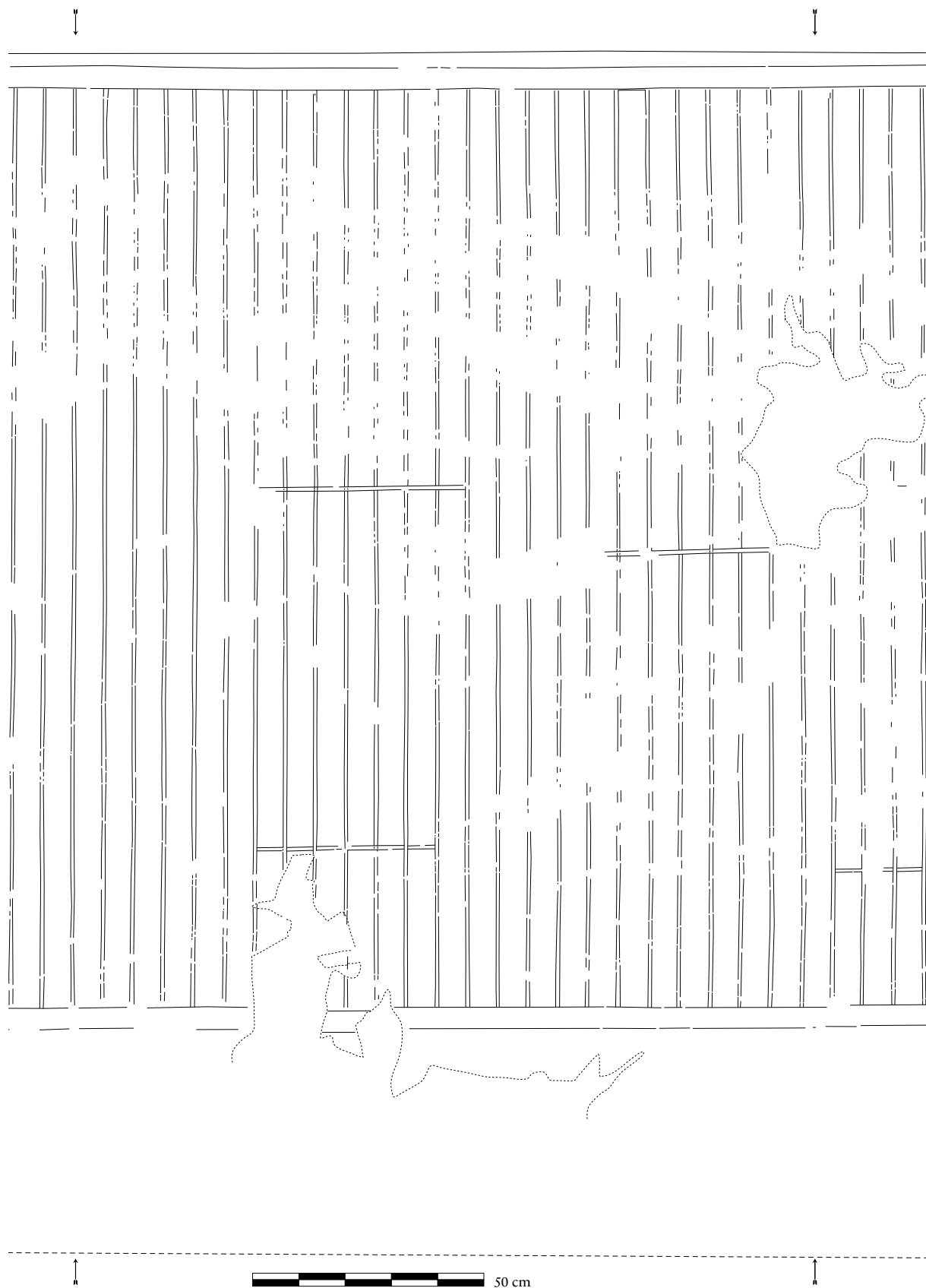
Taf. 18 TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 2.



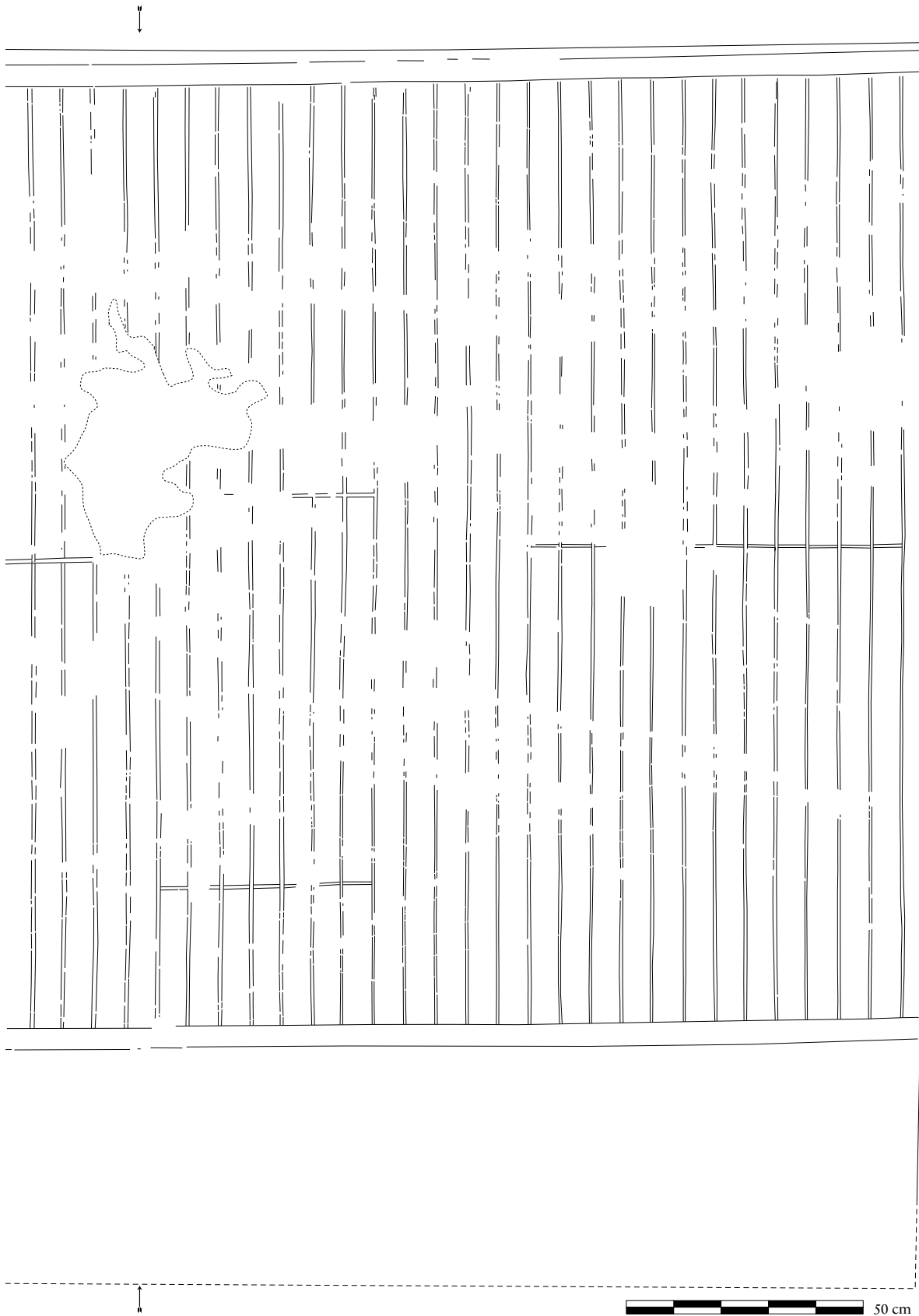
Taf. 19 TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 3.



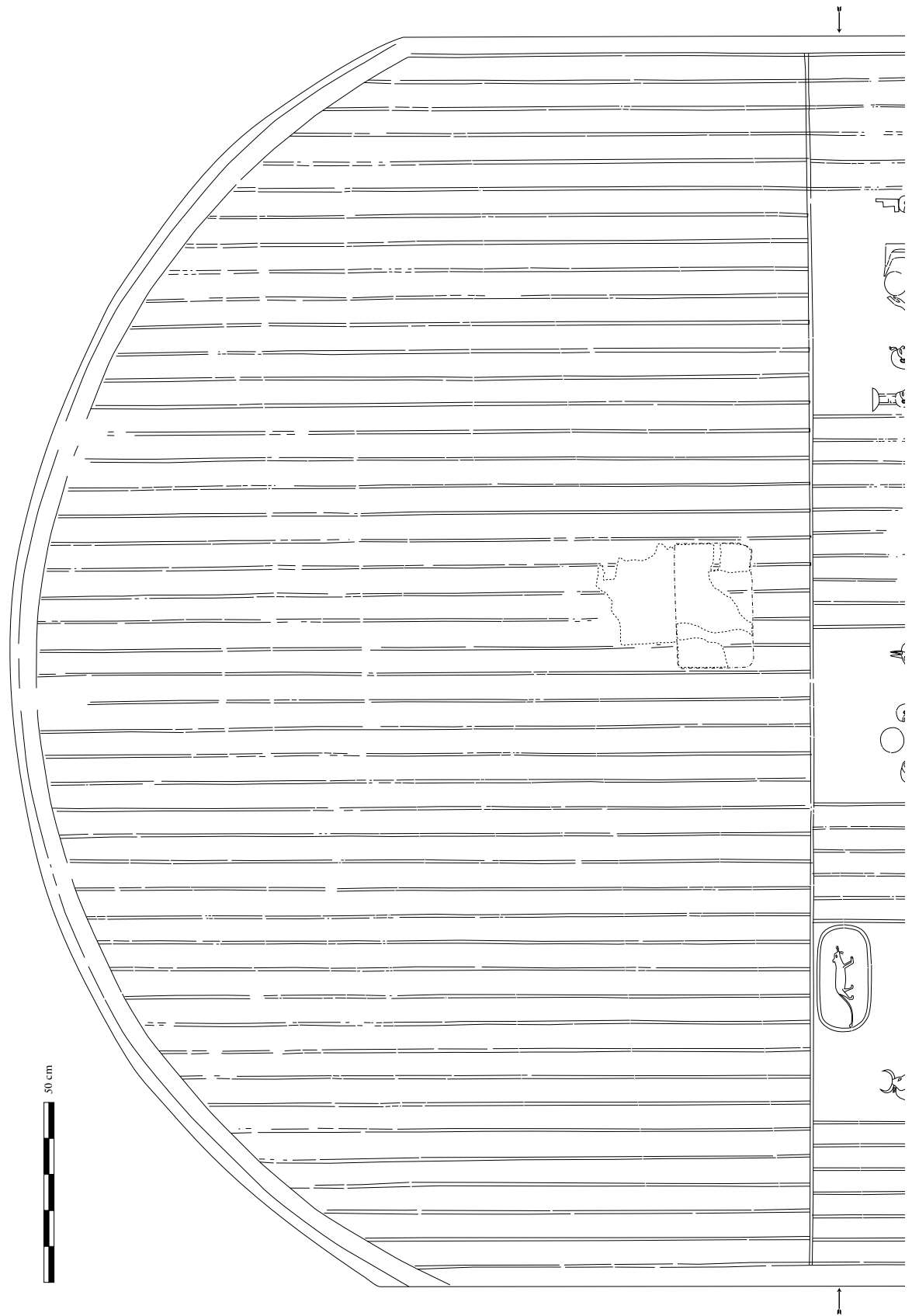
Taf. 20 TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 4.



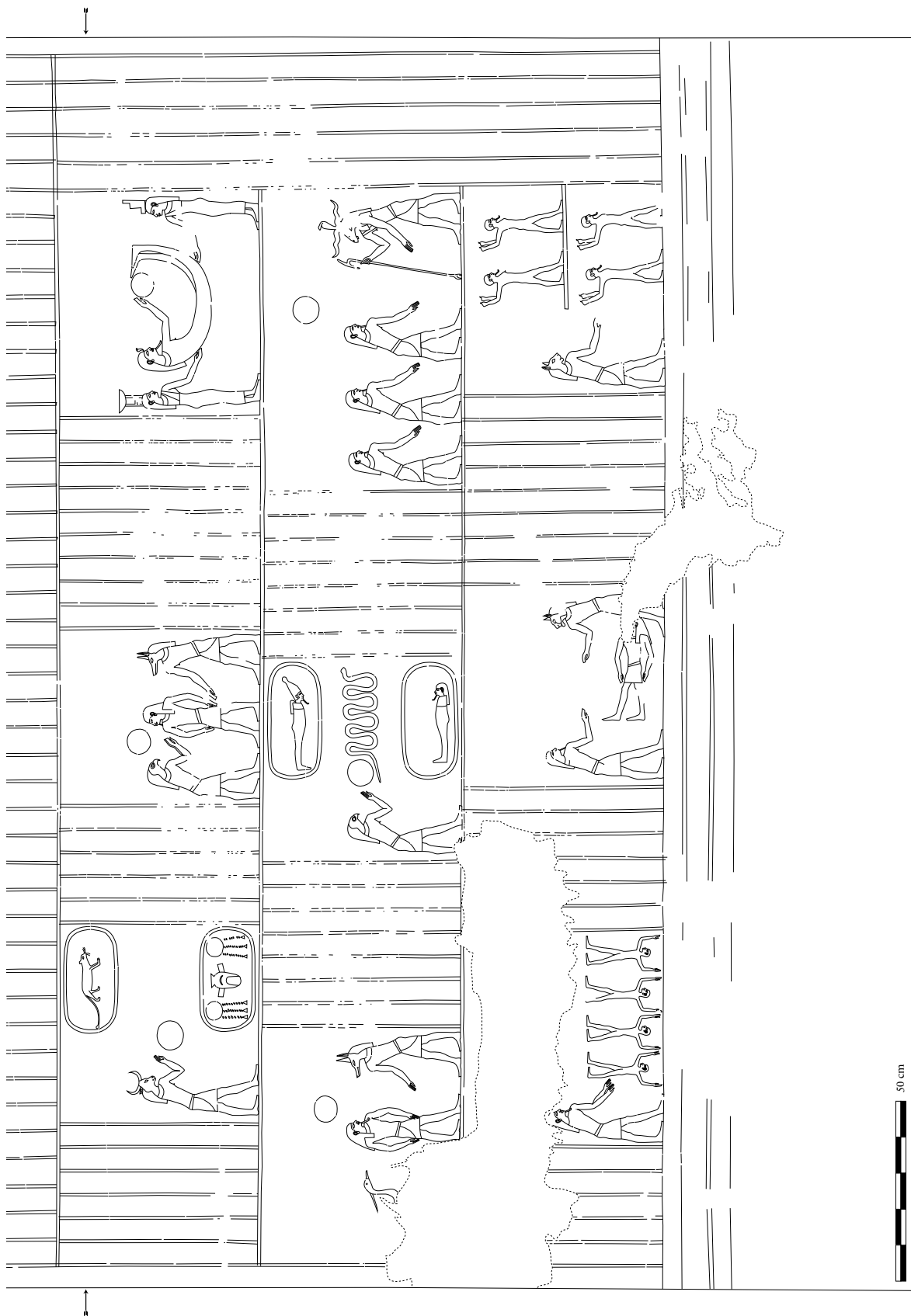
Taf. 21 TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 5.



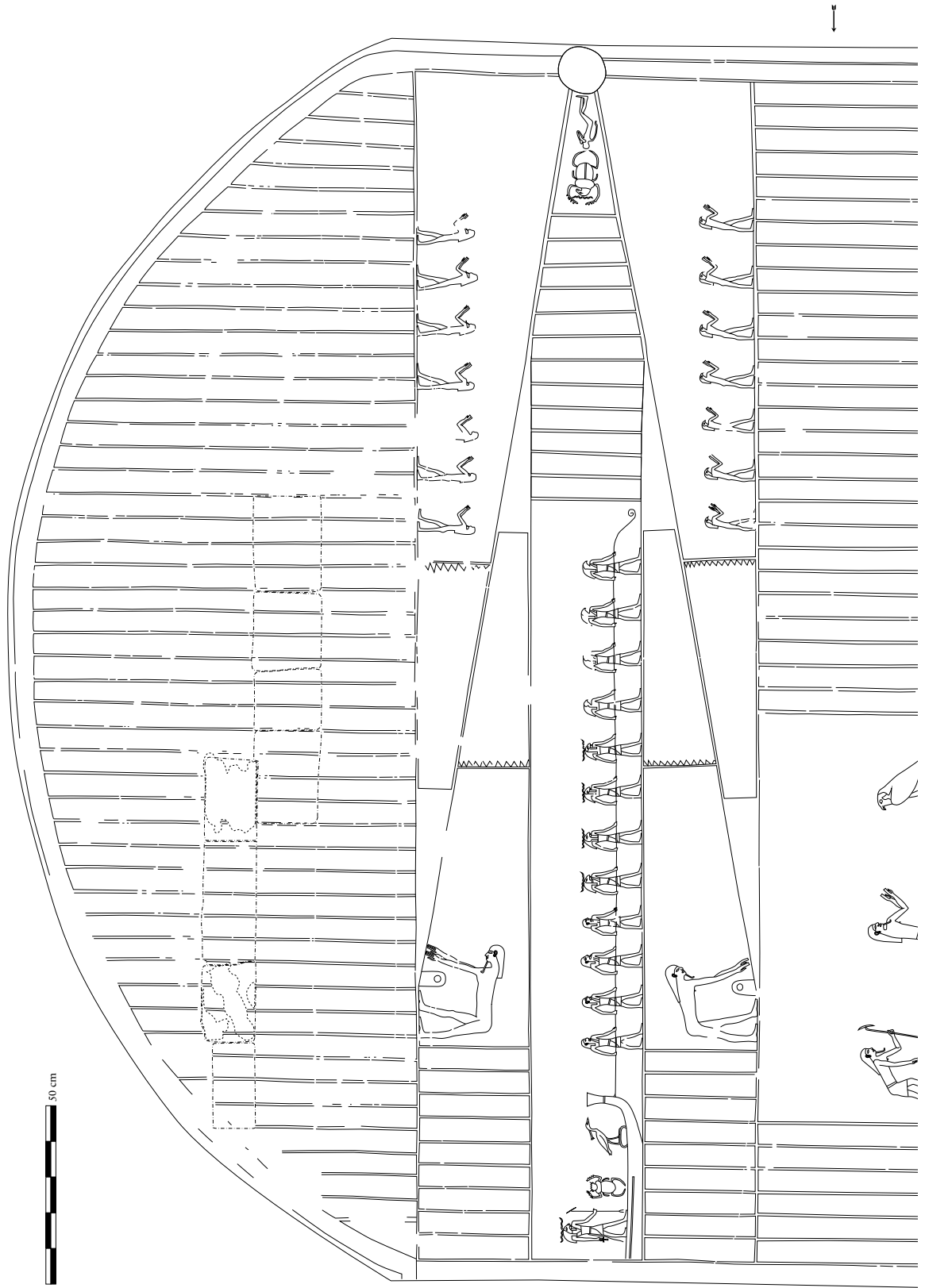
Taf. 22 TT33, Raum XVIII, Nordwand, Teil 6 (rechtes/östliches Ende).



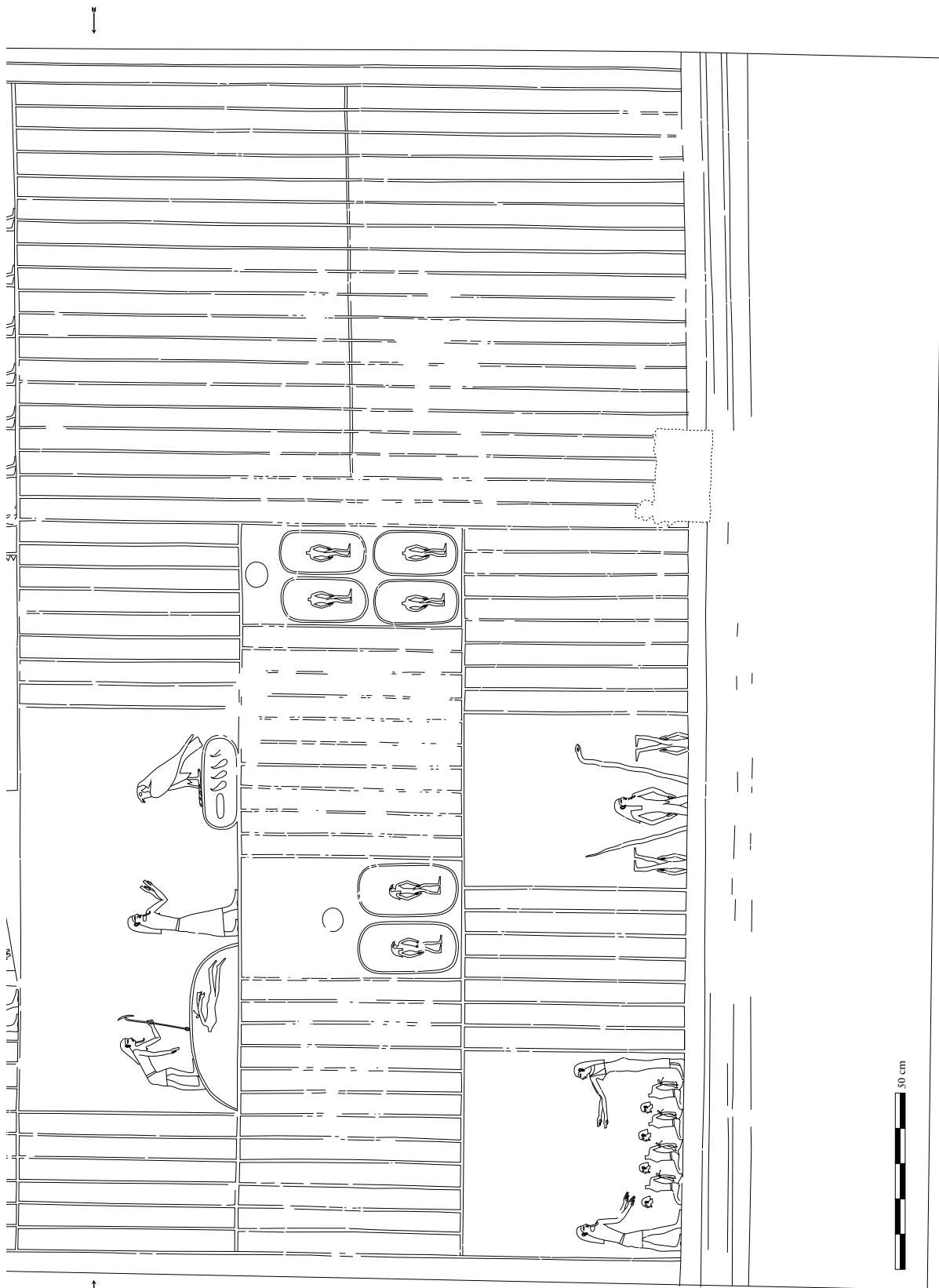
Taf. 23 TT33, Raum XIX, Südwand, oberer Teil.



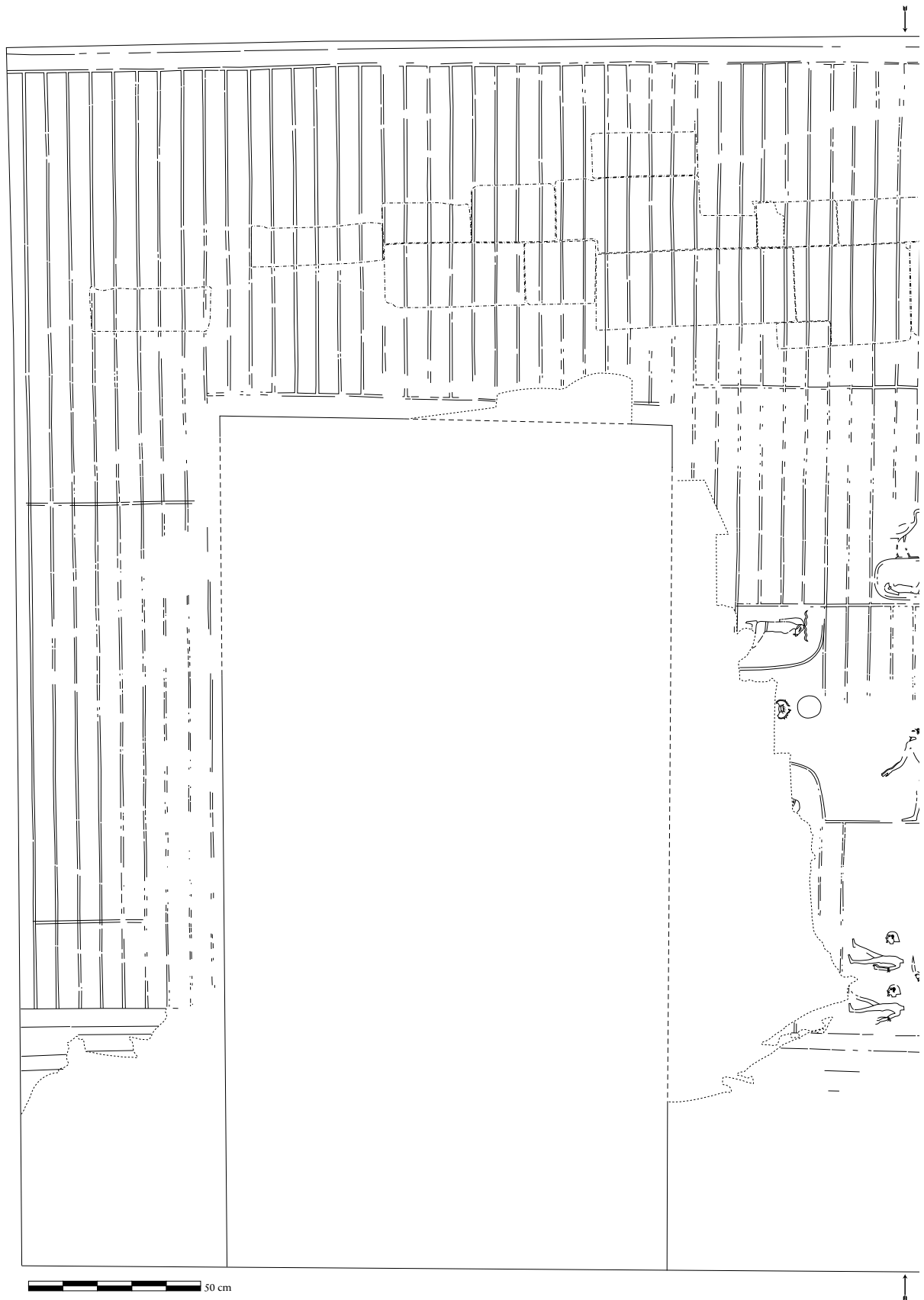
Taf. 24 TT33, Raum XIX, Südwand, unterer Teil.



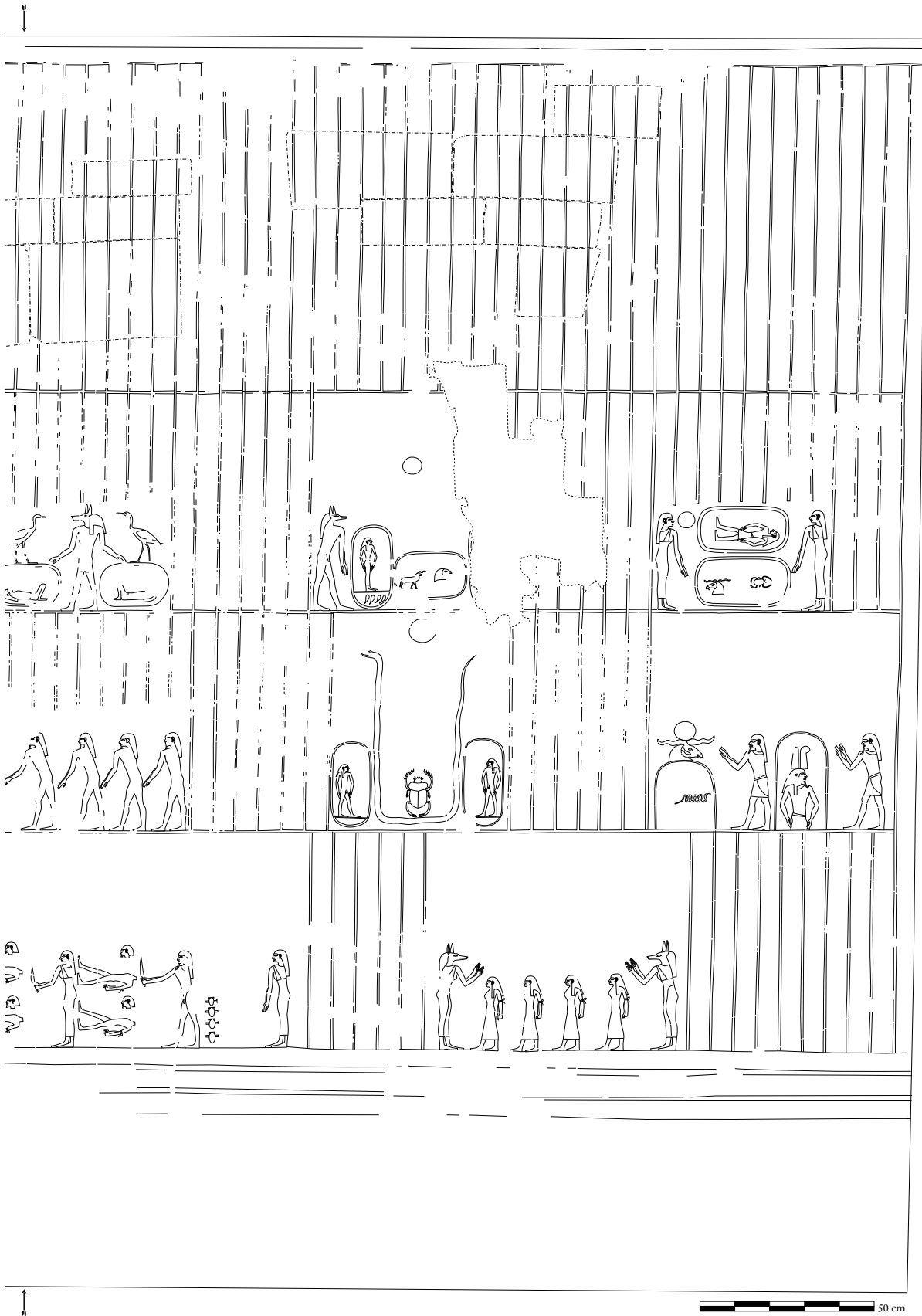
Taf. 25 TT33, Raum XIX, Nordwand, oberer Teil.



Taf. 26 TT33, Raum XIX, Nordwand, unterer Teil.



Taf. 27 TT33, Raum XIX, Westwand, linker/südlicher Teil.



Taf. 28 TT33, Raum XIX, Westwand, rechter/nördlicher Teil.

Bibliographie

Bavay 2017

Laurent Bavay. „Institut français d'archéologie orientale. Rapport d'activité 2015–2016“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale. Supplément* 116 (2017), 1–458. URL: http://www.ifao.egnet.net/uploads/rapports/Rapport_IFAO_2015-2016.pdf (besucht am 30.07.2018).

Bissing 1938

Friedrich Wilhelm von Bissing. „Das Grab des Petamenophis in Theben“. *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde* 74 (1938), 2–26. DOI: 10.1515/zaes-1938-0103.

Buurman u. a. 1988

Jan Buurman, Nicolas Grimal, Michael Hainsworth, Jochen Hallof und Plas, Dirk van der. *Inventaire des signes hiéroglyphiques en vue de leur saisie informatique. Manuel de codage des textes hiéroglyphiques en vue de leur saisie sur ordinateur*. 3., rev. ed. Informatique et égyptologie 2. Paris: De Boccard, 1988.

Dümichen 1884

Johannes Dümichen, Hrsg. *Der Grabpalast des Patuamenap in der thebanischen Nekropolis. In vollständiger Copie seiner Inschriften und bildlichen Darstellungen, und mit Uebersetzung und Erläuterung derselben*. Erste Abtheilung. Leipzig, 1884. URL: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/duemichen1884bd1> (besucht am 30.07.2018).

Dümichen 1894

Johannes Dümichen, Hrsg. *Der Grabpalast des Patuamenap in der thebanischen Nekropolis. In vollständiger Copie seiner Inschriften und bildlichen Darstellungen, und mit Uebersetzung und Erläuterung derselben*. Dritte Abtheilung. Leipzig, 1894. URL: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/duemichen1894bd3> (besucht am 30.07.2018).

Eigner 1984

Diethelm Eigner. *Die monumentalen Grabbauten der Spätzeit in der thebanischen Nekropole. Text und Tafeln*. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Institutes VI. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1984.

Einaudi und Werning 2013

Silvia Einaudi und Daniel A. Werning. „TT 33: The Book of the Dead and the Book of Caverns“. *Egyptian Archaeology. The Bulletin of the Egypt Exploration Society* 43 (2013), 35. DOI: 10.11588/propylaeumdok.00003977.

Hb.

Daniel A. Werning. *Das Höhlenbuch. Textkritische Edition und Textgrammatik. Band II: Textkritische Edition und Übersetzung*. Bd. 48. Göttinger Orientforschungen, Reihe IV, Ägypten. Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 2011.

Leclant, Berger-El Naggar und Pierre-Croisiau 2001

Jean Leclant, Cathérine Berger-El Naggar und Isabelle Pierre-Croisiau. *Les textes de la pyramide de Pépy Ier*. 2 Bde. Mémoires / Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire 118. Le Caire: Institut français d'archéologie orientale, 2001.

Mathieu 2004

Bernard Mathieu. „Travaux de l'Institut français d'archéologie orientale en 2003–2004“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale. Supplément* 104 (2004), 585–762. URL: <http://www.ifao.egnet.net/bifao/104/23/> (besucht am 30.07.2018).

Midant-Reynes 2014

Béatrix Midant-Reynes. „Institut français d'archéologie orientale. Rapport d'activité 2012–2013“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale. Supplément* 113 (2014), 1–406. URL: http://www.ifao.egnet.net/uploads/rapports/Rapport_IFAO_2012-2013.pdf (besucht am 30.07.2018).

Pantalacci 2005

Laure Pantalacci. „Travaux de l'Institut français d'archéologie orientale en 2004–2005“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale. Supplément* 105 (2005), 405–543. URL: <http://www.ifao.egnet.net/bifao/105/18/> (besucht am 30.07.2018).

Piankoff 1942

Alexandre Piankoff. „Le livre des Quererts [1]“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale* 41 (1942), 1–11. URL: <http://www.ifao.egnet.net/bifao/041/01/> (besucht am 09.05.2017).

Piankoff 1944

Alexandre Piankoff. „Le livre des Quererts [2]“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale* 42 (1944), 1–62. URL: <http://www.ifao.egnet.net/bifao/042/01/> (besucht am 09.05.2017).

Piankoff 1945

Alexandre Piankoff. „Le livre des Quererts [3]“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale* 43 (1945), 1–50. Taf. 80–151. URL: <http://www.ifao.egnet.net/bifao/043/01/> (besucht am 09.05.2017).

Piankoff 1946

Alexandre Piankoff. *Le Livre des Quererts*. Extraits du Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale 41, 42, 43, 45 (1941–1947). Cairo: Institut français d'archéologie orientale, 1946.

Piankoff 1947a

Alexandre Piankoff. „Le livre des Quererts [4]. (fin)“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale* 45 (1947), 1–42. URL: <http://www.ifao.egnet.net/bifao/045/01/> (besucht am 09.05.2017).

Piankoff 1947b

Alexandre Piankoff. „Les grandes compositions religieuses dans la tombe de Pédéménopé“. *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale* 46 (1947), 73–92. URL: <http://www.ifao.egnet.net/bifao/046/03/> (besucht am 28.05.2018).

Porter und Moss 1960

Bertha Porter und Rosalind L. B. Moss. *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings*. 2nd, rev. and augm. ed. Bd. I: The Theban Necropolis, Part 1: Private Tombs. Oxford: Griffith Institute und Ashmolean Museum, 1960. URL: <http://www.griffith.ox.ac.uk/topbib/pdf/pm1-1.pdf> (besucht am 31.07.2018).

Roberson 2013

Joshua Aaron Roberson. *The Awakening of Osiris and the Transit of the Solar Barques. Royal Apotheosis in a Most Concise Book of the Underworld and Sky*. Orbis biblicus et orientalis 262. Freiburg / Göttingen: Universitätsverlag / Vandenhoeck & Ruprecht, 2013.

Traunecker 2008

Claude Traunecker. „Le palais funéraire de Padiaménopé redécouvert (TT 33)“. *Égypte, Afrique & Orient* (2008), 15–48.

Traunecker 2014

Claude Traunecker. „The ‘Funeral Palace’ of Padiamenope: Tomb, Place of Pilgrimage and Library. Current Research“. In *Thebes in the First Millennium BC*. Hrsg. von Elena Pischikova, Julia Budka und Kenneth Griffin. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing, 2014, 205–234.

Traunecker und Régen 2015/2016

Claude Traunecker und Isabelle Régen. „La tombe du prêtre Padiamenopé (TT 33). Éclairages nouveaux“. *Bulletin de la Société française d'égyptologie* 193–194 (2015/2016), 52–83.

Vértés 2014

Krisztián Vértés. *Digital Epigraphy*. The University of Chicago Oriental Institute publications. Chicago: The Epigraphic Survey at Oriental Institute of the University of Chicago, 2014. URL: <https://oi.uchicago.edu/sites/oi.uchicago.edu/files/uploads/shared/docs/Digital-Epigraphy.pdf> (besucht am 01.08.2018).

Werning 2011

Daniel A. Werning. *Das Höhlenbuch. Textkritische Edition und Textgrammatik*. 2 Bde. Göttinger Orientforschungen, Reihe IV, Ägypten 48. Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 2011.

Werning 2015

Daniel A. Werning. *Einführung in die hieroglyphisch-ägyptische Schrift und Sprache. Propädeutikum mit Zeichen- und Vokabelktionen, Übungen und Übungshinweisen*. 3., verb. Ausg. Berlin: eDoc-Server der Humboldt-Universität zu Berlin, 2015. DOI: 10.18452/13650.

Werning 2016

Daniel A. Werning. „Rez. von: Joshua A. Roberson, *The Awakening of Osiris and the Transit of the Solar Barques*, Fribourg/Göttingen 2013“. *Bibliotheca Orientalis* 73 (2016), 69–78.

Werning 2018

Daniel A. Werning. *The Book of Caverns in Theban Tomb 33. Arbeitsphotos*. Edition Topoi. Berlin, 2018. DOI: 10.17171/2-8.

Abbildungs-, Tabellen- und Tafelnachweis

ABBILDUNGEN: 1 Daniel A. Werning, CC BY-SA 3.0 DE. 2 Daniel A. Werning, CC BY-SA 3.0 DE. 3 Daniel A. Werning, CC BY-SA 3.0 DE. 4 Antonio Cantele (Fotograf), Oktober 2016, mit Erlaubnis; im Bild: Daniel Werning, Rechte vorbehalten. 5 Daniel A. Werning (Fotograf), Oktober 2016; im Bild: Anto-

nio Cantele, mit Erlaubnis, Rechte vorbehalten. **FIGURES IN THE MAIN HIEROGLYPHIC TEXT PART:** Daniel A. Werning, Antonio Cantele, CC BY-SA 3.0 DE. **TABELLEN:** 1–4 Daniel Werning. **TAFELN:** 1–29 Daniel A. Werning, Antonio Cantele, CC BY-SA 3.0 DE.

DANIEL A. WERNING studierte Ägyptologie, Allgemeine Sprachwissenschaft und Informatik in Göttingen und Heidelberg und wurde 2010 mit einer Arbeit zur Textkritik und Grammatik des Höhlenbuches promoviert. Von 2013 bis 2017 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Theorien- und Methoden-Lab der Area C *Perception and Representation* und Mitglied der Forschungsgruppe C-4 *Pictorial Constructions of Space(s)* des Exzellenzclusters 264 Topoi, im WiSe 2016/17 Gastprofessor am Institut für Archäologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2019 leitet er die Arbeitsstelle des Akademievorhabens *Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache* an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Seine Hauptforschungsinteressen sind altägyptische Linguistik, Philologie und Religion sowie typologische Sprachwissenschaft allgemein und Digital Humanities.

In der Reihe BERLIN STUDIES OF THE ANCIENT WORLD erscheinen Monographien und Sammelbände aller altertumswissenschaftlichen Disziplinen.

Die Publikationen gehen aus der Arbeit des Exzellenzclusters Topoi. *The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations* hervor, einem Forschungsverbund der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin sowie den Partnerinstitutionen Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Deutsches Archäologisches Institut, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Die Reihe ist Bestandteil der Publikationsplattform *Edition Topoi*. Alle Bände der Reihe sind elektronisch unter www.edition-topoi.org verfügbar.

66 BERLIN STUDIES OF
THE ANCIENT WORLD

www.edition-topoi.org

ISBN 978-3-9820670-0-1



9 783982 067001